This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

EX LIBRIS
HERMANN GEORG FIEDLER.
MEHR LICHT.

Fiedler M 920

Presented to the library by
Prof. H. G. Fiedler.

The translator is
Henry Brooke
Ireland 1680-1747

Die Jahrszeiten

des

Jacob Thomson.

Englisch und Deutsch.

BASEL,

bey

Johannes Schweighauser.

1768.

SPRING.

The ARGUMENT.

The ſubject propoſed. Inſcribed to the Counteſs of HARTFORD. *The Seaſon is deſcribed as it affects the various parts of Nature, aſcending from the lower to the higher; with digreſſions ariſing from the ſubject. Its influence on inanimate Matter, on Vegetables, on brute Animals, and laſt on Man; concluding with a diſſuaſive from the wild and irregular paſſion of Love, oppoſed to that of a pure and happy kind.*

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
2 - JUL 1942
OF OXFORD

Der Frühling.

Inhalt.

Der Gegenstand dieses Gedichtes wird vorgestellt. Zueignung an die Gräfinn von Hartford. Schilderung der Jahrszeit, insofern sie auf die verschiedenen Theile der Natur wirket; Zuerst werden die niedern, und darauf die höhern in Betrachtung genommen; wobey die verhandelte Sache den Anlaß zur Einsicht anderer daraus fliessender Dinge gibt. Der Einfluß dieser Jahrszeit auf die leblose Materie, die Pflanzen, die Tiere, und den Menschen. Der Beschluß enthält eine Abmahnung von der wilden und unordentlichen Leidenschaft der Liebe, welche derjenigen entgegengesetzet wird, die von einer reinern und seligern Art ist.

SPRING.

COME, gentle SPRING, ethereal Mildneſs, come,
And from the boſom of yon dropping cloud,
While muſic wakes around, veil'd in a ſhower
Of ſhadowing roſes, on our plains deſcend.

O HARTFORD, fitted or to ſhine in courts
With unaffected grace, or walk the plain
With innocence and meditation join'd
In ſoft aſſemblage, liſten to my ſong,
Which thy own Seaſon paints; when Nature all
Is blooming and benevolent, like thee.

AND ſee where ſurly WINTER paſſes off,
Far to the north, and calls his ruffian blaſts:
His blaſts obey, and quit the howling hill,
The ſhatter'd foreſt, and the ravag'd vale;
While ſofter gales ſucceed, at whoſe kind touch,
Diſſolving ſnows in livid torrents loſt,
The mountains lift their green heads to the ſky.

As

Der Frühling.

Komm, holdseliger Lenz, o komm, etherische Milde,
Steig von dorten herab, vom Busen der traufelnden Wolke,
Izt, da rundum Musik erwacht, verschleyert im Regen
Der beschattenden Rosen, herab auf unsre Gefilde.

Und du, Hartford, die du geschickt bist an Höfen zu glänzen
In der kunstlosen Anmuth, und auch durch Felder zu wandeln
In Gesellschaft der stillen Unschuld, der tiefen Betrachtung,
Welche sich sanft vereinen! o horche meinem Gesang zu!
Deine eigene Jahrszeit mahlt er; izt, da die Natur sich
Allerorten blühend und gütig zeiget, wie Du bist.

Sieh nun, wie der mürrische Winter den Abschied genommen;
Ferne hin zieht er nach Norden, und ruft seinen raubrischen Stürmen:
Seine Stürme gehorchen; entweichen dem heulenden Hügel,
Dem zerrissenen Walde, dem traurend verwüsteten Thale;
Ihnen folgen gelindre Lüfte; durch sanftes Berühren
Schmelzen sie den sich in trüben Bächen verlierenden Schnee weg,
Und es erheben die Berge die grünen Haupter zum Himmel.

As yet the trembling year is unconfirm'd,
And WINTER oft at eve resumes the breeze,
Chills the pale morn, and bids his driving sleets
Deform the day delightless: so that scarce
The bittern knows his time, with bill ingulpht
To shake the sounding marsh; or from the shore
The plovers when to scatter o'er the heath,
And sing their wild notes to the listening waste.

AT last from *Aries* rolls the bounteous sun,
And the bright *Bull* receives him. Then no more
Th' expansive atmosphere is cramp'd with cold;
But, full of life and vivifying soul,
Lifts the light clouds sublime, and spreads them thin,
Fleecy and white, o'er all-surrounding heaven.

FORTH fly the tepid airs; and unconfin'd,
Unbinding earth, the moving softness strays.
Joyous, th' impatient husbandman perceives
Relenting Nature, and his lusty steers
Drives from their stalls, to where the well-us'd plough
Lies in the furrow, loosened from the frost.
There, unrefusing to the harness'd yoke
They lend their shoulder, and begin their toil,
Chear'd by the simple song and soaring lark.
Meanwhile incumbent o'er the shining share
The master leans, removes th' obstructing clay,
Winds the whole work, and sidelong lays the glebe.

WHITE thro'the neighbouring fields the sower stalks,
With measur'd step; and liberal throws the grain
Into the faithful bosom of the ground:
The harrow follows harsh, and shuts the scene.

Noch hat das zitternde Jahr sich nicht befestigt; der Winter
Sendet des Abends nach oft sein kältendes Blasen zurücke;
Schaurend sieht man den blassen Morgen; unlustig entstellen
Stiebende Flocken den Tag; so daß der Reiger der Sümpfe
Kaum seine Zeit erkennt, damit er den tönenden Schilfteich
Mit dem sich tauchenden Schnabel erschüttre; noch Vögel der Wasser
Ihre Zeit, um vom Ufer sich über die Heide zu streuen,
Und die verwildeten Töne der horchenden Wüste zu singen.

Endlich rollet nun Widder hinweg die gütige Sonne,
Und der glänzende Stier empfängt sie. Mit krämpfendem Froste
Ist der elastische Dunstkreis izt nicht länger gemartert.
Nein, nun hebt sie voll Leben, und mit belebender Seele,
Lichte Wolken erhaben empor, und spreitet sie dünne,
Wollicht, und weiß, hin über den alles umwölbenden Himmel.

Laue Lüfte fliegen hervor; uneingeschränkt schweifet
Etwas wallendes Sanftes umher, und entfesselt die Erde.
Freudenvoll bemerket der ungeduldige Landmann
Die erweichte Natur, und treibt ermunterte Stiere
Nach dem Orte, dahin er den Pflug, der oft schon gebraucht ward,
In die nun von dem Frost entbundene Furche geleget.
Unwiderstrebend leihen sie da dem Joche, darmit man
Sie beharnischt, den Nacken, und machen den Anfang der Arbeit,
Durch das kunstlose Lied ergötzt; und die steigende Lerche.
Ueber dem glänzenden Pflugeisen lehnt sich inzwischen der Meister,
Lenket das ganze Werk, den verhindernden Leimen wegstossend,
Und er ordnet die Klösse zu beyden Seiten in Reihen.

Mit gemessenem Schritt, im weissen Hemde, durchgehet
Die benachbarten Felder der Sämann, und freygebig wirft er
In die getreue Schooß des Ackers das Korn aus; die Egge
Folget krazend darauf; und so wird die Scene geschlossen.

Be gracious, Heaven! for now laborious Man
Has done his part. Ye foftering breezes, blow!
Ye foftening dews, ye tender showers, defcend!
And temper all, thou world-reviving fun,
Into the perfect year! Nor ye who live
In luxury and eafe, in pomp and pride,
Think thefe loft themes unworthy of your ear:
Such themes as thefe the *rural* Maro fung
To wide-imperial Rome, in the full height
Of elegance and tafte, by Greece refin'd.
In antient times, the facred plough employ'd
The kings, and awful fathers of mankind:
And fome, with whom compar'd your infect-tribes
Are but the beings of a fummer's day,
Have held the fcale of empire, rul'd the ftorm
Of mighty war; then, with victorious hand,
Difdaining little delicacies, feiz'd
The plough, and greatly independent fcorn'd
All the vile ftores corruption can beftow.

Ye generous Britons, venerate the plough;
And o'er your hills, and long withdrawing vales,
Let Autumn fpread his treafures to the fun,
Luxuriant and unbounded: as the fea,
Far thro' his azure turbulent domain,
Your empire owns, and from a thoufand fhores
Wafts all the pomp of life into your ports;
So with fuperior boon may your rich foil,
Exuberant, Nature's better bleffings pour
O'er every land, the naked nations cloathe,
And be th' exhauftlefs granary of a world!

Nor only thro' the lenient air this change,
Delicious, breathes; the penetrative fun,

Himmel, sey gnädig! denn izt hat der Mann, der zur Arbeit gewöhnt ist,
Seine Pflichten gethan. Hauchet, pflegende Lüfte! steigt nieder,
Nährende Tropfen des Thaus, ihr gelinden Güsse des Regens!
Mildre du alles, du diese Welt belebende Sonne,
Zum vollkommenen Jahr! Ihr, die ihr in schwelgender Wollust,
Die ihr in Pracht, in Stolz, und in Gemächlichkeit lebet,
Haltet diese verschmähten Dinge des Ohres nicht unwerth:
Dem weitherrschenden Rom hat einst der ländliche Maro
Solche Gedichte gesungen; noch ists in der Höhe gestanden
Seines durch Griechenland verfeinerten schönen Geschmackes.
Der geheiligte Pflug hat in alten Zeiten Beherrscher,
Und ehrwürdige Väter des Menschengeschlechtes, beschäftigt.
Solche, mit welchen eure Insektenzünfte verglichen
Blos Geschöpfe von einem Sommertage zu nennen,
Haben die Wage der Herrschaft gehalten, des mächtigen Krieges
Stürme gelenkt; sie haben mit ihren siegreichen Händen,
Niedre Weichlichkeiten verachtend, den Pflug dann ergriffen,
Und, unabhänglich groß, das Gepräng nichtswürdiger Schätze,
Welche sogar die schnöde Bestechung gewähret, verworfen.

Edle Britten, verehret den Pflug, und lasset den Herbst sich
Ueber eure Hügel und weitgedehnete Thäler
Vor der Sonne mit seinen Schätzen verschwendrisch verbreiten,
Ueppig im Wuchs, und unbegränzt. Wie die Fläche des Meeres
Fernehin im äsurnen dem Aufruhr geneigten Gebiete
Eure Herrschaft erkennt, und von tausend entlegenen Küsten
Alles Gepränge des Lebens in eure Häfen hineinführt:
Allso mög euer reicher Boden mit höheren Gaben,
Ueberfliessend, den Ländern die Fülle des besseren Segens
Der Natur ausgiessen, die nakten Völker bekleiden,
Und einer Welt zum unerschöpflichen Kornhause werden.

Nicht allein wird von disem Wechsel die lindere Luft nur
Einzig durchhaucht; es straket die durchdringende Sonne

His force deep-darting to the dark retreat
Of vegetation, ſets the ſteaming *Power*
At large, to wander o'er the vernant earth,
In various hues; but chiefly thee, gay *Green!*
Thou ſmiling Nature's univerſal robe!
United light and ſhade! where the ſight dwells
With growing ſtrength, and ever-new delight.

From the moiſt meadow to the withered hill,
Led by the breeze, the vivid verdure runs,
And ſwells, and deepens, to the cherish'd eye.
The hawthorn whitens; and the juicy groves
Put forth their buds, unfolding by degrees,
Till the whole leafy foreſt ſtands diſplay'd,
In full luxuriance to the ſighing gales;
Where the deer ruſtle thro' the twining brake,
And the birds ſing conceal'd. At once, array'd
In all the colours of the flushing year,
By Nature's ſwift and ſecret-working hand,
The garden glows, and fills the liberal air
With lavish fragrance; while the promis'd fruit
Lies yet a little embryo, unperceiv'd
Within its crimſon folds. Now from the town
Buried in ſmoke, and ſleep, and noiſom damps,
Oft let me wander o'er the dewy fields,
Where freshneſs breathes, and dash the trembling drops
From the bent bush, as thro' the verdant maze
Of ſweet-briar hedges I purſue my walk;
Or taſte the ſmell of dairy; or aſcend
Some eminence, Augusta, in thy plains,
And ſee the country, far diffus'd around,
One boundleſs blush, one white-empurpled shower
Of mingled bloſſoms; where the raptur'd eye

Hurries

Mit ihrer Kraft in die dunkle Wohnung des Lebens der Pflanzen,
Und sie setzt den aufdünstenden Keim in Freyheit, damit er
In abwechselnden Farben die Frühlingserde durchwandre;
Und in dir, du fröhliches Grün, hauptsächlich geschieht es,
Du, du allgemeines Gewand der Natur, die uns lächelt,
Licht- und Schattengemische, worauf sich mit wachsender Stärke
Und beständig erneuerter Lust das Auge verweilet!

Von der befeuchteten Wiese bis hin zum Hügel, der dürr steht,
Läuft, vom Zephir geführt, das helle lebhafte Grüne,
Und es schwellt, und vertieft sich, vor jedem geschmeichelten Auge.
Weiß wird der Hagdorn; und auch die kleinen saftvollen Haine
Treiben ihre Knospen hervor, die sich wachsend entfalten,
Bis der ganze beblätterte Wald in üppiger Fülle
Stehet, und sich enthüllend den seufzenden Westen verbreitet;
Da, wo das Reh durch das engverschlungene Farrenkraut rauschet,
Wo im Verborgnen die Vögel singen. Auf einmal, gekleidet
In die Farben des jugendlichen röthenden Jahres,
Durch die Hand der Natur, die schnell und heimlich zu Werk geht,
Glühet der Garten, und mit verschwendrischer Ausduftung füllt er
Die freygebige Luft; als ein kleiner Embryo ligt sie
Unbemerkt noch, die versprochene Frucht, in den röthlichten Hüllen.
Lasset mich nun noch oft aus der im Rauche begrabnen,
Aus der im Schlaf und in schädlichen Dünsten begrabenen Stadt weg
Ueber die frischbethauten Gefilde wandern, wo Kühlung
Angenehm athmet; da laßt mich die zitternden Tropfen abschlagen
Von dem gebeugten Busch, indem ich den grünenden Irrgang
Süsser Brombeerhecken zu meinem Wege gewählet;
Oder lasset mich den Geruch des Milchkellers riechen,
Oder den Hügel besteigen in deinen Ebnen, Augusta,
Und die Landschaft beschauen, die rundumher offen sich zeiget,
Eine Jugendröthe, die gränzenlos ist, ein Gestöher
Weiß- bepurpurter Blüten; entzückt von Freude zu Freude

Hurries from joy to joy, and, hid beneath
The fair profuſion, yellow Autumn ſpies:

If, brush'd from *Ruſſian* wilds, a cutting gale
Riſe not, and ſcatter from his humid wings
The clammy mildew; or, dry-blowing, breathe
Untimely froſt; before whoſe baleful blaſt
The full-blown ſpring thro'all her foliage ſhrinks,
Joyleſs and dead, a wide-dejected waſte.
For oft, engender'd by the hazy north,
Myriads on myriads, inſect-armies waft
Keen in the poiſon'd breeze; and waſteful eat,
Thro' buds and bark, into the blackened core,
Their eager way. A feeble race! yet oft
The ſacred ſons of vengeance; on whoſe courſe
Corroſive famine waits, and kills the year.
To check this plague the skilful farmer chaff,
And blazing ſtraw, before his orchard burns;
Till, all involv'd in ſmoke, the latent foe
From every cranny ſuffocated falls:
Or ſcatters o'er the blooms the pungent duſt
Of pepper, fatal to the froſty tribe:
Or, when th' envenom'd leaf begins to curl,
Whit ſprinkled water drowns them in their neſt;
Nor, while they pick them up with buſy bill,
The little trooping birds unwiſely ſcares.

Be patient, ſwains; theſe cruel-ſeeming winds
Blow not in vain. Far hence they keep, repreſs'd,
Thoſe deepening clouds on clouds, ſurcharg'd with rain,
That o'er the vaſt *Atlantic* hither borne,
In endleſs train, would quench the ſummer-blaze,
And, chearleſs, drown the crude unripened year.

Schweifet das Aug umher, und es spührt den gelblichten Herbst aus,
Welcher sich unter der schönen Verschwendung heimlich versteckt hält.

Wenn nur, aus russischer Wildniß gestaupt, ein schneidender Wind nicht
Sich erhebt, und von feuchten Schwingen den klebrigten Mehlthau
Schüttelt; wofern nur nicht sein trockenes Blasen zur Unzeit
Frost aushauchet, vor dessen verderblichem Athem der Frühling
Welcher zierlich geblüht hat, sein ganzes Laubwerk verschrumpft sieht,
Freudenlos, erstorben, und eine weite Verheerung.
Denn oft schweben Insektenheere, vom reisigten Norden,
Myriaden nach Myriaden, gezeuget, scharfbeissend
Im vergifteten Wind, und fressen verderblicher Weise
Sich durch Knospen und Rinde bis in den Kern, der nun schwarz wird,
Ihren eilfertigen Weg. Ein schwaches Geschlechte! doch sind sie
Oft geheiligte Söhne der Rache; der nagende Hunger
Folget dem Zuge derselben; das Jahr wird allso getödtet.
Dieser Plage zu steuren, verbrennt der erfahrene Pachter
Spreu und loderndes Stroh vor seinem Baumgarten; alles
Steht im Rauche verhüllt; darauf der verborgene Feind dann
Endlich erstickt aus einer jeden der Spalten herabfällt;
Oder mit stechendem Pfefferstaube bestreut er die Blüten,
Weil es für diese frostige Brut ein tödtendes Gift ist;
Oder ersauft sie mit ausgesprengtem Wasser im Neste,
Wenn das vergiftete Laub sich erst zu kraüseln beginnet;
Thöricht verscheucht er nicht die kleinen Scharen der Vögel,
Die mit geschäftigem Schnabel sie wegzupicken bemüht sind.

Landleute, habt Geduld! die grausam scheinenden Winde
Blasen vergeblich nicht: sie halten ferne von hier weg
Jene mit Regen überladnen Wolken auf Wolken;
Wenn ihr endloser Zug das atlantische Meer überkreuzte
Bis zu uns hin, so würde die Sommerflamme verlöschen,
Trostlos würde das rohe das unreife Jahr sich ertränkt sehn.

Seine

The north-east spends his rage; he now shut up
Within his iron cave, th' effusive south
Warms the wide air, and o'er the void of heaven
Breathes the big clouds with vernal showers distent.
At first a dusky wreath they seem to rise,
Scarce staining ether; but by swift degrees,
In heaps on heaps, the doubling vapour sails
Along the loaded sky, and mingling deep
Sits on th' horizon round a settled gloom:
Not such as wintry-storms on mortals shed,
Oppressing life; but lovely, gentle, kind,
And full of every hope and every joy,
The wish of Nature. Gradual sinks the breeze
Into a perfect calm; that not a breath
Is heard to quiver thro' the closing woods,
Or rustling turn the many-twinkling leaves
Of aspin tall. Th' uncurling floods, diffus'd
In glassy breadth, seem thro' delusive lapse
Forgetful of their course. 'Tis silence all,
And pleasing expectation. Herds and flocks
Drop the dry sprig, and mute-imploring eye
The falling verdure. Hush'd in short suspense,
The plumy people streak their wings with oil,
To throw the lucid moisture trikling off;
And wait th' approaching sign to strike, at once,
Into the general choir. Even mountains, vales,
And forests seem, impatient, to demand
The promis'd sweetness. Man superior walks
Amid the glad creation, musing praise,
And looking lively gratitude. At last,
The clouds consign their treasures to the fields;
And, softly shaking on the dimpled pool
Prelusive drops, let all their moisture flow,
In large effusion, o'er the freshened world.

The

Seine wütende Kraft hat der Nordoſt erſchöpfet; verſchloſſen
Iſt er in ſeiner eiſernen Höle; der mildere Sudwind
Wärmet die weite Luft, und haucht durchs Leere des Himmels
Schwangere Wolken, darinn die Frühlingsregen ſich drängen.
Anfänglich ſcheints, als ob ein düſterer Kranz ſich erhebe,
Kaum den Ether befleckend; doch ſtuffenweiſe geſchwinde
Segelt der verdoppelte Dunſt, in Haufen auf Haufen,
Den beladenen Himmel hinan; und tief ſich vermiſchend
Setzt er ſich um den Geſichtskreis herum, ein ruhendes Dunkel.
Nicht von der Art, wie der Winterſturm auf Sterbliche gieſſet,
Der das Leben erdrückt, nein, lieblich, freundlich, gelinde;
Angefüllet mit jeder Hoffnung, mit jedem Vergnügen,
Und der Wunſch der Natur. Allmählig ſinket der Zephir
In vollkommene Stille; ſo daß kein einziger Hauch mehr,
Durch die izt ſich ſchlieſſenden Wälder hinzitternd, gehört wird;
Keiner, welcher der ſchlanken Eſpe blinkende Blätter
Flüſternd herumdreht. Es ſcheinen ſich entkräuſelnde Fluten
Ausgegoſſen in ſpieglichter Breite, durch täuſchenden Irrtum
Ihren Lauf zu vergeſſen. Ein tiefes Schweigen iſt alles,
Angenehmes Erwarten. Die Herden der Rinder und Schafe
Laſſen die dürren Sproſſen, und nach dem fallenden Grünen
Starren ſie nun ſtumm-flehend. Verſenkt in kurzem Verzuge
Streifet das gefiederte Volk ſeine Flügel mit Oele,
Um das gleiſſende Naß vertraüfelnd von ſich zu ſprützen;
Und erwartet das näherende Zeichen, damit es auf einmal
Sich zum gemeinen Chore ſchlage. Mit Ungeduld ſcheinen
Berge, Thäler, und Wälder, ſich ihre verſprochene Labung
Zu erbitten. Auch mitten in der fröhlichen Schöpfung
Geht der erhabnere Menſch umher; er denket dem Lob nach,
Und ſeine Blicke ſind lebhafter Dank. Die Wolken zuletzt auch
Oeffnen ihre Schätze den Feldern zum guten Geſchenke;
Kaum noch haben ſie leiſe zum Vorſpiel die Tropfen geſchüttelt
Ueber die Grübgen des Teichs, ſo flieſſet in reicher Ergieſſung
Ihre ganze Näſſe herab auf die Welt, die nun friſch wird.

Jene

The ſtealing ſhower is ſcarce to patter heard,
By ſuch as wander thro' the foreſt walks,
Beneath th' umbrageous multitude of leaves.
But who can hold the ſhade, while Heaven deſcends
In univerſal bounty, ſhedding herbs,
And fruits, and flowers, on Nature's ample lap?
Swift fancy fir'd anticipates their growth;
And, while the milky nutriment diſtils,
Beholds the kindling country colour round.

THUS all day long the full-diſtended clouds
Indulge their genial ſtores, and well-ſhower'd earth
Is deep enrich'd with vegetable life;
Till, in the weſtern ſky, the downward ſun
Looks out, effulgent, from amid the flush
Of broken clouds, gay-ſhifting to his beam.
The rapid radiance inſtantaneous ſtrikes
Th' illumin'd mountain, thro' the foreſt ſtreams,
Shakes on the floods, and in a yellow miſt,
Far ſmoaking o'er th' interminable plain,
In twinkling myriads lights the dewy gems.
Moiſt, bright, and green, the landskip laughs around.
Full ſwell the woods; their every muſic wakes,
Mix'd in wild concert with the warbling brooks
Increas'd, the diſtant bleatings of the hills,
And hollow lows reſponſive from the vales,
Whence blending all the ſweetened zephyr ſprings.
Mean time refracted from yon eaſtern cloud,
Beſtriding earth, the grand ethereal bow
Shoots up immenſe; and every hue unfolds,
In fair proportion running from the red,
To where the violet fades into the sky.
Here, awful NEWTON, the diſſolving clouds

Form,

Jene hören ihn kaum, den Fall des einschleichenden Regens,
Welche sich durch die schattenreichen Gänge des Haines,
Von der verdunkelnden Menge der Blätter bedecket, ergehen.
Aber wer kann im Schatten sich halten, zur Zeit wenn der Himmel
Allgemein gütig herabsteigt, und Kräuter, Blumen, und Früchte,
In die weite Schooß der Natur zum Segen ausschüttet?
Schnell ist die feurige Phantasie; hier sieht sie das Wachstum
Schon voraus; indem der milchigte Nahrungssaft tröpfelt,
Schaut sie der Färbung zu, der ringsum entzündeten Landschaft.

Also verspenden die vollgespannten Wolken den Tag durch
Ihren zeugenden Vorrath; der sattberegnete Boden
Ist nun, und tief hinein, mit treibendem Leben bereichert;
Bis am westlichen Himmel die niedersteigende Sonne
Blitzend mitten aus der Errötung gebrochener Wolken,
Die sich fröhlich von ihrem Strale verändern, herausschaut.
Augenblicklich schlägt nun zugleich die schnelle Bestralung
An den erleuchteten Berg; die Waldung durchströmt sie; sie zittert
Auf den Fluten, beglänzt in einem gelblichten Nebel,
Welcher die Ebne, die keine Gränzen kennet, bedünstet,
Blinkende Myriaden der thauigten Edelgesteine.
Naß, und glänzend, und grün, steht izt die lächlende Landschaft;
Wälder schwellen sich auf; ihre ganze Musik ist erwachet,
In ein wildes Concert mit den rieselnden Bächen gemischet,
Und noch stärker gemacht durch das ferne Geblöcke der Hügel,
Durch das hohle Gebrüll, das aus den Thälern antwortet,
Wo der versüßte Zephir, der alles vermengt hat, entspringet.
Mittlerweil hebt sich, zurückgestralt von der östlichen Wolke,
Ueber die Erde schreitend, der grosse Bogen des Aethers
Unermeßlich empor; er entfaltet jede der Farben
In dem zierlichsten Ebenmasse vom Rothen fortrinnend,
Bis da wo das Violet sich in den Himmel hineinwelkt.
Hier, erstaunlicher Newton, hier bilden zerfliessende Wolken,

Form, fronting on the ſun, thy showery priſm;
And to the ſage-inſtructed eye unfold
The various twine of light, by thee diſclos'd
From the white mingling maze. Not ſo the ſwain;
He wondering views the bright enchantment bend,
Delightful, o'er the radiant fields, and runs
To catch the falling glory; but amaz'd
Beholds th' amuſive arch before him fly,
Then vaniſh quite away. Still night ſucceeds,
A ſoftened ſhade, and ſaturated earth
Awaits the morning-beam, to give to light,
Rais'd thro' ten thouſand different plaſtic tubes,
The balmy treaſures of the former day.

Then ſpring the living herbs, profuſely wild,
O'er all the deep green earth, beyond the power
Of botaniſt to number up their tribes:
Whether he ſteals along the lonely dale,
In ſilent ſearch; or thro' the foreſt, rank
With waht the dull incurious weeds account,
Burſts his blind way; or climbs the mountain-rock,
Fir'd by the nodding verdure of its brow.
With ſuch a liberal hand has Nature flung
Their ſeeds abroad, blown them about in winds,
Innumerous mix'd them with the nurſing mold,
The moiſtening current, and prolific rain.

But who their virtues can declare? who pierce,
With viſion pure, into theſe ſecret ſtores
Of health, and life, and joy? the food of Man,
While yet he liv'd in innocence, and told
A length of golden years; unfleſh'd in blood,
A ſtranger to the ſavage arts of life,

Death,

Gegen der Sonne hinüber sich spiegelnd, dein regnichtes Prisma,
Und entwickeln, dem klugunterrichteten Auge, des Lichtes
Mannigfaltige Winden; in Freyheit hast Du sie gesetzet
Aus dem weiß sich mischenden Irrgang. So ists nicht dem Hirten:
Wundernd sieht er das lichte Zauberstück zierlich gebogen
Ueber die stralenden Felder; er rennet, um sie zu haschen,
Die sich senkenden Herrlichkeiten; sein Staunen wird grösser,
Denn er sieht wie der täuschende Bogen vor ihm sich wegflüchtet,
Bis daß er völlig verschwunden ist. Die Stille der Nacht folgt,
Ein gemildeter Schatten; nun ist die Erde gesättigt,
Und erwartet den Morgenstral, um ins Lichte zu stellen,
Durch zehntausend verschiedne plastische Röhren getrieben,
Die gezeugten balsamischen Schätze des vorigen Tages.

Dann entsprieſſen verschwenderisch wild die lebhaften Kräuter
Ueber den dunkelgrünen Boden: dem Kenner der Kräuter
Ist die Arbeit zu schwer, die Arten derselben zu zählen;
Wenn er das einsame Thal durchstreicht im schweigenden Suchen,
Oder wenn er auch durch die Tieffe des Walds, der mit allem,
Was der Dumme, der Unachtsame, zum Unkraute rechnet,
Seinen verdüsterten Weeg nimmt; und wenn er auf Bergfelsen klimmet,
Angefeuert durchs winkende Grün der Stirne derselben.
Mit freygebiger Hand hat die Natur so die Samen
Ausgeworfen; sie hat sie herum in Winden gewehet,
Und auf unzählbare Weise sie mit dem saugenden Klosse,
Dem befeuchtenden Bache, befruchtenden Regen, vermischet.

Aber wer, wer erklärt die Kräfte derselben? wer dringet
Mit gereinigtem Blick in diese verborgenen Schätze
Der Gesundheit, des Lebens, der Freude? Die Nahrung des Menschen
Sind sie gewesen, solang er, in Unschuld lebend, die Länge
Göldener Jahre gezehlt; noch nicht gelüstig nach Blute,
Noch ein Fremdling in jenen wilden Künsten des Lebens,

Death, rapine, carnage, ſurfeit, and diſeaſe;
The lord, and not the tyrant, of the world.

The firſt freſh dawn then wak'd the gladdened race
Of uncorrupted Man, nor blush'd to ſee
The ſluggard ſleep beneath its ſacred beam:
For their light ſlumbers gently fum'd away;
And up they roſe as vigorous as the ſun,
Or to the culture of the willing glebe,
Or to the chearful tendance of the flock.
Meantime the ſong went round; and dance and ſport,
Wiſdom and friendly talk, ſucceſſive ſtole
Their hours away: while in the roſy vale
Love breath'd his infant ſighs, from anguish free,
And full replete with bliſs; ſave the ſweet pain,
That, inly thrilling, but exalts it more.
Nor yet injurious act, nor ſurly deed,
Was known among theſe happy ſons of Heaven;
For reaſon and benevolence were law.
Harmonious Nature too look'd ſmiling on.
Clear shone the skies, cool'd with eternal gales,
And balmy ſpirit all. The youthful ſun
Shot his beſt rays, and ſtill the gracious clouds
Drop'd fatneſs down; as o'er the ſwelling mead,
The herds and flocks, commixing, play'd ſecure.
This when, emergent from the gloomy wood,
The glaring lion ſaw, his horrid heart
Was meekened, and he join'd his ſullen joy.
For muſic held the whole in perfect peace:
Soft ſigh'd the flute; the tender voice was heard,
Warbling the varied heart; the woodlands round
Apply'd their quire; and winds and waters flow'd
In conſonance. Such were theſe prime of days.

But

Tod, und Raub, und Zerfleischung, und eckelndem Schlemmen, und Seuche;
Als er der Herr der Welt, und ihr Tyrann nicht, gewesen.

Aufgeweckt ward das frohe Geschlecht unverdorbener Menschen
Durch die erste, die frische Dämmrung; sie sah noch nicht schamroth
Unter ihrem geheiligten Strale das Schlafen des Faulen:
Denn ihre leichten Schlummer verdünsteten sanft; sie erhuben
Sich ermuntert, so wie die Sonne selbst sich erhebet,
Entweder um das Erdreich zu bauen, das willig sich darbot,
Oder zur lustreichen Hut und Wartung der frölichen Herde.
Mittlerweil gieng der Gesang in die Runde; das Tanzen, das Scherzen,
Weisheit, und freundlich Geschwätz, hat wechselweis ihnen die Stunden
Weggestolen. Im Rosenthale hauchte die Liebe
Ihre noch jungen Seufzer, noch frey von Aengsten, erfüllet
Ganz mit Seligkeiten; die süsse Pein nur war in ihr,
Welche, innerlich kitzelnd, die Liebe nur mehr noch erhöhet.
Keine Handlung, welche beleidigt, kein trotzendes Thun war
Unter diesen beglückten Söhnen des Himmels bekannt noch;
Denn sonst nichts als Vernunft und Wolwollen waren Gesätze.
Lächelnd blickte zugleich die Natur harmonisch nach ihnen.
Aufgeklärt glänzten die Himmel, mit ewigen Lüften gekühlet;
Alles war Balsamduft. Die jugendlich muntere Sonne
Schoß ihre besten Stralen; es traufelten huldreiche Wolken
Fettigkeiten herab; als auf der schwellenden Wiese
Rinder und Schafe gesellschaftlich und sorgenfrey spielten.
Dieses, als es der funkelnde Löwe sah, der sich plötzlich
Aus dem Dunkel des Walds hervorstürzte, so waichte sein Herz auf,
Schrecklich vorher, seine düstre Freude zur ihrigen paarend;
Denn die Musik erhielt im vollen Frieden das Ganze;
Sanft war das Seufzen der Flöte; man hörte die zärtliche Stimme,
Wirbelnd das wechselnde Herz; die rundum ligenden Wälder
Fielen mit ihrem Chore darein; die Winde, die Wasser,
Flossen in Harmonie. So war diese Blüte der Tage.

But now thoſe white unblemish'd minutes, whence
The fabling poets took their golden age,
Are found no more amid theſe iron times,
Theſe dregs of life! Now the diſtemper'd mind
Has loſt that concord of harmonious powers,
Which forms the ſoul of happineſs; and all
Is off the poiſe within: the paſſions all
Have burſt their bounds; and reaſon half extinct,
Or impotent, or elſe approving, ſees
The foul diſorder. Senſeleſs, and deform'd,
Convulſive anger ſtorms at large; or pale,
And ſilent, ſettles into fell revenge.
Baſe envy withers at another's joy,
And hates that excellence it cannot reach.
Deſponding fear, of feeble fancies full,
Weak and unmanly, looſens every power.
Even love itſelf is bitterneſs of ſoul,
A penſive anguish pining at the heart;
Or, ſunk to ſordid intereſt, feels no more
That noble wish, that never cloy'd deſire,
Which, ſelfish joy diſdaining, ſeeks alone
To bleſs the dearer object of its flame.
Hope ſickens with extravagance; and grief,
Of life impatient, into madneſs ſwells;
Or in dead ſilence waſtes the weeping hours.
Theſe, and a thouſand mix'd emotions more,
From ever-changing views of good and ill,
Form'd infinitely various, vex the mind
With endleſs ſtorm: whence, deeply rankling, grows
The partial thought, a liſtleſs unconcern,
Cold, and averting from our neighbour's good;
Then dark diſguſt, and hatred, winding wiles,
Coward deceit, and ruffian violence:

At

Nein, diese weissen und unbefleckten Minuten, von welchen
Jene fabelnden Dichter ihr göldenes Alter genommen,
Sind izt nicht mehr zu finden, in diesen eisernen Zeiten,
Diesen Hefen des Lebens! Nun hat das kranke Gemüthe
Jenen Gleichlaut der reinen harmonischen Kräfte verloren,
Welcher die Seele der Seeligkeit bildet; inwendig ist alles
Seines Gleichgewichtes beraubt; aus den Schranken gebrochen
Sind die Leidenschaften; Vernunft, zur Hälfte verloschen,
Oder ohnmächtig, oder auch gar gutheissend, sieht izo
Häßlicher Unordnung zu; und sinnlos, wild, und entstellet,
Stürmt der gichtrische Zorn umher; auch pflegt er sich etwann,
Bleich und schweigend, auf eine grimmige Rache zu setzen.
Der nur kriechende Neid verwelkt bey der Freude des Nächsten,
Und er haßt das Verdienst, das er zu erreichen zu schwach ist.
Die kleinmüthige Furcht, mit Einbildungen besessen,
Schwach, unmannlich, dient nur, um alle Kräfte zu schwächen.
Ja die Liebe sogar verbittert nur noch die Seele,
Ein tiefsinniges Aengsten, geschickt zur Folter des Herzens.
Oder sie fühlt, im garstigen Eigennutze versunken,
Nicht mehr den edlen Wunsch, die nie gesättigte Sehnsucht,
Die, selbstsüchtige Freude verachtend, nur das zu beglücken
Suchet, das ihrer Flamme zum theureren Gegenstand dienet.
An der Ausschweifung ligt die Hoffnung siech, und der Gram ist
Ueberdrüssig des Lebens, und schwellt sich in rasendes Schwärmen;
Oder verschwendet im todten Schweigen die weinenden Stunden.
Diese, nebst tausend andern vermischten Regungen, welche
Sich durch immer wechselnde Scheine des guten und Bösen
In unendlich verschiednen Gestalten zeigen, bestürmen
Auf unaussprechliche Weise die Seele. Parteyisches Denken,
Inwendig eiternd, wächst dann daraus, ein achtloses Wesen,
Kalt, sich nicht ums Beste des Nebenmenschen bekümmernd;
Finstrer Eckel, und Haß, und krumm sich windende Tücke,
Feiger Betrug, und eine bübische wilde Gewaltthat;

At laſt, extinct each ſocial feeling, fell
And joyleſs inhumanity pervades
And petrefies the heart. Nature diſturb'd
Is deem'd, vindictive, to have chang'd her courſe.

HENCE, in old dusky time, a deluge came:
When the deep-cleft diſparting orb, that arch'd
The central waters round, impetuous rush'd,
With univerſal burſt, into the gulph,
And o'er the high-pil'd hills of fractur'd earth
Wide dash'd the waves, in undulation vaſt;
Till, from the center to the ſtreaming clouds,
A ſhoreleſs ocean tumbled round the globe.

THE Seaſons ſince have, with ſeverer ſway,
Oppreſs'd a broken world: the Winter keen
Shook forth his waſte of ſnows; and Summer shot
His peſtilential heats. Great Spring, before,
Green'd all the year; and fruits and bloſſoms blush'd,
In ſocial ſweetneſs, on the ſelf-ſame bough.
Pure was the temperate air; an even calm
Perpetual reign'd, ſave what the zephyrs bland
Breath'd o'er the blue expanſe: for then nor ſtorms
Were taught to blow, nor hurricanes to rage;
Sound slept the waters; no ſulphureous glooms
Swell'd in the sky, and ſent the lightning forth;
While ſickly damps, and cold autumnal fogs,
Hung not, relaxing, on the ſprings of life.
But now, of turbid elements the ſport,
From clear to cloudy toſt, from hot to cold,
And dry to moiſt, with inward-eating change,
Our drooping days are dwindled down to nought,
Their period finiſh'd ere 'tis well begun.

AND

Endlich, ist jedes gesellschaftliche Gefühle verloschen,
So bricht Unmenschlichkeit durch, die grimmig und freudenlos seyn muß,
Und versteinert das Herz. Die Natur ist zerrüttet; sie scheinet
Ihren Lauf, auf Rache bedacht, geändert zu haben.

Daher entstand in alter und dunkler Zeit eine Sündflut:
Als der tiefein zerrissne sich theilende Erdball, der rundum
Die centralischen Wasser umwölbte, mit stürmischem Krachen,
Allgemeinem Zerbersten, hinab in den Abgrund zerplatzte;
Ob der zerstückten Erde hoch aufgeyeilertem Hügel
Ueberschossen die Wogen in ungeheurer Bewegung;
Bis daß taumelnd vom Mittelpunct zu den strömenden Wolken
Rings um den Erdball sich ein gestadloser Ocean wälzte.

Seither haben die Jahreszeiten mit ernsterem Zepter
Eine gebrochene Welt bedrückt: der stechende Winter
Stieß seine Wüste von Schnee hervor; herab schoß der Sommer
Seine pestilenzischen Hitzen; der herrschende Frühling
Grünte vorher das ganze Jahr durch; und Blüten und Früchte
Rötheten sich auf dem nämlichen Ast in geselliger Anmuth.
Die gemässigte Luft war rein; die ebene Stille
Herrschte beständig; nur ausser was der schmeichelnde Zephir
Ueber die blaue Weite gehaucht: denn weder die Stürme
Hatten damals das Blasen gelernt, noch Orcane das Rasen.
Wasser schliefen gesund; und auch kein schwefelichtes Finster
Schwellte sich an dem Himmel, und warf den Blitz nicht um sich her;
Keine kränkliche Dämpfe, kein kalter herbstlicher Nebel,
Hängte, schlaffmachend, sich an die Feder des Triebwerks des Lebens.
Sie izt dienen den zwistigen Elementen zum Spiele,
Von dem Hellen in Wolken gestossen, vom Heissen zum Kalten,
Trocknen zum Nassen, mit einem innerlich nagenden Wechsel,
Unsre sinkenden Tage, zerrieben bis in das Nichts hin,
Und ihr Lauf ist, eh er recht anfieng, zum Ende gekommen.

And yet the wholeſome herb neglected dies;
Tho' with the pure exhilarating ſoul
Of nutriment and health, and vital powers,
Beyond the ſearch of art, 'tis copious bleſt.
For, with hot ravine fir'd, enſanguin'd Man
Is now become the lion of the plain,
And worſe. The wolf, who from the nightly fold
Fierce drags the bleating prey, ne'er drunk her milk,
Nor wore her warming fleece: nor has the ſteer,
At whoſe ſtrong cheſt the deadly tyger hangs,
E'er plow'd for him. They too are temper'd high,
With hunger ſtung and wild neceſſity,
Nor lodges pity in their ſhaggy breaſt.
But *Man*, whom Nature form'd of milder clay,
With every kind emotion in his heart,
And taught alone to weep; while from her lap
She pours ten thouſand delicacies, herbs,
And fruits, as numerous as the drops of rain
Or beams that gave them birth: ſhall he, fair form!
Who wears ſweet ſmiles, and looks erect on Heaven,
E'er ſtoop to mingle with the prowling herd,
And dip his tongue in gore? The beaſt of prey,
Blood-ſtain'd, deſerves to bleed: but you, ye flocks,
What have you done; ye peaceful people, what,
To merit death? you, who have given us milk
In luſcious ſtreams, and lent us your own coat
Againſt the winter's cold? And the plain ox,
That harmleſs, honeſt, guileleſs animal,
In what has he offended? he, whoſe toil,
Patient and ever ready, clothes the land
With all the pomp of harveſt; ſhall he bleed,
And ſtruggling groan beneath the cruel hands

Izt erstirbt das heilsame Kraut; vernachlässigt stirbt es;
Und doch ist es mit einer reinen erfreuenden Seele
Der Gesundheit und Nahrung, und mit belebenden Kräften
Ueberflüssig gesegnet, und mehr als die Kunst je gefunden.
Heisse Fressigkeit hat den zum Blute verwöhneten Menschen
Angefeuert; er ist zum Löwen der Triste geworden;
Und noch ärger. Der Wolf, der von der nächtlichen Hürde
Grimmig die blökende Beute schleppt, hat niemals getrunken
Ihre Milch, nie ihre wärmende Wolle getragen;
Nie hat der Stier für den tödtlichen Tiger gepflügt, der ihn anfaßt
An dem mächtigen Hals. Dazu sind auch diese gehärtet,
Angespannt vom Hunger, von einem wütenden Mangel,
Und das Erbarmen wohnt in ihrer zottichten Brust nicht.
Aber der Mensch, den die Natur von weicherem Thone,
Jede liebreiche Regung ins Herz ihm einflössend, gebildet,
Einzig von ihr zu weynen gelehrt; indem ihre Schooße
Niedlichkeiten bey zehnmal tausend, und Kräuter, und Früchte,
Schüttet, so zahlreich als Tropfen des Regens, oder die Stralen,
Welche die Tropfen gebohren: soll er, so zierlich gestaltet,
Lieblich lächelnd, und aufgerichtet den Himmel anschauend,
Zur Gesellschaft des raubrischen Viehes sich jemalen bücken,
Tunkend in Blut seine Zunge? Das blutbesudelte Raubtier,
Dieses verdient zu bluten; doch ihr, was habt ihr verbrochen,
Ihr, ihr Schafe; du friedsames Volk, was war dein Verschulden,
Welches den Tod verdient? ihr, die ihr in lieblichen Strömen
Milch uns gegeben, und euern eigenen Rock uns geliehen
Wider die Kälte des Winters? Der gute Ochse, der selber,
Dieses ehrliche, harmlose Tier, das keinen Betrug kennt,
Was hat dieser verfehlt? er, der geduldig arbeitet,
Immer bereitwillig ist, das Land mit dem ganzen Gepränge
Nützlicher Erndte zu kleiden; soll dieser Unschuldige bluten,
Zappelnd ächzen, unter den grausamen Händen des Bauern,

Even of the clown he feeds? and that, perhaps,
To swell the riot of th' autumnal feast,
Won by his labour? Thus the feeling heart
Would tenderly suggest: but 'tis enough,
In this late age, adventurous, to have touch'd
Light on the numbers of the *Samian* sage,
High HEAVEN forbids the bold presumptuous strain,
Whose wisest will has fix'd us in a state
That must not yet to pure perfection rise.
Besides, who Knows, how *rais'd* to higher life,
From stage to stage, the *vital scale ascends?*

Now when the first foul torrent of the brooks,
Swell'd with the vernal rains, is ebb'd away;
And, whitening, down their mossy-tinctur'd stream
Descends the billowy foam: now is the time,
While yet the dark-brown water aids the guile,
To tempt the trout. The well-dissembled fly,
The rod fine-tapering with elastic spring,
Snatch'd from the hoary steed the floating line,
And all thy slender watry stores prepare.
But let not on thy hook the tortur'd worm,
Convulsive, twist in agonizing folds;
Which, by rapacious hunger swallow'd deep,
Gives, as you tear it from the bleeding breast
Of the weak helpless uncomplaining wretch,
Harsh pain and horror to the tender hand.

WHEN with his lively ray the potent sun
Has pierc'd the streams, and rous'd the finny race,
Then, issuing chearful, to thy sport repair;
Chief should the western breezes curling play,
And light o'er ether bear the shadowy clouds.

High

Den er genähret hat? und dieses alles vielleicht nur,
Daß das Schwelgen beym Schnitterfeste noch üppiger werde,
Durch seine Müh gewonnen? So würde das fühlende Herz es
Zärtlich selbst eingeben: allein es ist wirklich genug schon,
Mehr als genug gewagt in diesen letzteren Zeiten,
Flüchtig die Saiten des Samischen Weisen berühret zu haben.
Kühnen, vermessnen Gesang, hat der hohe Himmel verboten;
Denn sein weisester Wille hat uns in den Stand hier geheftet,
Da man sich noch nicht darf ins reine Vollkommene wagen.
Und wer weis es anbey, wie die Leiter beseelter Geschöpfe
Zu dem höhern Leben von Stufe zu Stufe hinaufsteigt?

Nun, da der erste faule Fluß der Bäche, noch höher
Von den Frühlingsregen geschwollen, hinweggeschwemmt worden;
Und da nunmehr das weißgewordene Schaumen der Wellen
Seinen moosfarbigten Strom herabfährt: nun ist die Zeit da,
Weil das schwarzbraune Wasser sich noch zum Betruge bequemet,
Die Forelle zu locken. Die wohl gegleichsnete Fliege
Halt in Bereitschaft, die glatt gerundet elastische Ruthe,
Samt der schwimmenden Schnur, vom weißgrauen Rosse gezwicket,
Und dem übrigen Theile der dünnen Wassergeräthschaft.
Aber an deinem Angel laß du den gepeinigten Wurm nicht
Gichterisch sich in den Falten der Sterbenskrümmungen winden;
Hat der raubgierige Hunger tief denselben verschlungen,
Siehe, so fühlt die zarte Hand die Schärfe des Schmerzens,
Schütterndes Grauen, indem sie denselben aus blutender Brust reißt
Dieses unglücklichen hülflosen Tiers, das zum Klagen zu schwach ist.

Hat nun die mächtige Sonne mit ihrem lebhaften Strale,
Jene Ströme durchdringend, die Schuppenheere geweckt,
Geh, und fange den Zeitvertreib von neuem erfreut an;
Sonderlich bey dem kräuselnden Spiele der westlichen Lüfte,
Welche die schattichten Wolken leicht durch den Ether wegtragen.

Spür

High to their fount, this day, amid the hills,
And woodlands warbling round, trace up the brooks;
The next, purſue their rocky channel'd maze,
Down to the river, in whoſe ample wave
Their little naiads love to ſport at large.
Juſt in the dubious point, where with the pool
Is mix'd the trembling ſtream, or where it boils
Around the ſtone, or from the hollow'd bank
Reverted plays in undulating flow,
There throw, nice-judging, the deluſive fly;
And as you lead it round in artful curve,
With eye attentive mark the ſpringing game.
Strait as above the ſurface of the flood
They wanton riſe, or urg'd by hunger leap,
Then fix, with gentle twitch, the barbed hook:
Some lightly toſſing to the graſſy bank,
And to the shelving shore slow-dragging ſome,
With various hand proportion'd to their force.
If yet too young, and eaſily deceiv'd,
A worthleſs prey ſcarce bends your pliant rod,
Him, piteous of his youth and the short ſpace
He has enjoy'd the vital light of Heaven,
Soft diſengage, and back into the ſtream
The ſpeckled captive throw. But should you lure
From his dark haunt, beneath the tangled roots
Of pendant trees, the monarch of the brook,
Behoves you then to ply your fineſt art.
Long time he, following cautious, ſcans the fly;
And oft attempts to ſeize it, but as oft
The dimpled water ſpeaks his jealous fear.
At laſt, while haply o'er the shaded ſun
Paſſes a cloud, he deſperate takes the death,
With ſullen plunge. At once he darts along,
Deep-ſtruck, and runs out all the lengthen'd line;

Then

Spür an dem ersten Tag zwischen Hügeln und wirbelnden Wäldern
Rundum den Bächen nach, bis hoch zur Quelle der Bäche;
An dem zweyten verfolge den Irrgang der Felsenkanäle
Bis zum Flusse hinab; es belieben die kleinen Najaden
Hier in der weiten Wage derselben geraümig zu spielen.
Richtig im zweifelhaften Punkt, wo der zitternde Strom sich
Mit dem Teiche vermischt; und wo er rund um den Stein hin
Strudelt; und wo er etwann, vom untergehölten Gestade
Wiederkehrend, im wallenden Fliessen sich spielend darstellet:
Da wirf, genau urtheilend, die täuschende Fliege; bemerke,
Alldieweil du dieselbe durch künstliche Krümmen hindurchziehst,
Deinen springenden Fang mit einem achtsamen Blicke.
Wenn sie sich kaum noch auf der Oberfläche des Wassers
Gauckelnd erheben, und wenn sie vor Hunger sich überwerfen:
Hefte du hurtig, mit sachtem Zücken, den bärtigen Angel;
Schleudre die Einen behend an das grasigte Ufer; die andern
Zeuch nur sanft ans abhängige Bord; denn hier muß die Hand sich,
Nach der Stärke derselben, bald so bald anderst bequemen.
Wenn eine schlechte Beute sich dir zu jung noch darbietet,
Noch zu leicht zu betrügen, die waiche Ruthe kaum krümmet:
Macht ihn, mit seiner Jugend mitleidig, und weil er so kurz noch
Dieses alles belebende Licht des Himmels gesehen,
Schonend los, und werfet darauf den fleckigten Kleinen
In das Wasser wieder zurück. Doch, locktet ihr etwann,
Von seinem dunkeln Lager hervor, den verworrenen Wurzeln
Ueberhangender Bäume, sogar den Monarchen des Baches:
Dann ist es eure Pflicht, euch der feinsten Kunst zu bedienen.
Lange schon hat er, fürsichtig folgend, die Fliege gerochen,
Er versucht es auch oft, sie zu haschen; doch eben so oft auch
Zeigt sich seine mißtraüische Furcht im geringelten Wasser.
Ungefehr fährt eine Wolke daher; dadurch wird die Sonne
Ueberschattet; er wird von schwarzen Aengsten befallen;
Und verzweifelt verschluckt er den Tod. Izt schießt er auf einmal,
Tief verwundet, hinweg, soweit die verlängerte Schnur reicht.

Als-

Then ſeeks the fartheſt ooze, the ſheltering weed,
The cavern'd bank, his old ſecure abode;
And flies aloft, and flounces round the pool,
Indignant of the guile. With yielding hand,
That feels him ſtill, yet to his furious courſe
Gives way, you, now retiring, following now
Acroſs the ſtream, exhauſt his idle rage;
Till floating broad upon his breathleſs ſide,
And to his fate abandon'd, to the ſhore
You gaily drag your unreſiſting prize.

THUS paſs the temperate hours: but when the ſun
Shakes from his noon-day throne the ſcattering clouds,
Even ſhooting liſtleſs languor thro' the deeps;
Then ſeek the bank where flowering elders croud,
Where ſcatter'd wild the lily of the vale
Its balmy eſſence breathes, where cowſlips hang
The dewy head, where purple violets lurk,
With all the lowly children of the ſhade:
Or lie reclin'd beneath yon ſpreading aſh,
Hung o'er the ſteep; whence, borne on liquid wing,
The ſounding culver ſhoots; or where the hawk,
High, in the beetling cliff, his airy builds.
There let the claſſic page thy fancy lead
Thro' rural ſcenes; ſuch as the *Mantuan* ſwain
Paints in the matchleſs harmony of ſong.
Or catch thy ſelf the landskip, gliding ſwift
Athwart imagination's vivid eye:
Or by the vocal woods and waters lull'd,
And loſt in lonely muſing, in a dream,
Confus'd, of careleſs ſolitude, where mix
Ten thouſand wandering images of things,
Soothe every guſt of paſſion into peace;

All

Alsdann sucht er den fernsten Morast, das schirmend Gestrauche,
Holes Ufer, darinn er sicher seit langem gewohnt hat;
Schwingt sich empor; taucht sich wieder umher in der Weite des Pfules,
Auf den Betrug erbost. Nun giebt die Hand nach; sie fühlet
Immer ihn noch; doch gibt sie seinem verwildeten Laufe
Raum; izt zurückgezogen, dann quer ihm wieder nachfolgend
Durch den Strom, erschöpfet ihr so sein eiteles Rasen.
Bis sie auf ihrer athembedürftigen Seite sich flach legt,
Ihrem Schicksal nun überlassen, und ihr sie ans Ufer
Endlich erfreuet zieht, die nicht widerstehende Beute.

Also laß mildere Stunden verstreichen. Jagt aber die Sonne
Die hinfliegenden Wolken von ihrem mittäglichen Thron weg,
Durch die Tiefen hindurch eine träge Mattigkeit schiessend:
Suche das Ufer, wo blühend der Holunder sich dränget;
Wo die Lilie des Thals, die sich ins Wilde zerstreuet,
Ihren Balsamduft haucht; wo die Schlüsselblume sich neiget
Mit dem bethauten Haupt; wo sich Purpurveilgen verbergen,
Samt der ganzen Gemeinde der niedrigen Kinder des Schattens;
Oder lig auch gestreckt unter jenem sich spreitenden Eschbaum,
Ueber den Felsen abhängend; Auf fliessenden Schwingen getragen,
Schießt da die tönende Holztaube nieder; auch da, wo der Habicht
Ueber ihm hoch in schroffer Klippe sein Luftschloß gebaut hat.
Führe da deine Phantasie durch die klassischen Blätter
In die ländlichen Scenen; der mantuanische Hirte
Mahlt sie dir vor, in der treflichen Harmonie des Gesanges.
Oder hasche dir selbst eine Landschaft, indem sie sich hurtig
Vor dem lebhaften Auge der Einbildungskräfte vorbeyeilt;
Oder eingeschläfert durch stimmreiche Wälder und Wasser,
Und verloren im einsamen Denken, verwirret im Traume
Einer einsamen Stille, die jede Sorge verbannt hat,
Wo sich zehntausend irrende Bilder der Dinge vermischen,
Senke da jede Spur der Leidenschaften in Ruhe;

All but the ſwellings of the ſoften'd heart,
That waken, not diſturb, the tranquil mind.

Behold yon breathing proſpect bids the Muſe
Throw all her beauty forth. But who can paint
Like Nature? Can imagination boaſt,
Amid its gay creation, hues like hers?
Or can it mix them with that matchleſs skill,
And loſe them in each other, as appears
In every bud that blows? If fancy then
Unequal fails beneath the pleaſing task,
Ah what ſhall language do? ah where find words
Ting'd with ſo many colours; and whoſe power,
To life approaching, may perfume my lays
With that fine oil, thoſe aromatic gales,
That inexhauſtive flow continual round?

Yet, tho' ſucceſsleſs, will the toil delight.
Come then, ye virgins and ye youths, whoſe hearts
Have felt the raptures of refining love;
And thou, Amanda, come, pride of my ſong!
Form'd by the Graces, lovelineſs itſelf!
Come with thoſe downcaſt eyes, ſedate and ſweet,
Theſe looks demure, that deeply pierce the ſoul,
Where, with the light of thoughtful reaſon mix'd,
Shines lively fancy and the feeling heart:
Oh come! and while the roſy footed May
Steals blushing on, together let us tread
The morning-dews, and gather in their prime
Freſh-blooming flowers, to grace thy braided hair,
And thy lov'd boſom that improves their ſweets.

See, where the winding vale its lavish ſtores,
Irriguous, ſpreads. See, how the lily drinks

The

Alle; das Schwellen nur nicht des aufgeweicheten Herzens,
Das die Gemüthesstille weckt, und doch nicht zerrüttet.

Sieh dort, der Reiz der lebhaften Aussicht gebietet der Muse,
Ihre ganze Schönheit hervorzulegen. Wer aber
Mahlt, wie Natur mahlt? Kann Einbildungskraft mit Farben sich brüsten,
In ihrer fröhlichsten Schöpfung, gleich Farben, die die Natur zeigt?
Kann sie mit unvergleichlicher Kunst dieselben vermischen,
Und in einander verlieren, wie solches die blühenden Knospen
Alle darweisen? Und wenn dann sogar die Einbildung selbsten
Unter der lieblichen Arbeit zurückgeblieben erliget,
Ach, was könnte die Sprache thun? Wo findet sie Worte,
Mit so vielerley Farben getränkt? und wessen Kraft ist es,
Die sich dem Leben nähert, und meine Lieder durchduftet
Mit dem feinen Oele, mit jenen würzreichen Lüften,
Welche rundumher fliessen, in unerschöpflicher Menge?

Doch wird die Arbeit süsse seyn, ob sie gleich nicht gelinget.
Kommt denn, ihr Mädgen, kommt, ihr Jünglinge, kommt, deren Herzen
Allbereit das Entzücken erhöhender Liebe gefühlet;
Und auch du komm, Amanda, komm, du Stolz meines Liedes,
Von den Gratien gebildet, die Liebenswürdigkeit selber!
Komm mit den niedergeschlagenen Augen, den sittsamen, holden,
Diesen bescheidenen Blicken, die tief die Seele durchdringen;
Wo gemischt mit dem Licht der Vernunft, die reich ist am Denken,
Eine lebhafte Phantasie glänzt, ein fühlendes Herze:
Komm, und laß uns, indem der rosenfüssigte May sich
Röthend heranschleicht, den Morgenthau mit einander betreten,
Und frischblühende Blumen in ihrem Frühling der Jugend
Sammeln, um mit denselben dein lockichtes Haar zu verzieren,
Deinen geliebten Busen, der ihnen noch süsseren Reiz gibt.

Sieh, wo das windende Thal die verschwendrischen Schätze verspreitet,
Ganz bewässert. Die Lilie trinkt das verborgene Bächlein;

The latent rill, ſcarce oozing thro' the graſs,
Of growth luxuriant; or the humid bank,
In fair profuſion, decks. Long let us walk,
Where the breeze blows from yon extended field
Of bloſſom'd beans. *Arabia* cannot boaſt
A fuller gale of joy, than, liberal, thence
Breathes thro' the ſenſe, and takes the ravish'd ſoul.
Nor is the mead unworthy of thy foot.
Full of freſh verdure, and unnumber'd flowers,
The negligence of *Nature*, wide, and wild;
Where, undiſguis'd by mimic *Art*, she ſpreads
Unbounded beauty to the roving eye.
Here their delicious task the fervent bees,
In ſwarming millions, tend: around, athwart,
Thro' the ſoft air, the buſy nations fly,
Cling to the bud, and, with inſerted tube,
Suck its pure eſſence, its ethereal ſoul:
And oft, with bolder wing, they ſoaring dare
The purple heath, or where the wild thyme grows,
And yellow load them with the luſcious ſpoil.

At length the finish'd garden to the view
Its viſtas opens, and its alleys green.
Snatch'd thro' the verdant maze, the hurried eye
Diſtracted wanders; now the bowery walk
Of covert cloſe, where ſcarce a ſpeck of day
Falls on the lengthen'd gloom, protracted ſweeps:
Now meets the bending sky; the river now
Dimpling along, the breezy-ruffled lake,
The foreſt darkening round, the glittering ſpire,
Th' ethereal mountain, and the diſtant main.
But why ſo far excurſive? when at hand,
Along theſe blushing borders, bright with dew,
And in yon mingled wilderneſs of flowers,

Fair-

Durch den geilenden Wuchs des Grases dringt seine Feuchte
Kaum hindurch; mit schöner Uebergiessung bedeckt es
Kaum das benetzte Gestad. Komm, laßt uns weit hinangehen,
Wo von jenem gedehnten Feld aus blühenden Bohnen
Weste wehen. Gewiß Arabien rühmet sich selbst nicht
Eines so lustreichen Duftes, als der, so freygebig dorten
Frohe Sinnen durchhaucht, und entzückte Seelen ergreifet.
Auch ist die weite, die wildgeschmückte Wiese, nicht unwerth
Deines Fusses; im frischen Grünen steht alles; die Blumen
Sind unzählbar; so prangt die Natur nachlässig gekleidet;
Hier, nicht versteckt durch äffende Kunst, verbreitet sie Schönheit,
Welche von Schranken nichts weis, dem entzückten wandernden Auge.
Eifrige Bienen betreiben hier ihr niedliches Tagwerk,
In umschwärmenden Millionen; umher, durch einander
Fliegen die emsigen Völker, die sanften Lüfte durchkreuzend;
Hängen sich an die Knospe; mit eingedrängetem Röhrchen
Saugen sie ihre gereinigte Kraft, und etherische Seele.
Oft auch wagen sie sich, mit kühnerm Gefieder aufsteigend,
Auf die purpurne Heide; zuweilen beladen sie sich auch
Gelb mit dem süssen Raube, wo wilder Timian aufwächst.

Endlich öffnet der völlig geschmückte Garten dem Blicke
Seiner Aussichten Pracht, durch grüne geschnittene Gänge.
Hingerissen durch grünenden Irrgang fährt hier das Auge
Irrend umher: durch das dichte Gewölbe des blättrichten Ganges
Schweift es izt fortgezogen, wo kaum noch ein Flecke vom Tage
Auf das sich verlängernde Dunkel zu fallen im Stand ist;
Izt begegnet es dem sich beugenden Himmel; und izt auch
Dem sich wegringelnden Bach; dem sanft gekräuselten See izt;
Dem verdunkelnden Wald; der gleissenden Spitze des Thurmes;
Dem etherischen Berg; und dem ferne ligenden Meere.
Aber, warum so weit ausschweifen? Hier ists, in der Nähe,
Längst den glühenden Beeten (sie glänzen im Thau) und in jener
Bunten Wildniß von Blumen, daß uns der holdeste Frühling

Fair-handed Spring unboſoms every grace;
Throws out the ſnow-drop, and the crocus firſt;
The daiſy, primroſe, violet darkly blue,
And polyanthus of unnumber'd dyes;
The yellow wall-flower, ſtain'd with iron brown;
And lavish ſtock that ſcents the garden round.
From the ſoft wing of vernal breezes shed,
Anemonies; auriculas, enrich'd
With shining meal o'er all their velvet leaves;
And full ranunculas, of glowing red.
Then comes the tulip-race, where Beauty plays
Her idle freaks; from family diffus'd
To family, as flies the father-duſt,
The varied colours run; and, while they *break*
On the charm'd eye, th' exulting floriſt marks,
With ſecret pride, the wonders of his hand.
No gradual bloom is wanting; from the bud,
Firſt-born of Spring, to Summer's musky tribes:
Nor hyacinths, of pureſt virgin white,
Low-bent, and blushing inward; nor jonquils,
Of potent fragrance; nor Narciſſus fair,
As o'er the fabled fountain hanging ſtill;
Nor broad carnations, nor gay-ſpotted pinks;
Nor, shower'd from every bush, the damask-roſe.
Infinite numbers, delicacies, ſmells,
With hues on hues expreſſion cannot paint,
The breath of Nature, and her endleſs bloom.

Hail, Source of Being! Universal Soul
Of Heaven and earth! Essential Presence, hail!
To Thee I bend the knee; to Thee my thoughts,
Continual, climb; who, with a maſter-hand,
Haſt the great whole into perfection touch'd.

By

Mit der zierlichen Hand den Reichtum der Armuth entfaltet:
Gleich im Anfange stößt er die Schneeblume fort, und den Crocus;
Maslieben, Gänseblümchen, die dunkelblaue Viole,
Und den Polyanthus mit nicht zu zählenden Farben;
Gelbe Violen, mit einer braunen Rostfarb gefleckt;
Und das verschwendrische Stämmgen, den Garten durchgehends beduftend;
Anemonen, von sanften Flügeln der Lüfte des Frühlings
Abgeschüttelt; Aurikeln mit einem glänzenden Meele
Ueber allen dem Sammet gleichen Blättern bereichert;
Und gefüllte Ranunkeln von einer glühenden Röthe.
Dann kömmt das Tulpengeschlecht, in welchen die schwärmende Schönheit
Eitele Grillen spielt: es laufen von einer Familie
Zu der andern, so wie der Vaterstaub sich verflieget,
Die gewechselten Farben; so wie sie sich nach und nach drängen
Ins bezauberte Aug, so pflegt der Blumist diese Wunder
Seiner Hand, frohlockend, mit heimlichem Stolze, zu zeigen.
In die Reihe fehlt keine Blume; die Knospe, des Frühlings
Erstes Kind nicht; bis zu den Biesamdüften des Sommers;
Nicht Hyacinthen vom reinsten jungfraulichen Weiß, die sich bücken,
Einwärts erröthend; und nicht Jonquillen, die mächtige Düfte
Von sich senden; hier zeigt sich zugleich der schöne Narcissus,
Als ob er über dem fabelhaften Brunnen noch hienge;
Hier sind breite gestreifte Nelken, samt artig gefleckten;
Und Damascenerrosen tropft es von jedem Gebüsche.
Unaussprechliche Zahlen, und Niedlichkeiten, Gerüche,
Farben auf Farben; zu schwer für jeden Ausdruck, zu mahlen;
Es ist der Hauch der Natur, und ihr unendliches Blühen.

Quelle des Daseyns! allgemeine Seele des Himmels
Und der Erde! du wesentliche Gegenwart! Heil dir!
Vor dir beugt sich mein Knie; es klimmen beständig zu dir auf
Meine Gedanken; das grosse Ganze hast du berühret
Mit deiner Meisterhand; Vollkommenheit zeigte darinn sich.

By THEE the various vegetative tribes,
Wrapt in a filmy net, and clad with leaves,
Draw the live ether, and imbibe the dew:
By THEE dispos'd into congenial soils,
Stands each attractive plant, and sucks, and swells
The juicy tide; a twining mass of tubes.
At THY command the vernal sun awakes
The torpid sap, detruded to the root
By wintry winds; that now in fluent dance,
And lively fermentation, mounting, spreads
All this innumerous-colour'd scene of things.

As rising from the vegetable world
My theme ascends, with equal wing ascend,
My panting Muse; and hark, how loud the woods
Invite you forth in all your gayest trim.
Lend me your song, ye nightingales! oh pour
The mazy-running soul of melody
Into my varied verse! while I deduce,
From the first note the hollow cuckoo sings,
The symphony of Spring, and touch a theme
Unknown to fame, *the Passion of the groves.*

WHEN first the soul of love is sent abroad,
Warm thro' the vital air, and on the heart
Harmonious seizes, the gay troops begin,
In gallant thought, to plume the painted wing;
And try again the long-forgotten strain,
At first faint-warbled. But no sooner grows
The soft infusion prevalent, and wide,
Than, all alive, at once their joy o'erflows
In music unconfin'd. Up-springs the lark,
Shrill voic'd, and loud, the messenger of morn;

Ere

Durch dich ziehen die manigfaltigen Arten der Pflanzen,
In ein häutiges Netze gehüllt, mit Blättern bekleidet,
Lebensether in sich, und saugen erfrischenden Thau ein;
Durch dich sind sie geordnet in ihr natürliches Erdreich;
Jede ziehende Pflanze steht da; sie sauget, und schwellet
Fluten der Säfte; sie sind ein windendes Röhrengebünde.
Du befiehlst; und es weckt die Frühlingssonne den Saft auf,
Welcher bisher erstarrt, und von schreckenden Winden des Winters
In die Wurzel hinabgedrückt war; in fliessendem Tanze,
Und in lebhafter Gährung, steigend, verbreitet er izo
Diese durchgehends unzählbar-gefärbte Scene der Dinge.

Wie von der Welt der Pflanzen hinweg mein Gegenstand höher,
Sich erhebend, emporsteigt, so steige mit ähnlicher Schwinge,
Meine keuchende Muse! hör, wie die Wälder, in ihrem
Völligen-fröhlichsten Schmuck, so laut zu sich dich einladen:
Leihet mir euern Gesang, ihr Nachtigallen! o giesset
Die mäandrisch-rinnende Seele melodischer Töne
Meinem wechselndem Vers ein; indem ich bemüht bin, des Frühlings
Symphonie sogar von des heiser singenden Gukguks
Erster Note zu holen, und einen Stoff zu berühren,
Den das Gerüchte nicht kennt: die Liebesgeschichte der Wälder.

Wenn der Geist der Liebe zuerst umhergesandt worden,
Warm, durch belebende Luft, und wenn er des Herzens harmonisch
Sich bemächtigt, so machen die fröhlichen Scharen den Anfang,
In verliebten Gedanken, bemahlte Schwingen zu fiedern,
Den seit langem vergessnen Gesang versuchen sie wieder;
Schwächlich wirbelt er anfangs: Allein in kurzem geschieht es,
Daß der Einfluß, der sanft gewirkt hat, gebietend sich ausdehnt,
Ganz lebendig ist alles; mit einmal ergießt sich die Freude;
Und die Musik ist unbeschränkt. Es erhebt sich die Lerche
Laut, hellstimmig; sie ist der Bote der Ankunft des Morgens;

Ere yet the shadows fly, he mounted ſings
Amid the dawning clouds, and from their haunts
Calls up the tuneful nations. Every copſe
Deep-tangled, tree irregular, and bush
Bending with dewy moiſture, o'er the heads
Of the coy quiriſters that lodge within,
Are prodigal of harmony. The thruſh
And wood-lark, o'er the kind-contending throng
Superior heard, run thro' the ſweeteſt length
Of notes; when liſtening *Philomela* deigns
To let them joy, and purpoſes, in thought
Elate, to make her night excel their day.
The black-bird whiſtles from the thorny brake;
The mellow bullfinch anſwers from the grove:
Not are the linnets, o'er the flowering furze
Pour'd out profuſely ſilent. Join'd to theſe
Innumerous ſongſters, in the freſhening ſhade
Of new-ſprung leaves, their modulations mix
Mellifluous. The jay, the rook, the daw,
And each harſh pipe, diſcordant heard alone,
Aid the full concert: while the ſtock-dove breathes
A melancholy murmur thro' the whole.

'Tis love creates their melody, and all
This waſte of muſic is the voice of love;
That even to birds, and beaſts, the tender arts
Of pleaſing teaches. Hence the gloſſy kind
Try every winning way inventive love
Can dictate, and in courtſhip to their mates
Pour forth their little ſouls. Firſt, wide around,
With diſtant awe, in airy rings they rove,
Endeavouring by a thouſand tricks to catch
The cunning, conſcious, half-averted glance

Of

UNIVERSITY OF OXFORD

Ehe die Schatten noch fliehn, so singt sie, zur Höhe gestiegen,
Unter dämmernden Wolken, und ruft die tonreichen Völker
Aus dem Lager hervor. Die tiefgeheckten Gehäge,
Unbeschnittenen Bäume, samt einem jeden der Büsche,
Welche sich, unter der drückenden Last der thauichten Nässe,
Ueber die Häupter der schüchter hier wohnenden Chorsänger beuget,
Sind mit Harmonien verschwendrisch. Die Drossel, und Lerche,
Die im Wald lebt, sind über die sanft-wetteifernde Schaar weg,
Voraus gehört, und durchlaufen die lieblichste Länge von Noten;
Denn es hat sie die horchende Philomele gewürdigt,
Ihnen Freude zu lassen; in hohen Gedanken entschlossen,
Diesen Tag der andern mit ihrer Nacht zu bekrönen.
Höre, die Amsel pfeift dort hervor aus stachlichten Palmen;
Und aus dem Haine gibt ihr der nasse Buchfink die Antwort.
Und auch Hänflinge sind hier, über blühende Disteln
Schaarenweise gegossen, nicht still. Unzählbare Sänger
Sind in Gesellschaft mit ihnen; sie mischen im kühlenden Schatten
Neuentsprungener Blätter, die honigfliessenden Lieder
Fröhlich darein. Sieh hier, die Dohle, die Krähe, der Häher,
Jede schnarrende Pfeife, mißtönend, wenn einzeln gehöret,
Helfen dem vollen Concert; und auch die Holztaube selber
Haucht durchs Ganze hier ein melankolisches Murmeln.

Es ist die Liebe, die ihre Melodie schafft; und alle
Diese Wildniß von Musik ist die Stimme der Liebe;
Diese nur lehrt die Vögel und Tiere die zärtlichen Künste,
Zu gefallen. Daher versucht das geschmückte Geschlechte
Jedes überredende Mittel erfindrischer Liebe;
Jede der kleinen Seelen wird in Liebesbezeugung
Gegen den Gatten ausgegossen. Sie schwärmen im Anfang
Weit umher, in entfernter Ehrfurcht, in luftigen Kreisen,
Und sie bestreben sich, durch tausend Liste zu fangen
Die verschmitzten, und mitbewußten, halbabgewandten

Blicke

Of their regardleſs charmer. Should she ſeem
Softening the leaſt approvance to beſtow,
Their colours burnish, and by hope inſpir'd,
They briſk advance; then, on a ſudden ſtruck,
Retire diſorder'd; then again approach;
In fond rotation ſpread the ſpotted wing,
And shiver every feather with deſire.

Connubial leagues agreed, to the deep woods
They haſte away, all as their fancy leads,
Pleaſure, or food, or ſecret ſafety prompts;
That Nature's *great command* may be obey'd:
Nor all the ſweet ſenſations they perceive
Indulg'd in vain. Some to the holly-hedge
Neſtling repair, and to the thicket ſome;
Some to the rude protection of the thorn
Commit their feeble offspring: The cleft tree
Offers its kind concealment to a few,
Their food its inſects, and its moſs their neſts.
Others apart far in the graſſy dale,
Or roughening waſte, their humble texture weave.
But moſt in woodland ſolitudes delight,
In unfrequented glooms, or shaggy banks,
Steep, and divided by a babbling brook,
Whoſe murmurs ſoothe them all the live-long day,
When by kind duty fix'd. Among the roots
Of hazel, pendant o'er the plaintive ſtream,
They frame the firſt foundation of their domes;
Dry ſprigs of trees, in artful fabric laid,
And bound with clay together. Now 'tis nought
But reſtleſs hurry thro' the buſy air,
Beat by unnumber'd wings. The ſwallow ſweeps
The slimy pool, to build his hanging houſe
Intent. And often, from the careleſs back

Of

Blicke der achtlosen Buhlinn. Und sie, sie scheinet auch kaum noch,
Den geringsten erlaubenden Beyfall zu schenken, erwachet:
Siehe, so schimmern ihre Farben; von Hoffnung begeistert,
Schiessen sie näher herbey; sie fahren beym plötzlichen Blicke
Wieder verwirrt zurück; und nähern sich dann von neuem.
Zärtlich verspreiten sie die gesprengten Flügel im Umkreis,
Und es bebet jede der Feder in gieriger Sehnsucht.

Nun ist das eheliche Bündnis geschlossen; Zur Tiefe der Waldung
Eilen sie hin, so wie die Phantasie sie verleitet,
Daß sie Vergnügen, Nahrung, und heimliche Sicherheit finden;
Um zugleich das grosse Gebot der Natur zu befolgen,
Und damit sie dem süssen Gefühl, das in ihnen sich reget,
Nicht vergeblich nachhängen. Zum Stechpalmgehecke begeben
Diese sich nistend, und jene ziehn zum dichten Gebüsche;
Ihre schwächliche Brut vertrauen die Einen des Dornstrauchs
Rauher Beschützung; hingegen einigen Wenigen gönnet
Des geborstenen Baumes Güte seine Verbergung,
Seinen Insektenvorrath zur Nahrung, sein Moos zu dem Neste.
Andre flechten besonders, entfernt im grasichten Thale,
Oder in rauchen Wüsten, in Demuth ihr niders Gewebe.
Aber den meisten gefällt es in Einsamkeiten des Waldes,
In dem Dunkel, das unbesucht ist, an haarigten Ufern,
Welche jäh, und durch einen schwatzenden Bach nur geteilt sind,
Dessen Murmeln ihnen den ganzen Tag hindurch schmeichelt,
Angeheftet durch Pflichten der Liebe; Das Haselgesträuche
Hängt sich über den klagenden Strom; in den Wurzeln desselben
Legen sie ihrer Gewölber Grundlag; sie nemen sich dürre
Reiser der Bäume dazu; Die Bauart ist künstlich geordnet,
Alles mit Leimen verbunden. Nun ist nichts anders zu sehen,
Durch die rege von zahllosen Schwingen geschlagene Luft hin,
Als ein rastloses Eilen. Es streicht die geschäftige Schwalbe
Ueber den schleimichten Teich, bedacht, ihr hängendes Haus sich
Aufzubauen. Oft pflücken bey tausend rupfende Schnäbel

Von

Of herds and flocks, a thouſand tugging bills
Pluck hair and wool; and oft, when unobſerv'd,
Steal from the barn a ſtraw: till ſoft and warm,
Clean, and compleate, their habitation grows.

As thus the patient dam aſſiduous ſits,
Not to be tempted from her tender task,
Or by ſharp hunger, or by ſmooth delight,
Tho' the whole looſened Spring around her blows,
Her ſympathizing lover takes his ſtand
High on th' opponent bank, and ceaſeleſs ſings
The tedious time away; or elſe ſupplies
Her place a moment, while ſhe ſudden flits
To pick the ſcanty meal. Th' appointed time
With pious toil fulfill'd, the callow young,
Warm'd and expanded into perfect life,
Their brittle bondage break, and come to light,
A helpleſs family, demanding food
With conſtant clamour: O what paſſions then,
What melting ſentiments of kindly care,
On the new parents ſeize! Away they fly
Affectionate, and undeſiring bear
The moſt delicious morſel to their young;
Which equally diſtributed, again
The ſearch begins. Even ſo a gentle pair,
By fortune ſunk, but form'd of generous mold,
And charm'd with cares beyond the vulgar breaſt,
In ſome lone cott amid the diſtant woods,
Suſtain'd alone by providential HEAVEN,
Oft, as they weeping eye their infant train,
Check their own appetites, and give them all.

Nor toil alone they ſcorn: exalting love,
By the great FATHER OF THE SPRING inſpir'd,

Gives

Von den die Sorge nicht kennenden Rücken der Rinder und Schafe
Haar und Wolle hinweg; und oft, wenn sie nicht belauscht sind,
Einen Strohhalm von Scheuren; bis daß zuletzt ihre Wohnung
Sanft, und warm, und rein, und in allem vollendet, herauswächst.

Wenn das fleissige Weibchen so geduldig da sitzet,
Nimmer hinweggelockt von dem zärtlichen lieben Geschäfte,
Weder durch scharfen Hunger, noch schmeichelhaftes Vergnügen,
Wenn gleich der ganz entbundene Frühling rund um sie blühet,
So ersiehet der sympathetische Gatte den Stand sich
Hoch am entgegen stehenden Bord, und singt unermüdet
Die verdrüßliche Zeit hinweg; Zuweilen ersetzt er
Einen Augenblick ihre Stelle, damit sie hinschwebend
Ihre geringe Malzeit picke. Die Zeit, die bestimmt war
Zu der frommen Arbeit, ist kaum vollendet, erwärmet,
Ausgedehnt kaum die kale Brut zum völligen Leben,
So zerbricht sie das schwache Gefängniß, und stehet im Lichte,
Eine hülflose Zucht, mit unablässigem Schreyen
Speise fordernd. O was für Leidenschaften, o welches
Schmelzendes Empfinden der freundlichen Sorge bemächtigt
Sich dann der neuen Eltern! Sie fliegen innig gerühret
Weg, und bringen, sich ihres eignen Gelustes entschlagend,
Ihren Jungen den leckerhaften Bissen zur Speise.
Kaum ist derselbe gleich getheilt, so fängt sich ihr Suchen
Wieder an. So stehts um ein holdes Paar, das im Unglück
Tief versunken, jedoch von edlem Stoffe gebildet,
Und von Sorgen entzückt ist, zu hoch für die Herzen des Pöbels:
In einer einsamen Hütte, mit fernen Wäldern umgeben,
Ist es von dem versorgenden Himmel allein unterstützet;
Es bezwingt, wenn es auf die Reihe der Kinder hinblicket,
Oft den eigenen Hunger, und gibt ihnen alles mit Freuden.

Nicht blos der Arbeit achten sie nicht: Erhöhende Liebe,
Eingehauchet vom grossen Vater des Frühlings, verleihet

Gegen-

Gives inſtant courage to the *fearful* race,
And to the *ſimple* art. With ſtealthy wing,
Should ſome rude foot their woody haunts moleſt,
Amid a neighbouring bush they ſilent drop,
And whirring thence, as if alarm'd, deceive
Th' unfeeling ſchool-boy. Hence, around the head
Of wandering ſwain, the white-wing'd plover wheels
Her ſounding flight, and then directly on
In long excurſion skims the level lawn,
To tempt him from her neſt. The wild-duck, hence,
O'er the rough moſs, and o'er the trackleſs waſte
The heath-hen flutters, (pious fraud!) to lead
The hot purſuing ſpaniel far aſtray.

Be not the Muſe asham'd, here to bemoan
Her brothers of the grove, by tyrant Man
Inhuman caught, and in the narrow cage
From liberty confin'd, and boundleſs air.
Dull are the pretty slaves, their plumage dull,
Ragged, and all its brightening luſtre loſt;
Nor is that ſprightly wildneſs in their notes,
Which clear and vigorous, warbles from the beech.
Oh then, ye friends of love and love-taught ſong,
Spare the ſoft tribes, this barbarous art forbear;
If on your boſom innocence can win,
Muſic engage, or piety perſuade!

But let not chief the nightingale lament
Her ruin'd care, too delicately fram'd
To brook the harsh confinement of the cage.
Oft when, returning with her loaded bill,
Th' aſtonish'd mother finds a vacant neſt,
By the hard hand of unrelenting clowns
Robb'd, to the ground the vain proviſion falls;

Gegenwärtigen Muth dem mit Furcht erfüllten Geschlechte,
Dem Einfältigen Kunst. Mit ihrer verstolenen Schwinge
Sinken sie, wenn ein rascher Fuß ihre waldichten Nester
Stören will, ganz leise hinab im benachbarten Strauche;
Flatternd von dannen, als wären sie aufgejaget, betrügen
Sie den unempfindlichen Schüler. Es zirkelt daher auch,
Weiß beflügelt, das Wasserhuhn, mit rauschendem Fluge,
Um das Haupt des wandernden Bauers, und streift dann gerade
Vor sich hin in anhaltender Fahrt übers ebne Gelände,
Um ihn vom Neste wegzulocken. Und daher auch flattert
Ueber das rauhe Moos die wilde Endte; das Birkhuhn
(Frommer Betrug!) durch unbewanderte Wüste, damit es
Weit in die Irre den hitzig verfolgenden Spurhund verleite.

Nein, es schäme die Muse sich nicht, ihre Brüder des Haines
Hier zu betrauren, sie, die sich von dem tyrannischen Menschen
Recht unmenschlich gefangen, im engen Kefigt verschlossen,
Von der Freyheit und offenen Luft verbannet befinden.
Düstern ist der holde Sclave, sein düstern Gefieder
Aufgekraust, und all sein glänzender Schimmer verlohren;
Auch ist in ihren Noten nicht mehr die fröhliche Wildheit,
Welche hell ist und munter, herab von der Buche gewirbelt.
O denn, ihr Freunde der Liebe, des liebegelehrten Gesanges,
Schonet der zahmen Arten; gebt diese barbarische Kunst auf;
Wenn euer Busem sich noch durch Unschuld gewinnen, durch Musik
Einnehmen läßt, wenn Frömmigkeit ihn zu bereden im Stand ist!

Laßt insonderheit nicht die Nachtigal ihre verdorbne
Sorge bejammern; denn viel zu zart ist ihr feines Gebaüde
Zur Verschmerzung des Zwangs, der herben Beschränkung, des Kefigs.
Oft wenn mit ihrem beladenen Schnabel bey ihrer Zurückkunft
Der erschrockenen Mutter ihr Nest sich ausgeleert darstellt,
Durch die grausame Hand des unbarmherzigen Landmanns
Ausgeraubet, entsinkt ihr der unnütze Vorrath zu Boden;

Her pinions ruffle, and low-drooping ſcarce
Can bear the mourner to the poplar ſhade;
Where, all abandon'd to deſpair, she ſings
Her ſorrows thro' the night; and, on the bough,
Sole-ſitting, ſtill at every dying fall
Takes up again her lamentable ſtrain
Of winding woe; till wide around the woods
Sigh to her ſong, and with her wail reſound.

But now the feather'd youth their former bounds,
Ardent, diſdain; and, weighing oft their wings,
Demand the free poſſeſſion of the sky:
This one glad office more, and then diſſolves
Parental love at once, now needleſs grown.
Unlavish *Wiſdom* never works in vain.
'Tis on ſome evening, ſunny, grateful, mild,
When nought but balm is breathing thro' the woods,
With yellow luſtre bright, that the new tribes
Viſit the ſpacious heavens, and look abroad
On Nature's common, far as they can ſee,
Or wing, their range and paſture. O'er the boughs
Dancing about, ſtill at the giddy verge
Their reſolution fails; their pinions ſtill,
In looſe libration ſtretch'd, to truſt the void
Trembling refuſe: till down before them fly
The parent-guides, and chide, exhort, command,
Or push them off. The ſurging air receives
The plumy burden; and their ſelf-taught wings
Winnow the waving element. On ground
Alighted, bolder up again they lead,
Farther and farther on, the lengthening flight;
Till vaniſh'd every fear, and every power
Rouz'd into life and action, light in air

Th'

Ihre Federn verwirren ſich; herabhangend können
Sie die Traurende kaum zum Pappelſchatten hintragen;
Wo ſie, ganz der Verzweiflung überlaſſen, die Nacht durch
Ihre tiefe Bekümmernis ſingt; da ſitzt ſie nun einſam
Auf dem Zweige; von neuem, bey jedem ſterbenden Tonfall,
Fängt ſie das Lied des Wehklagens an, den Zeugen von ihrem
Windenden Schmerzen; bis daß die Wälder in ihre Geſänge
Weit umher ſeufzen, und wiedertönen von ihrem Gewinſel.

Hitzig, unwillig, verſchmähen izt die befiederten Jungen
Ihre vorigen Schranken; mit öfterm Wiegen der Schwingen
Machen ſie nun auf den freyen Beſitz des Himmels den Anſpruch.
Nur dieſen einzigen frohen Dienſt noch; und dann iſt mit einmal
Alle Liebe der Eltern dahin, izt unnütz geworden.
Unverſchwendriſche Weisheit bemüht ſich niemals vergeblich.
An einem anmuthvollen, milden, und ſonnichten Abend,
Wenn ſonſt nichts als ein lieblicher Balſam die Wälder durchathmet,
Gleiſſend vom gelben Schimmer, dann iſts, daß die neuen Geſchlechter
Die geraümigen Himmel beſuchen, und weit umher ſchauen
In das Gemeingefield der Natur, ſo weit ſie zu ſehen
Oder zu fliegen vermögen, in ihre Luftbahn und Weide.
Schau, ſie tanzen auf Zweigen umher; an dem ſchwindlichten Rande
Fehlt ihr Entſchluß; es ſind die kleinen Flügel noch immer
Ausgeſtreckt in wankender Wiegung; ſie wollen dem Leeren
Sich nicht vertrauen, und zittern: bis daß die leitenden Eltern
Vor ihnen her herabfliegen, und ſchelten, ermahnen, befehlen,
Oder ſie gar herabſtoſſen. Es wird die flaumigte Bürde
Von der wellichten Luft empfangen; und ſelbſtgelehrt ſichtet
Sie das wallende Element. Auf den Boden geſtiegen,
Setzen ſie wieder kühner empor; der verlängerte Flug wird
Alſo beſtändig von ihnen je länger je weiter gedehnet.
Endlich iſt jede Furcht verſchwunden; zum Leben und Wirken
Jede der Kräfte geweckt; die der Pflicht entledigten Eltern

Th' acquitted parents ſee their ſoaring race,
And once rejoicing never know them more.

High from the ſummit of a craggy cliff,
Hung o'er the deep, ſuch as amazing frowns
On utmoſt * *Kilda's* ſhore, whoſe lonely race
Reſign the ſetting ſun to *Indian* worlds,
The royal eagle draws his vigorous young,
Strong-pounc'd, and ardent with paternal fire.
Now fit to raiſe a kingdom of their own,
He drives them from his fort, the towering ſeat,
For ages, of his empire; which, in peace,
Unſtain'd he holds, while many a league to ſea
He wings his courſe, and preys in diſtant iſles.

Should I my ſteps turn to the rural ſeat,
Whoſe lofty elms, and venerable oaks,
Invite the rook, who high amid the boughs,
In early Spring, his airy city builds,
And ceaſeleſs caws amuſive; there, well-pleas'd,
I might the various polity ſurvey
Of the mixt houſhold kind. The careful hen
Calls all her chirping family around,
Fed and defended by the fearleſs cock;
Whoſe breaſt with ardour flames, as on he walks,
Graceful, and crows defiance. In the pond,
The finely-checker'd duck, before her train,
Rows garrulous. The ſtately-ſailing ſwan
Gives out his ſnowy plumage to the gale;
And, arching proud his neck, with oary feet
Bears forward fierce, and guards his oſier-iſle,
Protective of his young. The turkey nigh,

Loud-

* The fartheſt of the weſtern iſlands in *Scotland*.

Sehen, wie ihre Zucht so leicht zur Höhe hinaufsteigt,
Die sie, nach einer Abschiedsfreude, nicht wieder erkennen.

Hoch von dem Gipfel einer schroffen und über die Tiefe
Hangenden Klippe (die äusserste Küste von Kilda (*) besitzet
Solch ein drohendes Schreckniß; es schickt ihr ödes Geschlechte
Die untergehende Sonne den indianischen Welten.)
Führet die wackern Jungen der Adler, der König der Vögel,
Stark von Klauen, in welchen das Feuer des Vaters schon aufglüht.
Fähig geworden, ein eigenes Reich sich selbsten zu stiften,
Stößt er sie weg von seiner Burg, dem sich thürmenden Sitze
Seiner Herrschaft, seit manchem Jahrhundert; er hat es im Frieden
Unbefleckt besessen; indem er Meilen-weit öfters
Sich in die See schwingt, um auf entfernten Inseln zu rauben.

Sollt ich izt meinen Schritt zu dem ländlichen Sitze hinwenden,
Wo die erhabenen Ulmen, ehrwürdigen Eichen, die Krähe
Zu sich einladen, die hoch sich in dem Busen der Zweige
Ihre Luftstadt im frühen Lenzen aufbauet, und rastlos
Sich mit Krächzen die Zeit vertreibt: so würd ich mit Freuden
Da gewiß die manigfaltige Wirtschaft beschauen
Der vermischten und häuslichen Arten. Die sorgvolle Henne
Ruft ihr ganzes Geschlecht um sich her, die zirpenden Jungen,
Welche der furchtlose Hahn zu nähren und schützen bemüht ist;
Seine Brust ist erhizt, entflammt; er gehet mit Würde,
Und Ausforderung kräht er. Die nettgesprenkelte Endte
Rudert schwatzhaft umher auf dem Teiche; von ihrem Gefolge
Ist sie begleitet. Der Schwan, der stolz und stattlich hersegelt,
Sträubt und breitet sein Schneegefieder dem Westen entgegen;
Hochmütig wölbt er den Nacken, mit seinen rudernden Füssen
Fährt er trotzend heran; und, seinen Jungen zum Schutze,
Schützt er die Weideninsel. Beym lauten drohenden Schreyen

(*) Die äusserste von den westlichen Inseln Schottlands.

Loud-threatning, reddens; while the peacock ſpreads
His every-colour'd glory to the ſun,
And ſwims in radiant majeſty along
O'er the whole homely ſcene, the cooing dove
Flies thick in amorous chace, and wanton rolls
The glancing eye, and turns the changeful neck.

While thus the gentle tenants of the ſhade
Indulge their purer loves, the rougher world
Of brutes, below, rush furious into flame,
And fierce deſire. Thro' all his luſty veins
The bull, deep-ſcorch'd, the raging paſſion feels.
Of paſture ſick, and negligent of food,
Scarce ſeen, he wades among the yellow broom,
While o'er his ample ſides the rambling ſprays
Luxuriant ſhoot; or thro' the mazy wood
Dejected wanders, nor th' inticing bud
Crops, tho' it preſſes on his careleſs ſenſe.
And oft, in jealous madning fancy wrapt,
He ſeeks the fight; and, idly-butting, feigns
His rival gor'd in every knotty trunk.
Him ſhould he meet, the bellowing war begins:
Their eyes flash fury: to the hollow'd earth,
Whence the ſand flies, they mutter bloody deeds,
And groaning deep, th' impetuous battle mix:
While the fair heifer, balmy-breathing, near,
Stands kindling up their rage. The trembling ſteed,
With this hot impulſe ſeiz'd in every nerve,
Nor hears the rein, nor heeds the ſounding thong:
Blows are not felt; but toſſing high his head,
And by the well-known joy to diſtant plains
Attracted ſtrong, all wild he burſts away;
O'er rocks, and woods, and craggy mountains flies;

And

Röthet der welsche Hahn sich; der Pfau verspreitet indessen
Den allfärbigten Schimmer, und breitet ihn gegen der Sonne;
Gleichsam in seiner stralenden Majestät daherschwimmend.
Ueber die ganze häusliche Scene flieget die Taube
Girrend, dick, in verliebter Jagd, ihr blitzendes Aug rollt
Muthwillig spielend, sie drehet den Nacken, der oft sich verändert.

Solchergestalt nun hangen die holden Bewohner der Schatten
Ihrer gereinigten Liebe nach; die rohere Tierwelt
Stürzt sich, unter denselben, inzwischen in rasende Flammen,
Und in trotzige Brunst. Durch sein ganzes Adergebäude,
Tief versenget, fühlet der Stier der Leidenschaft Wüten.
Ueberdrüssig der Weide, das Futer spröde verschmähend,
Kaum gesehen, durchwattet er gelbe Pfriemen; indessen
Um seine breiten Seiten die wild ausschweifenden Zweige
Wollüstig schiessen. Auch durch den labyrintischen Wald hin
Wandelt er niedergeschlagen, und pflückt nicht die lockende Knospe,
Ob sie sich seinem achtlosen Sinne gleich noch so sehr aufdringt.
Oft auch, verstrickt im tollen und eifersüchtigen Wahne,
Sucht er sich ein Gefecht; und wild umherstossend vermeynt er,
Daß er den Nebenbuler in jedem knotichten Baumrumpf
Durchgebohrt habe. Begegnet ihm dieser, so hebt sich der Krieg erst
Brüllend an: Wuth blitzen die Augen; sie brummen zur Erde,
Welche hohl ist, von welcher der Sand fliegt, die blutigen Thaten;
Tief ist ihr Aechzen, und tief das Gemische des stürmischen Treffens;
Da die junge balsamisch duftende Kuh in der Nähe
Steht, und ihr Wüten mehr anfacht. Es hört der zitternde Hengst auch,
Hat sich der heisse Trieb einjeder der Nerven bemächtigt,
Weder den Zügel, noch achtet er so der klatschenden Peitsche,
Und er fühlt nicht den Streich; er schüttelt den Kopf in die Höhe,
Und durch die wolbekannte Luft zur entlegenen Ebne
Unaufhaltbar gezogen, versprengt er sich wild; und so fliegt er
Ueber Felsen hinweg, und Wälder, und schroffichte Berge;

And, neighing, on the aërial ſummit takes
Th' exciting gale; then' ſteep-deſcending, cleaves
The headlong torrents foaming down the hills,
Even where the madneſs of the ſtraiten'd ſtream
Turns in black eddies round: ſuch is the force
With which his frantic heart and ſinews ſwell.

Nor undelighted by the boundleſs Spring
Are the broad monſters of the foaming deep:
From the deep ooze and gelid cavern rous'd,
They flounce and tumble in unwieldy joy.
Dire were the ſtrain, and diſſonant, to ſing
The cruel raptures of the ſavage kind:
How by this flame their native wrath ſublim'd,
They roam, amid the fury of their heart,
The far reſounding waſte in fiercer bands,
And growl their horrid loves. But this the theme
I ſing, enraptur'd, to the British Fair,
Forbids, and leads me to the mountain-brow,
Where ſits the ſhepherd on the graſſy turf,
Inhaling, healthful, the deſcending ſun.
Around him feeds his many-bleating flock,
Of various cadence; and his ſportive lambs,
This way and that convolv'd, in friſkful glee,
Their frolicks play. And now the ſprightly race
Invites them forth; when ſwift, the ſignal given,
They ſtart away, and ſweep the maſſy mound
That runs around the hill; the rampart once
Of iron war, in ancient barbarous times,
When diſunited Britain ever bled,
Loſt in eternal broil: ere yet ſhe grew
To this deep-laid indiſſoluble ſtate,
Where *Wealth* and *Commerce* lift the golden head;
And o'er our labours, *Liberty* and *Law*,
Impartial, watch; the wonder of a world!

What

Wiehernd ſchnappt er auch etwann auf einem luftigen Gipfel
Nach dem anfriſchenden Wind; dann jählherabſtürzend zerſpaltet
Er die wilden die Hügel herunterſchaümenden Bäche,
Selbſt wo das Toben des in die Enge getriebenen Stromes
Strudelt im ſchwarzen Wirbel. Durch ſolche gewaltſame Gährung
Iſt ſein raſendes Herz, ſamt ſeinen Nerven, geſchwollen.

Unergötzet bleiben im alles durchdringenden Frühling
Auch ſo gar nicht die Ungeheuer der ſchaümenden Tiefe:
Aufgeweckt aus dem tiefen Moraſt, und der froſtigen Höhle,
Tauchen ſie ſich, und taumeln in ſchwerfälliger Freude.
Der Geſang würde fürchterlich ſeyn, und ärgerlich klingen,
Wenn man die Graüelentzückung verwildeter Tiere beſänge;
Wie, wenn der angebohrene Grimm durch die Liebe heranwächst,
Sie, bey der wütenden Brunſt ihrer Triebe, wild herumſchwärmen,
Durch die fern wiederhallende Wildniß, in tobenden Haufen,
Und ihre gräßliche Liebe brüllen. Doch, dieſes zu ſingen,
Iſt mir verboten: begeiſtert ſing ich den brittiſchen Schönen;
Und ich werde geführt auf jene Stirne der Berge,
Wo der Hirt ſich auf einen graſichten Raſen geſetzt hat,
Und die untergehende Sonne geſund in ſich hauchet.
Um ihn her weidet die vielfach blöckende Heerde mit ihrem
Steigend und fallenden Ton; und ſeine muthwilligen Lämmer,
Hin und her überſtützend in hüpfender Fröhlichkeit, ſpielen
Ihre gauckelnde Freuden. Izt locket der muntere Wettlauf
Weit ſie hinweg; und kaum iſt noch das Zeichen gegeben,
Siehe, ſo eilen ſie hin; ſie beſtreifen den Wall, der ſich dorten
Rund um den Hügel zieht: er iſt des eiſernen Krieges
Bruſtwehr geweſen, in jenen alten barbariſchen Zeiten,
Da das entzweyte Britannien noch beſtändig geblutet,
In dem ewigen Aufruhr verlohren; noch eh es zu dieſem
Tiefgelegten und unauflöslichen Staate gewachſen,
Wo Vermögen und Handlung das göldene Haupt emporheben;
Wo wir, bey unſrer Arbeit, durch Freyheit, und durch Geſätze,
Unparteyiſch bewacht, und alſo das Wunder der Welt ſind.

WHAT is this *mighty Breath*, ye curious, ſay,
That, in a powerful language, felt not heard,
Inſtructs the fowls of heaven; and thro' their breaſt
Theſe arts of love diffuſes? What, but GOD?
Inſpiring GOD! who boundleſs Spirit all,
And unremitting Energy, pervades,
Adjuſts, ſuſtains, and agitates the whole.
He ceaſeleſs works *alone*; and yet *alone*
Seems not to work: with ſuch perfection fram'd
Is this complex ſtupendous ſcheme of things.
But, th'o conceal'd, to every purer eye
Th' informing Author in his works appears:
Chief, lovely Spring, in thee, and thy ſoft ſcenes,
The SMILING GOD is ſeen; while water, earth,
And air atteſt his bounty; which exalts
The brute-creation to this finer thought,
And annual melts their undeſigning hearts
Profuſely thus in tenderneſs and joy.

STILL let my ſong a nobler note aſſume,
And ſing th' infuſive force of Spring on Man;
When heaven and earth, as if contending, vye
To raiſe his being, and ſerene his ſoul.
Can he forbear to join the general ſmile
Of Nature? Can fierce paſſions vex his breaſt,
While every gale is peace, and every grove
Is melody? Hence! from the bounteous walks
Of flowing Spring, ye ſordid ſons of earth,
Hard, and unfeeling of another's woe;
Or only lavish to yourſelves; away!
But come, ye generous minds, in whoſe wide thought,
Of all his works, CREATIVE BOUNTY burns
With warmeſt beam; and on your open front
And liberal eye, ſits, from his dark retreat

Invi-

Was ist der mächtige Hauch (kommt, sprecht, nachdenkende Forscher)
Welcher in einer kraftvollen Sprache, gefühlt, nicht gehöret,
Vögel des Himmels unterrichtet; mit Künsten der Liebe
Ihnen die Brust durchströmt? was ist er anders als Gott selbst?
Der begeisternde Gott! der Geist, der Schranken nicht kennt,
Mit nie geschwächter wirksamer Kraft das Ganze durchwandert,
Alles in richtigster Ordnung bereitet, und stützt, und beweget.
Unaufhörlich wirkt er allein; und scheinet allein doch
Nicht zu wirken. Mit einer solchen vollkommenen Schönheit
Ist der erstaunliche ganze Grundriß der Dinge gebauet.
Aber, obgleich verborgen, erscheint dem gereinigten Auge
Der Urheber, belehrend, in einem jeden der Werke.
Lieblicher Frühling, in dir, und deinen schmeichelnden Scenen,
Zeigt sich hauptsächlich der lächelnde Gott; das Wasser, die Erde,
Und die Luft, sind Zeugen der göttlichen Güte; die Schöpfung
Tierischer Wesen erhebt sie zu diesem gereinigten Denken;
Jährlich schmelzt sie die vorsatzlosen Herzen derselben
Uebersliessend in Zärtlichkeit und freudigster Wonne.

Immer müsse mein Lied sich zu höhern Tönen erheben,
Singend den Einfluß des Frühlings ins Herz des fühlenden Menschen;
Wenn wetteiferhd Himmel und Erde bemüht sind, sein Wesen
Zu erhöhen, und seine Seele noch heller zu machen.
Kann er sich wohl, wenn überall die Natur lacht, enthalten,
Einzustimmen? stört trotzende Leidenschaft ihm seine Ruhe,
Wenn eine jede Luft nur Freude, wenn jeder der Haine
Melodie ist? Hinweg von den milden friedlichen Gängen
Des zersliessenden Frühlings, ihr kargen Söhne der Erde,
Die ihr hart beym Elend des andern, und ohne Gefühl seyd,
Und verschwendrisch für euch allein; weg, laßt euch nicht finden!
Kommt, großmütige Seelen! in eurer weiten Betrachtung
Glüht die schöpfrische Güte mit einem heisseren Strale
Als in keinem der Werke derselben; auf offener Stirne,
Mildem Auge, sitzt sie; sie ladet bescheidenen Mangel

Aus

Inviting modeſt Want. Nor, till invok'd
Can reſtleſs goodneſs wait; your active ſearch
Leaves no cold wintry corner unexplor'd;
Like ſilent-working HEAVEN, ſurprizing oft
The lonely heart with unexpected good.
For you the roving ſpirit of the wind
Blows Spring abroad; for you the teeming clouds
Deſcend in gladſome plenty o'er the world;
And the ſun sheds his kindeſt rays for you,
Ye flower of human race! — In theſe green days,
Reviving Sickneſs lifts her languid head;
Life flows afresh; and young-ey'd Health exalts
The whole creation round. Contentment walks
The ſunny glade, and feels an inward bliſs
Spring o'er his mind, beyond the power of kings
To purchaſe. Pure ſerenity apace
Induces thought, and contemplation ſtill.
By ſwift degrees the love of Nature works,
And warms the boſom; till at laſt ſublim'd
To rapture, and enthuſiaſtic heat,
We feel the preſent DEITY, and taſte
The joy of GOD to ſee a happy world!

THESE are the ſacred feelings of thy heart,
Thy heart inform'd by reaſon's purer ray,
O LYTTELTON, the friend! thy paſſions thus
And meditations vary, as at large,
Courting the Muſe, thro' *Hagley-Park* thou ſtrayeſt;
Thy *Britiſh Tempe*! There along the dale,
With woods o'er-hung, and shagg'd with moſſy rocks,
Whence on each hand the gushing waters play,
And down the rough caſcade white-dashing fall,
Or gleam in lengthened viſta thro' the trees,
You ſilent ſteal; or ſit beneath the ſhade

Of

Aus ſeiner finſtern Verſteckung hervor. Der ruhloſen Güte
Fällt das Erwarten des Flehens zu ſchwer. Euer raſtloſes Forſchen
Läßt nicht den kalten, den wintrichten Winkel unausgeſpühret,
Gleich dem ſtille-wirkenden Himmel: das einſame Herz oft
Ueberraſcht er mit einem unerwarteten Guten.
Höret den ſchweifenden Geiſt des Windes; er hauchet für euch hier
Frühling umher; es ſteigen für euch beſchwängerte Wolken
Ueber die Welt herab, in einer erfreuenden Fülle;
Und es ſchüttet die Sonne für euch die gütigſten Stralen,
Euch, die Blüte des Menſchengeſchlechts! — Nun in grünenden Tagen
Zeigt ſich das matte Haupt der wieder auflebenden Krankheit;
Friſcher flieſſet das Leben; die jungbeaugte Geſundheit
Preiſet die ganze Schöpfung umher. Zufriedenheit wandelt
Auf dem ſonnichten Waldplatz, von innen Seligkeit fühlend,
Welche den Geiſt durchwallt, und welche der König zu kaufen
Viel zu ohnmächtig iſt. Die reine Heiterkeit führet
Die Betrachtung allmählig herbey, vom Tiefſinn begleitet.
Hier wirkt in eilender Stufenerhöhung natürliche Liebe,
Und erwärmt den Buſem; bis daß wir endlich erhöht ſind
Und die gegenwärtige Gottheit fühlen, die Freude
Gottes koſten, indem die beglückte Welt ſich uns darſtellt.

Dieſes ſind deines feinen Herzens geweihte Gefühle;
Und dein Herz unterwies, durch den reinern Stral der Vernunft, auch,
Lyttelton, den Freund! deine Leidenſchaften verwechſeln,
Deine Betrachtungen, ſich; indem du, der Muſe liebkoſend,
Dich in dem Hagleypark, die Weite ſuchend, ergeheſt,
Dieſem deinem brittiſchen Tempe. Dort über das Thal hin,
Mit dem Wald überhangen, mit mooſigten Felſen behaaret,
Wo das ſprudelnde Waſſer an jeder Seite herausſpielt,
Und weiß ſchaumend und ſpritzend die rauhe Cascade herabfällt.
Oder auch in verlängerter Ausſicht durch Bäume hindurchſtralt,
Schleicht ihr ſchweigend davon. Oft ſitzt ihr unter den Schatten

Of ſolemn oaks, that tuft the ſwelling mounts
Thrown graceful round by Nature's careleſs hand,
And penſive liſten to the various voice
Of rural peace: the herds, the flocks, the birds,
The hollow-whiſpering breeze, the plaint of rills,
That, purling down amid the twiſted roots
Which creep around, their dewy murmurs ſhake
On the ſooth'd ear. From theſe abſtracted oft,
You wander thro' the philoſophic world;
Where in bright train continual wonders riſe,
Or to the curious or the pious eye.
And oft, conducted by hiſtoric truth,
You tread the long extent of backward time:
Planning, with warm benevolence of mind,
And honeſt zeal unwarp'd by party-rage,
BRITANNIA'S weal; how from the venal gulph
To raiſe her virtue, and her arts revive.
Or, turning thence thy view, theſe graver thoughts
The Muſes charm: while, with ſure taſte refin'd,
You draw th' inſpiring breath of ancient ſong;
Till nobly riſes, emulous, thy own;
Perhaps thy lov'd LUCINDA ſhares thy walk,
With ſoul to thine attun'd. Then Nature all
Wears to the lover's eye a look of love;
And all the tumult of a guilty world,
Toſt by ungenerous paſſions, ſinks away.
The tender heart is animated peace;
And as it pours its copious treaſures forth,
In varied converſe, ſoftening every theme,
You, frequent-pauſing, turn, and from her eyes,
Where meekened ſenſe, and amiable grace,
And lively ſweetneſs dwell, enraptur'd, drink
That nameleſs ſpirit of ethereal joy,
Inimitable happineſs! which love,

Alone,

Feyrlicher Eichen, der büschichten Kränze sich schwellender Berge,
Welche die sorglose Hand der Natur anmuthig umherwarf;
Und ihr behorcht, in Gedanken vertieft, die verschiedene Stimme
Dieses ländlichen Friedens; der Rinder, der Schafe, der Vögel,
Des hohlliſpelnden Westwinds, des Klagegeräusches der Bäche,
Welche zwischen den sich verstrickenden kriechenden Wurzeln
Niederrieseln; und euer geschmeicheltes Ohr ist erschüttert
Durch das thauigte Murmeln. Oft abgezogen von diesen,
Pflegt ihr die Pfade der philosophischen Welt zu durchwandern,
Wo sich dem Auge des Neubegierigen, oder des Frommen,
Ununterbrochene Wunder in schimmernden Reihen darstellen.
Etwann auch von der Hand der historischen Wahrheit geleitet,
Tretet ihr auf die lange Strecke verflossener Zeiten;
Und ihr entwerft dann mit einem von Wolwollen glühenden Geiste,
Einem redlichen Eifer, den keine Parteysucht gebeugt hat,
Unsers Britanniens Wohl; dem feilen Schlunde die Tugend
Zu entreissen, und Künsten wieder zum Leben zu helfen.
Oder, ziehst du den Blick hievon weg, so geben die Musen
Diesen ernstern Gedanken den Reiz; indem ihr mit sicherm
Feinen Geschmack den begeisternden Hauch des alten Gesanges
In euch zieht, bis dein eigner nacheifernd und edel emporsteigt.
Deine geliebte Lucinda vielleicht, deren Seele zu deiner
Fein gestimmt ist, geht mit dir. Es hat die ganze Natur dann
Sich für des Liebenden Aug mit der Mine der Liebe bekleidet;
Und es sinket der ganze Tumult einer sündigen Welt hin,
Welche durch niederträchtige Leidenschaften geplagt wird.
Das nur zärtliche Herz ist eine beseelete Ruhe.
So wie es seinen haufigen Schatz in wechselnder Anmuth
Des Gespräches ausschüttet, und jeden Gegenstand mildert,
Kehrt ihr euch um, in öftern Pausen, und aus ihren Augen,
Wo das sanfte Gefühl, die liebenswürdige Anmuth,
Und die lebhafte Freundlichkeit wohnet, trinkt ihr entzücket
Jenen unnennbaren Geist der hohen etherischen Freude,
Unnachahmbare Glückseligkeit! sie, welche die Liebe

Einigen

Alone, beſtows, and on a *favour'd few.*
Meantime you gain the height, from whoſe fair brow
The burſting proſpect ſpreads immenſe around:
And ſnatch'd o'er hill and dale, and wood and lawn,
And verdant field, and darkening heath between,
And villages emboſom'd ſoft in trees,
And ſpiry towns by ſurging columns mark'd
Of houſhold ſmoak, your eye excurſive roams:
Wide-ſtretching from the *Hall*, in whoſe kind haunt
The *Hoſpitable Genius* lingers ſtill,
To where the broken landskip, by degrees,
Aſcending, roughens into rigid hills;
O'er which the *Cambrian* mountains, like far clouds
That skirt the blue horizon, dusky riſe.

Flush'd by the ſpirit of the genial year,
Now from the virgin's cheek a freſher bloom
Shoots, leſs and leſs, the live carnation round;
Her lips blush deeper ſweets; ſhe breathes of youth
The ſhining moiſture ſwells into her eyes,
In brighter flow; her wiſhing boſom heaves,
With palpitations wild; kind tumults ſeize
Her veins, and all her yielding ſoul is love.
From the keen gaze her lover turns away,
Full of the dear exſtatic power, and ſick
With ſighing languiſhment. Ah then, ye fair!
Be greatly cautious of your sliding hearts:
Dare not th'infectious ſigh; the pleading look,
Down-caſt, and low, in meek ſubmiſſion dreſt,
But full of guile. Let not the fervent tongue,
Prompt to deceive, with adulation ſmooth,
Gain on your purpos'd will. Nor in the bower,
Where woodbines flaunt, and roſes shed a couch,
While Evening draws her crimſon curtains round,
Truſt your ſoft minutes with betraying Man.

And

Einigen wenigen Lieblingen nur, sie einzig, gewähret.
Unterdessen gewinnt ihr die Höhe; schön ist ihre Stirne;
Von ihr entspringt die sich unermeßlich verspreitende Aussicht.
Ueber Hügel, und Thal, und Wälder, und Anger gerissen,
Ueber grünendes Feld, mit dunkler Heide vermischet,
Ueber die sanft im Busem der Bäume ligenden Dörfer,
Und gethürmte durch steigende Saülen des häuslichen Rauches
Angedeutete Städte, streift euer schweifendes Auge;
Weit sich streckend vom Saal, in dessen wolthätigem Raume
Sich der gastfreye Genius stets zu verweilen beliebt hat,
Bis da, wo die gebrochne Landschaft sich darstellt; sie steiget
Stufenweis, und verwildert zuletst in starrende Hügel;
Düster thürmen sich über denselben die cambrischen Berge,
Welche den blauen Gesichtskreis wie ferne Wolken besaümen.

Izo schießt von dem Geiste des paarenden Jahres gefärbet,
Aus des Mädchens Wangen noch eine frischere Blüte,
Welche sich sanft verliert, umher um die lebhafte Fleischfarb.
Tiefre Süssigkeit röthet die Lippen; ihr Athem ist Jugend;
Eine glänzende Feuchtigkeit schwillt in helleren Fluten
In ihren Augen; und nun erhebt sich ihr wünschender Busem
Mit verwildetem Klopfen; ein sanftes Empören bemächtigt
Sich ihrer Adern; und ihre willfährige Seele ist Liebe.
Von ihrem scharfen Blick hat ihr Liebhaber weg sich gewendet,
Voll der theuren entzückenden Macht; vom seufzenden Schmachten
Krank geworden. O sehet euch vor dann, ihr Schönen! bewahret
Eure schlüpfrigen Herzen mit allem äusserstem Fleisse;
Wagt den ansteckenden Seufzer nicht; den wortreichen Blick nicht,
Untergeschlagen, demüthig, in sanftes Gehorchen gekleidet,
Aber doch voll Betrug. Laßt nicht die hitzige Zunge,
Fertig zum taüschen, mit falschen Schmeicheleyen geglättet,
Euerm entschloßnen Willen ansigen. Vertraut in der Laube,
Wo das Geißblatt sich spreußt, und Rosen zum Lager sich streuen,
Wenn der Abend die purpurnen Vorhänge rundumher vorzieht,
Eure sanften Minuten nicht dem verräthrischen Manne.

And let th' aſpiring youth beware of love,
Of the ſmooth glance beware; for 'tis too late,
When on his heart the torrent-ſoftneſs pours.
Then wiſdom proſtrate lies, and fading fame
Diſſolves in air away; while the fond ſoul,
Wrapt in gay viſions of unreal bliſs,
Still paints th' illuſive form; the kindling grace;
Th' inticing ſmile; the modeſt-ſeeming eye,
Beneath whoſe beauteous beams, belying heaven,
Lurk ſearchleſs cunning, cruelty, and death:
And ſtill, falſe-warbling in his cheated ear,
Her ſyren voice, enchanting, draws him on
To guileful ſhores, and meads of fatal joy.

Even preſent, in the very lap of love
Inglorious laid, while muſic flows around,
Perfumes, and oils, and wine, and wanton hours;
Amid the roſes fierce Repentance rears
Her ſnaky creſt: a quick-returning pang
Shoots thro' the conſcious heart; where honour ſtill,
And great deſign, againſt th' oppreſſive load
Of luxury, by fits, impatient heave.

But abſent, what fantaſtic woes, arrous'd,
Rage in each thought, by reſtleſs muſing fed,
Chill the warm cheek, and blaſt the bloom of life?
Neglected fortune flies; and sliding ſwift,
Prone into ruin, fall his ſcorn'd affairs.
'Tis nought but gloom around: The darken'd ſun
Loſes his light. The roſy-boſom'd Spring
To weeping Fancy pines; and yon bright arch,
Contracted, bends into a dusky vault.
All Nature fades extinct; and she alone
Heard, felt, and ſeen, poſſeſſes every thought,

Fills

Möchte doch auch der sehnende Jüngling vor Liebe sich hüten,
Vor dem schmeichelnden Blicke sich hüten! zu spät ist es dann erst,
Wenn in sein Herz die Zärtlichkeit sich in Strömen ergiesset;
Dann ligt die Weisheit zu Boden; und der verwelkende Ruhm auch
Dünstet in Lüften hinweg; indessen die brünstige Seele,
In den frohen Gesichten unwirklicher Wonne verzücket,
Ihm das berückende Bild stets vormahlt; entzündende Anmuth;
Ein anreizendes Lächeln; ein sittsam scheinendes Auge;
Unter den schönen Stralen, die einen Himmel ihm lügen,
Laurt, nebst unerforschlicher Schlauheit, und Grausamkeit, Tod selbst.
Falsch auch wirbelt zugleich in seinem betrogenen Ohre
Ihre Syrenenstimm, ihn bezaubernd; sie ziehet ihn nach sich
An das schuldige Ufer, auf Wiesen der tödtlichen Freude.

Gegenwärtig sogar, und wenn er im Schooße der Liebe
Unrühmlich ligt, indem die Musik sich um ihn ergiesset,
Rauchwerk, und Oel, und Wein, und weggetändelte Stunden,
Streckt die unerbittliche Reue zwischen den Rosen
Ihren Schlangenkamm aus; ein schnell wiederkehrender Schmerze
Schießt durch das Herz, das sich schuldig weis, in welchem noch Ehre,
Und ein edler Entschluß zuweilen der drückenden Bürde
Eines schwelgenden Wesens mit Ungeduld sich widersetzen.

Ist er entfernt von ihr, welch empörte fantastische Schmerzen
Wüten in jedem Gedanken, durch ruhloses Staunen genähret,
Tödten die Wärme der Wangen, versengen die Blüte des Lebens!
Das verabsäumte Glück entflieht; und schnell hinwegschlüpfend,
Eilt es zum Einsturz, und seine verschmähten Entwürfe zerfallen.
Nichts als Dunkel ist um ihn: hier ist die verfinsterte Sonne
Ihres Lichtes beraubt; des Frühlings rosichter Busch
Schwindet in weynende Phantasie; jener schimmernde Bogen
Beugt sich zusamengeschrumpft, und wird zum düstern Gewölbe.
Die verloschne Natur verwelkt; gehöret, gesehen,
Und gefühlt ist nur sie; sie bemächtigt sich aller Gedanken,

Fills every ſenſe, and pants in every vein.
Books are but formal dulneſs, tedious friends;
And ſad amid the ſocial band he ſits,
Lonely, and unattentive. From the tongue
Th' unfiniſh'd period falls: while, borne away
On ſwelling thought, his wafted ſpirit flies
To the vain boſom of his diſtant fair;
And leaves the ſemblance of a lover, fix'd
In melancholy ſite, with head declin'd,
And love-dejected eyes. Sudden he ſtarts
Shook from his tender trance, and reſtleſs runs
To glimmering ſhades, and ſympathetic glooms;
Where the dun umbrage o'er the falling ſtream,
Romantic, hangs; there thro' the penſive duſk
Strays, in heart-thrilling meditation loſt,
Indulging all to love: or on the bank
Thrown, amid drooping lilies, ſwells the breeze
With ſighs unceaſing, and the brook with tears.
Thus in ſoft anguiſh he conſumes the day,
Nor quits his deep retirement, till the Moon
Peeps thro' the chambers of the fleecy eaſt,
Enlightened by degrees, and in her train
Leads on the gentle hours; then forth he walks,
Beneath the trembling languiſh of her beam,
With ſoftened ſoul, and wooes the bird of eve
To mingle woes with his: or, while the world
And all the ſons of Care lie huſh'd in ſleep,
Aſſociates with the midnight ſhadows drear;
And, ſighing to the lonely taper, pours
His idly-tortur'd heart into the page,
Meant for the moving meſſenger of love;
Where rapture burns on rapture, every line
With riſing frenzy fir'd. But if on bed
Delirious flung, ſleep from his pillow flies.
All night he toſſes, nor the balmy power

In

Füllet die Sinnen ganz, und schlägt durch jede der Adern.
Bücher sind ihm ein förmlicher Wahnsinn, und eckelnde Freunde;
Trübsinnig sitzt er in Mitte des geselligen Haufens,
Einsam, und achtlos. Er spricht, allein er läßt von der Zunge
Unvollendete Sätze fallen; sein Geist ist entflogen,
Auf geschwollenen Einbildungen getragen, und eilet
Zu dem eiteln Busem der fern von ihm lebenden Schönen;
Kaum ist des Liebhabers leeres Bild zurücke geblieben,
In der melankolischen Stellung geheftet; das Haupt sinkt,
Und die Liebe trauert im Auge. Nun fährt er mit einmal
Auf; von verliebter Entzückung erschüttert; und unruhig eilt er
In die glimmernden Schatten, ins sympathetische Dunkel,
Wo sich die dunkelbraune Belaubung romantisch gehängt hat
Ueber den fallenden Strom; durch die stumme Dämmerung schweift er,
Und ist in dem das Herz durchhörenden Staunen verloren,
Weil er der Liebe sich ganz überläßt. Er schwellet zuweilen,
Hingeworfen ans Ufer, mit welkenden Lilien umgeben,
Mit unaufhörlichem Seufzen die Luft, den Bach mit den Thränen.
Alſo bringt er in seiner süßen Beklemmung den Tag durch,
Und er verläßt erst die Tiefe seines Schlupfwinkels, wenn schon
Aus den Kammern des heiligten Osten der Mond hervorschauet,
Sich im Steigen erhellt, und in seinem Gefolge der Stunden
Holde Reihen herbeyführt. Alsdann erst gehet er weiter,
Unter der zitternden Mattigkeit der Stralen des Mondes,
Mit seiner schmelzenden Seele; die Abendvögel beschwört er,
Ihre Schmerzen in seine zu mischen. Zuweilen gesellt er,
Wenn die Welt und die Söhne der Sorgen im Schlafe gewiegt sind,
Einzeln sich zu den Schrecken des mitternächtlichen Schattens;
Bey der einsamen Kerze seufzt er, und schüttet beym Seufzen
Sein so eiteler Weise gefoltertes Herz auf das Blatt aus,
Das er zum rührenden Boten der seufzenden Liebe bestimmt hat;
Da glüht Entzückung auf Entzückung, und jede der Zeilen
Ist mit dem steigenden Wahnsinn befeuert. Auch wenn er aufs Bett sich
Wahnsüchtig wirft, so flieht ihm vom Hauptküssen der Schlaf weg.
Er überwirft sich die ganze Nacht; und jede der Lagen

In any poſture finds; till the grey morn
Lifts her pale luſtre on the paler wretch,
Exanimate by love: and then perhaps
Exhauſted Nature ſinks a while to reſt,
Still interrupted by diſtracted dreams,
That o'er the ſick imagination riſe,
And in black colours paint the mimic ſcene.
Oft with th' enchantreſs of his ſoul he talks;
Sometimes in crouds diſtreſs'd; or if retir'd
To ſecret-winding flower-enwoven bowers,
Far from the dull impertinence of Man,
Juſt as he, credulous, his endleſs cares
Begins to loſe in blind oblivious love,
Snatch'd from her yelded hand, he knows not how,
Thro' foreſts huge, and long untravel'd heaths,
With deſolation brown, he wanders waſte,
In night and tempeſt wrapt; or ſhrinks aghaſt,
Back, from the bending precipice; or wades
The turbid ſtream below, and ſtrives to reach
The farther ſhore; where ſuccourleſs, and ſad,
She with extended arms his aid implores;
But ſtrives in vain: borne by th' outrageous flood
To diſtance down, he rides the ridgy wave,
Or whelm'd beneath the boiling eddy ſinks.

These are the charming agonies of love,
Whoſe miſery delights. But thro' the heart
Should jealouſy its venom once diffuſe,
'Tis then delightful miſery no more,
But agony unamix'd, inceſſant gall,
Corroding every thought, and blaſting all
Love's paradiſe. Ye fairy proſpects, then,
Ye beds of roſes, and ye bowers of joy,
Farewel! Ye gleamings of departed peace,
Shine out your laſt! the yellow-tinging plague

Internal

Ist balsamischer Stärkung beraubt. Der graulichte Morgen
Richtet zuletzt seinen blassen Glanz auf den blassern Elenden,
Den die Liebe so kraftlos gemacht hat: und dann vielleicht sinket
Die erschöpfte Natur für eine Weile zur Ruhe;
Aber doch immer unterbrochen durch schwärmende Träume,
Welche nun über die sieche Phantasie sich erheben,
Und nachäffende Scenen mit schwarzen Farben bemahlen.
Mit der Bezauberinn seiner Seele schwatzt er zum öftern;
Etwann betrübt im grossen Gedränge; zuweilen auch, wenn er
In mit Blumen durchflochtnen geheim sich windenden Lauben
Vor den groben Beschwerlichkeiten der Leute versteckt ist;
Leichtgläubig eben izt in blinder vergessender Liebe
Seiner nicht endenden Sorgen sich zu entschlagen beginnet:
Wandert er, unwissend wie, von ihrer willigen Hand izt
Weggerissen, durch grosse Gehölze, durch lang nicht betretne
Braune verödete Heiden, mit Ungewitter umhüllet,
Und der schreckenden Nacht; zuweilen schaurt er zurücke
Vom sich neigenden Abstürz; zuweilen durchwatet er furchtsam
In den Tiefen den trüben Strom, und bestrebt sich, das Ufer
Jenseits zu erreichen; da sieht er sie hülflos, und traurig,
Ihn mit ausgebreiteten Armen um Beystand anflehen;
Aber vergeblichs Bestreben! er reitet, von tobenden Fluten
Weit hinunter getragen, auf einer gebirgigen Welle,
Oder sinkt überwältigt hinab in den kochenden Wirbel.

Dieses nun sind die reizenden Seelenkämpfe der Liebe,
Deren Jammer ergötzt. Wenn aber die Eifersucht selbst auch
Sich befleisset, ihr Gift in das Herz eines solchen zu giessen,
O so ist es alsdann nicht mehr ein ergötzender Jammer,
Ungemischte Seelenangst ists, unaufhörliche Galle,
Welche jeden Gedanken durchnagt; es hat dann die Liebe
Kein Paradies mehr. Gehabt euch wohl, bezauberte Aussicht,
Ihr, ihr Betten von Rosen, ihr Lauben der fröhlichen Wollust!
Und auch du, du Glimmern des abgeschiedenen Friedens,
Wirf deinen letzten Schein! Die gelbe Farbe der Seuche

Internal viſion taints, and in a night
Of livid gloom imagination wraps.
Ah then! inſtead of love-enlivened cheeks,
Of ſunny features, and of ardent eyes
With flowing rapture bright, dark looks ſucced;
Suffus'd, and glaring with untender fire;
A clouded aſpect, and a burning cheek,
Where the whole poiſon'd ſoul, malignant, ſits,
And frightens love away. Ten thouſand fears
Invented wild, ten thouſand frantic views
Of horrid rivals, hanging on the charms
For which he melts in fondneſs, eat him up
With fervent anguish, and conſuming rage.
In vain reproaches lend their idle aid,
Deceitful pride, and reſolution frail,
Giving falſe peace a moment. Fancy pours,
Afresh, her beauties on his buſy thought,
Her firſt endearments, twining round the ſoul,
With all the witchcraft of enſnaring love.
Straight the fierce ſtorm involves his mind anew,
Flames thro' the nerves, and boils along the veins;
While anxious doubt diſtracts the tortur'd heart:
For even the ſad aſſurance of his fears
Were peace to what he feels. Thus the warm youth,
Whom love deludes into his thorny wilds,
Thro' flowery-tempting paths, or leads a life
Of fevered rapture, or of cruel care;
His brighteſt aims extinguish'd all, and all
His lively moments running down to waſte.

But happy they! the happieſt of their kind!
Whom gentler ſtars unite, and in one fate
Their hearts, their fortunes, and their beings blend.
'Tis not the coarſer tie of human laws,

Unna-

Steckt das innre Gesicht an; es wird die Einbildung plötzlich
In eine schreckliche Nacht des schwarzbleichen Dunkels verschlungen.
Ach, dann erscheinen nicht Wangen, die von der Liebe belebt sind,
Sonnigt-glänzende Züge, das Glühen der Augen, in welchen
Ein zerfliessend Entzücken schimmert: nur finstere Blicke,
Unterronnen, und starrend von einem unzärtlichen Feuer;
Da ist das Aussehn bewölkt; da ist die Wange versenget;
Bösartig sitzt auf ihr die ganze vergiftete Seele;
Weg ist die Liebe geschreckt. Zehntausend Besorgnisse, welche
Wild erdacht sind, zehntausend gelraümte wilde Gesichter
Scheußlicher Nebenbuler, die sich an die Reize gehänget,
Wegen welchen er zärtlich zerschmilzt, die nagen, die fressen
Ihn mit siedender Angst, mit einem verzehrenden Wüten.
Die Verweise bieten vergeblich die eitele Hülf an,
Den betrüglichen Stolz, den Entschluß, der nicht Kräfte genug hat:
Es ist ein falscher Friede, der einen Augenblick dauert.
Einbildung gießt auf sein geschäftiges Denken von neuem
Ihre Schönheit, das rund um die Seele sich windende Schmeicheln,
Samt der Bezauberungskunst der fein verstrickenden Liebe.
Der unbändige Sturm umschlingt sein Gemüthe nun wieder,
Flammet durch seine Nerven hindurch, und kocht in den Adern;
Aengstlicher Zweifel zerreißt sein gefoltertes Herz unterdessen:
Selbst die betrübte Gewißheit von dem, das er izt nur befürchtet,
Wäre Ruhe, mit seinem Gefühle verglichen. Die Jugend,
Die erhitzt ist, durch Liebe zur dornichten Wildniß betrogen,
Durch den blumicht-reizenden Pfad, lebt in einer Berauschung,
Welche fieberhaft ist, und zuweilen in grausamer Sorge;
Ihre glänzenden Absichten sind verloschen; es eilen
Ihre lebhaften Augenblicke hinab, und verschwinden.

Selig sind die, sie sind die Seligsten ihres Geschlechtes,
Welche das holdre Gestirne vereint, wenn im gleichen Geschicke
Ihre Herzen, ihr Glück, und ihr ganzes Wesen vermengt sind!
Nicht das gröbere Band der Gesätze, von Menschen verfasset,

Unnatural oft, and foreign to the mind,
That binds their peace, but harmony itſelf,
Attuning all their paſſions into love;
Where friendſhip full-exerts her ſofteſt power,
Perfect eſteem enliven'd by deſire
Ineffable, and ſympathy of ſoul;
Thought meeting thought, and will preventing will,
With boundleſs confidence: for nought but love
Can anſwer love, and render bliſs ſecure.
Let him, ungenerous, who, alone intent
To bleſs himſelf, from ſordid parents buys
The loathing virgin, in eternal care,
Well-merited, conſume his nights and days:
Let barbarous nations, whoſe inhuman love
Is wild deſire, fierce as the ſuns they feel;
Let eaſtern tyrants, from the light of Heaven
Seclude their boſom-ſlaves, meanly poſſeſs'd
Of a meer, lifeleſs, violated form:
While thoſe whom love cements in holy faith,
And equal tranſport, free as Nature live,
Diſdaining fear. What is the world to them,
Its pomp, its pleaſure, and its nonſenſe all!
Who in each other claſp whatever fair
High fancy forms, and lavish hearts can wish;
Something than beauty dearer, should they look
Or on the mind, or mind-illumin'd face;
Truth, goodneſs, honour, harmony, and love,
The richeſt bounty of indulgent HEAVEN.
Meantime a ſmiling offſpring riſes round,
And mingles both their graces. By degrees,
The human bloſſom blows; and every day,
Soft as it rolls along, ſhews ſome new charm,
The father's luſtre, and the mother's bloom.
Then infant reaſon grows apace, and calls

For

Welches oft unnatürlich iſt, was Fremdes dem Geiſte,
Dieſes nicht knüpft ihren Frieden; die Harmonie thut es ſelber,
Welche die Leidenſchaften ihnen in Liebe geſtimmt hat;
Wo die Freundſchaft der ſanfteſten Macht ſich am ſtärkſten bedienet;
Durch unausſprechlich Verlangen, durch Sympathien der Seelen,
Iſt die Hochachtung im vollkommenſten Grade belebet;
Ein Gedanke begegnet dem andern, ein Wille dem andern,
Mit uneingeſchränktem Vertrauen: nur blos durch die Liebe
Wird die Liebe vergolten; nur ſie verſichert des Glücks uns.
Wer unedel ſich ſelbſten allein zu beglücken bedacht iſt,
Der mag die eckelnde Jungfrau von ihren filzigen Eltern
Immerhin kaufen; der mag ſeine Nächte, der mag ſeine Tage,
Seinem Verdienen nach, in ewigen Sorgen vergrämen.
Laß barbariſche Völker, ſie, deren unmenſchliche Liebe,
Streng wie die Sonne, die ſie fühlen, verwildete Brunſt iſt;
Laß Tyrannen der Morgenländer vom Lichte des Himmels
Ihre Buſemſclavinnen hart verſchlieſſen, von leerer,
Lebloſer, und mißbrauchter Geſtalt niederträchtig bezaubert:
Da durch Liebe zuſammengekittet in heiliger Treue,
Wechſelentzückung, dieſe ſo frey wie ſelbſt die Natur ſind,
Furcht verſchmähend. Was meynſt du, was kann für Dieſe die Welt ſeyn,
Ihre Pracht, ihre Wolluſt, ihr ganzer geſammelter Unſinn?
Jedes umarmt im andern, was ſelbſt der Einbildung Stärke
Schönes zu bilden, verſchwendriſchen Herzen zu wünſchen, gelüſtet.
Etwas theurers als Schönheit, ſie ſchauen gleich auf die Seele,
Oder auf das Antlitz, aus welchem die Seele hervorſtralt,
Wahrheit, Ehre, Güte, die Harmonie, ſamt der Liebe,
Dieſe Fülle der reichſten Huld des ſegnenden Himmels.
Mittlerweil wachſen die lächelnden Sprößlinge rund um ſie her auf,
Ein Gemiſche beidſeitiger Anmuth. Die menſchliche Knoſpe
Blühet ſtuffenweis auf; es zeiget jeder der Tage
Einen erneuerten Reiz, und ſanft, indem er dahinrollt;
Er iſt des Vaters Glanz; er iſt die Blüte der Mutter.
Dann wächst zugleich des Kindes Vernunft an; inſonderheit nöthig

Iſt

For the kind hand of an aſſiduous care.
Delightful task! to rear the tender thought,
To teach the young idea how to ſhoot,
To pour the freſh inſtruction o'er the mind,
To breathe th' enlivening ſpirit, and to fix
The generous purpoſe in the glowing breaſt.
Oh ſpeak the joy! ye, whom the ſudden tear
Surprizes often, while you look around,
And nothing ſtrickes your eye but ſights of bliſs,
All various Nature preſſing on the heart:
An elegant ſufficiency, content,
Retirement, rural quiet, friendſhip, books,
Eaſe and alternate labour, uſeful life,
Progreſſive virtue, and approving HEAVEN.
Theſe are the matchleſs joys of virtuous love;
And thus their moments fly. The Seaſons thus,
As ceaſeleſs round a jarring world they roll,
Still find them happy; and conſenting SPRING
Sheds her own roſy garland on their heads:
Till evening comes at laſt, ſerene and mild;
When after the long vernal day of life,
Enamour'd more, as more remembrance ſwells
With many a proof of recollected love,
Together down they ſink in ſocial ſleep;
Together freed, their gentle ſpirits fly
To ſcenes where love and bliſs immortal reign.

Ist alsdann die gütige Hand unablässiger Sorgfalt.
Freudebringendes Tagwerk! der zarten Gedanken zu ziehen,
Und die jugendlichen Begriffe sprossen zu lehren;
Ueber die Seele des Unterrichtes Erfrischung zu giessen;
Den belebenden Geist darein zu hauchen; zu pfropfen,
In die glühende Brust, den edelmütigen Vorsatz.
Sprecht, o sprecht diese Freuden! ihr, welche die plötzliche Thränen
Oft überrascht, indem ihr achtsam rund um euch schauet,
Und euer Auge durch nichts als Blicke des Segens gerührt wird,
Die Natur, die sich manigfaltig euch in das Herz drängt:
Eine nette Genüglichkeit, Zufriedenheit, Stille,
Einsame ländliche Ruh, die Freundschaft, und nützliche Bücher,
Musse, samt dem Wechsel der Arbeit, ersprießliches Leben,
Wachstum von Tugend zu Tugend, der beyfallgebende Himmel.
Dieß sind der tugendhaften Liebe vortrefliche Freuden,
Und so fliehen derselben Augenblicke. Beständig
Finden die Jahreszeiten sie glücklich, die ununterbrochen
Eine mißhällige Welt umrollen; und auf ihre Haupter
Schüttet den eigenen Rosenkranz der einstimmende Frühling;
Bis daß zuletst der Abend kömmt, der heiter und mild ist;
Da sie denn auch, nach dem langen Frühlingstage des Lebens,
Stärker verliebt, weil sich ihr Gedächtnis mit mancherley Probe
Ihrer zurückerinnerten Liebe geschwollen befindet,
Im gesellschaftlichen Schlafe zusammen ersinken;
Und dann fliegen die holden Seelen, zusammen befreyet,
Zu den Scenen wo Liebe herrscht in unsterblicher Wonne.

SUMMER.

The ARGUMENT.

The ſubject propoſed. Invocation. Addreſs to Mr. DODINGTON. *An introductory reflection on the motion of the heavenly bodies; whence the ſucceſſion of the ſeaſons. As the face of Nature in this ſeaſon is almoſt uniform, the progreſs of the poem is a deſcription of a ſummer's day. The dawn. Sun-riſing. Hymn to the ſun. Forenoon. Summer inſects deſcribed. Hay-making. Sheep-ſhearing. Noon-day. A woodland retreat. Groupe of herds and flocks. A ſolemn grove. How it affects a contemplative mind. A cataract, and rude ſcene. View of Summer in the torrid zone. Storm of thunder and lightning. A tale. The ſtorm over, a ſerene afternoon. Bathing. Hour of walking. Tranſition to the proſpect of a rich well-cultivated country; which introduces a panegyric on* GREAT BRITAIN. *Sun-ſet. Evening. Night. Summer meteors. A comet. The whole concluding with the praiſe of philoſophy.*

Der Sommer.

Inhalt.

Der Gegenstand wird vorgestellt. Anrufung. Zuschrift an Herrn Dodington. Eine einleitende Betrachtung über die Bewegung der Himmelskörper, daher der Wechsel der Jahrszeiten entstehet. Weil sich die Natur in dieser Jahrszeit beynahem einförmig darstellet, so wird in dem Fortgange des Gedichtes ein Sommertag beschrieben. Die Dämmerung. Der Aufgang der Sonne. Ein Lobgesang auf die Sonne. Der Vormittag. Sommerinsekten werden beschrieben. Das Heumachen. Das Schafscheren. Der Mittag. Eine Einsamkeit im Walde. Eine Rinder- und Schafherde. Ein Hain. Die Wirkung desselben auf ein nachdenkendes Gemüthe. Ein Wasserfall, und eine wilde Scene. Betrachtung des Sommers unter dem heissen Erdgürtel. Ein Sturm mit Donner und Blitz. Eine Erzehlung. Ende des Sturms. Ein heller Nachmittag. Das Baden. Die Stunde zum Spatziergange. Uebergang zu der Aussicht auf eine reiche und wolangebaute Landschaft; dadurch wird die Gelegenheit zu einem Lobgedichte auf Großbritannien gegeben. Der Untergang der Sonne. Der Abend. Die Nacht. Luftzeichen im Sommer. Ein Comet. Mit dem Lobe der Weltweisheit wird beschlossen.

SUMMER.

FROM brightening fields of ether fair disclos'd,
Child of the Sun, refulgent SUMMER comes,
In pride of youth, and felt thro' Nature's depth:
He comes attended by the sultry *hours*,
And ever-fanning *breezes*, on his way;
While, from his ardent look, the turning SPRING
Averts her blushful face; and earth, and skies,
All-smiling, to his hot dominion leaves.

HENCE, let me haste into the mid-wood shade,
Where scarce a sun-beam wanders thro' the gloom;
And on the dark-green grass, beside the brink
Of haunted stream, that by the roots of oak
Rolls o'er the rocky channel, lie at large,
And sing the glories of the circling year.

COME, *Inspiration*! from thy hermit-seat,
By mortal seldom found: may Fancy dare,
From thy fix'd serious eye, and raptur'd glance
Shot on surrounding Heaven, to steal one look
Creative of the Poet, every power
Exalting to an ecstasy of soul.

AND

Der Sommer.

Von den hellen Gefilden des schön sich enthüllenden Ethers
Kömmt das Kind der Sonne herab, der glänzende Sommer,
In dem Stolze der Jugend, gefühlt in der innersten Tiefe
Der Natur; er kömmt, von den schwülen Stunden begleitet,
Und es befinden auf seinem Wege sich fächernde Lüfte;
Da der wechselnde Frühling von seinem brennenden Blicke
Schamroth sein Antlitz abwendet; der heissen Herrschaft desselben
Ueberläßt er Himmel und Erde, die überall lächeln.

Laß mich von hinnen eilen in Mitte des schattichten Waldes,
Wo der Sonnenstral kaum die Düsterheiten durchwandert;
Dunkelgrün zeiget sich hier das Gras an dem Ufer des Baches,
Welcher oft besucht ist; er rieselt an Wurzeln der Eiche
Ueber das felsichte Bett; gemächlich laß mich hier ligen,
Und die Herrlichkeiten des zirkelnden Jahres besingen.

Komm, Begeisterung, komm aus deinem Einsiedlersitze,
Welchen der Sterbliche selten findet! Die Einbildung wagt es,
Von deinem ernsten Auge, das nach dem umgebenden Himmel
Feyrlich entzückte Stralen schießt, einen Blick nun zu stehlen,
Welcher den Dichter erschafft, und alle Kräfte desselben
Zur Entzückung erhöht, die sich seiner Seele bemächtigt.

AND thou, my youthful Muſe's early friend,
In whom the human graces all unite:
Pure light of mind, and tenderneſs of heart;
Genius, and wiſdom; the gay ſocial ſenſe,
By decency chaſtis'd; goodneſs and wit,
In ſeldom-meeting harmony combin'd;
Unblemish'd honour, and an active zeal
For BRITAIN'S glory, Liberty, and Man:
O DODINGTON! attend my rural ſong,
Stoop to my theme, inſpirit every line,
And teach me to deſerve thy juſt applauſe.

WITH what an awful world-revolving power
Were firſt th' unwieldy planets launch'd along
Th' illimitable void! Thus to remain,
Amid the flux of many thouſand years,
That oft has ſwept the toiling race of Men,
And all their labour'd monuments away,
Firm, unremitting, matchleſs, in their courſe;
To the kind-temper'd change oft night and day,
And of the ſeaſons ever ſtealing round,
Minutely faithful: Such TH' ALL-PERFECT HAND!
That pois'd, impels, and rules the ſteady whole.

WHEN now no more th'alternate *Twins* are fir'd,
And *Cancer* reddens with the ſolar blaze,
Short is the doubtful empire of the night;
And ſoon, obſervant of approaching day,
The meek-ey'd Morn appears, mother of dews,
At firſt faint-gleaming in the dappled eaſt:
Till far o'er ether ſpreads the widening glow;
And, from before the luſtre of her face,
White break the clouds away. With quicken'd ſtep,
Brown Night retires: Young Day pours in apace,

And

Der du der frühe Freund meiner jungen Muse gewesen,
Du, in dem sich die menschlichen Grazien alle vereinen;
Reines Licht des Verstands; des Herzens zartes Gefühle;
Weisheit; Genie; das fröhliche, das gesellige Wesen,
Durch den Wolstand im Zaume gehalten; der Witz und die Güte,
Wie man sie selten beysammen findet, harmonisch verbunden;
Ehre, welche noch nie befleckt ward; ein wirksamer Eifer
Für Britanniens Ruhm, für seine Freyheit, und Bürger;
Merke, Dodington, du, was hier mein ländliches Lied singt,
Neige dich zu ihm, begeistre jede Zeile desselben,
Lehre mich, wie man deinen gerechten Beyfall verdiene.

Mit welch fürchterlicher Gewalt (sie drehet die Welt um)
Wurden zuerst die trägen Planeten hinunter getrieben
Ins unumschränkbare Leere, damit sie daraufhin verbleiben,
Während daß viele tausend Jahre forteilend hinfliessen,
Welche so oft die arbeitsamen Geschlechter der Menschen,
Und zugleich ihre mühsamen Denkmäler weggeraümt haben,
Fest, nicht nachgebend, und unvergleichlich, im richtigsten Laufe;
Dem so lieblich geordneten Wechsel der Nacht und des Tages,
Und der verstolenen Zirkelbewegung der Zeiten des Jahres,
Auf Minuten getreu! Die höchst vollkommenste Hand wills,
Welche das stete Ganze wog, und treibt, und regieret.

Nun, wenn das Zwillingspaar nicht mehr entzündet gesehn wird,
Wenn hingegen der Krebs in der Sonnenflamme sich röthet,
So ist die zweifelhafte Herrschaft der Nacht auch verkürzet,
Und es erscheinet bald, des Tages Ankunft bemerkend,
Die sanftaügige Göttinn des Morgens, die Mutter des Thaues,
Welche zuerst nur schwach im gestreiften Osten hervorglänzt,
Bis die erweiterte Glut sich über den Ether verbreitet,
Und die Wolken, sich weiß von einander brechend, hinfliehen
Vor ihres Antlitzes Glanz. Mit ihrem eilenden Schritte
Weichet die braune Nacht; der junge Tag bricht geschwind ein,

And opens all the lawny proſpect wide.
The dripping rock, the mountain's miſty top
Swell on the ſight, and brighten with the dawn.
Blue, thro' the dusk, the ſmoaking currents shine;
And from the bladed field the fearful hare
Limps, aukward: while along the foreſt-glade
The wild deer trip, and often turning gaze
At early paſſenger. Muſic awakes
The native voice of undiſſembled joy;
And thick around the woodland hymns ariſe.
Rous'd by the cock, the ſoon clad shepherd leaves
His moſſy cottage, where with *Peace* he dwells;
And from the crouded fold, in order, drives
His flock, to taſte the verdure of the morn.

Falsely luxurious, will not Man awake;
And, ſpringing from the bed of sloth, enjoy
The cool, the fragrant, and the ſilent hour,
To meditation due and ſacred ſong?
For is there aught in sleep can charm the wiſe?
To lie in dead oblivion, loſing half
The fleeting moments of too short a life?
Total extinction of th' enlightened ſoul!
Or elſe to feverish vanity alive,
Wildered, and toſſing thro' diſtemper'd dreams?
Who would in ſuch a gloomy ſtate remain
Longer than Nature craves; when every Muſe
And every blooming pleaſure wait without,
To bleſs the wildly-devious morning-walk?

But yonder comes the powerful King of Day,
Rejoicing in the eaſt. The leſſening cloud,
The kindling azure, and the mountain's brow
Illum'd with fluid gold, his near approach

Beto-

Und er öffnet die weite Aussicht der waldichten Fläche.
Siehe, der traüselnde Fels, des Berges neblichter Gipfel,
Schwellen sich dem Gesicht entgegen im Schimmer der Dämmrung.
Blaulicht zeigen sich uns durchs Düstre die rauchenden Ströme;
Ungeschickt hinkt der furchtvolle Hase vom schossenden Felde,
Alldieweil das verwildete Reh die Triften des Waldes
Scheu durchtrippelt; oft nach dem frühen Wandersmann sieht es
In Bestürzung zurück. Nun hör, die Musik ist erwachet,
Die natürliche Stimme der ungegleißneten Freude;
Und es steigen sehr dicht umher die Hymnen der Wälder.
Der bald gekleidete Hirte verläßt, vom Hahne geweckt,
Seine bemooste Hütte, sie, die er friedlich bewohnet;
Aus der gedrangen Hürde treibt er die munteren Reihen,
Seine Heerde hinaus, um das Grüne des Morgens zu kosten.

Und will denn der falsch wollüstige Mensch nicht erwachen;
Will er sich nicht aus dem Bette der Faulheit erheben, damit er
Dieser kühlen, düftenden, stillen Stunde genieſſe;
Die zur Betrachtung, die zum geweihten Gesange, gehöret?
Kann sich wohl für den Weisen im Schlafe was Reizendes finden?
Hier in todter Vergessenheit ligt er; zur Hälfte verliert er
Flüchtige Minuten des schnell wegeilenden Lebens;
Seine beleuchtete Seele scheint nun völlig verloschen;
Wenigstens lebt sie der fieberhaften Eitelkeit einzig,
Völlig verwildert ist sie, von siechen Traümen erschüttert.
O wer wünschet, in einem so trüben Zustande länger,
Als die Natur es erheischet, zu bleiben? Er wartet ja draussen
Jede Muse, bereit ist jede blühende Wollust,
Den zu beglücken, der sich des Morgens in Feldern ergehet.

Siehe, die mächtige Königinn kömmt, die Beherrschrinn des Tages,
Sich im Osten erfreuend. Die sich vermindernden Wolken,
Das sich entzündende Himmelblau, die Stirne des Berges,
Von dem flüssigen Golde beleuchtet, bezeichnen itzt fröhlich

Betoken glad. Lo; now apparent all,
Aslant the dew-bright earth, and colour'd air,
He looks in boundleſs majeſty abroad;
And sheds the shining day, that burnish'd plays
On rocks, and hills, and towers, and wandering ſtreams,
High-gleaming from afar. Prime chearer Light!
Of all material beings firſt, and beſt!
Efflux divine! Nature's reſplendent robe!
Without whoſe veſting beauty all were wrapt
In uneſſential gloom; and thou, O Sun!
Soul of ſurrounding worlds! in whom beſt ſeen
Shines out thy Maker! may I ſing of thee?

'Tis by thy ſecret, ſtrong, attractive force,
As with a chain indiſſoluble bound,
Thy Syſtem rolls entire: from the far bourne
Of utmoſt *Saturn*, wheling wide his round
Of thirty years, to *Mercury*, whoſe diſk
Can ſcarce be caught by philoſophic eye,
Loſt in the near effulgence of thy blaze.

Informer of the planetary train!
Without whoſe quickening glance their cumbrous orbs
Were brute unlovely maſs, inert and dead,
And not, as now, the green abodes of life!
How many forms of being wait on thee!
Inhaling ſpirit; from th' unfettered mind,
By thee ſublim'd, down to the daily race,
The mixing myriads of thy ſetting beam.

The vegetable world is alſo thine,
Parent of *Seaſons!* who the pomp precede
That waits thy throne, as thro' thy vaſt domain,
Annual, along the bright ecliptic road,

In

Ihre nahe Herankunft. Sieh, sie ist völlig erschienen;
Unbegränzt ist die Majestät, in welcher sie schauet
Durch die gefärbte Luft auf die Seite der thauhellen Erde;
Schau, sie giesset den leuchtenden Tag aus; er glühet, und spielet,
An den Felsen, und Hügeln, und Thürmen, und wandernden Bächen,
Hoch in die Ferne schimmernd. O Quelle des fröhlichsten Lichtes!
Erstes und bestes von allen materialischen Wesen!
Göttlicher Ausfluß! der glänzende Rock der Natur! ohne dessen
Herrlich bekleidende Schönheit das Ganze verhüllet seyn würde
Im unwesentlichen Dunkel. Vortreffliche Sonne!
Seele der dich umgebenden Welten! es leuchtet dein Meister,
Den man in dir sieht, am besten hervor! o darf ich dich singen?

Deiner geheimen, starken, anziehenden Kraft ists zu danken,
Daß, wie mit unzertrennlicher Kette verbunden, und schadlos,
Dein System hinrollet: von jener äusserſten Laufbahn
Des entfernten Saturns, der in dreyssig Jahren den Kreis erst
Zu vollenden vermag; bis zum Merkur, dessen Scheibe
Kaum ein philosophisches Auge zu haschen im Stand ist,
In deiner Flammen allzunahem Glanze verlohren.

Die du dem planetarischen Zuge Gesätze vorschreibest!
Du, ohne deren belebenden Blick diese lästigen Kugeln
Widerlich, träg, und roh, und todte Klumpen seyn würden;
Nicht wie sie izo sind, die grüne Wohnung des Lebens;
O wie vielerley Formen des Wesens erwarten dich immer!
Ihnen hauchst du den Geist ein; von jenen freyeren Seelen,
Die du erhöhst, zu denen hinab, deren Leben ein Tag ist,
Die sich in deinen sinkenden Stral myriadenweis mischen.

Auch die Pflanzenwelt ist dein eigentumliches Erbtheil,
Mutter der Jahreszeiten! Sie gehen vor dem Gepränge
Deines Thrones einher, wenn durch dein weites Gebiete
Es alljährlich, in deiner hellen ecliptischen Laufbahn,

In world-rejoicing ſtate, it moves ſublime.
Mean-time th' expecting nations, circled gay
With all the various tribes of foodful earth,
Implore thy bounty, or ſend grateful up
A common hymn: while, round thy beaming car,
High-ſeen, the *Seaſons* lead, in ſprightly dance
Harmonious knit, the roſy-finger'd *Hours*,
The *Zephyrs* floating looſe, the timely *Rains*,
Of bloom ethereal the light-footed *Dews*,
And ſoftened into joy the ſurly *Storms*.
Theſe in ſucceſſive turn, with lavish hand,
Shower every beauty, every fragrance shower,
Herbs, flowers, and fruits; till, kindling at thy touch,
From land to land is flush'd the vernal year.

Nor to the ſurface of enliven'd earth,
Graceful with hills and dales, and leafy woods,
Her liberal treſſes, is thy force confin'd:
But, to the bowel'd cavern darting deep,
The mineral kinds confeſs thy mighty power.
Effulgent, hence the veiny marble shines;
Hence Labour draws his tools; hence burnish'd War
Gleams on the day; the nobler works of Peace
Hence bleſs mankind, and generous Commerce binds
The round of nations in a golden chain.

Th' unfruitful rock itſelf, impregn'd by thee,
In dark retirement forms the lucid ſtone.
The lively Diamond drinks thy pureſt rays,
Collected light, compact; that, polish'd bright,
And all its native luſtre let abroad,
Dares, as it ſparkles on the fair-one's breaſt,
With vain ambition emulate her eyes.
At thee the Ruby lights its deepening glow,

In der die Welt erfreuenden Herrlichkeit stattlich daherzieht.
Die erwartenden Völker indessen, in Freuden umzirkelt
Von den verschiednen Zünften der nahrungtragenden Erde,
Flehen nach deiner Huld; sie senden die dankende Hymne
In Gemeinschaft hinauf. Um deinen stralenden Wagen,
In der Höhe gesehn, sind die Jahreszeiten harmonisch
In dem lebhaften Tanze; die rosenbesingerten Stunden
Führen sie an, die frey daherschwimmenden Westen, der Regen,
Den man gewünscht, leichtflüssigen Thau der etherischen Blüte,
Und die hämischen Stürme nun alle zur Freude gemildert.
Abwechselnd giessen diese mit ihren verschwendrischen Händen
Jede Schönheit herab, sie giessen die lieblichsten Düfte,
Kräuter, Blumen, und Früchte; bis, durch dein Berühren entzündet,
Sich von Lande zu Land die Frühlingszeit glühend uns darstellt.

Nicht an die Oberfläche nur der lebhaften Erde,
Zierlich geschmückt mit Hügeln, und Thälern, und laubreichen Wäldern,
Ihrer lockichten Pracht, sind deine Kräfte gebunden:
Nein, du dringest hinein bis in des Eingeweids Tiefen;
Jede der Erztarten zeugt von deinem mächtigen Einfluß.
Daher kömmts, daß der adrichte Marmor so glänzend sich anpreist;
Daß die Arbeit sich Werkzeuge findet; die Waffen dem Tage
Glänzend entgegen schimmern; die edleren Werke des Friedens
Segnen den Menschen zugleich; die edle Handelschaft knüpfet
Daher den Kreis der Völker in eine göldene Kette.

Auch sind durch dich die unfruchtbaren Felsen beschwängert;
Welche den glänzenden Stein in finstern Klüften ausbilden.
Der so lebhafte Demant trinkt deine reinesten Stralen,
Dicht geschloßnes, gesammeltes Licht; aufs hellste geglättet,
Seines natürlichen Glanzes Reichtum ausschiessend, erkühnt er
Sich, wenn es ihm an der Brust der Schönen zu funkeln vergönnt ist,
Selbst ihren Augen nachzueifern, mit eiteler Ehrsucht.
An dir zündet auch der Rubin seine tiefere Glut an,

And with a waving radiance inward flames.
From thee the Sapphire, ſolid ether, takes
Its hue cerulean; and, of evening tinct,
The purple-ſtreaming Amethyſt is thine.
With thy own ſmile the yellow Topaz burns.
Nor deeper verdure dyes the robe of Spring,
When firſt she gives it to the ſouthern gale,
Than the green Emerald shows. But, all combin'd,
Thick thro' the whitening Opal play thy beams;
Or, flying ſeveral from its ſurface, form
A trembling variance of revolving hues,
As the ſite varies in the gazer's hand.

The very dead creation, from thy touch,
Aſſumes a mimic life. By thee refin'd,
In brighter mazes the relucent ſtream
Plays o'er the mead. The precipice abrupt,
Projecting horror on the blackened flood,
Softens at thy return. The deſart joys
Wildly, thro' all his melancholy bounds.
Rude ruins glitter; and the briny deep,
Seen from ſome pointed promontory's top,
Far to the blue horizon's utmoſt verge,
Reſtleſs, reflects a floating gleam. But this,
And all the much-tranſported Muſe can ſing,
Are to thy beauty, dignity, and uſe,
Unequal far; great delegated ſource
Of light, and life, and grace, and joy below!

How ſhall I then attempt to ſing of Him,
Who, Light himself, in uncreated light
Inveſted deep, dwells awfully retir'd
From mortal eye, or angel's purer ken;
Whoſe ſingle ſmile has, from the firſt of time,

Fill'd,

Und er flammet mit einem wallenden Schimmer inwendig.
Von dir nimmt der Sapphier seine Himmelsluft an, welche dicht ist,
Eine lichtblaue Farbe; die röthliche Farbe des Abends,
Amethyst, ist deine; sie, welche Purpur aus sich strömt;
Und der gelbe Topas brennt von deinem eigenen Lächeln.
Tiefer grün ist sogar nicht der Rock des Frühlings gefärbet,
Wenn er zuerst ihn den südlichen Winden zum Spiele verbreitet,
Als der grüne Smaragd. Wenn man alle vereinet, so spielen
Durch den Opal, der weislicht ist, deine Stralen sehr dichte;
Oder sie bilden, wenn manche von seiner Fläche hinwegflieht,
Einen zitternden Zwist in einander sich windender Farben,
Je nachdem in des Anschauers Hand sich die Lage verändert.

Todt ist die Schöpfung ohne dich; und durch dein Berühren
Kömmt sie zum gauckelnden Leben. Du hast ihn helle gelautert
Jenen Bach, der dort in seinen glänzenden Krümmen
Ueber die Wiese spielt. Schau dort die schwindlichte Höhe,
Welche das Schrecken auf jene geschwärzten Fluten hinabwirft,
Wird bey deiner Wiederkunft milder. Wild freut sich die Wüste,
Ueberall, durch die ganze melankolische Herrschaft.
Eingestürzete Mauern schimmern; die salzichte Tiefe,
Wenn man von einem gespitzten Vorgebirge herabschaut,
Bis an den äussersten Ort, da der blaue Gesichtskreis sich endet,
Wirft, stets rege, den schimmernden Stral. Doch dieses, und alles,
Was die zum höchsten entzückte Muse zu singen im Stand ist,
Drückt es bey weitem nicht aus, was deine Schönheit, und Würde,
Deine Nutzbarkeit, fordern; du abgeordnete Quelle
Alles Lichtes, und Lebens, der Anmuth, und Freude hienieden!

O wie soll ich mich unterstehen von Jenem zu singen,
Welcher, selber das Licht, im unerschaffenen Lichte
Tief gekleidet, so furchtbar ist, und abgewandt wohnet
Von dem sterblichen Auge, dem reinern Gesichte der Engel;
Dessen Lächeln allein, da die Zeit zum Anfang gekommen,

Ueber-

Fill'd, overflowing, all thoſe lamps of Heaven,
That beam for ever thro' the boundleſs ſky:
But, ſhould he hide his face, th' aſtonish'd ſun,
And all th' extinguish'd ſtars, would looſening reel
Wide from their ſpheres, and Chaos come again.

And yet was every faultering tongue of Man,
Almighty Father! ſilent in thy praiſe;
Thy Works themſelves would raiſe a general voice,
Even in the depth of ſolitary woods
By human foot untrod, proclaim thy power,
And to the quire celeſtial Thee reſound,
Th' eternal cauſe, ſupport, and end of all!

To me be Nature's volume broad-diſplay'd;
And to peruſe its all-inſtructing page,
Or, haply catching inſpiration thence,
Some eaſy paſſage, raptur'd to translate,
My ſole delight; as thro' the falling glooms
Penſive I ſtray, or with the riſing dawn
On Fancy's eagle-wing excurſive ſoar.

Now, flaming up the heavens, the potent ſun
Melts into limpid air the high-rais'd clouds,
And morning fogs, that hover'd round the hills
In party-colour'd bands; till wide unveil'd
The face of Nature ſhines, from where earth ſeems,
Far-ſtretch'd around, to meet the bending ſphere.

Half in a blush of cluſtering roſes loſt,
Dew-dropping *Coolneſs* to the ſhade retires;
There, on the verdant turf, or flowery bed,
By gelid founts and careleſs rills to muſe;
While tyrant *Heat*, diſpreading thro' the ſky,

With

Ueberfliessend sie alle gefüllt hat, die Lampen des Himmels,
Welche die unbegränzten Raüme für immer durchstralen!
Sollt er sein Antlitz verbergen, so würde die staunende Sonne,
Samt den verloschnen Gestirnen, von ihren Spheren entbunden,
Weit umher taumeln; so käme das Chaos wieder zurücke.

Schwiege bey diesem allem, allmächtiger Vater, des Menschen
Stammelnde Zunge; verkündigte sie, verstummt, deinen Ruhm nicht:
So erregten doch deine Werke harmonische Stimmen
Auch in der Tiefe sogar der allereinsamsten Wälder,
Welche der menschliche Fuß nicht betrat, deine Stärke verkündend,
Dich, nur dich entgegentönend den himmlischen Chören,
Der du die ewige Ursach, die Stütze, das Ziel bist von allem!

Aufgeschlossen sey nun das grosse Buch der Natur mir;
Dessen von allem unterrichtende Blätter zu lesen,
Oder vielleicht, entzückt, daraus Begeistrung zu haschen,
Zur Uebersetzung von irgend einer der leichteren Stellen,
Sey mein einzig Vergnügen; indem ich das sinkende Dunkel
Tief nachdenkend durchirre, vielleicht auch, wenn Dämmerung aufsteht,
Weit auf den Adlerflügeln der Phantasie mich verschwinge.

Izt, die Himmel entflammend, schmelzt die mächtige Sonne,
Und sie verklärt in Luft, die hocherhabenen Wolken,
Und die Morgennebel, die rund um die Berge geschwebet,
In vielfärbigen Banden; bis daß, entschleyert, das Antlitz
Der Natur umher leuchtet, vom Ort, da es scheint, daß die Erde,
Die sich verbreitet, der nieder sich beugenden Sphere begegne.

Halb im Schamroth der büschig verwachsenen Rosen verlohren,
Zieht sich die thautropfende Kühle hinab in den Schatten,
Um sich daselbst auf dem grünenden Rasen, im blumichten Beete,
Zu verweilen, bey kalten Quellen, und sorglosen Bächen;
Alldieweil sich die schnelle Herrschaft tyrannischer Hitze

Durch

With rapid ſway, his burning influence darts
On Man, and beaſt, and herb, and tepid ſtream.

Who can unpitying ſee the flowery race,
Shed by the morn, their new-flush'd bloom reſign,
Before the parching beam? So fade the fair,
When fevers revel thro' their azure veins.
But one, the lofty follower of the ſun,
Sad when he ſets, ſhuts up her yellow leaves,
Drooping all night; and, when he warm returns,
Points her enamour'd boſom to his ray.

Home, from his morning task, the ſwain retreats;
His flock before him ſtepping to the fold:
While the full-udder'd mother lows around
The chearful cottage, then expecting food,
The foot of innocence, and health! The daw,
The rook and magpie, to the grey-grown oaks
(That the calm village in their verdant arms,
Sheltering, embrace) direct their lazy flight;
Where on the mingling boughs they ſit embower'd,
All the hot noon, till cooler hours ariſe.
Faint, underneath, the haushold fowls convene;
And, in a corner of the buzzing shade,
The houſe-dog, with the vacant greyhound, lies,
Out-ſtretch'd, and sleepy. In his slumbers one
Attacks the nightly thief, and one exults
O'er hill and dale; till, wakened by the waſp,
They ſtarting ſnap. Nor shall the Muſe diſdain
To let the little noiſy ſummer-race
Live in her lay, and flutter thro' her ſong:
Not mean tho' ſimple; to the ſun ally'd,
From him they draw their animating fire.

Durch den Himmel verbreitet, den brennenden Einfluß abschiessend
Auf die Menschen, die Tiere, die Kraüter, die laulichten Fluten.

Wer kann es ohne Mitleiden sehen, wie Blumengeschlechter,
Ausgegossen vom Morgen, frischglühende Blüten verlieren
Vor dem sengenden Strale? So welken die Schönen dahin auch,
Wenn die fiebrische Hitze die blauen Adern durchtobet,
Eine einzige nur, die hohe Begleitrinn des Phöbus,
Wenn derselbe sich neigt, schließt die gelben Blätter, und trauert,
Kraftlos die ganze Nacht; wenn er warm zurücke gekommen,
Sieh den verliebten Busem nach seinem Strale gerichtet.

Von seiner Morgenarbeit geht der Hirte nach Hause,
Und die Heerde wandert nach ihren Hürden vor ihm her;
Unterdessen blöcket die vollgeeuterte Mutter
Um die fröhliche Hütte herum, das Futer erwartend,
Futer der Unschuld, und Gesundheit. Die Dole, der Häher,
Und die Elster, ziehen zu grau gewordenen Eichen,
Welche das ruhige Dorf in ihren grünenden Armen
Schützend umfangen; ihr träger Flug ist nach ihnen gerichtet;
Eingelaubt sitzen sie hier in sich verflechtenden Aesten,
Während dem heissen Mittag, bis die kühlern Stunden gekommen.
Kraftlos versammelt darunter sich das Geflügel des Hauses;
Hier auch in einer Ecke des tief umsummeten Schattens
Ligt der Haushund, und neben ihm ligt der müssige Jagdhund,
Ausgestrecket, und schläfrig. Der eine packt hier im Schlummer
Einen nächtlichen Dieben an; der andre hüpft freudig
Ueber Hügel und Thal; zuletst, von der Wespe gewecket,
Fahren sie schnappend auf. Nicht zu wenig sey es der Muse
In ihren Versen die Sommerbrut der schwärmenden Kleinen
Leben zu lassen, durch ihren Gesang sie flattern zu lassen,
Schlecht, doch nicht geringschätzig sind sie; verwandt mit der Sonne,
Und erhalten von ihr das sie beseelende Feuer.

WAK'D by his warmer ray, the reptile young
Come wing'd abroad; by the light air upborn,
Lighter, and full of ſoul. From every chink,
And ſecret corner, where they ſlept away
The wintry ſtorms; or riſing from their tombs,
To higher life; by myriads, forth at once
Swarming they pour; of all the vary'd hues
Their beauty-beaming parent can diſcloſe.
Ten thouſand forms! ten thouſand different tribes!
People the blaze. To ſunny waters ſome
By fatal inſtinct fly; where on the pool
They, ſportive, wheel; or, ſailing down the ſtream,
Are ſnatch'd immediate by the quick-ey'd trout,
Or darting ſalmon. Thro' the green-wood glade
Some love to ſtray; there lodg'd, amus'd and fed,
In the freſh leaf. Luxurious, others make
The meads their choice, and viſit every flower,
And every latent herb: for the ſweet task,
To propagate their kinds, and where do wrap,
In what ſoft beds, their young yet undiſclos'd,
Employs their tender care. Some to the houſe,
The fold, and dairy, hungry, bend their flight;
Sip round the pail, or taſte the curdling cheeſe:
Oft, inadvertent, from the milky ſtream
They meet their fate; or, weltering in the bowl,
With powerleſs wings around them wrapt, expire.

BUT chief to heedleſs flies the window proves
A conſtant death, where; gloomily retir'd,
The villain ſpider lives, cunning, and fierce,
Mixture abhorr'd! Amid a mangled heap
Of carcaſſes, in eager watch he ſits,
O'erlooking all his waving ſnares around.

Near

Durch ihren wärmern Stral erweckt, kömmt jung das Insekte
Mit seinen Flügeln hervor; von den leichten Lüften getragen,
Leichter, und ganz beseelt. Aus einer jeden der Spalten,
Jedem verborgenen Winkel, worinn sich die wintrichten Stürme
Fühllos verschlafen, auch sich aus ihren Gräbern erhebend
Zu dem höhern Leben, ergiessen sie schwärmend auf einmal
Sich bey Myriaden, in allen den wechselnden Farben,
Die ihre Schönheit-stralende Mutter zu äussern im Stand ist.
Von zehntausend Gestalten, zehntausend verschiedenen Zünften,
Wird der Lichtstral bevölkert. Aus einem unglücklichen Triebe
Fliegen die Einen zu sonnichten Wassern, und taumeln sich spielend
Auf dem Teiche; sie segeln den Strom hinunter zuweilen,
Aber sie sind sogleich von der scharfbeaugten Forelle,
Oder dem schiessenden Lachse gehascht. In grünenden Wäldern
Streifen andre herum; im frischen Laube daselbsten
Sind sie beherbergt, ergötzet, genährt. Es wählen sich andre
Lüstern die Wiesen; sie legen bey jeder Blume Besuch ab,
Jedem versteckten Kraut: denn das süsse Geschäft, ihr Geschlechte
Fortzupflanzen, und sich ein sanftes Bette zu suchen,
Um darein die noch unausgebrüteten Jungen zu hüllen,
Ist ihrer zärtlichsten Sorge Werk. Es richten nach Haüsern,
Ställen, und nach dem Milchkeller, andre vor Hunger den Flug ein,
Schlürfen rund um das Becken, und kosten geronnene Käse;
Unversehens finden sie da zuweilen im Milchstrom
Ihren Tod; mit machtlosen sie verwickelnden Schwingen
Welzen sie sich im Gefässe herum, sie zappeln, und sterben.

Sonderlich ist den unbehutsamen Fliegen das Fenster
Unfehlbarer Tod: im Düstern daselbsten versteckt
Wohnt die schelmische Spinne; sie ist, in böser Vermischung,
Grausam und verschlagen; im Haufen zerrissener Aeser
Sitzet sie still, und hält die allergierigste Wache;
Auf die schwebenden Fallstricke sind ihre Blicke geheftet.

Near the dire cell the dreadleſs wanderer oft
Paſſes, as oft the ruffian shows his front;
The prey at laſt enſnar'd, he dreadful darts,
With rapid glide, along the leaning line;
And, fixing in the wretch his cruel fangs,
Strikes backward grimly pleas'd: the fluttering wing,
And shriller ſound declare extreme diſtreſs,
And ask the helping hoſpitable hand.

Resounds the living ſurface of the ground:
Nor undelightful is the ceaſeleſs hum,
To him who muſes thro' the woods at noon;
Or drowſy shepherd, as he lies reclin'd,
With half-shut eyes, beneath the floating shade
Of willows grey, cloſe-crouding o'er the brook.

Gradual, from theſe what numerous kinds deſcend,
Evading even the microſcopic eye!
Full Nature ſwarms with life; one wondrous maſs
Of animals, or atoms organiz'd,
Waiting the *vital Breath*, when Parent-Heaven
Shall bid his ſpirit blow. The hoary fen,
In putrid ſteams, emits the living cloud
Of peſtilence. Thro' ſubterranean cells,
Where ſearching ſun-beams ſcarce can find a way,
Earth animated heaves. The flowery leaf
Wants not its ſoft inhabitants. Secure,
Within its winding citadel, the ſtone
Holds multitudes. But chief the foreſt-boughs,
That dance unnumber'd to the playful breeze,
The downy orchard, and the melting pulp
Of mellow fruit, the nameleſs nations feed
Of evaneſcent inſects. Where the pool
Stands mantled o'er with green, inviſible,

Amid

Ihr graüliche Zelle vorbey kömmt der furchtlose Wandrer
Oft; und eben so oft zeigt ihm die Raübrinn die Stirne;
Ist die Beute zuletst verstrickt, so schiesset sie schrecklich
Die sich neigende Linie hinab, mit hurtigem Gleiten;
In den Elenden schlägt sie sofort die grausamen Klauen;
Rückwärts fährt sie, grimmig zufrieden; der flatternde Flügel,
Und der schwierende Ton, entdecken den aüssersten Jammer,
Und die willkommene Hand wird flehend zu Hilfe gerufen.

Horch, es lebt, es ertönt die Oberfläche des Bodens;
Unangenehm ist nicht das unaufhörliche Sumsen
Dem, der den Wald zur Zeit des Mittags tiefdenkend durchwandert;
Oder dem schläfrigen Schäfer, der müd und ausgestreckt liget,
Mit zur Hälfte geschlossenen Augen, im fliessenden Schatten
Grauer, über den Bach sich dicht verschlingender Weiden.

Was für zahlreiche Stufen Andrer entspringen von diesen,
Die sich sogar dem mikroskopischen Auge verbergen!
Durchgehends schwärmt die Natur von Leben. Bewunderenswürdig
Ist die Masse der Thierchen, organisierter Atomen:
Sie erwarten den Lebenshauch, wenn der Vater, der Himmel,
Seinem Geiste zu blasen befielt. Der schimmlichte Sumpf schickt
Lebensve Wolken der Pestilenz in faulenden Dünsten.
Hier durch unterirdische Zellen, durch welche nicht einmal
Suchende Sonnenstralen den Weeg zu finden vermögen,
Hebt sich Erde beseelt empor. Dem blühenden Laube
Fehlt es an zarten Bewohnern nicht. Eine Menge derselben
Findet sich in den krummgewundenen Gängen des Steines
Einen Schutzort. Besonders nähren die Zweige des Waldes,
Die unzählbar in spielenden Lüften zu tanzen gewohnt sind,
Samt den pflaumichten Baümen des Gartens, dem schmelzenden Marke
Reifer Früchte, die namenlosen Insektengeschwader,
Welche so leicht verschwinden. Ein grüner Schaum hat den Teich dort
Ueberall bedeckt; und unsichtbar schweifen darinnen

Amid the floating verdure millions ſtray.
Each liquid too, whether it pierces, ſooths,
Inflames, refreshes, or exalts the taſte,
With various forms abounds. Nor is the ſtream
Of pureſt cryſtal, nor the lucid air,
Tho' one tranſparent vacancy it ſeems,
Void of their unſeen people. Theſe, conceal'd
By the kind art of forming HEAVEN, eſcape
The groſſer eye of Man: for, if the worlds
In worlds inclos'd ſhould on his ſenſes burſt,
From cates ambroſial, and the nectar'd bowl,
He would abhorrent turn; and in dead night,
When ſilence ſleeps o'er all, be ſtun'd with noiſe.

LET no preſuming impious railer tax
CREATIVE WISDOM, as if aught was form'd
In vain, or not for admirable ends.
Shall little haughty ignorance pronunce
His works unwiſe, of which the ſmalleſt part
Exceeds the narrow viſion of her mind?
As if upon a full proportion'd dome,
On ſwelling columns heav'd, the pride of art!
A critic-fly, whoſe feeble ray ſcarce ſpreads
An inch around, with blind preſumption bold,
Should dare to tax the ſtructure of the whole.
And lives the Man, whoſe univerſal eye
Has ſwept at once th' unbounded ſcheme of things;
Mark'd their dependance ſo, and firm accord,
As with unfaultering accent to conclude
That *This* availeth nought? Has any ſeen
The mighty chain of beings, leſſening down
From INFINITE PERFECTION to the brink
Of dreary *Nothing*, deſolate abyſs!
From which aſtoniſh'd thought, recoiling, turns?

Till

Millionen umher, in der Mitte des schwimmenden Grünen.
Jedes der flüssigen Dinge, das hier dem Geschmacke zuwider,
Oder ihm angenehm ist, ihn erhitzt, erfrischet, erhöhet,
Wimmelt von manchen Gestalten. Der Strom, der hell wie Christal ist,
Samt der allerreinesten Luft, die nicht lichter seyn könnte,
Scheinen sie gleich sonst nichts als eine durchsichtige Leerheit,
Sind nicht leer an unsichtbarem Volke. Versteckt sind diese
Durch die liebreiche Kunst des bildenden Himmels, des Menschen
Gröbern Augen entwischend: Denn, wenn die Welten, in Welten
Eingeschlossen, in seine Sinnen fielen, so würd er
Ambrosialische Leckerbissen, und Becher voll Nektar,
Voller Abscheu verschmähen; und in der Tiefe der Nacht auch,
Wenn das Schweigen auf allem schläft, durchs Getöse betaübt seyn.

Stolze, ruchlose Spötter, hört auf, die schöpfrische Weisheit
Anzuklagen, als hätte sie Dinge vergeblich gebildet,
Oder wenigstens nicht zu bewundernswürdigen Zwecken.
Armer, unwissender Stolz! wie, willt du die Werke derselben
Für was unweises frech erklären? und doch übersteiget
Das Geringste davon die ganze Kraft deiner Einsicht:
Wie wenn auf einem richtig gebauten Kuppelgewölbe,
Stattlich auf Saülen erhoben, dem Stolze der Kunst, eine Fliege
Klügelnd stünde, sie, deren Blicke sich kaum einen Zoll weit
In die Runde verbreiten, in blinder Einbildung herzhaft,
Und mit dem Tadel des ganzen Baus sich beschäftigen sollte.
Wo lebt ein Mensch mit einem das Ganze durchdringenden Auge,
Welches den unbegränzten Entwurf der Dinge mit einmal
Faßt; der entdeckt, wie alles abhängt, und alles verknüpft ist;
Um den Entscheid mit einem nicht stammelnden Tone zu geben,
Alles das tauge nichts? Wo hat sie wohl Einer gesehen,
Diese mächtige Kette von Wesen, die stets sich vermindert
Vom Unendlich-vollkommnen herab, bis hin zu dem Rande
Des entsetzlichen Nichts, dem allerödesten Abgrund,
Da der erstaunte Gedanke zurückspringt, sich von ihm wegwendet?

Till then alone let zealous praiſe aſcend,
And hymns of holy wonder, to that Power,
Whoſe wiſdom ſhines as lovely on our minds,
As on our ſmiling eyes his ſervant-ſun.

THICK in yon ſtream of light, a thouſand ways,
Upward, and downward, thwarting, and convolv'd,
The quivering nations ſport; till, tempeſt-wing'd,
Fierce Winter ſweeps them from the face of day.
Even ſo luxurious Men, unheeding, paſs
An idle ſummer life in fortune's ſhine,
A ſeaſon's glitter! Thus they flutter on
From toy to toy, from vanity to vice;
Till, blown away by death, oblivion comes
Behind, and ſtrickes them from the book of life.

Now ſwarms the village o'er the jovial mead:
The ruſtic youth, brown with meridian toil,
Healthful and ſtrong; full as the ſummer-roſe
Blown by prevailing ſuns, the ruddy maid,
Half naked, ſwelling on the ſight, and all
Her kindled graces burning o'er her cheek.
Even ſtooping age is here; and infant-hands
Trail the long rake, or, with the fragrant load
O'ercharged, amid the kind oppreſſion roll.
Wide flies the tedded grain; all in a row
Advancing broad, or wheeling round the field,
They ſpread the breathing harveſt to the ſun,
That throws refreshful round a rural ſmell:
Or, as they rake the green-appearing ground,
And drive the dusky wave along the mead,
The ruſſet hay-cock riſes thick behind,
In order gay. While heard from dale to dale,

Waking

Bisdahin müsse nur blos ein brünstiges Lob sich erheben,
Lobgesänge der frommen Verwundrung, zur obersten Macht hin,
Deren Weisheit die Seele des Menschen so liebreich erleuchtet,
Als seine Dienstmagd, die Sonne, die lächelnden Augen desselben!

Scharenweis spielen im Lichtstrom, auf unzuzählende Weise,
Auf und nieder, einander entgegen, zusammen verwickelt,
Zitternde Völkerschaften; mit Ungewitter beflügelt,
Fegt sie zuletst der grimmige Winter vom Antlitz des Tages:
Also verbringen, unbedacht, wollüstige Menschen
Müssig ihr Sommerleben, indem das Glück ihnen scheinet,
In dem Schimmer der Jahrszeit; mit Kinderspielen abwechselnd,
Flattern sie hin und her, von Eitelkeiten zum Laster;
Bis, hinweggeblasen vom Tod, die Vergessenheit nachkömmt,
Und sie mit einem Strich aus dem Buche des Lebens vertilget.

Izo sieht man das Dorf die fröhliche Wiese durchschwärmen;
Siehe den jungen Baur, er ist braun von mittäglicher Arbeit,
Voller Gesundheit und Stärke; Die Sommerrose blüht allso,
Von der kräftigen Sonne, wie hier das blutrote Mädgen;
Halbnaket schwellts dem Gesicht entgegen; es glühen die Wangen,
Und man sieht da den Inbegriff entzündeter Anmuth.
Hier auch beugt sich das Alter sogar; die Hände der Kinder
Schleppen die lange Harke; sie taumeln dahin, überladen
Mit der duftenden Last, gedrückt von der lieblichen Bürde.
Weitumher fließt das gewendete Heu; in Reihen gestellet
Schreiten sie fort; zuweilen winden sie sich um das Feld hin,
Und sie spreiten dann gegen die Sonne die duftende Erndte,
Welche den Feldgeruch erfrischend rund um sich her wirft.
Oder sie rechen den grün sich zeigenden Boden zusammen;
Ueber die Wiese wird die falbe Welle getrieben;
Hinter ihnen entsteht der röthlichten Heuschober Menge,
In der fröhlichsten Ordnung. Man hört von Thale zu Thale

Waking the breeze, reſounds the blended voice
Of happy labour, love, and ſocial glee.

Or rushing thence, in one diffuſive band,
They drive the troubled flocks, by many a dog
Compell'd, to where the mazy-running brook
Forms a deep pool; this bank abrupt and high,
And That fair-ſpreading in a pebbled shore.
Urg'd to the giddy brink, much is the toil,
The clamour much, of men, and boys, and dogs,
Ere the ſoft fearful people to the flood
Commit their woolly ſides. And oft the ſwain,
On ſome impatient ſeizing, hurls them in:
Embolden'd then, nor heſitating more,
Faſt, faſt, they plunge amid the flashing wave,
And panting labour to the fartheſt shore.
Repeated this, till deep the well-wash'd fleece
Has drunk the flood, and from his lively haunt
The trout is banish'd by the ſordid ſtream;
Heavy, and dripping, to the breezy brow
Slow move the harmleſs race: where, as they ſpread
Their ſwelling treaſures to the ſunny ray,
Inly diſturb'd, and wondering what this wild
Outrageous tumult means, their loud complaints
The country fill; and, toſs'd from rock to rock,
Inceſſant bleatings run around the hills.
At laſt, of ſnowy white, the gathered flocks
Are in the wattled pen innumerous preſs'd,
Head above head; and, rang'd in luſty rows
The shepherds ſit, and whet the ſounding shears.
The houſewife waits to roll her fleecy ſtores,
With all her gay-dreſt maids attending round.
One, chief, in gracious dignity inthron'd,
Shines o'er the reſt, the paſtoral queen, and rays

Her

Wie die Lüfte geweckt sind durch Mischung ermunterter Stimmen
Der gesegneten Arbeit, der Liebe, geselliger Freude.

Oder sie laufen da weg, um in zerstreueten Haufen
Die sich verirrende Heerde, von Hunden zusammengeschrecket,
Dahin zu treiben, wo labyrintischlaufende Bäche
Sich zum Teiche verbinden; hier ist ein Ufer das hoch steht;
Schön verbreitet sich jenes in einem kiesigten Grunde.
Seht die Heerde beym schwindlichten Ufer, wie groß ist die Müh nicht,
Welch ein Schreyen erhebt sich der Männer, der Knaben, der Hunde,
Ehe das sanfte, das furchtsame Volk seine wollichten Seiten
Diesen Fluten vertraut! Aus Ungeduld haschet der Hirte
Manchmal eines derselben, und schwänkt es plötzlich hinunter;
Dieses giebt Kühnheit den andern; sie stehen nicht länger im Zweifel,
Eilends tauchen sie sich in zusammenschlagende Wellen,
Nach dem entgegen stehenden Ufer arbeiten sie keichend.
Oft wiederholet sich dies, bis die durchgewaschene Wolle
Tief die Fluten getrunken, und bis die Forelle gewichen
Aus ihrem klaren und izo trüb gewordenen Lager.
Das unschuldige Vieh verfügt sich schwer izt und triefend
Langsam nach der lüftigen Höhe; die schwellenden Schätze
Haben sie nun in die Sonnenstralen verbreitet; inwendig
Sind sie bestürzt; sie verwundern sich, was dieses bedeute,
Dieses stürmende wilde Getümmel; sie füllen die Gegend
Mit dem lauten Geklage; von Klippe zu Klippe gestossen
Laufen sie rund um die Hügel mit unaufhörlichem Blöcken.
Endlich werden, so weiß wie der Schnee, die gesammelten Heerden
In die verzäunten Hürden unzählbar zusammengedränget,
Kopf über Kopf; es sitzen in fröhliche Reihen geordnet
Da die Schäfer, mit Wetzen der klingenden Scheren beschäftigt.
Ihre wollichten Schätze zu wickeln, wartet die Hausfrau,
Und ihre nettgekleideten Mägde stehen um sie her.
Eine besonders, in anmuthsvoller Würde gethronet,
Glänzt vor allen; die Schäferköniginn ist sie, sie schiesset

Her ſmiles, ſweet-beaming, on her shepherd-king;
While the glad circle round them yield their ſouls
To feſtive mirth, and wit that knows no gall.
Meantime, their joyous task goes on apace:
Some mingling ſtir the melted tar, and ſome,
Deep on the new-shorn vagrant's heaving ſide,
To ſtamp his maſter's cypher ready ſtand;
Others th' unwilling wether drag along;
And, glorying in his might, the ſturdy boy
Holds by the twiſted horns th' indignant ram.
Behold where bound, and of its robe bereft,
By needy Man, that all-depending lord,
How meek, how patient, the mild creature lies!
What ſoftneſs in its melancholy face,
What dumb complaining innocence appears!
Fear not, ye gentle tribes, 'tis not the knife
Of horrid ſlaughter that is o'er you wav'd;
No, 'tis the tender ſwain's well-guided ſhears,
Who having now, to pay his annual care,
Borrowed your fleece, to you a cumbrous load,
Will ſend you bounding to your hills again.

A ſimple ſcene! yet hence BRITANNIA ſees
Her ſolid grandeur riſe: hence ſhe commands
Th' exalted ſtores of every brighter clime,
The treaſures of the Sun without his rage:
Hence, fervent all, with culture, toil, and arts,
Wide glows her land: her dreadful thunder hence
Rides o'er the waves ſublime, and now, even now,
Impending hangs o'er *Gallia's* humbled coaſt;
Hence rules the circling deep, and awes the world.

'TIS raging Noon; and, vertical, the Sun
Darts on the head direct his forceful rays.

O'er

Auf ihren Schäferkönig sanft das stralende Lächeln;
Rund um sie her überläßt der fröliche Zirkel die Seele
Festlichen Freuden, und dem die Galle verkennenden Witze.
Mitlerweil nimmt ihr frohes Tagwerk den hurtigen Anfang:
Diese vermischen und rühren geschmolzenes Theer; und dort jene
Stehen bereit, um tief ihres Meisters Zeichen zu drücken
In des neugeschornen Herumlaufers ragende Seite.
Einige schleppen heran den widerspenstigen Hammel;
Prahlend mit seiner Stärke, hält der verwegene Junge
Bey den drehenden Hörnern den grimmig tobenden Widder.
Schau, wie gebunden er ist, und seines Rockes beraubet,
Von dem bedürftigen Menschen, dem Herrn, der überall abhängt;
Sanftmütig ligt dies Geschöpfe hier, geduldig, und friedsam;
Melankolisch sind seine Geberden, und weichherzig ist es,
Richtig schließt mans aus seiner betaubten klagenden Unschuld.
Fürchtet nichts, ihr holden Geschlechter! es ist nicht das Messer
Ueber euch gezücket, das Messer des greulichen Mordens;
Nein, die richtig geführte Schere des zärtlichen Hirten;
Izo kann er sich seiner jährlichen Sorge bezahlt sehn:
Eure Wolle borgt er euch ab; sie hieng euch nur schwer an;
Euern Hügeln wird er euch wieder hüpfend zusenden.

Niedere Scene! doch für Britannien ist es die Quelle
Seiner wirklichen Grösse: daher erhält es die Herrschaft
Ueber die Vorrathshaufen der Länder, die prächtiger glänzen;
Schätze der Sonne sammelts, und hat ihre Wuth nicht zu fürchten;
Daher glühet sein Land überall, durch Arbeit, und Künste,
Und den Feldbau erhitzt; es fährt sein furchtbarer Donner
Hoch auch über den Wolken; er hangt izt eben, izt hangt er
Schwebend über Galliens Küsten, und zieht sie zur Demuth;
Daher beherrscht es, das Schrecken der Welt, die zirkelnden Tiefen.

Izo rast der Mittag; und senkrecht stehet die Sonne
Ueber dem Haupt, und schießt die mächtig eindringenden Stralen

Ueber

O'er heaven and earth, far as the ranging eye
Can ſweep, a dazling deluge reigns; and all
From pole to pole is undiſtinguiſh'd blaze.
In vain the ſight, dejected to the ground,
Stoops for relief, thence hot aſcending ſteams
And keen reflection pain. Deep to the root
Of vegetation parch'd, the cleaving fields
And ſlippery lawn an arid hue diſcloſe,
Blaſt Fancy's blooms, and wither even the Soul.
Echo no more returns the chearful ſound
Of sharpening ſcythe: the mower ſinking heaps
O'er him the humid hay, with flowers perfum'd;
And ſcarce a chirping graſs-hopper is heard
Thro' the dumb mead. Diſtreſsful Nature pants.
The very ſtreams look languid from afar;
Or, thro' th' unſhelter'd glade, impatient, ſeem
To hurl into the covert of the grove.

All-Conquering Heat, oh intermit thy wrath!
And on my throbbing temples potent thus
Beam not ſo fierce! Inceſſant ſtill you flow,
And ſtill another fervent flood ſucceeds,
Pour'd on the head profuſe. In vain I ſigh,
And reſtleſs turn, and look around for Night;
Night is far off; and hotter hours approach.
Thrice happy he! who on the ſunleſs ſide
Of a romantic mountain, foreſt-crown'd,
Beneath the whole collected shade reclines:
Or in the gelid caverns, woodbine-wrought,
And freſh bedew'd with ever-ſpouting ſtreams,
Sits coolly calm; while all the world without,
Unſatisfied, and ſick, toſſes in noon.
Emblem inſtructive of the virtuous Man,
Who keeps his temper'd mind ſerene, and pure,

And

Ueber Himmel und Erde, so weit das Schweifen des Augs reicht,
Herrscht ein blendendes Ueberschwemmen; von Pole zu Pole
Findet sich eine nicht zu unterscheidende Flamme.
Traurig neigt das Gesicht sich zur Erde; nach Linderung sehnt es
Sich vergeblich; es sind ihm heißaufsteigende Dünste,
Und der Zurückstralung Schärfe beschwerlich. Bis tief in der Pflanzen
Wurzeln ists dürr; es zeigen die geborstenen Felder
Eine verdorrte Farbe, so wie die schlüpfrigen Ebnen;
Blüten der Einbildung sind versengt; die Seelen verwelken.
Nicht mehr sendet der Wiederhall das muntre Getöne
Scharfgewetzeter Sensen; es haufet der sinkende Mäher
Ueber sich auf, das feuchte Heu, von Blumen durchdüftet;
Und kaum hört man es noch wie die zirpende Heuschrecke schreyet
Auf der verstummten Wiese. Die kummervolle Natur lechzt.
Ströme scheinen sogar in die Ferne kraftlos geworden;
Oder sie scheinen durch unbeschützte Plätze des Waldes
Ungeduldig sich durch die Decke des Haines zu stürzen.

Stehe von deinem Grimm ab, du alles besiegende Hitze!
Strale bey deiner Gewalt auf meine pochenden Schläfe
So erzörnt nicht! Noch unaufhörlich fliessest du weiter,
Und beständig folgt eine heisse Flut nach der andern
Ueber das Haupt verschwendrisch gegossen. Ich seufze vergeblich,
Drehe mich rastlos um, nur der Nacht entgegen zu sehen:
Weit ist die Nacht hinweg, und es kommen noch heissere Stunden.
Dreymal ist der beglückt, der auf unbesonneter Seite
Eines romantischen Bergs, der mit hohem Gehölze bekrönt ist,
Hingegossen im ganzen gesammelten Schatten gestreckt ligt;
Oder in kalten Hölen, vom Geisblatt dicht überflochten,
Frisch betauet von Bächen, die unaufhörlich entspringen,
In der gekülten Ruhe sitzt; die übrige Welt dort,
Unzufrieden, und krank, erkämpft sich im schwülen Mittage.
Unterrichtendes Sinnbild des tugendliebenden Mannes,
Der sein gesetztes Gemüth beständig heiter und rein hält;

And every paſſion aptly harmoniz'd,
Amid a jarring world with vice inflam'd.

WELCOME, ye ſhades! ye bowery thickets, hail!
Ye lofty pines! ye venerable oaks!
Ye aſhes wild, reſounding o'er the ſteep!
Delicious is your ſhelter to the ſoul,
As to the hunted hart the ſallying ſpring,
Or ſtream full-flowing, that his ſwelling ſides
Laves, as he floats along the herbag'd brink.
Cool, thro' the nerves, your pleaſing comfort glides;
The heart beats glad; the freſh-expanded eye
And ear reſume their watch; the ſinews knit;
And life ſhoots ſwift thr'o all the lightened limbs.

AROUND th' adjoining brook, that purls along
The vocal grove, now fretting o'er a rock,
Now ſcarcely moving thro' a reedy pool,
Now ſtarting to a ſudden ſtream, and now
Gently diffus'd into a limpid plain;
A various groupe the herds and flocks compoſe,
Rural confuſion! On the graſſy bank
Some ruminating lie; while others ſtand
Half in the flood, and often bending ſip
The circling ſurface. In the middle droops
The ſtrong laborious ox, of honeſt front,
Which incompos'd he ſhakes; and from his ſides
The troublous inſects laſhes with his tail,
Returning ſtill. Amid his ſubjects ſafe,
Slumbers the monarch-ſwain; his careleſs arm
Thrown round his head, on downy moſs ſuſtain'd;
Here laid his ſcrip, with wholeſome viands fill'd;
There, liſtening every noiſe, his watchful dog.

LIGHT

Bey dem jede der Leidenschaften harmonisch gestimmt ist
Mitten in einer mißhälligen Welt, vom Laster entflammet.

Seyd willkommen, ihr Schatten! heil euch, ihr laubichten Büsche!
Euch, erhabenen Fichten! und euch, ehrwürdigen Eichen!
Euch, ihr wilden, und über den Abhang rauschenden Aeschen!
Lieblich ist euer Zufluchtsort der Seelen, so lieblich
Als die sprudelnde Quelle dem müd getriebenen Hirschen;
Oder ein voller fliessender Bach, der die schwellenden Seiten
Wässert, indem er am kräuterreichen Ufer vorbeyschwimmt.
Eure liebliche Stärkung durchschlüpft, durchkühlet, die Nerven;
Fröhlich klopfet das Herz; neu angespannt kehret das Auge,
Samt dem Ohre, zur Wache zurück; die Sehnen sind stärker;
Und das Leben schießt schnell durch jedes erleichterte Glied hin.

Rings um den nahen Bach, der am musikalischen Haine
Längst dahin rieselt; zuweilen reibt er sich über den Felsen;
Bald bewegt er sich unbemerkt durch die schilfreiche Pfütze;
Stürzend wird er zum plötzlichen Strom; er ergiesset sich wieder
Angenehm hin, in einer hellen Fläche: da sieht man
Heerden von Rindern und Schafen im wechselnden Bildergemenge;
Ländlich schöne Verwirrung! Es ligen am grasichten Ufer
Wiederkäuend die Einen; indessen stehen die Andern
Halb im Wasser, und schlürfen, indem sie zum öftern sich beugen,
Aus der zirkelnden Fläche. Der stark arbeitende Ochse
Steht in der Mitte derselben ermüdet, mit ehrlicher Stirne,
Die er aus Ueberdruß schüttelt; beschwerlich sind ihm Insekten,
Die er von seinen Seiten mit seinem Schwanze hinwegpeitscht;
Aber sie kommen bald wieder. Es schläft der Hirtenmonarche
Sicher bey seinen Unterthanen; sein sorgloser Arm ist
Um sein Haupt geschlungen, durch pflaumichtes Moos unterstützet;
Hier ligt die Tasche, die mit gesunden Speisen gefüllt ist,
Dort der wachsame Hund, der jedes Geräusche belauschet.

LIGHT fly his slumbers, if perchance a flight
Of angry gad-flies faſten on the herd;
That ſtartling ſcatters from the ſhallow brook,
In ſearch of lavish ſtream. Toſſing the foam,
They ſcorn the keeper's voice, and ſcour the plain,
Thro' all the bright ſeverity of noon;
While, from their labouring breaſts, a hollow moan
Proceeding, runs low-bellowing round the hills.

OFT in this ſeaſon too the horſe, provok'd,
While his big ſinews full of ſpirits ſwell,
Trembling with vigour, in the heat of blood,
Springs the high fence; and, o'er the field effus'd,
Darts on the gloomy flood, with ſtedfaſt eye,
And heart eſtrang'd to fear: his nervous cheſt,
Luxuriant, and erect, the ſeat of ſtrength!
Bears down th' oppoſing ſtream: quenchleſs his thirſt;
He takes the river at redoubled draughts;
And with wide noſtrils, ſnorting, skims the wave.

STILL let me pierce into the midnight depth
Of yonder grove, of wildeſt largeſt growth:
That, forming high in air a woodland quire,
Nods o'er the mount beneath. At every ſtep,
Solemn, and ſlow, the ſhadows blacker fall,
And all is awfull liſtening gloom around.

THESE are the haunts of Meditation, theſe
The ſcenes where ancient bards th' inſpiring breath,
Extatic, felt; and, from this world retir'd,
Convers'd with angels, and immortal forms,
On gracious errands bent: to ſave the fall
Of virtue ſtruggling on the brink of vice;
In waking whiſpers, and repeated dreams,

To

Leicht iſt ſein Schlummer hinweggeflohen, ſobald es ſich findet,
Daß ſich ein zorniger Bremſenſchwarm auf die Heerde geſetzt hat,
Die ſich hinweg aus dem ſeichten Bache verſchüchtert zerſtreuet,
Um den tiefern Strom zu ſuchen. Den Schaum von ſich ſchüttelnd,
Achten ſie nicht die Stimme des Hüters, die Ebne durchfegend,
Wenn gleich der helle Mittag die ſtrengſte Hitze verſchwendet.
Aus der arbeitenden Bruſt iſt ein hohles Getöhne zu hören,
Und tiefbrüllend lauft um die Hügel die klagende Heerde.

Oft auch ſetzet in dieſer Jahrszeit das Roß, das gereizt iſt,
Da ſeine ſtarken Sehnen von Lebensgeiſtern ſich ſchwellen,
Stark erzitternd, indem in ihm die Hitze des Bluts wallt,
Ueber den hohen Zaun; wie gegoſſen über das Feld hin,
Stürzt es zur dunkeln Flut, mit ſteifgerichtetem Auge,
Und dem die Furcht verkennenden Herzen. Sehr prächtig, erhaben,
Iſt ſeine nervichte Bruſt; ſie iſt der Sitz ſeiner Stärke,
Und ſie bezwingt die Gewalt des Stroms; ſein Durſt iſt unleſchbar;
Und es ſchöpfet den Strom mit ſeinen verdoppelten Zügen;
Weit iſt die Naſe geöffnet, und ſchnarchend ſchaümt es die Wogen.

Laßt mich dringen in jene mitternächtliche Tiefe
Des Gehölzes von einem ſtarken verwildeten Wuchſe;
Sieh, ein waldichtes Chor wird von ihm in den Lüften gebildet;
Ueber das untre Gebirge nickt es. Es fallen die Schatten
Immer ſchwärzer bey jedem feyrlichen langſamen Schritte;
Rundum iſt alles ein fürchterliches lauſchendes Dunkel.

Dieß ſind die Wanderplätze der tiefen Betrachtung, die Scenen,
Wo vor altem die Barden entzückt den Hauch der Begeiſtrung
Fühlten; ſie waren von dieſer Welt wie geſchieden, und pflogen
Einen Umgang mit Engeln, und mit unſterblichen Weſen,
Welche geſegnete Botſchaften brachten: den Fall zu verhüten
Einer an dem Rande des Laſters ringenden Tugend;
In erweckendem Liſpeln, in eingegebenen Träumen,

To hint pure thought, and warn the favour'd ſoul
For future trials fated to prepare;
To prompt the poet, who devoted gives
His muſe to better themes; to ſooth the pangs
Of dying worth, and from the patriot's breaſt,
(Backward to mingle in deteſted war,
But foremoſt when engag'd) to turn the death;
And numberleſs ſuch offices of love,
Daily, and nightly, zealous to perform.

Shook ſudden from the boſom of the sky,
A thouſand ſhapes or glide athwart the duſk,
Or ſtalk majeſtic on. Deep-rous'd, I feel
A ſacred terror, a ſevere delight,
Creep thro' my mortal frame; and thus, methinks,
A voice, than human more, th' abſtracted ear
Of fancy ſtrikes. "Be not of us afraid,
" Poor kindred Man! thy fellow-creatures, we
" From the ſame Parent-Power our beings drew,
" The ſame our Lord, and laws, and great purſuit,
" Once ſome of us, like thee, thro' ſtormy life,
" Toil'd tempeſt-beaten, ere we could attain
" This holy calm, this harmony of mind,
" Where purity and peace immingle charms.
" Then fear not us; but with reſponſive ſong,
" Amid theſe dim receſſes, undiſturb'd
" By noiſy folly and diſcordant vice,
" Of Nature ſing with us, and Nature's God.
" Here frequent, at the viſionary hour,
" When muſing midnight reigns or ſilent noon,
" Angelic harps are in full concert heard,
" And voices chaunting from the wood-crown'd hill,
" The deepening dale, or inmoſt ſylvan glade:
" A privilege beſtow'd by us, alone,

" On

Reine Gedanken einzuflössen; begünstigte Seelen
Zur Bereitung auf ihre bestimmte Prüfung zu mahnen;
Anzuspornen den Dichter, der seiner Muse gelobt hat,
Bessre Gegenstände zu singen; zu lindern die Schmerzen
Sterbender Edlen; die Brust des Patrioten (er mengt sich
Ungern in den verabscheuten Krieg; doch hat er im Treffen
Sich an die Spitze gestellt) vor den Pfeilen des Todes zu schützen;
Und unzählig dergleichen Liebesdienste beständig,
Tag und Nacht, zu verrichten, mit allem Eifer beflissen.

Plötzlich, wie von dem Busen des Himmels heruntergeschüttelt,
Schweben tausend Gestalten hier durch die Dämmrung; sie kommen
Majestätisch gegangen. Nun bin ich völlig gewecket,
Und ich fühle das heilige Schrecken, ein ernstes Ergötzen,
Durch mein sterbliches Wesen kriechen; es rühret, so deucht mich,
Eine mehr als menschliche Stimme, die lauschenden Ohren
Meiner Phantasie: „Du hast dich vor uns nicht zu fürchten,
„Armer uns anverwandter Mensch! deine Nebengeschöpfe
„Sind wir; wir kommen alle vom gleichen mächtigen Vater;
„Herr, und Gesätz, und grosse Bestrebung, ist eins bey uns allen.
„Einige von uns haben gleich dir das stürmische Leben
„Durchgearbeitet, in manchem Gewitter, eh daß wir gelangten
„In diese heilige Stille, die Harmonie des Gemüthes,
„Wo die Reinigkeit und der Friede die Reize vermischen.
„Fürchte dich nicht vor uns; in einem erwiedernden Liede,
„Hier im einsamen Dunkel, wo dich die lärmende Thorheit,
„Und mißtönendes Laster, nicht stören können, hier singe
„Mit uns, von der Natur, und dem, der der Gott der Natur ist.
„Hier in der ernsten Stunde, die zu Gesichten geschickt ist,
„Wenn die Mitternacht tiefsinnig herrscht, im stillen Mittag auch,
„Englische Harfen gehört, in einem vollen Concerte,
„Singende Stimmen vom waldbekrönten Hügel herunter,
„Aus dem vertiefsten Thale, den innersten waldichten Fluren.
„Das ist ein Vorzug, den wir, nur wir, mittheilen; wir schenken

„ On Contemplation, or the hallow'd ear
„ Of Poet, ſwelling to ſeraphic ſtrain. "

And art thou, * Stanley, of that ſacred band?
Alas, for us too ſoon! — Tho' rais'd above
The reach of human pain, above the flight
Of human joy; yet, with a mingled ray
Of ſadly-pleas'd remembrance, muſt thou feel
A mother's love, a mother's tender woe:
Who ſeeks thee ſtill, in many a former ſcene;
Seeks thy fair form, thy lovely-beaming eyes
Thy pleaſing converſe, by gay lively ſenſe
Inſpir'd: where moral wiſdom mildly ſhone,
Without the toil of art; and virtue glow'd,
In all her ſmiles, without forbidding pride.
But, O thou beſt of parents! wipe thy tears;
Or rather to Parental Nature pay
The tears of grateful joy, who for a while
Lent thee this younger ſelf, this opening bloom
Of thy enlightened mind and gentle worth.
Believe the Muſe: the wintry blaſt of death
Kills not the buds of virtue; no, they ſpread,
Beneath the heavenly beam of brighter ſuns
Thro' endleſs ages, into higher powers.

Thus up the mount, in airy viſion rapt,
I ſtray, regardleſs whither; till the ſound
Of a near fall of water every ſenſe
Wakes from the charm of thought: ſwift-ſhrinking back,
I check my ſteps, and view the broken ſcene.

Smooth

* A young lady, well known to the author, who died at the age of eighteen, in the year 1738.

„ Ihn der stillen Betrachtung, und auch dem geweiheten Ohre
„ Eines sich zu seraphischen Liedern erhebenden Dichters. “

* Stanley, gehörst auch du zu jener heiligen Schaar hin?
Leider für uns zu früh! — Zwar bist du zur Höhe gestiegen,
Wohin menschlicher Schmerze nicht reicht, und über den Flug auch
Menschlicher Freude: Doch must du zugleich, im sich mischenden Strale
Des so traurig ergötzenden Angedenkens, die Liebe
Einer Mutter fühlen, das zärtliche Weh einer Mutter,
Welche dich noch in manchem der vorigen Auftritte suchet,
Deine schöne Gestalt, deine lieblich stralenden Augen,
Deinen gefälligen Umgang, durch lebhaft frohes Gefühle
Eingegeistet; wo sanft die sittliche Weisheit geglänzt hat,
Ohne die Arbeit der Kunst; wo die Tugend mit huldreichem Lächeln,
Ohne verbotenen Stolz, in jeder Handlung geglüt hat.
Tröckne du deine Zähren ab, o beste der Mütter!
Oder zolle viel lieber der mütterlichen Natur izt
Zähren der dankvollen Freude: Für eine Weile hat sie dir
Dieses dein jüngeres Selbst geliehn, die sich öffnende Blüte
Deines so hellen Verstandes, und deines vortreflichen Werthes.
Glaube der Muse: Das wintrige böse Blasen des Todes
Tödtet die Knospen der Tugend nicht; o nein, sie verbreiten
Sich in dem himmlischen Strale der heller glänzenden Sonnen,
Durch unendliche Zeiten, und steigen zu höheren Kräften.

Allso schweif ich den Berg an, in Luftgesichten verstricket,
Ohne zu wissen wohin; bis ich endlich nahe das Rauschen
Eines fallenden Wassers vernehme, da jeder der Sinnen
Aus der Gedanken Bezaubrung erwacht; schnell fahr ich zurücke,
Hemme den Schritt, und betrachte genau die gebrochene Scene.

* Ein junges dem Verfasser wohlbekanntes Frauenzimmer von Stande, welches im Jahre 1738. im achtzehnten Jahre seines Alters verstorben.

Smooth to the shelving brink a copious flood
Rolls fair, and placid; where collected all,
In one impetuous torrent, down the steep
It thundering shoots, and shakes the country round.
At first, an azure sheet, it rushes broad;
Then whitening by degrees, as prone it falls,
And from the loud-resounding rocks below
Dash'd in a cloud of foam, it sends aloft
A hoary mist, and forms a ceaseless shower.
Nor can the tortur'd wave here find repose:
But, raging still amid the shaggy rocks,
Now flashes o'er the scatter'd fragments, now
Aslant the hollowed channel rapid darts;
And falling fast from gradual slope to slope,
With wild infracted course, and lessened roar,
It gains a safer bed, and steals, at last,
Along the mazes of the quiet vale.

Invited from the cliff, to whose dark brow
He clings, the steep-ascending eagle soars,
With upward pinions thro' the flood of day;
And, giving full his bosom to the blaze,
Gains on the sun; while all the tuneful race,
Smit by afflictive noon, disorder'd droop,
Deep in the thicket; or, from bower to bower
Responsive, force an interrupted strain.
The stock-dove only thro' the forest cooes,
Mournfully hoarse; oft ceasing from his plaint,
Short interval of weary woe! again
The sad idea of his murder'd mate,
Struck from his side by savage fowler's guile,
Across his fancy comes; and then resounds
A louder song of sorrow thro' the grove.

Angenehm wälzt sich die starke Wasserflut gegen des Randes
Abhang, schön und sanft; da sammelt sich alles in Eines,
Alles in einen stürmischen Strom; die Höhe hinunter
Schießt es donnernd herab, die Gegend rundum erschütternd.
Erstlich ists ein asurenes Blatt; breit stürzt es sich nieder;
Nach und nach wird es weiß in seinem schüssigen Falle;
Durch die laut erschallenden Felsen, die unter ihm stehen,
Wird es in eine schaümende Wolke zersplittert; es sendet
Graue Nebel empor, und ein steter Regenschaur zeigt sich.
Die gefolterte Welle kann hier auch die Ruhe nicht finden:
Sie, sie wütet umher in der Mitte der schroffichten Felsen;
Sie versprützet sich selbst, die zerstreuten Trümmer durchwühlend;
Sie verschiesset sich schnell zur Seite des holen Canales;
Eilfertig fällt sie von einer Stufe der Krümme zur andern,
In dem wilden gebrochenen Lauf; und mit minderem Brüllen
Kömmt sie zum sichern Bett; und schleicht und stielet zuletzt sich
Durch sich windende Gänge des ruhigen Thales hinunter.

Von der Klippe gelockt, an deren verfinsterten Stirn er
Hängt, schwingt er izt sich empor, der steilaufsteigende Adler,
Mit sich erhebenden Flügeln, hinauf durch die Fluten des Tages;
Er, der die Brust der Flamme izt völlig hingiebt, er nähert
Sich der Sonnen; indem die ganze tonreiche Schöpfung,
Von dem schwülen Mittage getroffen, unordentlich hinsinkt,
Tief im Gebüsch; oder auch von einer Laube zur andern
Sich antwortend, die unterbrochenen Lieder erzwinget.
Nur die einzige Holztaube girrt in heiserer Trauer
Durch den Wald hin; sie unterbricht zum öftern ihr Klagen;
Kurze Zwischenzeit ihres ermüdeten Jammers! bald wieder
Kreuzet das traurige Bild von ihrem gemordeten Gatten,
Den ihrer Seite die List des wilden Voglers entrissen,
Durch ihre Phantasie; Darauf der Wald dann in kurzem
Durch ein noch lauter tönendes Lied des Leides erschallet.

Beside the dewy border let me ſit,
All in the freshneſs of the humid air;
There in that hollowed rock, groteſque and wild,
An ample chair moſs-lin'd, and over head
By flowering umbrage shaded; where the bee
Strays diligent, and with th' extracted balm
Of fragrant wood-bine loads his little thigh.

Now, while I taſte the ſweetneſs of the shade,
While Nature lies around deep-lull'd in Noon,
Now come, bold *Fancy*, ſpread a daring flight,
And view the wonders of the *torrid Zone:*
Climes unrelenting! with whoſe rage compar'd,
Yon blaze is feeble, and yon skies are cool.

See, how at once the bright-effulgent ſun,
Riſing direct, ſwift chaſes from the sky
The short-liv'd twilight; and with ardent blaze
Looks gayly fierce o'er all the dazzling air:
He mounts his throne; but kind before him ſends,
Iſſuing from out the portals of the morn,
The * *general Breeze*, to mitigate his fire,
And breathe refreshment on a fainting world.
Great are the ſcenes, with dreadful beauty crown'd
And barbarous wealth, that ſee, each circling year,
Returning ſuns and † *double ſeaſons* paſs:
Rocks rich in gems, and mountains big with mines,
That

* Which blows conſtantly between the tropics from the eaſt or the collateral points, the north-eaſt and ſouth-eaſt: cauſed by the preſſure of the rarefied air on that before it, according to the diurnal motion of the ſun from eaſt to weſt.

† In all climates between the tropics, the ſun, as he paſſes and repaſſes in his annual motion, is twice a-year vertical, which produces this effect.

Laß mich dort an des bethauten Ufers Seite hinsitzen,
Ganz in der Kühlung der feuchten Luft laß mich sitzen; daselbsten
In dem ausgehöleten Felsen, der wild und grotesk ist,
In dem weiten mit Moos gefütterten Stule; mein Haupt sey
Von dem blühenden Laubwerk beschattet; da, wo sich die Biene
Fleissig taumelt, und mit dem Balsam, den sie dem Geißblatt,
Welches so wohl riecht, entzogen, die kleinen Schenkel beladet.

Komm nun, indem ich hier des Schattens Süssigkeit koste,
Da die ganze Natur des Mittags sich zum Schlafe gelegt hat,
Kühne Phantasie, zum verwägenen Flug dich verbreitend,
Und betrachte die Wunder der heissen gedörreten Zone.
Unbarmherziges Clima! mit deinem Wüten verglichen,
Sind jene Flammen was Schwaches, und jene Himmel was Kühles.

Sieh, mit einmal erhebt sich die helle glänzende Sonne
Ganz gerade; schnell jagt sie die Dämmerung, welche nur kurz lebt,
Von dem Himmel hinweg; mit einer brennenden Flamme
Blicket sie frölich-streng durch die ganze blendende Luft hin.
Ihren Thron besteigt sie; doch sendet sie gütig vor sich her,
So wie er frisch noch aus den Pforten des Morgens hervorkömmt,
Jenen durchgehenden Wind *, zur Mässigung ihres Entzündens,
Und der in Ohnmacht ligenden Welt Erfrischung zu hauchen.
Groß sind die Scenen; mit fürchterlicher Schönheit gekrönet,
Und barbarischem Reichtum; in jedem zirkelnden Jahre
Sehen sie wiederkehrende Sonnen, und Jahrszeiten, welche
Doppelt vorübergehn. † Da sind Felsen voll Edelgesteinen,

* Welcher beständig zwischen den Sonnenwenden aus Osten, oder aus den nebenseitigen Strichen, aus Nordost und Südost wehet; Er entstehet aus dem Drucke der verdünnerten Luft auf die, welche vor ihr ist, je nach der täglichen Bewegung der Sonne von Osten gegen Westen.

† Allerorten zwischen den Sonnenwenden, stehet die Sonne, so wie sie, ihrer jährlichen Bewegung nach, kömmt und wieder zurückkehrt, zweymal senkrecht; und dadurch wird diese Wirkung hervorgebracht.

That on the high equator ridgy riſe,
Whence many a burſting ſtream auriferous plays:
Majeſtic woods, of every vigorous green,
Stage above ſtage, high waving o'er the hills;
Or to the far horizon wide diffus'd,
A boundleſs deep immenſity of ſhade.
Here lofty trees, to ancient ſong unknown,
The noble ſons of potent heat and floods
Prone-rushing from the clouds, rear high to Heaven
Their thorny ſtems, and broad around them throw
Meridian gloom. Here, in eternal prime,
Unnumber'd fruits, of keen delicious taſte
And vital ſpirit, drink amid the cliffs,
And burning ſands that bank the shrubby vales,
Redoubled day, yet in their rugged coats
A friendly juice to cool its rage contain.

Bear me, *Pomona*! to thy citron groves;
To where the lemon and the piercing lime,
With the deep orange, glowing thro' the green,
Their lighter glories blend. Lay me reclin'd
Beneath the ſpreading tamarind that ſhakes,
Fann'd by the breeze, its fever-cooling fruit.
Deep in the night the maſſy locuſt ſheds,
Quench my hot limbs; or lead me thro' the maze,
Embowering endleſs, of the *Indian* fig;
Or thrown at gayer eaſe, on ſome fair brow,
Let me behold, by breezy murmurs cool'd,
Broad o'er my head the verdant cedar wave,
And high palmetos lift their graceful ſhade.
O ſtretch'd amid theſe orchards of the ſun,
Give me to drain the cocoa's milky bowl,
And from the palm to draw its freſhening wine!
More bounteous far than all the frantic juice

Which

Minenschwangre Gebirge, die reihenweise sich thürmen
Beym Equator; es brechen daselbst goldführende Ströme
Spielend hervor; majestätische Wälder, mit mancherley Grünem,
Bühnen stehn über Bühnen, hochschwebend über den Hügeln;
Oder sie sind auch weit bis zum fernen Gesichtskreis verbreitet,
Eine nicht meßbare gränzenlose Tiefe von Schatten.
Hohe Bäume, von welchen der Alten Gesänge nichts wissen,
Edle Söhne der mächtigen Hitze, mit der aus den Wolken
Sich herabstürzenden Fluten, erheben hier zu dem Himmel
Ihre dornichten Stämme; sie werfen mittägliche Schatten
Breit um sich her. Hier trinken in ihrer ewigen Jugend
Unzählbare Früchte von niedlichem scharfem Geschmacke,
Reich an Lebensgeistern, mit Felsen und Klippen umgeben,
Und im brennenden Sand, das die buschichten Thäler umdämmet,
Den verdoppelten Tag; doch sind ihre knorrichten Hülsen
Mit freundschaftlichem Saft, seine Wuth zu kühlen, begabet.

Führe du mich zu deinen Citronenhainen, Pomona!
Wo die Citrone mit der herben Limone vereint ist,
Und der tiefgefärbten Pomranze; sie glühen durchs Grüne,
In dem lichteren Schimmer. Da lege mich, wo Tamarinden,
Welche sich weit ausbreiten, von frischen Winden gefächert,
Ihre das Fieber kühlende Frucht zu schütteln gewohnt sind.
Tief in der Nacht, da die Frucht der dichten Acacia rieselt,
Laß meine heissen Glieder erfrischt seyn; und leite du mich hin
Durch stets laubichte Labyrinte der indischen Feige;
Oder laß mich, noch froher gemächlich, auf lieblicher Höhe,
Durch die säuselnden Lüfte gekühlt, in Fröhlichkeit sehen,
Wie die grünende Zeder ob meinem Haupte so breit schwebt,
Und der erhabne Palmbaum die lieblichsten Schatten emporhebt.
In der Sonne gestrecket, von diesen Bäumen umgeben,
Gieb mir Erlaubnis, die milchreiche Schale des Cocus zu schlürfen,
Und den erfrischenden Wein aus dem Palmenbaume zu zapfen:
Milder ist er weit mehr, als es aller der tobende Saft ist,

Wel-

Which *Bacchus* pours. Nor, on its slender twigs
Low-bending, be the full pomegranate ſcorn'd;
Nor, creeping thro' the woods, the gelid race
Of berries. Oft in humble ſtation dwells
Unboaſtful worth, above faſtidious pomp.
Witneſs, thou beſt Anàna, thou the pride
Of vegetable life, beyond whate'er
The poets imag'd in the golden age:
Quick let me ſtrip thee of thy tufty coat,
Spread thy ambroſial ſtores, and feaſt with *Jove*!

From theſe the proſpect varies. Plains immenſe
Lie ſtretch'd below, interminable meads,
And vaſt ſavannahs, where the wandering eye,
Unfixt, is in a verdant ocean loſt.
Another *Flora* there, of bolder hues,
And richer ſweets, beyond our garden's pride,
Plays o'er the fields, and ſhowers with ſudden hand
Exuberant ſpring: for oft theſe valleys ſhift
Their green-embroider'd robe to fiery brown,
And ſwift to green again, as ſcorching ſuns,
Or ſtreaming dews and torrent rains, prevail.

Along theſe lonely regions, where retir'd,
From little ſcenes of art, great *Nature* dwells
In awful ſolitude, and nought is ſeen
But the wild herds that own no maſter's ſtall,
Prodigious rivers roll their fatning ſeas:
On whoſe luxuriant herbage, half-conceal'd,
Like a fallen cedar, far diffus'd his train,
Cas'd in green ſcales, the crocodile extends.
The flood diſparts: behold! in plaited mail,
* Behemoth rears his head. Glanc'd from his ſide,

The

* The Hippopotamus, or river-horſe.

Welchen Bacchus einſchenkt. Verachtet ſey doch zugleich auch
Der Granatapfel nicht, der an ſchlanken Zweigen ſehr tief hängt;
Noch auch die kühle Gattung von Beeren, die mitten in Wäldern
Kriecht. Es wohnet ſehr oft in einer niedrigen Hütte
Das Verdienſt, das nicht prahlt, und mehr als der ſtolzeſte Pomp iſt.
Ananas, beſte der Früchte, du dieneſt zum Zeugen; der Pflanzen
Zierlichſter Stolz biſt du; nie waren die beſten der Dichter
In der göldenen Zeit was ſchöners zu dichten im Stande:
Laß mich geſchwind dich von deinem buſchigten Rocke befreyen,
Dein Ambroſien auftiſchen, und mit dem Jupiter ſchmauſen!

Abgeändert iſt izt die Ausſicht. Dort ligen die Ebnen
Ausgeſtreckt, unermeßlich, und Wieſen, die ſich nicht enden,
Weite Savannahs, auf welchen ſich das wandernde Auge,
Unaufgehalten, im grünenden Oceane verlieret.
Dort ſpielt eine andere Flora, von kühneren Farben,
Und von reichern Gerüchen, den Stolz unſrer Gärten beſchämend,
Ueber die Felder; es regnet aus ihrer hurtigen Hand da
Fülle des Frühlings herab: Die Thäler verändern hier öfter
Ihren grünen geſtickten Rock in den feurigen braunen,
Und in den grünen bald wieder, nachdem die ſengenden Sonnen,
Oder der ſtrömende Thau, und Platzregen, Oberhand haben.

Längſt dieſen öden Ländern, darinn, zurückegezogen
Von den kleinen Scenen der Kunſt, die groſſe Natur wohnt,
In ehrwürdigen Einſamkeiten, in welchen man nichts ſieht,
Als verwilderte Heerden, vom Stalle des Meiſters nichts wiſſend,
Werden von ungeheuren Strömen fettmachende Seen
Hingerollt; auf üppiger Weide, zur Hälfte verborgen,
Gleich der gefallenen Zeder (im grün-geſchuppten Behalter
Breitet ſein Schweif ſich aus) ligt das Crocodiltier geſtrecket.
Siehe, die Flut zertheilt ſich, und Behemoth * hebet ſein Haupt auf,
Mit ſich faltenden Ringen bepanzert; hinweg von der Seite
Glitſcht

* Der Hippopotamus; das See- oder Flußpferdt, oder das Wallroß.

The darted ſteel in idle ſhivers flies:
He fearleſs walks the plain, or ſeeks the hills,
Where, as he crops his varied fare, the herds,
In widening circle round, forget their food,
And at the harmleſs ſtranger wondering gaze.

Peaceful, beneath primeval trees, that caſt
Their ample ſhade o'er *Niger's* yellow ſtream,
And where the *Ganges* rolls his ſacred wave;
Or mid the central depht of blackening woods,
High-rais'd in ſolemn theater around,
Leans the huge elephant: wiſeſt of brutes!
O truly wiſe! with gentle might endow'd,
Tho' powerful, not deſtructive! Here he ſees
Revolving ages ſweep the changeful earth,
And empires riſe and fall; regardleſs he
Of what the never-reſting race of Men
Project: thrice happy! could he ſcape their guile,
Who mine, from cruel avarice, his ſteps;
Or with his towery grandeur ſwell their ſtate,
The pride of kings! or elſe his ſtrength pervert,
And bid him rage amid the mortal fray,
Aſtonish'd at the madneſs of mankind.

Wide o'er the winding umbrage of the floods,
Like vivid bloſſoms glowing from afar,
Thick-ſwarm the brighter birds. For Nature's hand,
That with a ſportive vanity has deck'd
The plumy nations, there her gayeſt hues
Profuſely pours. * But, if she bids them ſhine,
Array'd in all the beauteous beams of day,

Yet

* In all the regions of the torrid zone, the birds, tho' more beautiful in their plumage, are obſerved to be leſs melodious than ours.

Glitſcht der geſchleuderte Stahl, und zerfliegt in unnützen Splittern;
Furchtlos wandelt er auf der Ebne; die Hügel beſucht er;
Da, wenn er ſeine veränderte Koſt abweidet, vergeſſen
Heerden, rund um ihn her in erweiterten Kreiſen, ihr Futer,
Und ſie ſtehen erſtaunt, den unſchädlichen Fremdling bewunderend.

Friedſam unter den uralten Baümen, die über des Nigers
Gelben Strom ihren weiten Schatten zu werfen gewohnt ſind,
Und auch da, wo der Ganges geweihte Wellen herabrollt,
Oder im Mittelpunkte der Tiefe ſich ſchwärzender Wälder,
Zu dem feyrlichſten Schaugerüſte rundum erhaben,
Lehnt ſich die Laſt des Elephants, des weiſeſten Tieres;
Wirklich weiſe; begabt mit einer wolmeynenden Stärke;
Stark, doch nicht zum Verderben. Hier ſieht er die laufenden Zeiten,
Welche die Erde, die ſich ſehr oft verändert, verheeren;
Sieht das Entſtehen und Fallen der Königreiche; nicht achtend
Was für Entwürfe das Menſchengeſchlecht, das nimmer in Ruh iſt,
Sich erdenket. O dreymal beglückt! wenn er nur ihrer Argliſt,
Da ſie aus grauſamem Geiz ſeinen Schritt untergraben, entgienge!
Sie vermehren den Staat mit ſeiner thürmenden Gröſſe;
Er iſt der Könige Stolz. Seine Stärke verkehren ſie ſonſt auch;
Sie befehlen ihm, daß er im Kampfe der Sterblichen wüte,
Er, der über die Tollheit des Menſchengeſchlechtes erſtaunet.

Weit hinaus über die ſich windenden Schatten der Fluten
Spielet der dichte Schwarm der höher glänzenden Vögel,
Glühend von Ferne wie lebhafte Blüten. Die Hand der Natur hat
Dort die befiederten Völkerſchaften auf ſpielende Weiſe
Eitel geſchmückt, und ihre fröhlichſten Farben verſchwendriſch
Ausgegoſſen. * Doch, wenn ſie denſelben zu glänzen gebietet,
Eingekleidet in alle Schönheit der Stralen des Tages,

So

* Man hat bemerkt, daß die Vögel, in allen Ländern des heiſſen Erdſtriches, an Federn zwar ſchöner als die unſrigen ſind, aber dabey nicht ſo melodiſch ſingen.

Yet frugal ſtill, she humbles them in ſong.
Nor envy we the gaudy robes they lent
Proud *Montezuma's* realm, whoſe legions caſt
A boundleſs radiance waving on the ſun,
While Philomel is ours; while in our shades,
Thro' the ſoft ſilence of the liſtening night,
The ſober-ſuited ſongſtreſs trills her lay.

But come, my *Muſe*, the deſart-barrier burſt,
A wild expanſe of lifeleſs ſand and sky:
And, ſwifter than the toiling caravan,
Shoot o'er the vale of *Senaar*; ardent climb
The *Nubian* mountains, and the ſecret bounds
Of jealous *Abyſſinia* boldly pierce.
Thou art no ruffian, who beneath the mask
Of ſocial commerce com'ſt to rob their wealth;
No *holy Fury* thou, blaſpheming Heaven,
With conſecrated ſteel to ſtab their peace,
And thro' the land, yet red from civil wounds,
To ſpread the purple tyranny of *Rome*.
Thou, like the harmleſs bee, may'ſt freely range,
From mead to mead bright with exalted flowers,
From jaſmine grove to grove, may'ſt wander gay,
Thro' palmy shades and aromatic woods,
That grace the plains, inveſt the peopled hills,
And up the more than Alpine mountains wave.
There on the breezy ſummit, ſpreading fair,
For many a league; or on ſtupendous rocks,
That from the ſun-redoubling valley lift,
Cool to the middle air, their lawny tops;
Where palaces, and fanes, and villas riſe;
And gardens ſmile around, and cultur'd fields;
And fountains gush; and careleſs herds and flocks
Securely ſtray; a world within itſelf,

Diſdaining

So ist sie sparsam zugleich, im Gesange sie wieder erniedernd.
Wir beneiden auch nicht die bunten Bekleidungen, die sie
Dort dem Reiche des stolzen Montezuma geliehen,
Als seine Legionen dem Schimmer der Sonne nachhäften,
Da Philomele die unsrige bleibt, und in unseren Schatten,
Durch die sanfte Stille der Nacht, die horchend aufmerket,
Diese sittsam gekleidete Sängrinn ihr Lied dahertrillert.

Aber komm, meine Muse, durchbrich die Schranken der Wüste;
Leblos ist Sand und Himmel hier ins Wilde gedehnet;
Ueber das Thal von Sennar schieß weit schneller, als jene
Mühsame Caravane; komm, klimme feurig, begierig,
Nubische Berge hinan; durchdringe kühn die geheimen
Gränzen des eifersüchtigen Abyssiniens: du bist
Ja kein Raüber, der schlau sich versteckt hält unter der Larve
Der geselligen Handlung, um ihren Reichtum zu rauben;
Keine heilige Furie bist du, des Himmels nur spottend,
Um ihren Frieden mit dem geweihten Stahl zu durchboren,
Und durch das Land, das von einheimischen Wunden noch roth ist,
Roms bepurpurte Tyranney zu verbreiten. Komm, Muse,
Einer unschuldigen Biene gleich, um in Freyheit zu schweifen
Von der Wiese zur Wiese, durchglänzt von erhabenen Blumen,
Frölich von einem Jesminenhaine zum andern zu wandeln,
Durch die Schatten der Palmen, durch aromatische Wälder,
Welche die Ebne verzieren, bevölkerte Hügel umschliessen,
Und auf mehr als die Alpen erhöhten Gebirgen hinschweben.
Dort auf der lüftigen Bergesspitze, die schön sich ausbreitet,
Manche Meile; dort auch auf jenen erstaunlichen Felsen,
Die sich erheben aus dem die Sonne verdoppelnden Thale,
Kühl in die mittlere Luft mit ihren verschleyerten Gipfeln;
Wo sich Paläst, und Götzentempel, und Landhaüser zeigen,
Gärten rundumher lächeln, und angebauete Felder;
Quellen aufsprudeln; und sorgloſe Herden der Rinder und Schafe
Sicher umhergehn; sie machen für sich selbst eine Welt aus,

Diſdaining all aſſault: there let me draw
Ethereal ſoul, there drink reviving gales,
Profuſely breathing from the ſpicy groves,
And vales of fragrance; there at diſtance hear
The roaring floods, and cataracts, that ſweep
From diſembowel'd earth the virgin gold;
And o'er the varied landskip, reſtleſs, rove,
Fervent with life of every fairer kind:
A land of wonders! which the ſun ſtill eyes
With ray direct, as of the lovely realm
Inamour'd and delighting there to dwell.

How chang'd the ſcene! In blazing height of noon,
The ſun oppreſs'd, is plung'd in thickeſt gloom.
Still Horror reigns, a dreary twilight round,
Of ſtruggling night and day malignant mix'd.
For to the hot equator crouding faſt,
Where, highly rarefy'd, the yielding air
Admits their ſtream, inceſſant vapours roll,
Amazing clouds on clouds continual heap'd;
Or whirl'd tempeſtuous by the guſty wind,
Or ſilent borne along, heavy, and ſlow,
With the big ſtores of ſteaming oceans charg'd.
Meantime, amid theſe upper ſeas, condens'd
Around the cold aërial mountain's brow,
And by conflicting winds together dash'd,
The Thunder holds his black tremendous throne:
From cloud to cloud the rending Lightnings rage;
Till, in the furious elemental war
Diſſolv'd, the whole precipitated maſs
Unbroken floods and ſolid torrents pours.

The treaſures theſe, hid from the bounded ſearch
Of ancient knowledge; whence, with annual pomp,
Rich

Jeden Anfall verachtend: da laß mich etherische Seele
In mich athmen; da laß mich trinken belebende Lüfte,
Aus den specereyreichen Wäldern verschwendrisch gewehet,
Aus den Thälern des Wolgeruchs; in der Ferne da hören
Brüllende Fluten, und Wasserfälle; sie führen das Gold weg,
Das in den Eingeweiden der Erde jungfraulich liget;
Laß mich rastlos die vielfach veränderte Landschaft durchlaufen,
Welche von jeder der schönern Arten des Lebens aufglühet;
Wirklich ein Land der Wunder! die Sonne blicket es stets an
Mit den senkrechten Stralen; das liebenswürdige Reich hat
Sie wie verliebt gemacht; sie wohnt mit Vergnügen darinnen.

Welche veränderte Scene! Die Sonne, bey flammender Höhe
Des Mittags unterdrückt, ist ins tiefste Dunkel versunken.
Stille Schrecknisse herrschen; die furchtbare Dämmerung herrschet,
Ein feindselig Gemisch des die Nacht bekämpfenden Tages.
Denn zu dem heissen Equator sich auf das dichteste drängend,
Wo nachgebende Luft, die bis aufs feinste verdünnt ist,
Ihre Ströme nicht ausschließt, da rollen beständige Dünste,
Immer die erstaunlichsten Wolken auf Wolken gehäufet;
Stürmisch im Wirbel gedreht durch plötzlich aufsteigende Winde,
Oder auch still, und schwer, und langsam geführet, beladen
Mit der dünstenden Oceane gewaltigen Schätzen.
Mittlerweil, unter diesen hochschwebenden Seen, verdickert
Rund um die Stirne des kalten Gebirges, das die Lüfte durchthürmet,
Und durch die Macht der kämpfenden Winde zusammengetrieben,
Hält sich der Donner des schwarzen furchtbaren Thrones versichert;
Die zertrennenden Blitze wüten von Wolke zu Wolke,
Bis daß zuletzt, in der Elemente wütendem Kriege
Aufgelöset, der ganze heruntergestossene Klumpe
Ungebrochene Fluten in dichten Strömen ausschüttet.

Dies sind die Schätze, verborgen vom eingeschränkten Durchsuchen
Alter Einsicht, darmit sich in seinem jährlichen Pompe

Rich king of floods! o'erflows the ſwelling *Nile*.
From his two ſprings, in *Gojam's* ſunny realm,
Pure-welling out, he thro' the lucid lake
Of fair *Dambea* rolls his infant-ſtream.
There, by the Naiads nurs'd, he ſports away
His playful youth, amid the fragrant isles,
That with unfading verdure ſmile around.
Ambitious, thence the manly river breaks;
And gathering many a flood, and copious fed
With all the mellowed treaſures of the sky,
Winds in progreſſive majeſty along:
Thro' ſplendid kingdoms now devolves his maze,
Now wanders wild o'er ſolitary tracts
Of life-deſerted ſand; till, glad to quit
The joyleſs deſart, down the *Nubian* rocks
From thundering ſteep to ſteep, he pours his urn,
And *Egypt* joys beneath the ſpreading wave.

His brother *Niger* too, and all the floods
In which the full-form'd maids of *Afric* lave
Their jetty limbs; and all that from the tract
Of woody mountains ſtretch'd thro' gorgeous *Ind*
Fall on *Cormandel's* coaſt, or *Malabar*;
From * *Menam's* orient ſtream, that nightly ſhines
With inſect-lamps, to where Aurora sheds
On *Iudus'* ſmiling banks the roſy shower:
All, at this bounteous ſeaſon, ope their urns,
And pour untoiling harveſt o'er the land.

Nor leſs thy world, Columbus, drinks, refresh'd,
The lavish moiſture of the melting year.

Wide

* The river that runs thro' *Siam*; on whoſe banks a vaſt multitude of thoſe inſects called *Fire-flies* make a beautiful appearance in the night.

Der geschwollene Nil, der König der Fluten, ergiesset.
Aus seinen beyden Quellen in Gojams sonnichten Reiche
Rein heraussprudelnd, rollt er, in Mitte des reinlichen Sees
Jenes schönen Dambea, die jugendlich munteren Ströme.
Da, von Najaden aufgezogen, vertändelt er lange
Seine verspielte Jugend, bey wolgeruchdüftenden Inseln,
Welche mit unverwelkendem Grüne ringsumher lächeln.
Ehrsüchtig bricht von dannen alsdenn der mannliche Fluß auf;
Mancherley Fluten versammelnd, und überflüssig genähret
Mit den zur völligen Reife gelangten Schätzen des Himmels,
Und er windet in wachsender Majestät sich von dannen.
In seinen Irrgängen welzt er sich izt durch prächtige Reiche;
Izt durch einsam gebliebene Länder; durch Sand, da das Leben
Weggezogen; bis daß er, erfreut die freudlose Wüste
Zu verlassen, sich über die nubischen Felsen abstürzend,
Von einer donnernden Stufe zur anderen die Urne hinabgießt,
Und unter den sich verbreitenden Wogen Egypten frohlocket.

Auch sein Bruder, der Niger, mit allen den übrigen Fluten,
Die in Afrika dienen der vollgebildeten Mädchen
Schwarzhelle Glieder zu baden; und alle, die durch den Landstrich
Waldichter sich durch das prächtige Indien ziehender Berge
Auf Coromandels Küsten fallen, auf Malabars Küsten;
Von des Menams * östlichem Strom, der glänzend des Nachts ist
Von Insekten-Lampen, bis da, wo der röthliche Morgen
Rosenregen gießt, an des Indus lächelnden Uferen:
Alle nun öffnen, in dieser milden Jahrszeit, die Urnen,
Ueber das Land die nicht müde machenden Erndten zu giessen.

Deine Welt auch, Columbus, trinkt, erfrischet, nicht minder
Die verschwendrische Feuchtigkeit des schmelzenden Jahres.

* Der Strom, der durch Siam fließt; an dessen Ufern eine gewaltige Menge jener Insekten, die man Feuerfliegen nennet, des Nachts eine zierliche Aussicht machen.

Wide o'er his isles, the branching *Orinoque*
Rolls a brown deluge; and the native drives
To dwell aloft on life-sufficing trees,
At once his dome, his robe, his food, and arms.
Swell'd by a thousand streams, impetuous hurl'd
From all the roaring *Andes*, huge descends
The mighty * *Orellana*. Scarce the Muse
Dares stretch her wing o'er this enormous mass
Of rushing water; scarce she dares attempt
The sea-like *Plata*; to whose dread expanse,
Continuous depht, and wondrous length of course,
Our floods are rills. With unabated force,
In silent dignity they sweep along,
And traverse realms unknown, and blooming wilds,
And fruitful deserts, worlds of solitude,
Where the sun smiles and seasons teem in vain,
Unseen, and unenjoyed. Forsaking these,
O'er peopled plains they fair-diffusive flow,
And many a nation feed, and circle safe,
In their soft bosom, many a happy isle;
The seat of blameless *Pan*, yet undisturb'd
By christian crimes and *Europe's* cruel sons.
Thus pouring on they proudly seek the deep,
Whose vanquish'd tide, recoiling from the shock,
Yields to this liquid weight of half the globe;
And Ocean trembles for his green domain.

But what avails this wondrous waste of wealth?
This gay profusion of luxurious bliss?
This pomp of Nature? what their balmy meads,
Their powerful herbs, and *Ceres* void of pain?
By vagrant birds dispers'd, and wafting winds,

What

* The river of the Amazons.

Weit über seine Inseln rollt sein braunes Gewässer
Der sich vertheilende Oronok; er zwingt die Bewohner,
Auf den hohen das Leben gewährenden Baümen zu hausen,
Die sie mit Decke, mit Rock, mit Nahrung, und Waffen versehen.
Angeschwollen durch tausend Ströme, die stürmisch gestürzt sind
Von den brüllenden Andesgebirgen, steigt mächtig, gewaltig,
Der Orellan † herab. Die Muse darf es kaum wagen,
Ueber die ungeheure Sammlung fortschiessender Wasser
Ihre Flügel zu breiten; es macht ihr Müh, sich zu wagen
An den seegleichen Plata; mit seiner Breite verglichen,
Steten Tiefe, dem wundersam langen Laufe, sind wirklich
Unsre Ströme nur Bäche. Mit unablässiger Stärke,
Und in einer schweigenden Würde, schiessen sie weiter,
Unbekannte Reiche durchkreuzend, und Wildnisse, welche
Zierlich blühen, und fruchtbare Wüsten, und einsame Welten;
Da lacht die Sonne vergeblich; vergeblich sind Jahrszeiten schwanger,
Ungesehen, und ungenossen. Wegeilend von diesen,
Fliessen sie durch die bevölkerten Ebnen, sich zierlich verbreitend,
Manche Völkerschaften ernährend, und sicher einschliessend
Viele beglückten Inseln in ihren gefälligen Busem;
Hier ist der Sitz des tadelfreyen Pans, nicht gestöret
Von den Lastern der Christen, von grausamen Söhnen Europens.
So ergiessen sie sich, und sehnen sich stolz nach der Tiefe,
Deren überwundene Flut, vom Stosse rückprellend,
Dieser flüssigen Last der halben Erdkugel nachgiebt;
Und der Ocean zittert für seine grünen Gebiete.

Aber was nützt dise wunderbare Verschwendung des Reichtums?
Und was hülft ein so frohes Ergiessen wollüstiges Glückes?
Dieser Pomp der Natur? was ihre balsamischen Wiesen,
Ihre kraftreichen Kraüter, die sorgenentübrigte Ceres?
Was ihre nicht gepflanzten Früchte, von Winden verwehet,

† Der Amazonenfluß.

What their unplanted fruits? What the cool draughts,
Th' ambroſial food, rich gums, and ſpicy health,
Their foreſts yield? Their toiling inſects what,
Their ſilky pride, and vegetable robes?
Ah! what avail their fatal treaſures, hid
Deep in the bowels of the pitying earth,
Golconda's gems, and ſad *Potoſi's* mines;
Where dwelt the gentleſt children of the ſun?
What all that *Afric's* golden rivers rowl,
Her odorous woods, and ſhining ivory ſtores?
Ill-fated race! the ſoftening arts of Peace,
Whate'er the humanizing Muſes teach;
The godlike wiſdom of the temper'd breaſt;
Progreſſive truth, the patient force of thought;
Inveſtigation calm, whoſe ſilent powers
Command the world; the LIGHT that leads to HEAVEN;
Kind equal rule, the government of laws,
And all-protecting FREEDOM, which alone
Suſtains the name and dignity of Man:
Theſe are not theirs. The parent-ſun himſelf
Seems o'er this world of ſlaves to tyrannize;
And, with oppreſſive ray, the roſeat bloom
Of beauty blaſting, gives the gloomy hue,
And feature groſs: or worſe, to ruthleſs deeds,
Mad jealouſy, blind rage, and fell revenge,
Their fervid ſpirit fires. Love dwells not there,
The ſoft regards, the tenderneſs of life,
The heard-ſhed tear, th' ineffable delight
Of ſweet humanity: theſe court the beam
Of milder climes; in ſelfiſh fierce deſire,
And the wild fury of voluptuous ſenſe,
There loſt. The very brute-creation there
This rage partakes, and burns with horrid fire.

Durch herumschweifende Vögel zerstreut? was die kühlen Getränke,
Ambrosialische Nahrung, die reichen Harze, gesunde
Specereyen der Wälder? die arbeitsamen Insekten,
Und ihr seidener Stolz, ihre Röcke von Pflanzen gewoben?
Ach! was nützet ihr schädlicher Vorrath in Tiefen verborgen,
In den Eingeweiden der Mitleyden habenden Erde,
Edelgesteine Golcondens, die Minen des armen Potosi,
Wo sich die Wohnung der artigsten Kinder der Sonne befunden?
Alles, was rollt in afrikanischen göldenen Strömen,
Düftende Wälder, und glänzende helfenbeinerne Schätze?
Unbeglücktes Geschlecht! die sanften Künste des Friedens,
Und was immer die menschlichmachenden Musen gelehret;
Die in genügsamer Brust sich befindende göttliche Weisheit;
Stets fortschreitende Wahrheit; geduldige Kraft der Gedanken;
Ruhiges Forschen, durch dessen schweigende Kräfte die Herrschaft
Ueber die Welt entsteht; Das Licht, das zum Himmel aufleitet;
Sanfte sich gleiche Regierung, durch gute Gesätze geführet,
Und die alles beschirmende Freyheit, die einzig den Namen,
Und die Würde des Menschen zu unterstützen im Stand ist:
Diese gehören nicht ihnen. Selbst ihre Mutter, die Sonne,
Scheinet hier über die Welt von Sclaven tyrannisch zu herrschen;
Und, mit unterdrückendem Strale der rosichten Blüte
Schönheit versengend, gibt sie denselben die dunkele Farbe,
Grobe Züge; ja schlimmer noch zu grausamen Thaten,
Rasender Eifersucht, blinder Wuth, und grimmiger Rache,
Feuert sie die südenden Geister an. Da wohnt nicht die Liebe,
Da nicht die sanften Blicke, die Zärtlichkeiten des Lebens,
Die vom Herzen vergossene Thräne, der Menschlichkeit süsses
Unaussprechlichs Vergnügen: Nein, diese suchen die Stralen
Milderer Gegend; in eigennützigen wilden Begirden,
Im ausschweifenden Toben wollüstiger Sinnlichkeit sind sie
Dort verlohren. Es nehmen die Thiergeschöpfe sogar da
Theil an der menschlichen Wuth, und glühen von greulichem Feuer.

Lo! the green ſerpent, from his dark abode,
Which even Imagination fears to tread,
At noon forth-iſſuing, gathers up his train
In orbs immenſe, then, darting out anew,
Seeks the refreshing fount; by which diffus'd,
He throws his folds: and while, with threatning tongue,
And deathful jaws erect, the monſter curls
His flaming creſt, all other thirſt, appall'd,
Or ſhivering flies, or check'd at diſtance ſtands,
Nor dares approach. But ſtill more direful he,
The ſmal cloſe-lurking miniſter of fate,
Whoſe high-concocted venom thro' the veins
A rapid lightning darts, arreſting ſwift
The vital current. Form'd to humble Man,
This child of vengeful Nature! There, ſublim'd
To fearleſs luſt of blood, the ſavage race
Roam, licens'd by the shading hour of guilt,
And foul miſdeed, when the pure day has shut
His ſacred eye. The tyger darting fierce
Impetuous on the prey his glance has doom'd:
The lively-shining leopard, ſpeckled o'er
With many a ſpot, the beauty of the waſte;
And, ſcorning all the taming arts of Man,
The keen hyena, felleſt of the fell.
Theſe, rushing from th' inhoſpitable woods
Of *Mauritania*, or the tufted isles,
That verdant riſe amid the *Lybian* wild,
Innumerous glare around their ſhaggy king,
Majeſtic, ſtalking o'er the printed ſand;
And, with imperious and repeated roars,
Demand their fated food. The fearful flocks
Croud near the guardian ſwain; the nobler herds,
Where round their lordly bull, in rural eaſe,
They ruminating lie, with horror hear

The

Siehe die grüne Schlange! sie geht aus dem dunkelen Wohnort,
Den so gar die Einbildung selbst zu betreten sich scheuet,
Im Mittage hervor; in den ungeheuresten Kreisen
Zieht sie den Schweif zusammen; sieh, wie sie von neuem hinausschießt,
Nach der erfrischenden Quelle; sie legt, bey derselben gelagert,
Ihre Falten hinweg; indem mit drohender Zunge,
Aufgerichtetem tödtlichem Rachen das Ungeheur flammend
Seinen Kamm izt kraüselt, flieht jeder andere Durst weg,
Schaurend, erschrocken; er steht zurückgehalten von ferne
Näher zu kommen zu schüchter. Doch noch weit grausamer ist sie,
Jene kleine geheim-auflaurende Dienrinn des Todes,
Deren sehr hochgekochtes Gift die schleunigsten Blize
Durch die Adern hindurchschießt, so daß die Ströme des Lebens
Plözlich gehemmt sind. Gebildet, den Menschen die Demuth zu lehren,
Dieses Kind der Natur, die sich rächen will! Mächtig entzündet
Zu dem furchtlosen Blutdurst, schwärmt hier das wilde Geschlechte,
Das von der schattichten Stunde der Schuld und der bösen Mißhandlung
Seine Vollmacht erhielt, sobald sich des heiligen Tages
Reines Auge geschlossen: Der grimmig schiessende Tiger,
Gierig, die Beute, die sein Anblick verdammt hat, zu haschen;
Der so lebhaft-glänzende Leopard, übersprenkelt
Mit so verschiedenen Flecken, die prächtige Schönheit der Wüste;
Samt der erhizten Hyena, die alle Künste der Menschen,
Sie zu bezähmen, verlacht; die grimmigsten sind nicht so grimmig.
Dise, die sich hervor aus den unwirtschaftlichen Wäldern
Mauritaniens stürzen, und aus den buschichten Inseln,
Die sich grünend in Mitte der lybischen Wüsten erheben,
Schimmern unzählbar umher um ihren mähnichten König,
Der majestätisch über gedrückten Sand daherschreitet;
Und sie fordern mit herrscherischem und öfterem Brüllen
Ihre bestimmte Speise. Mit Furcht besessene Schafe
Drängen sich nahe zum hütenden Hirten; die edlern Heerden,
Hören, um ihren herrischen Stier in ländlicher Ruhe
Wiederkauend gelagert, die kommende Wuth; und in Schrecken

Sind

The coming rage. Th' awakened village ſtarts;
And to her fluttering breaſt the mother ſtrains
Her thoughtleſs infant. From the *Pyrate's* den,
Or ſtern *Morocco's* tyrant fang eſcap'd,
The wretch half-wishes for his bonds again:
While, uproar all, the wilderneſs reſounds,
From *Atlas* eaſtward to the frighted *Nile*.

UNHAPPY he! who from the firſt of joys,
Society, cut off, is left alone
Amid this world of death. Day after day,
Sad on the jutting eminence he ſits,
And views the main that ever toils below;
Still fondly forming in the fartheſt verge,
Where the round ether mixes with the wave,
Ships, dim-diſcovered, dropping from the clouds;
At evening, to the ſetting ſun he turns
A mournful eye, and down his dying heart
Sinks helpleſs; while the wonted roar is up,
And hiſs continual thro' the tedious night.
Yet here, even here, into theſe black abodes
Of monſters, unappall'd, from ſtooping *Rome*,
And guilty *Cæſar*, LIBERTY retir'd,
Her CATO following thro' *Numidian* wilds:
Diſdainful of *Campania's* gentle plains,
And all the green delights *Auſonia* pours;
When for them she muſt bend the ſervile knee,
And fawning take the ſplendid robber's boon.

NOR ſtop the terrors of theſe regions here.
Commiſſion'd demons oft, angels of wrath,
Let looſe the raging elements. Breath'd hot,
From all the boundleſs furnace of the sky,
And the wide glittering waſte of burning ſand,

Sind sie gesetzt. Das erweckte Dorf erhebet sich schüchtern;
An die bebende Brust drückt ängstlich die sorgende Mutter
Das undenkende Kind. Entronnen des Seeraübers Höle,
Oder den tyrannischen Klauen des strengen Marokko,
Wünschet bey nahem der Elende wieder die vorigen Bande,
Da nun die Wildniß, im völligem Aufruhr, vom Atlas hinunter
Ostwärts bis zum in Schrecken gesetzten Nil wiederhallet.

Unglückselig ist der, der von der besten der Freuden,
Von der Gesellschaft, getrennt, sich allein gelassen befindet,
Mitten in dieser Welt des Todes. Von Tage zu Tage
Sitzt er betrübt auf einer herübernickenden Höhe,
Und überschaut das Meer in seiner beständigen Arbeit;
Seine Sehnsucht beschwatzt ihn stets, in der fernesten Weite,
Da wo der runde-Himmel sich mit der Welle vermischet,
Düster-entdeckte Schiffe zu sehn, den Wolken entfallend.
Gegen der untergehenden Sonne kehrt er des Abends
Einen traurvollen Blick; es sinkt sein sterbendes Herz auch
Hülflos darnieder; inzwischen wacht das gewöhnliche Brüllen,
Das beständige Zischen, die ganze verdrüßliche Nacht durch.
Und doch hat sich hieher, selbst hieher, der greulichsten Tiere
Schwarze Wohnung, beherzt, von dem sich bückenden Rom weg,
Und vom schuldigen Cäsar hinweg, die Freyheit geflüchtet,
Ihrem Cato nachfolgend durch jene numidischen Wüsten;
Nicht mehr die holden Ebnen Campaniens achtend, und nicht mehr
Die von Ausonien ausgeschüttete grünende Wollust;
Nein sie wollte dafür die knechtischen Knye nicht beugen,
Wollte des glänzenden Raübers Geschenk nicht schmeichelnd empfangen.

Doch hier bleiben die Schrecknisse jener Länder nicht stehen:
Abgesandte Dämonen, und Engel des grimmigen Zornes,
Geben den wütenden Elementen Freyheit; gehauchet
Heiß aus dem ganzen unbeschränkten Ofen des Himmels,
Und der weit umher schimmernden Wüste des brennenden Sandes,

Kömt

A ſuffocating wind the pilgrim ſmites
With inſtant death. Patient of thirſt and toil,
Son of the deſart! even the camel feels,
Shot thro' his wither'd heart, the fiery blaſt.
Or from the black-red ether, burſting broad,
Sallies the ſudden whirlwind. Strait the ſands,
Commov'd around, in gathering eddies play:
Nearer and nearer ſtill they darkening come;
Till, with the general all-involving ſtorm
Swept up, the whole continuous wilds ariſe;
And by their noon-day fount dejected thrown,
Or ſunk at night in ſad diſaſtrous ſleep,
Beneath deſcending hills, the caravan
Is buried deep. In *Cairo's* crouded ſtreets
Th' impatient merchant, wondering, waits in vain,
And *Mecca* ſaddens at the long delay.

But chief at ſea, whoſe every flexile wave
Obeys the blaſt, th' aërial tumult ſwells.
In the dread ocean, undulating wide,
Beneath the radiant line that girts the globe,
The circliong * Typhon, whirl'd from point to point,
Exhauſting all the rage of all the sky,
And dire * Ecnephia reign. Amid the heavens,
Falſely ſerene, deep in a cloudy † ſpeck
Compreſs'd, the mighty tempeſt brooding dwells:
Of no regard, ſave to the skilful eye,
Fiery and foul, the ſmall prognoſtic hangs
Aloft, or on the promontory's brow

Muſters

* *Typhon* and *Ecnephia*, names of particular ſtorms or hurricanes, known only between the tropics.

† Called by ſailors the *Ox-eye*, being in appearance at firſt no bigger.

Kömt ein erstickender Wind zuweilen, und wirft auf den Pilgrim
Augenblicklichen Tod. Sogar der Sohn auch der Wüste,
Das zum Durst, und auch zu der Arbeit gewöhnte Kamehl fühlt
Die durch sein welkes Herz geschossene feurige Sengung.
Oder auch aus dem schwarzrothen Ether stark hervorbrechend,
Stürmt die plötzliche Windsbrut daher. Es spielet der Sand auch
Rund umher bewegt, in seinen sich sammlenden Wirbeln;
Immer kommen sie näher und näher, sich tiefer verdunkelnd;
Bis durch den allgemeinen Sturm, der alles verschlinget,
Sich die völlige Wüste, zusammengekehret, emporhebt;
Und sich an ihrer mittäglichen Quelle betrübt niederwerfend,
Oder bey Nacht, im ängstlich-unglücklichen Schlafe versunken,
Unter herabgesunkenen Hügeln die Caravane
Tief sich begraben sieht. Auf gedrangen Strassen in Cairo
Wartet der ungeduldige Kaufmann, sich wundernd, vergeblich,
Und in Mekka herrschet das Trauren beym langen Verzuge.

Fürnemlich auf der See, da jede beugsame Welle
Winden gehorcht, zeigt izt das Empören der Luft sich geschwollen.
Auf dem die Wellen weit werfenden Oceane, sehr schrecklich,
Unter der den Erdball umgürtenden stralenden Linie,
Herrschet der kraüselnde Typhon * indem er des zörnenden Himmels
Wuth erschöpfet, von einem Vorgebirge zum andern,
Und der Ecnephia * Grausamkeit. In der Luft, die betrügrisch
Aufgehellt ist, da wohnt in einem wolkichten Flecken **
Tief zusammengedrückt, und brütend, das starke Gewitter.
Unbemerket, als blos nur vom kunstverständigen Auge,
Hängt in der Höhe das kleine vorherbedeutende Zeichen,
Feurig und häßlich; auch mustert es seine Kriegsmacht zuweilen

An

* Typhon und Ecnephia, Namen besonderer Stürme oder Orkane, die blos unter den Wendezirkeln bekannt sind.

** Von Seeleuten das Ochsenauge genannt, weil er dem ersten Anschein nach nicht grösser ist.

Muſters its force. A faint deceitful calm,
A fluttering gale, the demon ſends before,
To tempt the ſpreading ſail. Then down at once,
Precipitant, deſcends a mingled maſs
Of roaring winds, and flame, and rushing floods.
In wild amazement fix'd the ſailor ſtands.
Art is too slow: By rapid fate oppreſs'd,
His broad-wing'd veſſel drinks the whelming tide,
Hid in the boſom of the black abyſs.
With ſuch mad ſeas the daring * GAMA fought,
For many a day, and many a dreadful night,
Inceſſant, lab'ring round the *ſtormy Cape*;
By bold ambition led, and bolder thirſt
Of gold. For then from ancient gloom emerg'd
The riſing world of trade: the *Genius*, then,
Of navigation, that, in hopeleſs sloth,
Had slumber'd on the vaſt Atlantic deep,
For idle ages, ſtarting, heard at laſt
The †LUSITANIAN PRINCE; who, HEAV'N-inſpir'd,
To love of uſeful glory rous'd mankind,
And in unbounded Commerce mix'd the world.

INCREASING ſtill the terrors of theſe ſtorms,
His jaws horrific arm'd with threefold fate,
Here dwells the direful shark. Lur'd by the ſcent
Of ſteaming crouds, of rank diſeaſe, and death,
Behold! he rushing cuts the briny flood,
Swift as the gale can bear the ship along;

And,

* VASCO DE GAMA, the firſt who ſailed round *Africa*, by the *Cape of Good-Hope*, to the *Eaſt-Indies*.

† DON HENRY, third ſon to *John* the firſt, king of *Portugal*. His ſtrong genius to the diſcovery of new countries was the chief ſource of all the modern improvements in navigation.

An des Vorgebirgs Stirne. Die matte täuschende Stille,
Eine flatternde Luft, wird voraus vom Dämon gesendet,
Um den gebreiteten Segel zu locken. Dann steiget auf einmal,
In dem plötzlichen Sturze, herab, das Greuelgemische
Brüllender Winde, Flammen, und wild daherströmender Fluten:
Angeheftet stehet der Seemann im irrenden Staunen.
Kunst ist zu langsam: Durch schnelles Schicksal hinuntergedrücket,
Trinket sein breit-beflügeltes Schif überwälzende Fluten;
Und es ist in dem Busem des schwarzen Abgrunds verborgen.
Mit solchen rasenden Seen focht der verwegene * Gama,
Manchen Tag, und manche schreckliche Nacht, unaufhörlich,
Sich um das stürmische Vorgebirg zu wenden bemühet,
Vom verwägenen Ehrgeitz geleitet, vom Durste nach Golde,
Der noch verwägener ist. Aus ihrem vorigen Dunkel
Schwang sich die Handelschaft-treibende Welt. Der Schutzgeist der Schiffahrt,
Welcher in einer hoffnungslosen Trägheit geschlafen,
Auf der weiten atlantischen Tiefe, Jahrhunderte müssig
Wegstreichen lassend, fuhr plötzlich auf, und hörte nun einmal
Den † lusitanischen Prinzen, der, von dem Himmel begeistert,
Das Geschlechte der Menschen zur nützlichen Ruhmbegird weckte,
Und die Welt in der unbegränzten Handlung vereinte.

Was diese Stürme für Schreckniße bringen, noch schreckhafter machend,
Seinen Rachen mit einem dreyfachen Tode bewaffnend,
Wohnt hier der grausame Meerhund. Es haben ihn die Gerüche
Dünstender Haufen gelockt, der stinkenden Krankheit, des Todes;
Sieh, er schiesset daher; und durchschneidet die salzichten Fluten,
So geschwind als der Wind das Schiff zu treiben im Stand ist;

* Vasco de Gama, der erste, der um Afrika herum, bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung vorbey, nach Ostindien segelte.

† Don Heinrich, der dritte Sohn Johannis I. Königs in Portugal. Seine starke Neigung, neue Länder zu entdecken, war die Hauptquelle aller neuern Verbesserungen der Schiffahrt.

And, from the partners of that cruel trade,
Which ſpoils unhappy *Guinea* of her ſons,
Demands his ſhare of prey; demands themſelves.
The ſtormy fates deſcend: one death involves
Tyrants and ſlaves; when ſtrait, their mangled limbs
Crashing at once, he dyes the purple ſeas
With gore, and riots in the vengeful meal.

When o'er this world, by equinoctial rains
Flooded immenſe, looks out the joyleſs ſun,
And draws the copious ſteam: from ſwampy fens,
Where putrefaction into life ferments,
And breathes deſtructive myriads; or from woods,
Impenetrable ſhades, receſſes foul,
In vapours rank and blue corruption wrapt,
Whoſe gloomy horrors yet no deſperate foot
Has ever dar'd to pierce; then, waſteful, forth
Walks the dire *Power* of peſtilent diſeaſe.
A thouſand hideous fiends her courſe attend,
Sick Nature blaſting, and to heartleſs woe,
And feeble deſolation, caſting down
The towering hopes and all the pride of Man.
Such as, of late, at *Carthagena* quench'd
The British fire. You, gallant Vernon, ſaw
The miſerable ſcene; you, pitying, ſaw
To infant-weakneſs ſunk the warrior's arm;
Saw the deep-racking pang, the ghaſtly form,
The lip pale-quivering, and the beamleſs eye
No more with ardour bright; you heard the groans
Of agonizing ships, from shore to shore;
Heard, nightly plung'd amid the ſullen waves,
The frequent corſe; while on each other fix'd,
In ſad preſage, the blank aſſiſtants ſeem'd,
Silent, to ask, whom Fate would next demand.

What

Denen, die Theil erhalten an dieſem grauſamen Handel,
Welcher das unbeglückte Guinea der Söhne beraubt hat,
Fordert er Theil an der Beute; noch mehr, er fordert ſie ſelbſten.
Stürmiſche Schickſale ſteigen herab. Der nämliche Tod hält
Die Tyrannen und Sclaven verſtrickt; die zerriſſenen Glider
Sind mit einmal zermalmt; er färbt die purpurnen Seen
Mit geronnenem Blut, und ſchwelgt im Mahle der Rache.

Wenn über dieſe Welt, durch equinoctiſche Regen
Unmäſſig überſchwemmt, die Sonne freudenlos ſchauet,
Häufige Dünſte zieht: aus ſchwammenreichen Moräſten,
Wo man bemerken kann, daß Faulung zum Leben aufgähret,
Und verheerende Myriaden aushauchet; aus Wäldern,
Undurchdringlichen Schatten, entlegenen garſtigen Oertern,
Eingehüllet in faulen Dampf, und blaue Verweſung,
In deren dunkles Schreckniß bisher kein verwägener Fuß ſich
Einzudringen gewaget hat: da ſchreitet, verheerend,
Die entſetzliche Macht der peſtilenziſchen Seuche.
Sieh, ihr Lauf iſt von tauſend abſcheulichen Furien begleitet,
Welche die ſieche Natur verſengen, zu herzloſem Klagen
Und zur ſchwächlichen Muthloſigkeit, den Hochmuth der Menſchen
Niederſchlagend, und alles, darauf ihre Hoffnung gethürmt iſt:
So ward das brittiſche Feuer durch ſolche Dinge vor kurzem
Vor Carthagena gehemmt. Du ſaheſt, tapferer Vernon,
Dieſen elenden Auftritt; Du ſahſt, und mitleidig ſahſt du,
Zu des Unmündigen Ohnmacht den Arm des Kriegers geſunken;
Sahſt die folternden Schmerzen, die blaſſen Geſpenſtergeſtalten,
Bleiche zitternde Lippen, das Auge der Stralen beraubet,
Nicht von Hitze mehr glänzend; Du hörteſt das ängſtliche Winſeln
Mit dem Tode kämpfender Schiffe, von Ufer zu Ufer;
Hörteſt, des Nachts, in traurende Wellen fallende Leichen,
Häufige Leichen; die, ſo dabey ſtunden, waren erblaſſet,
Steif einander anſehend; Das Schweigen, in kläglicher Ahndung,
Fragte, wen doch das Schickſal zuerſt aufforderen werde.

WHAT need I mention thoſe inclement ſkies,
Where, frequent o'er the ſickening city, Plague,
The fierceſt child of NEMESIS divine,
Deſcends? * From *Ethiopia's* poiſoned woods,
From ſtifled *Cairo's* filth, and fetid fields
With locuſt-armies putrefying heap'd,
This great deſtroyer ſprung. Her awful rage
The brutes eſcape: Man is her deſtin'd prey,
Intemperate Man! and, o'er his guilty domes,
She draws a cloſe incumbent cloud of death;
Uninterrupted by the living winds,
Forbid to blow a wholeſome breeze; and ſtain'd
With many a mixture by the ſun, ſuffus'd,
Of angry aſpect. Princely wiſdom, then,
Dejects his watchful eye; and from the hand
Of feeble juſtice, ineffectual, drop
The ſword and balance: mute the voice of joy,
And hush'd the clamour of the buſy world.
Empty the ſtreets, with uncouth verdure clad;
Into the worſt of deſarts ſudden turn'd
The chearful haunt of Men: unleſs eſcap'd
From the doom'd houſe, where matchleſs horror reigns,
Shut up by barbarous fear, the ſmitten wretch,
With frenzy wild, breaks looſe; and, loud to heaven
Screaming, the dreadful policy arraigns,
Inhuman, and unwiſe. The ſullen door,
Yet uninfected, on its cautious hinge
Fearing to turn, abhors ſociety:
Dependants, friends, relations, Love himſelf,
Savag'd by woe, forget the tender tie,
The ſweet engagement of the feeling heart.

But

* Theſe are the cauſes ſuppoſed to be the firſt origin of the *Plague*, in Dr. MEAD'S elegant book on that ſubject.

Was hab ich nöthig, von jenem ungütigen Himmel zu reden,
Wo das grimmige Kind der göttlichen Nemesis öfter,
Wo die pestilenzische Seuche, nach kränkelnden Städten
Strafend herabsteigt? * Aus Ethiopiens giftigen Wäldern,
Aus dem Schlamm des erstickten Cairo, den stinkenden Feldern,
Ueberhäuft mit dem Greuel der faulenden Heuschreckenheeren,
Kam die grosse Verheererinn her. Vernunftlose Tiere
Fühlen die Wuth nicht; Der Mensch ist ihre gewidmete Beute,
Der unmässige Mensch; über seine schuldigen Haüser
Ziehet sie nun die dicht-aufligende Wolke des Todes;
Ununterbrochen ist dieselbe von lebhaften Winden,
Denen versagt ist, gesunde Lüfte zu wehen; beflecket
Mit sehr vielem Gemische, das von der Sonne herrühret,
Welche Zorn hervorblickt. Es schlägt die fürstliche Weisheit
Ihre wachsamen Augen nieder. Erschwacht, ohne Wirkung,
Ist die Hand der Gerechtigkeit izt; es entsinken derselben
Schwerdt und Waage. Verstummet ist die Stimme der Freude,
Und das Geschrey der sonst so geschäftigen Welt ist erstickt.
Leer sind die Strassen; mit ungewöhnlichem Grünen bekleidet;
Plötzlich haben die fröhlichen Lagerplätze der Menschen
Sich in die schlimmste Wüste verkehrt; zum höchsten, entronnen
Aus dem verbannten Hause, beherrscht vom scheußlichsten Grauen,
Durch barbarische Furcht verschlossen, im tobenden Unsinn,
Bricht ein getroffener Elender los, und schreyet zum Himmel,
Klagend, daß die schreckliche Anstalt, die man verordnet,
Unmenschlich, unpeise sey. Ganz unfreundlich zeigt sich die Thüre,
Welche nicht angesteckt ist; auf ihrem behutsamen Angel
Will sie sich nicht mehr drehen; ihr eckelt vor der Gesellschaft.
Angehörige, Freunde, Verwandte, die Liebe sogar auch,
Durch den Jammer verwildert, vergessen des zärtlichsten Bandes,
Denken nicht mehr an die süsse Verpflichtung des fühlenden Herzens.

* Doctor Mead, in seinem vortreflichen Buche über diese Materie, hält diese Dinge für den ersten Ursprung der Pest.

But vain their ſelfish care: the circling sky,
The wide enlivening air is full of fate;
And, ſtruck by turns, in ſolitary pangs
They fall, unbleſt, untended, and unmourn'd.
Thus o'er the proſtrate city black Deſpair
Extends her raven wing; while, to complete
The ſcene of deſolation, ſtretch'd around,
The grim guards ſtand, denying all retreat,
And give the flying wretch a better death.

Much yet remains unſung: the rage intenſe
Of brazen vaulted skies, of iron fields,
Where drought and famine ſtarve the blaſted year:
Fir'd by the torch of noon to tenfold rage,
Th' infuriate hill that shoots the pillar'd flame;
And, rous'd within the ſubterranean world,
Th' expanding earthquake, that reſiſtleſs shakes
Aſpiring cities from their ſolid baſe,
And buries mountains in the flaming gulph.
But 'tis enough; return, my vagrant Muſe:
A nearer ſcene of horror calls thee home.

Behold, slow-ſettling o'er the lurid grove
Unuſual darkneſs broods; and growing gains
The full poſſeſſion of the sky, ſurcharg'd
With wrathful vapour, from the ſecret beds,
Where sleep the mineral generations, drawn.
Thence Nitre, Sulphur, and the fiery ſpume
Of fat Bitumen, ſteaming on the day,
With various tinctur'd trains of latent flame,
Pollute the sky, and in yon baleful cloud,
A reddening gloom, a magazine of fate,
Ferment; till, by the touch ethereal rous'd,
The dash of clouds, or irritating war

Of

Eigennützige Sorgfalt hülft nichts: der umzirkelnde Himmel,
Die belebende Luft, ist weit mit Tode gefüllet;
Wechselweise getroffen, sieht man sie beym einsamen Schmerzen
Ungesegnet, und unverpflegt, und unbetraurt fallen.
Ueber die niedergeschlagene Stadt dehnt schwarze Verzweiflung
Ihre Rabenschwingen; indem, zur Vollendung der Scene
Der Zerrüttung, durchgehends in die Runde verbreitet,
Unbarmherzige Wachen stehn, allen Abzug versagend,
Und einen bessern Tod dem fliehenden Elenden geben.

Vieles bleibt unbesungen: Das angespannete Wüten
Des von Erzte gewölbten Himmels, der eisernen Felder,
Wo das versengte Jahr durch Durst und Hunger dahinserbt;
Der durch die Fackel des Mittags zum zehnfachen Wüten entfeurte
Tobende Berg, der saulengleiche Flammen emporschießt;
Das in der unterirdischen Welt erregte, sehr weit sich
Dehnende Beben der Erde, das unwiderstehlich die Städte
Die sich thürmen, aus ihrer dichten Grundfeste schüttelt,
Und das Berge begräbt, im flammenden Schlunde verschlungen.
Aber genug; kehr wieder zurück, umschweifende Muse;
Eine nähere Scene des Greuels ruft dich nach Hause.

Sieh, gemächlich sich setzend, ein nicht gewöhnliches Dunkel
Brütet über dem schwarzgelben Wald; und wachsend gewinnt es
Einen vollen Besitz des Himmels, mit zornigen Dünsten
Ueberladen; sie sind aus geheimen Betten gezogen,
Wo sich die schlafenden Mineralgeschlechter befinden.
Schwefel befleckt so den Himmel, Salpeter, das feurige Schaumen
Von dem fetten Bergharz; sie dünsten auf nach dem Tage;
Mit verschieden-gefärbten Streifen verborgener Flammen;
Schau, sie gähren daselbst, in jener unglücklichen Wolke,
Diesem röthenden Dunkel; des Todes Rüstkammer ist es;
Bis sie zuletzt, geweckt durch blosse Berührung des Ethers,
Durch das Zusammenstossen der Wolken, der kämpfenden Winde

Of fighting winds, while all is calm below,
They furious ſpring. A boding ſilence reigns,
Dread thro' the dun expanſe; ſave the dull ſound
That from the mountain, previous to the ſtorm,
Rolls o'er the muttering earth, diſturbs the flood,
And ſhakes the foreſt-leaf without a breath.
Prone, to the loweſt vale, the aërial tribes
Deſcend: the tempeſt-loving raven ſcarce
Dares wing the dubious dusk. In rueful gaze
The cattle ſtand, and on the ſcowling heavens
Caſt a deploring eye; by Man forſook,
Who to the crouded cottage hies him faſt,
Or ſeeks the shelter of the downward cave.

'Tis liſtening fear, and dumb amazement all:
When to the ſtartled eye the ſudden glance
Appears far ſouth, eruptive thro' the cloud;
And following slower, in exploſion vaſt,
The Thunder raiſes his tremendous voice
At firſt, heard ſolemn o'er the verge of heaven,
The tempeſt growls; but as it nearer comes,
And rolls its awful burden on the wind,
The lightnings flash a larger curve, and more
The noiſe aſtounds: till over head a sheet
Of livid flame diſcloſes wide; then shuts,
And opens wider; shuts and opens ſtill
Expanſive, wrapping ether in a blaze.
Follows the looſen'd aggravated roar,
Enlarging, deepening, mingling; peal on peal
Crush'd horrible, convulſing heaven and earth.

Down comes a deluge of ſonorous hail,
Or prone-deſcending rain. Wide-rent, the clouds,
Pour a whole flood; and yet, its flame unquench'd,

Th'

Sich empörenden Krieg, da hienieden alles in Ruh iſt,
Wütend zerſpringen. Ein ahnendes Stillſchweigen herrſcht, und iſt ſchrecklich,
Durch die düſtere Gegend; den dumpfingen Laut allein hört man
Von dem Gebirge her; des Sturmes Vorläufer iſt er;
Ueber den murmelnden Boden rollt er; die Fluten ſind rege;
Man ſieht die Blätter des Waldes geſchüttelt, und fühlet kein Hauchen.
Sieh die Geſchlechter der Luft; ſie ſteigen zum niederſten Thale;
Kaum unterſteht ſich der Rabe, der Freund der Stürme, ſich izo
Durch ungewiſſes Düſtre zu ſchwingen. Im jammernden Staunen
Stehet das Vieh, und gegen die ſauren Blicke des Himmels
Wirft es ein traurendes Aug; es iſt vom Manne verlaſſen,
Welcher im Schrecken der vollgepreßten Hütte zueilet,
Oder auch in der tiefgelegenen Höle ſich Schutz ſucht.

Alles iſt horchende Furcht, ein ſtummes Entſetzen iſt alles:
Wenn dem ſchüchternen Auge das unvermuthete Blitzen
Fern im Süden ſich zeigt, ſich durch die Wolken ausbrechend;
Wenn darauf, langſamer folgend, mit einem erſchütternden Knalle,
Seine fürchterliche Stimme der Donner erhebet.
Anfangs in weitem Gebiete des Himmels feyerlich gehöret,
Murmelt das Ungewitter; ſo wie es näher hinzukömmt,
Wie es ſeine ſchreckliche Laſt auf dem Winde daherrollt,
Schieſſen die Blitze die weitern Bögen; das gröſſre Gepraſſel
Uebertäubet: bis daß der Strich der ſchwarzgelben Flamme
Ueber dem Haupte ſich weit von einander breitet, ſich wieder
Schließt, wieder weiter öffnet, ſich immer ſchlieſſet und öffnet,
Weit ſich ausdehnend, in ſeiner Flamme den Ether einhüllend.
Darauf folget das losgebundne vermehrte Gebrülle,
Sich ausbreitend, vertiefend, vermiſchend, Getös auf Getöſe,
Schrecklich zuſammenſchmetternd, und Himmel und Erden erſchütternd.

Nun kömmt das Ueberſchwemmen herab des raſſelnden Hagels,
Oder des ſenkrecht fallenden Regens. Zerriſſene Wolken
Gieſſen die ganze Flut aus; mit nicht zu löſchender Flamme

Th' unconquerable lightning ſtruggles through,
Ragged and fierce, or in red whirling balls,
And fires the mountains with redoubled rage.
Black from the ſtroke above, the ſmouldring pine
Stands a ſad shattered trunk; and, ſtretch'd below,
A lifeleſs groupe the blaſted cattle lie:
Here the ſoft flocks, with that ſame harmleſs look
They wore alive, and ruminating ſtill
In fancy's eye; and there the frowning bull,
And ox half-rais'd. Struck on the caſtled cliff,
The venerable tower and ſpiry fane
Reſign their aged pride. The gloomy woods
Start at the flash, and from their deep receſs,
Wide-flaming out, their trembling inmates ſhake.
Amid *Carnarvon's* mountains rages loud
The repercuſſive roar: with mighty crush
Into the flashing deep, from the rude rocks
Of *Penmanmaur* heap'd hideous to the sky,
Tumble the ſmitten cliffs; and *Snowden's* peak,
Diſſolving, inſtant yields his wintry load.
Far-ſeen, the heights of heathy *Cheviot* blaze,
And *Thule* bellows thro' her utmoſt isles.

Guilt hears appall'd, with deeply troubled thought.
And yet not always on the guilty head
Deſcends the fated flash. Young Celadon
And his Amelia were a matchleſs pair;
With equal virtue form'd, and equal grace,
The ſame, diſtinguish'd by their ſex alone:
Hers the mild luſtre of the blooming morn,
And his the radiance of the riſen day.

They lov'd: But ſuch their guileleſs paſſion was,
As in the dawn of time inform'd the heart

Of

Kämpfen sie sich hindurch, die nicht zu besiegenden Blitze,
Zackicht, und grimmig, zuweilen in rothen wirbelnden Ballen,
Und das Gebirg wird mit doppelter Wut in Feuer gesetzet.
Schwarz von oben vom Schlag, erstücket, stehet die Fichte,
Ein betrübter zersplitterter Stamm; und unter demselben
Ligt das versengte Vieh gestreckt; ein lebloser Haufe:
Hier sind die sanften Schafe, mit eben dem harmlosen Blicke,
Welchen sie lebend hatten; Das Auge der Einbildung sieht sie
Noch wiederkaüen; Dort ist der Stier mit dem sauern Gesichte;
Und der Ochse, noch halb erhoben. Das Schloß auf dem Felsen
Ist getroffen; der alte Stolz des ehrwürdigen Thurmes,
Und seine Windfahne, sind dahin. Die dunkelen Wälder
Fahren vom Stral erschrocken auf, und weit um sich flammend,
Schütteln sie ihre bebenden Einwohner aus der Versteckung.
Zwischen Carnarvons Gebirgen tobt das laute Gebrülle,
Wenn es zurückprellt. Es taumeln herab, mit grossem Zerschmettern,
Von den rauhen Felsen in Penmanmaur, die sich greulich
Gegen den Himmel thürmen, herab in die leuchtende Tiefe,
Die zerschlagenen Klippen; und Snowdens Gipfel, zerfliessend,
Siehet zugleich sich von seiner Winterbürde befreyet.
Weitgesehen flammen die Höhen in Cheviots Wüsten,
Und auch Thule brüllet in seinen entlegensten Inseln.

Tief in Gedanken verwirrt, hört dieses erschrocken die Schuld an.
Aber es fährt der verhängte Blitz nicht allemal nieder
Auf das schuldige Haupt. Ein unvergleichliches Paar warst,
Junger Celadon, du, mit deiner Amelia; beyde
Waren an Tugend und Anmuth einander ähnlich gebildet,
Beyde sich gleich, und nur durch ihr Geschlecht unterschieden:
Ihr Besitz war der milde Schimmer des blühenden Morgens;
Seiner hingegen der Glanz des höher gestiegenen Tages.

Beyde liebten: doch ihre betrugloſe Leidenschaft war so,
Wie sie, noch in der Morgendämmrung der Zeit, in die Herzen

Unschuld

Of innocence, and undiſſembling truth.
'Twas friendship heightened by the mutual wish,
Th' enchanting hope, and ſympathetic glow,
Beam'd from the mutual eye. Devoting all
To love, each was to each a dearer ſelf;
Supremely happy in th' awakened power
Of giving joy. Alone, amid the shades,
Still in harmonious intercourſe they liv'd
The rural day, and talk'd the flowing heart,
Or ſigh'd, and look'd unutterable things.

So paſs'd their life, a clear united ſtream,
By care unruffled; till, in evil hour,
The tempeſt caught them on the tender walk,
Heedleſs how far, and where its mazes ſtray'd,
While, with each other bleſt, creative love
Still bade eternal *Eden* ſmile around.
Heavy with inſtant fate her boſom heav'd
Unwonted ſighs, and ſtealing oft a look
Of the big gloom on CELADON her eye
Fell tearful, wetting her diſordered check.
In vain aſſuring love, and confidence
In HEAVEN, repreſs'd her fear; it grew, and shook
Her frame near diſſolution. He perceiv'd
Th' unequal conflict, and as angels look
On dying ſaints, his eyes compaſſion shed,
With love illumin'd high. „ Fear not, he ſaid,
„ Sweet innocence! thou ſtranger to offence,
„ And inward ſtorm! He, who yon skies involves
„ In frowns of darkneſs, ever ſmiles on thee
„ With kind regard. O'er thee the ſecret ſhaft
„ That waſtes at midnight, or th' undreaded hour
„ Of noon, flies harmleſs: and that very voice,
„ Which thunders terror thro' the guilty heart,

„ With

Unschuld und unverstellte Wahrheit belehrend gegossen.
Es war im wechselseitigen Wunsch erhöhete Freundschaft,
Durch bezaubernde Hoffnung, durch sympathetisches Glühen,
Von sich begegnenden Augen gestralt. Sie hatten der Liebe
Alles geweiht; ein theureres Selbst war jedes dem andern;
Auf das höchste beglückt in ihrem erweckten Vermögen,
Freude zu geben. Sie lebten allein, in der Mitte der Schatten,
Immer in ihrer harmonischen Wechselbegegnung gesegnet,
Ihren ländlichen Tag, und sprachen den Ausfluß des Herzens,
Oder seufzten, und blickten die unaussprechlichsten Dinge.

Allso floß ihr Leben, ein klarer vereinigter Strom, hin,
Unbefaltet durch Sorge; bis, in unglücklicher Stunde,
Sie das Ungewitter ergriff, im zärtlichen Gange,
Nicht Acht habend, wie weit, und wohin derselbe sie führe;
Jedes war selig im andern; es hatte die schöpfrische Liebe
Noch um sie her ein ewiges Eden lächeln geheissen.
Schwer vom obhangenden Schicksal hob ihr beängstigter Busem
Ungewöhnete Seufzer; bey manchem verstolenen Blicke
Durch das beschwängerte Dunkel, fiel izt ihr Auge, voll Thränen,
Nach dem Celadon hin, ihre blasse Wange benetzend.
Ihre Furcht war nicht durch versichernde Liebe gehemmet,
Nicht durch Zuversicht auf den Himmel; sie wuchs; und ihr Körper
Ward fast bis zur Zertrümmrung erschüttert. Des ungleichen Kampfes
Ward er gewahr; wie Engel auf sterbende Heilige blicken,
Blickte sein Auge nach ihr, indem es Mitleyden ausgoß,
Von der Liebe sehr helle gemacht. „Nein, fürchte nichts, sprach er,
„Holde Unschuld! du bist von jeder Mißhandlung entfremdet,
„Jedem inneren Sturm. Der, welcher den Himmel verhüllet
„In das Zörnen der Dunkelheiten, der lächelt dir immer
„Mit dem freundlichsten Blick. Ueber dir fährt der heimliche Pfeil weg,
„Der in der Mitte der Nacht, in der unbefürchteten Stunde
„Des Mittages, verderbt, ohne Schaden; die nämliche Stimme,
„Welche durch das verschuldete Herz die Schreckniſſe donnert,

Lispelt

„ With tongues of ſeraphs whiſpers peace to thine.
„ 'Tis ſafety to be near thee ſure, and thus
„ To claſp perfection!" From his void embrace,
Myſterious Heaven! that moment, to the ground,
A blacken'd corſe, was ſtruck the beauteous maid.
But who can paint the lover, as he ſtood,
Pierc'd by ſevere amazement, hating life,
Speechleſs, and fix'd in all the death of woe!
So, faint reſemblance, on the marble tomb,
The well-diſſembled mourner ſtooping ſtands,
For ever ſilent, and for ever ſad.

As from the face of heaven the ſhatter'd clouds
Tumultuous rove, th' interminable ſky
Sublimer ſwells, and o'er the world expands
A purer azure. Nature, from the ſtorm
Shines out afreſh; and thro' the lighten'd air
A higher luſtre and a clearer calm,
Diffuſive, tremble; while, as if in ſign
Of danger paſt, a glittering robe of joy,
Set off abundant by the yellow ray,
Inveſts the fields, yet dropping from diſtreſs.

'Tis beauty all, and grateful ſong around,
Join'd to the low of kine, and numerous bleat
Of flocks thick-nibbling thro' the clover'd vale.
And ſhall the hymn be marr'd by thankleſs Man,
Moſt-favour'd; who with voice articulate
Should lead the chorus of this lower world?
Shall he, ſo ſoon forgetful of the hand
That hush'd the thunder, and ſerenes the ſky,
Extinguiſh'd feel that ſpark the tempeſt wak'd,
That ſenſe of powers exceeding far his own,
Ere yet his feeble heart has loſt its fears?

» Lispelt mit seraphischer Zunge dem deinen den Frieden.
» Sicherheit ists, dir so nahe zu seyn, und Vollkommenheiten
» Also zu umarmen.“ Aus seiner leeren Umarmung
Ward (o geheimnißvoller Himmel!) das huldreiche Mädgen
Augenblicklich, ein schwarzer Leichnam, zu Boden geschlagen.
Aber wer kann den Liebenden schildern, so wie er gestanden,
Von dem ernsten Erstaunen durchbohrt, dem Leben gehässig,
Sprachlos, und festgeheftet in jedem Tode des Schmerzens!
Also (schwache Vergleichung!) steht auf dem Marmor des Grabes,
Der wohlnachgeahmte Traurende, niedergebeuget;
Immer schweiget er still, beständig in gleicher Betrübniß.

Wenn von dem Antlitz des Himmels nun die zerrissenen Wolken
Wild hinwegschweifen, so schwillt der unbegränzliche Luftkreis
In die Höhe; nun breitet er auch ein reineres Blau aus
Ueber die Welt. Es glänzet die Natur von dem Sturme
Neu hervor; es zittert, es dehnt durch die leichtere Luft sich
Ein erhöheter Schimmer, und eine hellere Stille;
Alldieweil, als ob es das Zeichen wäre, Gefahren
Seyen vorbey, ein schimmernder Rock erneuerter Freude,
Durch den gelblichsten Stral aufs allerreichste geschmücket,
Von der herben Bedrängung noch traufelnde Felder bekleidet.

Alles ist Schönheit, ein Dankgesang ist rundumher alles,
Mit dem Brüllen der Kühe vereint, dem zahlreichen Blöcken
Häufiger in dem kleereichen Thale nagender Schafe.
Soll der dankloſe Mensch den Lobgesang schänden? Am meisten
Ward er begünstigt; er sollte mit seiner vernehmlichen Stimme
In dieser niedern Welt dem Chore zum Anführer werden.
Soll er, sobald der Hand vergessend, die neulich den Donner
Schweigen gemacht, und dem Himmel zu seiner Helle geholfen,
Den vom Wetter erweckten Funken ausgelöscht fühlen,
Das Empfinden der Kräfte, daran die seinen nicht reichen,
Ehe sein schwaches Herz sich seiner Furcht noch entschlagen?

Durch

CHEAR'D by the milder beam, the ſprightly youth
Speeds to the well-known pool, whoſe criſtal depth
A ſandy bottom ſhews. A while he ſtands
Gazing th' inverted landskip, half afraid
To meditate the blue profound below;
Then plunges headlong down the circling flood.
His ebon treſſes, and his roſy cheek
Inſtant emerge; and thro' th' obedient wave,
At each ſhort breathing by his lip repell'd,
With arms and legs according well, he makes,
As humour leads, an eaſy-winding path;
While, from his polish'd ſides, a dewy light
Effuſes on the pleas'd ſpectators round.

THIS is the pureſt exerciſe of health,
The kind refresher of the ſummer-heats;
Nor, when cold Winter keens the brightening flood,
Would I weak-shivering linger on the brink.
Thus life redoubles, and is oft preſerv'd,
By the bold ſwimmer, in the ſwift illapſe
Of accident diſaſtrous. Hence the limbs
Knit into force; and the ſame *Roman* arm,
That roſe victorious o'er the conquer'd earth,
Firſt learn'd, while tender, to ſubdue the wave.
Even, from the body's purity, the mind
Receives a ſecret ſympathetic aid.

CLOSE in the covert of an hazel copſe,
Where winded into pleaſing ſolitudes
Runs out the rambling dale, young DAMON ſat,
Penſive, and pierc'd with love's delightful pangs.
There to the ſtream that down the diſtant rocks
Hoarſe-murmuring fell, and plaintive breeze that play'd
Among the bending willows, falſely he

Durch den gemilderten Stral erfreut, eilt der muntere Jüngling
Zu dem ihm wolbekannten Teiche; den sandichten Boden
Spiegelt seine kristallne Vertiefung. Da starrt er, da sieht er
Umgekehret die Landschaft; und halb in Schrecken gesetzet,
Seine Gedanken hinab in die blaue Tiefe zu richten.
Haüptlings stürzt er darauf sich unter die zirkelnden Fluten.
Seine gleich Ebenholz schwarze Locken, und rosichte Wangen,
Steigen gleich wieder empor; und durch die gehorchende Welle,
Macht er bey jedem kurzen Hauche der Lippen, dabey er
Arm und Beine zugleich bequemt, zurücke getrieben,
Leicht, nach seinem Belieben, sich seine windenden Pfade;
Und ein thauichtes Liecht von seinen glänzenden Seiten
Giesset sich rund umher, und vergnügt des Zuschauers Auge.

Dieses ist zur Gesundheit die beste, die reineste Uebung;
Lieblicher kann man sich nicht bey der Hitze des Sommers erfrischen;
Ja, wenn der kältende Winter die glänzenden Fluten geschärft hat,
Dann selbst möcht ich nicht schaurend mich am Ufer verweilen.
So wird das Leben verdoppelt; so wird es oft auch erhalten
Dem entschlossenen Schwimmer, bey manchem unglücklichen Zufall,
Welcher ihn unversehens verstrickt. So fügt sich der Glieder
Kraft zusammen; der Römer-Arm, der sich siegreich erhoben
Ueber den von ihm eroberten Kreis der Erde, der hat auch
Vorher, in zarter Jugend, gelernt die Welle bezwingen.
Hält man den Körper rein, so hat sich daher auch der Geist selbst
Einer geheimen sympathetischen Hülfe zu freuen.

Unter einer Bedeckung des Haselgestraüches verborgen,
Wo das in angenemen Einöden irrende Thal sich
Schweifend verlaüft, da saß der junge Damon im Tiefsinn;
Von den ergötzenden Schmerzen der Liebe war er durchdrungen;
Und er klagte daselbst dem Strome, der heiser hinabfiel,
Murmelnd, über abstehende Felsen, den klagenden Lüften,
Deren Spiel in den überhangenden Weiden gehört ward,

Of MUSIDORA's cruelty complain'd,
She felt his flame; but deep within her breaſt,
In bashful coyneſs, or in maiden pride,
The ſoft return conceal'd; ſave when it ſtole
In ſide-long glances from her downcaſt eye,
Or from her ſwelling ſoul in ſtifled ſighs.
Touch'd by the ſcene, no ſtranger to his vows,
He fram'd a melting lay, to try her heart;
And, if an infant paſſion ſtruggled there,
To call that paſſion forth. Thrice happy ſwain!
A lucky chance, that oft decides the fate
Of mighty monarchs, then decided thine.
For lo! conducted by the laughing Loves,
This cool retreat his MUSIDORA ſought:
Warm in her cheek the ſultry ſeaſon glow'd;
And, robe'd in looſe array, she came to bathe
Her fervent limbs in the refreshing ſtream.
What shall he do? In ſweet confuſion loſt,
And dubious flutterings, he a while remain'd:
A pure ingenuous elegance of ſoul,
A delicate refinement, known to few,
Perplex'd his breaſt, and urg'd him to retire:
But love forbade. Ye prudes in virtue, ſay,
Say, ye ſevereſt, what would you have done?
Meantime, this fairer nymph than ever bleſt
Arcadian ſtream, with timid eye around
The banks ſurveying, ſtrip'd her beauteous limbs,
To taſte the lucid coolneſs of the flood.
Ah then! not *Paris* on the piny top
Of *Ida* panted ſtronger, when aſide
The rival-goddeſſes the veil divine
Caſt unconfin'd, and gave him all their charms,
Than, DAMON, thou; as from the ſnowy leg,
And ſlender foot, th' inverted ſilk she drew;

As

Ohne Grunde, wie grauſam ſich Muſidora bezeige.
Sie, ſie fühlt ſeine Flamme; doch war ihr ſanftes Erwiedern
Tief in der Bruſt verſteckt, in ſchamhafter ſittſamer Stille,
Oder jungfraulichem Stolz; nur auſſer wenn es ſich wegſtahl
In dem Seitenblicke des niedergeſchlagenen Auges,
Oder erſticktem Seufzen aus ihrer ſchwellenden Seele.
Durch die Scene gerührt, vertraut mit ſeinem Gelübde,
Dacht er ein ſchmelzendes Lied, ihr Herz auf die Probe zu ſtellen;
Und eine junge Leidenſchaft aus demſelben zu locken,
Wenn ſie darinn ſich empöre. Du dreymal ſeliger Hirte!
Ein ſehr glücklicher Zufall, der oft das Schickſal entſcheidet
Mächtiger Monarchen, entſchied das deinige damals.
Siehe, von lächelnden Liebesgöttern begleitet, begibt ſich
Seine Muſidora hieher, um Kühle zu finden;
Sieh, wie die ſchwüle Jahrszeit auf ihrer Wange herumglüht;
Wie ſie kömmt, in einem leichten Gewande gekleidet,
In dem erfriſchenden Strom die erhitzten Glieder zu baden.
Was ſoll er thun? Eine Weile blieb er in ſüſſer Verwirrung,
Und er war wie im zweifelhaften Wanken verloren;
Eine eingeartete reine Schönheit der Seele,
Und ein zartes Empfinden, das Wenige kennen, verwirrte
Seine Bruſt, und trieb ihn an, ſich wegzubegeben.
Aber die Liebe verbots. O ſagt es, ſagt es, ihr Heuchler
In der Tugend, ihr ſtrengſten: wie hättet ihr euch betragen?
Mittlerweil hatte dieſe ſchönſte von allen den Nymphen,
Die Arkadiens Ström beſeligt, mit furchtſamem Auge
Jedes Ufer betrachtend, die zierlichen Glieder entkleidet,
Die durchſichtige Kühle der Fluten zu ſchmecken. O damals
Hat auf dem Tannengipfel des Ida dem Paris das Herz nicht
Stärker geklopft, da die ſich beeifernden Göttinnen endlich
Ihren göttlichen Schleyer, des Zwangs ſich entſchlagend, abwarfen,
Und ihn zum Zeugen und Richter von ihren Reizungen machten;
Als dir, Damon, da ſie von ihrem ſchneegleichen Beine,
Ihrem kleinen Fuſſe, die umgewendete Seide

As the ſoft touch diſſolv'd the virgin zone;
And, thro' the parting robe, th' alternate breaſt,
With youth, wild-throbbing, on thy lawleſs gaze
In full luxuriance roſe. But, deſperate youth,
How durſt thou riſque the ſoul-diſtracting view;
As from her naked limbs, of glowing white,
Harmonious ſwell'd by Natur's fineſt hand,
In folds looſe-floatting fell the fainter lawn;
And fair-expos'd she ſtood, shrunk from herſelf,
With fancy blushing, at the doubtful breeze
Alarm'd, and ſtarting like the fearful fawn?
Then to the flood she rush'd; the parted flood
Its lovely gueſt with cloſing waves receiv'd;
And every beauty ſoftening, every grace
Flushing anew, a mellow luſtre shed:
As shines the lily thro' the cryſtal mild;
Or as the roſe amid the morning dew,
Fresh from *Aurora's* hand, more ſweetly glows.
While thus she wanton'd, now beneath the wave
But ill-conceal'd; and now with ſtreaming locks,
That half-embrac'd her in a humid veil,
Riſing again, the latent DAMON drew
Such madning draughts of beauty to the ſoul,
As for a while o'erwhelm'd his raptur'd thought
With luxury too-daring. Check'd, at laſt,
By love's reſpectful modeſty, he deem'd
The theft profane, if aught profane to love
Can e'er be deem'd; and, ſtruggling from the shade,
With headlong hurry fled; but firſt theſe lines,
Trac'd by his ready pencil, on the bank
With trembling hand he threw. „ Bathe on, my fair,
„ Yet unbeheld ſave by the ſacred eye
„ Of faithful love: I go to guard thy haunt,
„ To keep from thy receſs each vagrant foot,

And

Wegzog; der Jungfergürtel fiel beym sanften Berühren;
Durch das zertheilte Gewand, in jugendlich wildem Aufwallen
Hob sich der Brüste Zwillingspaar, in üppiger Fülle,
Deinen gesetzlosen Blicken entgegen. Verwegener Jüngling!
Warst du so kühn, den die Seele zerrüttenden Anblick zu wagen,
Da von den nackten Gliedern, von einer glühenden Weisse,
Durch die feineste Hand der Natur harmonisch geblähet,
In losfliessenden Falten die letste Leinwand hinwegfiel;
Als sie so schön da stand, und vor sich selbsten erbebte,
In der schamroten Fantasie, in Unruh gesetzet
Durch zweydeutige Luft, wie das furchtvolle Reh sich erschütternd?
Darauf stürzte sie sich in die Flut; die getheilete Flut hielt
Ihren liebenswürdigen Gast in umschliessenden Wellen;
Jede Schönheit erweichte nun; es blühte von neuem
Jede Anmuth, und streute den sanften Schimmer aus sich aus:
So wie durch den Kristal die milde Lilie scheinet,
Oder so wie die Rose frisch im Thaue des Morgens
Aus der Hand der Aurora weit angenehmer hervorglüht.
Während daß sie so spielte, nun unter der Welle verborgen,
Aber übel verborgen; und nun mit strömenden Locken,
Welche sie halb in einem feuchten Schleyer umfaßten,
Bald sich wieder erhebend: sog Damon in seiner Versteckung
In seine Seele so wahnsinnig machende Züge der Schönheit,
Daß sein entzückter Gedanke für eine Weile besiegt war,
Und sich in Wollust zu viel unterstand. Die sittsame Liebe,
Welche voll Ehrfurcht ist, hielt ihn endlich zurücke; sein Diebstal
Kam ihm entheiligend vor; wenn etwas entheiligend scheinet
In den Augen der Liebe; sich aus den Schatten wegringend
Floh er in stürmischer Eile davon; nur warf er vorher noch,
Mit seinem fertigen Stifte geschrieben, ans Ufer die Zeilen
Mit der zitternden Hand! „O bade fort, meine Schöne,
„Aber auch nur allein von dem geheiligten Auge
„Treuer Liebe gesehn: um deinen Ort zu bewachen
„Geh ich, um jeden wandernden Fuß, jedes ruchloses Auge,

„ And each licentious eye. " With wild ſurprize,
As if to marble ſtruck, devoid of ſenſe,
A ſtupid moment motionleſs ſhe ſtood:
So ſtands the * ſtatue that enchants the world,
So bending tries to veil the matchleſs boaſt,
The mingled beauties of exulting *Greece*.
Recovering, ſwift she flew to find thoſe robes
Which bliſsful *Eden* knew not; and, array'd
In careleſs haſte, th' alarming paper ſnatch'd.
But, when her DAMON's well-known hand she ſaw,
Her terrors vaniſh'd, and a ſofter train
Of mixt emotions, hard to be deſcrib'd,
Her ſudden boſom ſeiz'd: ſhame void of guilt,
The charming blush of innocence, eſteem
And admiration of her lover's flame,
By modeſty exalted: even a ſenſe
Of ſelf-approving beauty ſtole acroſs
Her buſy thought. At length, a tender calm
Hush'd by degrees the tumult of her ſoul;
And on the ſpreading beech, that o'er the ſtream
Incumbent hung, she with the ſilvan pen
Of rural lovers this confeſſion carv'd,
Which ſoon her DAMON kiſs'd with weeping joy:
„ Dear youth! ſole judge of what theſe verſes mean,
„ By fortune too much favour'd, but by love,
„ Alas! not favour'd leſs, be ſtill as now
„ Diſcreet: the time may come you need not fly. "

THE ſun has loſt his rage: his downward orb
Shoots nothing now but animating warmth,
And vital luſtre; that, with various ray,
Lights up the clouds, thoſe beauteous robes of heaven,

In-

* The Venus of *Medici*.

„ Von dir zurücke zu halten. “ In einem wilden Erstaunen,
Wie zu Marmor versteinert, von ihren Sinnen verlassen,
Einen starren Augenblick lang, bewegungslos, stand sie:
Jene die Welt bezaubernde * Bildsäule steht so, sich bückend
Trachtet sie das, darauf man noch nie so richtig geprahlt hat,
Des siegprangenden Griechenlandes vereinigte Schönheit
Zu verhüllen. Sie flog, sich erholend, die Röcke zu finden,
Welche dem seligen Eden was fremdes geblieben; sie zog sich
Eilfertig an, und nahm das Papier, das ihr Unruh erweckte;
Aber, sobald sie des Damons bekannte Züge gesehen,
Schwand ihr Schrecken hinweg; ihr Busem ward schleunig ergriffen
Durch ein sanfters Gefolge vermischter Regungen, welches
Schwer zu beschreiben ist; die Scham, die von Schuld nicht gedrückt ist,
Reizendes Erröthen der Unschuld, die wahre Verehrung,
Und die Bewundrung der Flamme des Herzens ihres Geliebten;
Durch sein sittsames Wesen erhöht, sogar das Empfinden
Selbst erkannter Schönheit, das schlich sich in ihre Gedanken,
Das beschäftigte sie. Zuletzt hat die zärtliche Stille
Stufenweis das Empören ihrer Seele besänftigt;
In die ausgebreitete Buche, die über dem Strome,
Welchen sie weit mit ihrem Schatten bedeckte, herabhieng,
Schnitt sie mit der Waldfeder ländlicher Liebhaber, Worte,
Die ihr Damon in kurzem mit weynender Freude geküßt hat:
„ Theurer Jüngling! nur du bist Richter von dem, das ich schreibe;
„ Dich hat das Glück zu sehr nur begünstigt: und ach! auch die Liebe
„ Hat dich nicht minder begünstigt; sey ferner, wie izo bescheiden,
„ So kömmt die Zeit vielleicht, da dir nicht zu fliehen obliget. „

Izo wütet die Sonne nicht mehr: ihre sinkende Scheibe
Schiesset nichts weiter aus, als eine beseelende Wärme,
Einen belebenden Glanz, der mit jedem wechselnden Strale
Jene Wolken erhellt, die schönen Röcke des Himmels,

* Die mediceische Venus.

Inceſſant roll'd into romantic ſhapes,
The dream of waking fancy! Broad below,
Cover'd with ripening fruits, and ſwelling faſt
Into the perfect year, the pregnant earth
And all her tribes rejoice. Now the ſoft hour
Of walking comes: for him who lonely loves
To ſeek the diſtant hills, and there converſe
With Nature; there to harmonize his heart,
And in pathetic ſong to breathe around
The harmony to others. Social friends,
Attun'd to happy uniſon of ſoul;
To whoſe exalting eye a fairer world,
Of which the vulgar never had a glimpſe,
Diſplays its charms; whoſe minds are richly fraught
With philoſophic ſtores, ſuperior light;
And in whoſe breaſt, enthuſiaſtic, burns
Virtue, the ſons of intereſt deem romance;
Now call'd abroad enjoy the falling day:
Now to the verdant *Portico* of woods,
To Nature's vaſt *Lyceum*, forth they walk;
By that kind *School* where no proud maſter reigns,
The full free converſe of the friendly heart,
Improving and improv'd. Now from the world,
Sacred to ſweet retirement, lovers ſteal,
And pour their ſouls in tranſport, which the SIRE
Of love approving hears, and *calls it good.*
Which way, AMANDA, ſhall we bend our courſe?
The choice perplexes. Wherefore ſhould we chuſe?
All is the ſame with thee. Say, ſhall we wind
Along the ſtreams? or walk the ſmiling mead?
Or court the foreſt-glades? or wander wild
Among the waving harveſts? or aſcend,
While radiant Summer opens all its pride,

Thy

Sich romanenmäſſig in manche Geſtalten verhüllend,
Wie die wachende Phantaſie ſich träumet. Hienieden,
Weit mit reifenden Früchten bedeckt, und hurtig aufſchwellend
Zum vollkommenen Jahr, freut ſich die ſchwangere Erde,
Und ihr ganzes Geſchlecht. Nun kömmt die ſanftere Stunde,
Stille herum zu gehn, für den, der die Einſamkeit liebet,
Der die entfernten Hügel ſucht, und mit der Natur ſich
Gern unterhält; um daſelbſt ſein Herz harmoniſch zu ſtimmen,
Und im pathetiſchen Lied die Harmonie rund umher auch
Andern zuzuhauchen. Es gibt geſellige Freunde,
Deren Seelen zur holden Wechſelverbindung geſtimmt ſind;
Eine ſchönere Welt iſt in ihrem erhöhenden Auge,
Eine, von welcher der Pöbel nicht einen Schimmer erhalten,
Ihre Reizung entwickelnd; mit philoſophiſchen Schätzen,
Einem höhern Licht, ſind ihre Gemüter befrachtet;
In ihrem Buſem glüht der Enthuſiasmus der Tugend,
Welcher den Söhnen des Eigennutzens romantiſch zu ſeyn deucht.
Aufgefordert ſind ſie, des ſinkenden Tags ſich zu freuen;
In dem Grünen des waldichten Porticus gehen ſie izo,
In dem weiten Lyceum, darinn man Natur lernt; in dieſer
Holden Schule, darinn kein ſtolzer Meiſter regieret,
Wo ſich die Herzen in freyer Freundſchaft beſprechen; verbeſſernd,
Und gebeſſert. Sich izt der ſüſſen Einſamkeit weihend,
Stehlen ſich aus dem Gedränge der Welt ſich liebende Herzen;
Seelen ſind in Entzückungen ausgegoſſen; ſie werden
Von dem Vater der Liebe gehört, der ſie gültig erkläret.
Welches ſoll unſer Weeg ſeyn, Amanda? Hier muß uns das Wählen
In Verlegenheit ſetzen. Und warum ſollten wir wählen?
Alles iſt eines bey dir. Sprich, wollen wir mit den Bächen,
Schlängelnden Bächen, uns winden? Gefällt dir die lächelnde Wieſe?
Liebſt du die freyen Plätze des Walds? wie! wollen wir gehen
Zwiſchen den wallenden Erndten? wie! wenn wir die Höhe beſtiegen,
Da der völlige Stolz des ſtralenden Sommers ſich öffnet,

Thy hill, delightful * *Sheen?* Here let us ſweep
The boundleſs landskip: now the raptur'd eye,
Exulting ſwift, to huge AUGUSTA ſend,
Now to the † *Siſter-Hills* that skirt her plain,
To lofty *Harrow* now, and now to where
Majeſtic *Windſor* lifts his princely brow.
In lovely contarſt to this glorious view
Calmly magnificent, then will we turn
To where the ſilver THAMES firſt rural grows.
There let the feaſted eye unwearied ſtray:
Luxurious, there, rove thro' the pendant woods
That nodding hang o'er HARRINGTON'S retreat;
And, ſtooping thence to *Ham's* embowering walks,
Beneath whoſe shades, in ſpotleſs peace retir'd,
With HER the pleaſing partner of his heart,
The worthy QUEENSB'RY yet laments his GAY,
And polish'd CORNBURY wooes the willing Muſe,
Slow let us trace the matchleſs VALE OF THAMES;
Fair-winding up to where the Muſes haunt
In *Twit'nam's* bowers, and for their POPE implore
The healing GOD; to royal *Hampton's* pile,
To *Clermont's* terraſs'd height, and *Esher's* groves,
Where in the ſweeteſt ſolitude, embrac'd
By the ſoft windings of the ſilent *Mole*,
From courts and ſenates PELHAM finds repoſe.
Inchanting vale! beyond whate'er the Muſe
Has of *Achaia* or *Heſperia* ſung!
O vale of bliſs! O ſoftly-ſwelling hills!
On which the *Power of Cultivation* lies,
And joys to ſee the wonders of his toil.

HEAVENS!

* The old name of *Richmond*, ſignifying in Saxon *Shining*, *or Splendor.*

† *Highgate* and *Hamſtead.*

Deine Hügel, ergötzendes * Shene? Die Weite der Landschaft
Soll unser Aug übersehn; wir senden in froher Entzückung
Izt den eilenden Blick nach jener prächtigen Hauptstadt,
Izt nach den † Schwesterhügeln, die ihre Flächen umgürten;
Zu dem erhaben ligenden Harrow; und dorthin, wo Windsor
Seine fürstliche Stirne so majestätisch erhebet.
Angenehmer Contrast mit dieser herrlichen Aussicht!
Prächtige Stille! Wir wenden von hier die wandernden Blicke
Nach dem ersten ländlichen Anwuchs der silbernen Themse.
Unermüdet und schwelgend kann hier das Aug herumirren;
Wollüstig kann es die überhangenden Wälder durchschweifen,
Welche hier über Harringtons Einsiedeleyen sich bücken;
Dann herunter zu Hams umlaubten Gängen sich wenden:
Hier unter diesen Schatten, zum schuldlosen Frieden entwichen,
Weynt noch um seinen Gay der würdige Queensbury; mit ihm
Weynt die holde Freundinn, die mit ihm sein Herze getheilt hat;
Auch wirbt der feine Cornbury hier um die willige Muse.
Gehen wir langsam im unvergleichlichen Thale der Themse,
Welches sich zierlich zur Lagerstätte der Musen aufwindet,
Wo sie den heilenden Gott in Twitnams Lauben anrufen,
Ihrem Pope zu Gunsten. Zum königlich-prächtigen Hampton,
Und zu Clermonts erhabener Lage; zu Eshers Gehölzen,
Wo in den Einsamkeiten der holdesten Anmuth, umarmet
Von den sanften Krümmen des stille-rinnenden Mole,
Pelham, vom Hof und Senat entfernt, die Ruhe gefunden.
O bezauberndes Thal! und über alles, was jemals
Von Hesperien, oder Achaja, die Muse gesungen!
Du, gesegnetes Thal! ihr, lieblich schwellende Hügel!
Ihr, auf welchen die Göttinn des Feldbaus ihr Lager gewehlt hat,
Da sie sich freut, die Wunder ihrer Arbeit zu sehen.

Himmel!

---

* Der alte Name von Richmond, der im Altsächsischen Schein oder Glanz bedeutet.

† Highgate und Hamstead.

HEAVENS! what a goodly proſpect ſpreads around,
Of hills, and dales, and woods, and lawns, and ſpires,
And glittering towns, and gilded ſtreams, till all
The ſtretching landskip into ſmoke decays!
Happy BRITANNIA! where the QUEEN OF ARTS,
Inſpiring vigour, LIBERTY abroad
Walks, unconfin'd, even to thy fartheſt cotts,
And ſcatters plenty with unſparing hand.

RICH is thy ſoil, and merciful thy clime;
Thy ſtreams unfailing in the ſummer's drought;
Unmatch'd thy guardian-oaks; thy valleys float
With golden waves: and on thy mountains flocks
Bleat numberleſs; while, roving round their ſides,
Bellow the blackening herds in luſty droves.
Beneath, thy meadows glow, and riſe unquell'd
Againſt the mower's ſcythe. On every hand
Thy villas ſhine. Thy country teems with wealth;
And property aſſures it to the ſwain,
Pleas'd, and unwearied, in his guarded toil.

FULL are thy cities with the ſons of art;
And trade and joy, in every buſy ſtreet,
Mingling are heard: even Drudgery himſelf,
As at the car he ſweats, or duſty hews
The palace-ſtone, looks gay. Thy crouded ports,
Where riſing maſts an endleſs proſpect yield,
With labour burn, and echo to the ſhouts
Of hurried ſailor, as he hearty waves
His laſt adieu, and looſening every ſheet,
Reſigns the ſpreading veſſel to the wind.

BOLD, firm, and graceful, are thy generous youth,
By hardſhip ſinew'd, and by danger fir'd,

Scat-

Himmel! welch eine herrliche Aussicht verbreitet sich ringsum!
Hügel sind es, und Thäler, und Wälder, und Ebnen, und Thürme,
Glanzende Städte, vergüldete Ströme, bis fern im Verschusse
Die sich so weit ausdehnende Landschaft im Rauche verschwindet.
Glückliche Britten! die Königinn der Künste wohnt bey euch,
Sie, die Munterkeit einflößt, die Freyheit; und uneingeschränket
Wandelt sie hier herum, bis in die fernesten Hütten,
Wo sie mit ihrer nicht sparsamen Hand den Ueberfluß ausstreut.

Reich ist dein Boden, und deine Himmelsgegend ist gütig;
Deine Flüsse versiegen nicht in der Dürre des Sommers;
Deine Schutzeichen sind unvergleichlich; hier wallen in Thälern
Göldene Wellen; es blöcken durchgehends auf deinen Gebirgen
Unzählbare Schafe; die schwärzlichten Rinder inzwischen
Brüllen um ihre Seiten herum in mächtigen Heerden.
Unterhalb glühen deine Wiesen, und ungehemmt heben
Sie sich der Sense des Mähers entgegen. Die Landhäuser schimmern
Hier auf jeglicher Seite. Dein Land ist mit Reichthum beschwängert,
Und das Eigentumsrecht hat solches dem Feldmann versichert,
Unverdrossen, zufrieden, bey seiner Arbeit beschützet.

Deine Städte sind mit den Söhnen der Künste bevölkert;
Fröhlichkeit und Gewerb wird auf jeder geschäftigen Gasse
Unter einander gemenget gehört; die Knechtschaft sogar auch,
Schwitzend am Karrn, bestaübt, zum Palast die Steine behauend,
Hat ein freudiges Angesicht hier. Deine wimmelnden Häven,
Mich sich erhebenden Masten, in einer endlosen Aussicht
Brennen von Arbeit, und hallen dem Jauchzen wegeilender Schiffe
Freudig entgegen, sobald ihr letztes Lebewohl munter,
Herzlich daherwebt, sobald sie jedes Segel entbinden,
Und das sich verbreitende Schif dem Winde hingeben.

Kühn, voll Anmuth, und standhaft, ist deine großmütige Jugend;
Ungemach hat sie benervt; die Gefahr befeuert; sie streuet,

Scattering the nations where they go; and first
Or on the lifted plain, or ſtormy ſeas.
Mild are thy glories too, as o'er the plans
Of thriving peace thy thoughtful fires preſide;
In genius, and ſubſtantial learning, high;
For every virtue, every worth, renown'd;
Sincere, plain hearted, hoſpitable, kind;
Yet like the muſtering thunder when provok'd,
The dread of tyrants, and the ſole reſource
Of thoſe that under grim oppreſſion groan.

THY SONS OF GLORY many! ALFRED thine,
In whom the ſplendor of heroic war,
And more heroic peace, when govern'd well,
Combine; whoſe hallowed name the virtues ſaint,
And *his own* Muſes love; the beſt of *Kings*!
With him thy EDWARDS and thy HENRYS ſhine,
Names dear to Fame; the firſt who deep impreſs'd
On haughty *Gaul* the terror of thy arms,
That awes her genius ſtill. In *Stateſmen* thou,
And *Patriots*, fertile. Thine a ſteady MORE,
Who, with a generous tho' miſtaken zeal,
Withſtood a brutal tyrant's uſeful rage,
Like CATO firm, like ARISTIDES juſt,
LIKE rigid CINCINNATUS nobly poor,
A dauntleſs ſoul erect, who ſmil'd on death.
Frugal, and wiſe, a WALSINGHAM is thine;
A DRAKE, who made thee miſtreſs of the deep,
And bore thy name in thunder round the world.
Then flam'd thy ſpirit high: but who can ſpeak
The numerous worthies of the MAIDEN REIGN?
In RALEIGH mark their every glory mix'd;
RALEIGH, the ſcourge of *Spain*! whoſe breaſt with all
The ſage, the patriot, and the hero burn'd.

Nor

Wo sie hinkömmt, die Völker hinweg; sie stehet die erste,
Zu dem Gefilde der Schlacht, zum stürmischen Meere, geworben.
Eben so milde stralet dein Ruhm, wenn auf die Beförderung
Des reichmachenden Friedens die Klugheit der Väter bedacht ist;
Deren Scharfsinn, und deren wahre Gelehrtheit sie groß macht;
Jede Tugend, und jedes Verdienst, dient ihnen zum Ruhme;
Sie sind aufrichtig, offenherzig, und gastfrey, und freundlich:
Aber auch gleich dem musternden Donner, wenn sie gereizt sind;
Den Tyrannen ein Schrecken, und denen die einzige Zuflucht,
Welche unter den tobenden Unterdrückungen ächzen.

Deiner Söhne des Ruhmes sind viel: du rühmst dich des Alfreds,
Welcher den Glanz des heldenmütigen Krieges vereinte
Mit dem Frieden, der sich noch heldenmütiger zeiget,
Wenn man ihn wohl verwaltet; durch Tugenden ist er geheiligt,
Und von seinen Musen geliebt, der Könige bester!
Deine Edwarde, deine Heinriche glänzen mit ihm auch,
Namen, welche dem Nachruhme theur sind; sie machten das Schrecken
Deiner Waffen zuerst dem stolzen Gallien furchtbar;
Seinem Genius graut noch davor. An Staatsleuten bist du,
An Patrioten, fruchtbar. Dein ist ein standhafter Morus,
Der sich mit einem edlen, obgleich nicht richtigen Eifer
Des Tyrannen unmenschlicher nützlichen Wuth widersetzte;
Wie Aristides war er gerecht, unbeweglich wie Cato,
So wie der strenge Cincinnatus arm, und doch edel,
Eine furchtlos dem Tod entgegen lächelnde Seele.
Dein ist ein Walsingham mit seiner häuslichen Weisheit;
Dich hat dein Drake zur Meisterinn über die Tiefe gemachet,
Und um die Welt hin deinen Namen im Donner getragen.
Da ward dein Geist in Flammen gesetzt: Doch, wer nennt die Helden
Alle, die unter deinem jungfraulichen Zepter so groß sind?
Sieh, eines jeden Ruhm ist in deinem Raleigh vereinet,
Raleigh, der Spaniens Geissel war! Es hatte der Weise,
Der Patriot, der Held, in der Brust desselben geglühet:

Ihm

Nor ſunk his vigour, when a coward-reign
The warrior fettered, and at laſt reſign'd,
To glut the vengeance of a vanquish'd foe.
Then, active ſtill and unreſtrain'd, his mind
Explor'd the vaſt extent of ages paſt,
And with his priſon-hours enrich'd the world;
Yet found no times, in all the long reſearch,
So glorious, or ſo baſe, as thoſe he prov'd,
In which he conquer'd, and in which he bled.
Nor can the Muſe the gallant SIDNEY paſs,
The plume of war! with early laurels crown'd,
The Lover's myrtle, and the Poet's bay.
A HAMPDEN too is thine, illuſtrious land,
Wiſe, ſtrenuous, firm, of unſubmitting ſoul,
Who ſtem'd the torrent of a downward age
To ſlavery prone, and bade thee riſe again,
In all thy native pomp of freedom bold.
Bright, at his call, thy Age of *Men* effulg'd,
Of Men on whom late time a kindling eye
Shall turn, and tyrants tremble while they read.
Bring every ſweeteſt flower, and let me ſtrew
The grave where RUSSEL lies; whoſe temper'd blood
With calmeſt chearfulneſs for thee reſign'd,
Stain'd the ſad annals of a giddy reign;
Aiming at lawleſs power, tho' meanly ſunk
In looſe inglorious luxury. With him
His friend, the * BRITISH CASSIUS, fearleſs bled;
Of high determin'd ſpirit, roughly brave,
By ancient learning to th' enlighten'd love
Of ancient freedom warm'd. Fair thy renown
In awful *Sages* and in noble *Bards*;
Soon as the light of dawning Science ſpread
Her orient ray, and wak'd the Muſes' ſong.

Thine

* ALGERNON SIDNEY.

Ihm sank der Muth nicht, als eine feige Regierung den Helden
In die Fesseln geschlagen, und hingegeben, damit sich
Des überwundenen Feindes Rache sättigen möge;
Wirksam und ungehindert war auch daselbsten sein Geist noch,
Und erforschte den weiten Umfang verflossener Zeiten;
So ward die Welt durch seine Gefängnißstunden bereichert;
Er, er fand, in der langen Untersuchung, von Zeiten
Keine so herrlich, so bös, als die, darinn er gelebet,
Die er mit seinen Siegen, und seinem Blute bezeichnet.
Auch kann die Muse nicht den wackern Sidney vorbeygehn,
Ihn, die Zierde des Kriegs, den der Sieg schon frühe gekrönt hat,
Der die Mirthen Verliebter, den Lorbeer der Dichter, getragen.
Auch ein Hampden, berühmtes Land, war dein; er war weise,
Tapfer, standhaft, von einer nicht unterwürfigen Seele;
Er hat den Strom der zur Neige kehrenden Zeiten gehemmet;
Sclaverey trieb er hinweg; er hieß dich, dich wieder erheben,
Kühn in deinem angebohrenen Schimmer der Freyheit.
Er, er rief, und deine Zeit war glänzend an Männern,
Männern, auf welche die Nachwelt mit einem entzündeten Auge
Sieht, ob welchem Tyrannen, die solches lesen, erzittern.
Bringet mir jede der süssesten Blumen, damit ich das Grabmal,
Worinn Russel ruhet, bestreue; sein Blut war gemässigt;
Und er gabs auf die ruhig-freudigste Weise für dich hin;
Schwindlicht war die Regierung, die traurig ihre Geschichte
Damit befleckte; gesetzlose Macht war ihr Ziel; niederträchtig,
Ungebunden, unrühmlich, in Wollust. Es blutete mit ihm
Auch zugleich sein Freund, der * brittische Cassius, furchtlos;
Er war roh, und tapfer, von hochentschlossenem Geiste,
Und durch alte Gelehrtheit zu seiner erleuchteten Liebe
Alter Freyheit gewärmt. Dein Ruhm an ehrwürdigen Weisen,
Und an edlen Barden verbreitete sich auf das schönste;
Früh, da das Licht der dämmernden Wissenschaft jugendlich munter
Stralen zu schiessen begann, die Lieder der Musen aufweckend.

* Algernon Sidney.

Thine is a BACON; hapleſs in his choice,
Unfit to ſtand the civil ſtorm of ſtate,
And thro' the ſmooth barbarity of courts,
With firm but pliant virtue, forward ſtill
To urge his courſe: him for the ſtudious ſhade
Kind Nature form'd, deep, comprehenſive, clear,
Exact, and elegant; in one rich ſoul,
PLATO, the STAGYRITE, and TULLY join'd.
The great deliverer he! who from the gloom
Of cloiſter'd monks, and jargon-teaching ſchools,
Led forth the true Philoſophy, there long
Held in the magic chain of words and forms,
And definitions void: he led her forth,
Daughter of HEAVEN! that ſlow-aſcending ſtill,
Inveſtigating ſure the chain of things,
With radiant finger points to HEAVEN again.
The generous * ASHLEY thine, the friend of Man;
Who ſcann'd his Nature with a brother's eye,
His weakneſs prompt to ſhade, to raiſe his aim,
To touch the finer movements of the mind,
And with the *moral beauty* charm the heart.
Why need I name thy BOYLE, whoſe pious ſearch
Amid the dark receſſes of his works,
The great CREATOR ſought? And why thy LOCKE,
Who made the whole internal world his own?
Let NEWTON, *pure Intelligence*, whom GOD
To mortals lent, to trace his boundleſs works
From laws ſublimely ſimple, ſpeak thy fame
In all philoſophy. For lofty ſenſe,
Creative fancy, and inſpection keen
Thro' the deep windings of the human heart,
Is not wild SHAKESPEAR thine and Nature's boaſt?
Is not each great, each amiable Muſe

Of

* ANTHONY ASHLEY COOPER, Earl of *Shaftesbury*.

Auch ein Bacon iſt dein; unglücklich war er im Wählen;
Stark nicht genug, dem Bürgerſturme des Staats zu begegnen,
Und durch ſchmeichelnde Barbarey verdorbener Höfe
Vorwärts den Lauf mit einer ſteten doch beugſamen Tugend
Zu verfolgen. Ihn hat die Natur zu den Schatten gebildet
Des nachdenkenden Fleiſſes; ſehr tief, voll Einſicht, und deutlich,
Zierlich, genau; in ſeiner reichen Seele war Plato
Mit dem Stagyriten und Tullius treflich vereinet.
Er war der groſſe Befreyer! aus Dunkelheiten und Zellen
Eingeklosterter Mönche, Geſchwätze lehrender Schulen,
Zog er die wahre Philoſophie: dort war ſie ſehr lange
Aufgehalten in Zauberketten von Wörtern und Formelen,
Und einer leeren Erklärung; er hat ſie weiter geleitet,
Dieſe Tochter des Himmels! ſie ſteigt nur langſam zur Höhe,
Um auf ſicherm Weege die Kette der Dinge zu finden,
Und ſie zeiget wieder mit ſtralendem Finger den Himmel.
Auch mit dem edlen * Aſhley prangſt du, dem Freunde des Menſchen;
Seine Natur unterſucht er mit einem Auge des Bruders,
Das ſeine Schwachheit zu decken, und ſeinen Zweck zu erhöhen,
Sich befliß, die feinre Bewegung des Geiſtes zu rühren,
Und durch ſittliche Schönheit das Herz deſſelben zu reizen.
Was hab ich deinen Boyle zu nennen nöthig? Er hatte
Fromm den groſſen Schöpfer in Mitte der düſteren Klüfte
Seiner Werke forſchend geſucht. Und was deinen Locke?
Ihn, der die ganze innere Welt zu der ſeinen gemacht hat.
Laß den Newton, der lauter Verſtand war, den Gott ſelbſt den Menſchen
Lieh, um nach ſeinen unbegränzten Werken zu forſchen
Durch erhaben einfache Geſätze, verkünden, wie groß du
Dich im Reiche der Philoſophie befindeſt. Du prangeſt,
Wie die Natur auch, mit deinem wilden Shakespear; erhaben
Iſt ſein Witz; ſeine Phantaſie wirkt ſchöpfriſch; und ſcharf auch
Dringet ſein Blick in die tiefen Krümmen des menſchlichen Herzens.
Wird nicht jede der groſſen, der liebenswürdigen Muſen

* Anthony Aſhley Cooper, Graf von Shaftesbury.

Of claſſic ages in thy MILTON met?
A genius univerſal as his theme;
Aſtoniſhing as Chaos, as the bloom
Of blowing Eden fair, as Heaven ſublime.
Nor ſhall my verſe that elder bard forget,
The gentle SPENCER, Fancy's pleaſing ſon;
Who, like a copious river, pour'd his ſong
O'er all the mazes of enchanted ground:
Nor thee his antient maſter, laughing ſage,
CHAUCER, whoſe native manners-painting verſe,
Well-moraliz'd, ſhines thro' the Gothic cloud
Of time and language o'er thy genius thrown.

MAY my ſong ſoften, as thy DAUGHTERS I,
BRITANNIA, hail! for beauty is their own,
The feeling heart, ſimplicity of life,
And elegance, and taſte: the faultleſs form,
Shap'd by the hand of harmony; the cheek,
Where the live crimſon, thro' the native white
Soft-ſhooting, o'er the face diffuſes bloom,
And every nameleſs grace; the parted lip,
Like the red roſe-bud moiſt with morning-dew,
Breathing delight; and, under flowing jet,
Or ſunny ringlets, or of circling brown,
The neck ſlight-ſhaded, and the ſwelling breaſt;
The look reſiſtleſs, piercing to the ſoul,
And by the ſoul inform'd, when dreſt in love
She ſits high-ſmiling in the conſcious eye.

ISLAND of bliſs! amid the ſubject ſeas,
That thunder round thy rocky coaſts, ſet up,
At once the wonder, terror, and delight,
Of diſtant nations; whoſe remoteſt ſhores
Can ſoon be ſhaken by thy naval arm;

Not

Alter classischer Zeiten in deinem Milton gefunden?
Allgemein war sein Geist, und seinem Gegenstand ähnlich;
Gleich dem Chaos wirkt er Erstaunen; so schön als die Blume
In dem blühenden Eden ist er; so hoch als der Himmel.
Nein, mein Vers, vergesse du nicht jenes älteren Barden,
Spencers, des holden Sohns der Phantasie; gleich dem Strome,
Welcher an Wasser Ueberfluß hat, ergoß sein Gesang sich
Durch der bezauberten Gegend sich wild verwickelnde Gänge:
Auch seines alten Meisters nicht, des lachenden Weisen,
Chaucers; es mahlt die Natur in seinem Verse die Sitten;
Meisterhaft schimmert sie durch die gothische Wolke, mit welcher
Damals durch Zeit und Sprache dein Geist umhüllet gewesen.

Möchte mein Lied izt sanft ertönen, Britannien, da ich
Deine Töchter segnend begrüsse! Die Schönheit ist ihnen
Eigentümlich, ein fühlendes Herz, und Einfalt des Lebens,
Nettigkeit, und Geschmack; die fehlerloseste Bildung,
Wie sie die Hand der Harmonie schafft; die Wange, darauf sich
Lebhaftes Karmesin zeigt; durchs angebohrene Weisse
Schiesset es sanft; es giesset Blüten über das Antlitz,
Mit nicht nennbarer Anmuth; sanft sind die Lippen getheilet,
Feucht, gleich der rothen Rosenknospe, vom Thaue des Morgens,
Wollust hauchend; hier ists wo man unter dem fliessenden Schwarzen,
Sonnenfarbichten Locken, dem sanften kraüslichten Braunen,
Den nur dünne beschatteten Nacken, die schwellende Brust, sieht;
Ein unwiderstehlicher Trieb durchdringet die Seele,
Und ist von der Seele belehrt, wenn, in Liebe gekleidet,
Sie hochlächelnd sich im fühlenden Auge gesetzt hat.

Insel des Segens! in Mitte der dir gehorchenden Meere,
Welche deine felsichten Küsten umdonnern, gestellet,
Du, das Wunder, das Schreckniß, und auch zugleich das Vergnügen
Abgelegener Völkerschaften; ihr fernestes Ufer
Wird in kurzem durch deine Schifsmacht erschüttert, indem du

Not to be shook thyself, but all assaults
Baffling, as thy hoar cliffs the loud sea-wave.

O THOU! by whose almighty *Nod* the scale
Of empire rises, or alternate falls,
Send forth the saving VIRTUES round the land,
In bright patrol: white *Peace*, and social *Love*;
The tender-looking *Charity*, intent
On gentle deeds, and shedding tears thro' smiles;
Undaunted *Truth*, and *Dignity* of mind;
Courage compos'd, and keen; sound *Temperance*,
Healthful in heart and look; clear *Chastity*,
With blushes reddening as she moves along,
Disordered at the deep regard she draws;
Rough *Industry*; *Activity* untir'd,
With copious life inform'd, and all awake:
While in the radiant front, superior shines
That first paternal virtue, *Publik Zeal*;
Who throws o'er all an equal wide survey,
And, ever musing on the common weal,
Still labours glorious with some great design.

Low walks the sun, and broadens by degrees,
Just o'er the verge of day. The shifting clouds
Assembled gay, a richly-gorgeous train,
In all their pomp attend his setting throne.
Air, earth, and ocean smile immense. And now,
As if his weary chariot sought the bowers
Of *Amphitrite*, and her tending nymphs,
(So *Grecian* fable sung) he dips his orb;
Now half-immers'd; and now a golden curve
Gives one bright glance, then total disappears.

For ever running an enchanted round,

Passes

Nicht zu erschüttern bist, und jeden Anfall zurückprellst,
Wie deine grauen Klippen die laute Welle des Meeres.

Du! auf dessen allmächtigen Wink die Schale der Wage
Eines Reiches emporsteigt, und wechselnd wieder hinabsinkt,
Sende du selbst im Lande herum die glänzende Wache
Heilsamer Tugenden aus; den weissen Frieden; die Liebe,
Welche gesellig ist; die zärtlich blickende Güte,
Welche liebthätig ist, und lächelnd Thränen vergiesset;
Unerschrockene Wahrheit, und ernste Würde des Geistes;
Den scharfsichtig gesetzten Muth; ein mässiges Leben,
Welches gesund ist, und heilsam, im Herzen sowohl als im Blicke;
Reine Keuschheit, die schamhaft, wo sie hinkömmt, erröthet,
Welche beym steifen Blick, den sie reizte, die Augen hinabschlägt;
Strengen Fleiß; ein unermüdetes wirksames Wesen,
Mit überflüssigem Leben beseelt, und durchaus erwecket;
Da gemeinnütziger Eifer, die erste Tugend der Väter,
Auf der stralenden Stirne sich am erhabensten zeiget;
Eifer, der über alles den gleichen Blick um sich her wirft,
Welcher beständig auf die gemeine Wolfahrt bedacht ist,
Und sich immer zum Ruhme mit grossen Entwürfen beschäftigt.

Niedrig wandelt die Sonne, die stufenweise, gerade
Ueber der Neige des Tags, sich verbreitet. Veränderte Wolken,
Fröhlich versammelt, in einem herrlich stattlichen Zuge,
Folgen, in aller Pracht, ihrem untergehenden Throne.
Unermeßlich lächelt die Luft, die Erde, das Weltmeer:
Wie wenn ihr müder Wagen die Lauben der Amphitrite,
Samt den ihr aufwartenden Nymphen, gesucht, (wie der Griechen
Fabel gesungen) so taucht sie nun ihre Scheibe hinunter;
Sieh, schon ist sie zur Hälfte getaucht; eine göldene Krümme
Gibt noch einen schimmernden Glanz; izt ist sie verschwunden.

Immer eilet der Tag in einer bezauberten Rundung

Paſſes the day, deceitful, vain, and void;
As fleets the viſion o'er the formful brain,
This moment hurrying wild th' impaſſion'd ſoul,
The next in nothing loſt. 'Tis ſo to him,
The dreamer of this earth, an idle blank:
A ſight of horror to the cruel wretch,
Who all day long in ſordid pleaſure roll'd,
Himſelf an uſeleſs load, has ſquander'd vile,
Upon his ſcoundrel train, what might have chear'd
A drooping family of modeſt worth.
But to the generous ſtill-improving mind,
That gives the hopeleſs heart to ſing for joy,
Diffuſing kind beneficence around,
Boaſtleſs, as now deſcends the ſilent dew;
To him the long review of order'd life
Is inward rapture, only to be felt.

Confess'd from yonder ſlow-extinguiſh'd clouds,
All ether ſoftening, ſober *Evening* takes
Her wonted ſtation in the middle air;
A thouſand *ſhadows* at her beck. Firſt *this*
She ſends on earth; then *that* of deeper dye
Steals ſoft behind; and then a *deeper* ſtill,
In circle following circle, gathers round,
To cloſe the face of things. A freſher gale
Begins to wave the wood, and ſtir the ſtream,
Sweeping with ſhadowy guſt the fields of corn;
While the quail clamours for his running mate.
Wide o'er the thiſtly lawn, as ſwells the breeze,
A whitening ſhower of vegetable down
Amuſive floats. The kind impartial care
Of Nature nought diſdains: thoughtful to feed
Her loweſt ſons, and clothe the coming year,
From field to field the feathered ſeeds ſhe wings.

Vor uns vorüber, indem er sich tückisch, und eitel, und leer zeigt:
Wie wenn ein Traumgesicht durchs bilderreiche Gehirn schwebt;
Diesen Augenblick weckt es die Leidenschaften der Seele,
In dem folgenden ist es im Nichts verlohren. Dem Träumer
Dieser Erde wird so der Tag zum weissen Papiere;
Und dem grausamen Elenden ist er ein Anblick des Schreckens,
Wenn er den ganzen Tag sich in garstigen Wollüsten wälzet,
Eine unnütze Last sich selbst; wenn er schändlich verschwendet
An die Kinder der Liederlichkeit, die Güter, die besser
Einer bekümmerten Haushaltung hätten aufhelfen können.
Aber dem edelgesinnten Geiste, der immer sich bessert,
Der dem verzagten Herzen giebt, daß es Freude heraussingt,
Wenn er freundliche Gutthätigkeiten rund um sich her gießt,
Ohne zu prahlen, wie izt der stille Thau sich herabläßt:
Diesem allein wird die lange Beschauung des richtigen Lebens,
Zu der innerlichen und nur gefühlten Entzückung.

Dort, von den langsam weggelöschten Wolken verkündigt,
Nimmt der die ganze Luft sanftmachende mässige Abend
Seinen gewöhnlichen Stand recht in der mittleren Luft ein,
Und er hat tausend Schatten am Rücken. Erst sendet er Diesen
Nach der Erde; dann folgt ihm Jener von tieferer Farbe
Heimlich und sanft nach; ein Dritter, welcher noch tiefer ist, folgt ihm;
So sind Cirkel in Cirkel geschlossen; sie sammlen sich ringsum,
Und das Antlitz der Dinge verschließt sich. Die frischeren Winde
Machen die Wälder schwanken; die Ströme gerathen in Aufruhr;
Kornfelder werden mit einem beschattenden Hauche durchfeget;
Und nach dem weggelaufenen Gatten schreyet die Wachtel.
Ueber die Distelheide, so wie der Wind sich verstärket,
Flattert nun aus dem Reiche der Pflanzen ein weisses Gestöber,
So wie zum Zeitvertreib. Der unparteyischen Sorgfalt
Der Natur ist nichts zu gering; die niedrigsten Kinder
Ist sie zu füttern bedacht; das kommende Jahr zu bekleiden,
Hat sie von Felde zu Feld die befiederten Samen beflügelt.

His folded flock ſecure, the ſhepherd home
Hies, merry-hearted; and by turns relieves
The ruddy milk-maid of her brimming pail;
The beauty whom perhaps his witleſs heart,
Unknowing what the joy-mixt anguiſh means,
Sincerely loves, by that beſt language ſhewn
Of cordial glances, and obliging deeds.
Onward they paſs, o'er many a panting height,
And valley ſunk, and unfrequented; where
At fall of eve the fairy people throng,
In various game, and revelry, to paſs
The ſummer night, as village-ſtories tell.
But far about they wander from the grave
Of him, whom his ungentle fortune urg'd
Againſt his own ſad breaſt to lift the hand
Of impious violence. The lonely tower
Is alſo ſhun'd; whoſe mournful chambers hold,
So night-ſtruck Fancy dreams, the yelling ghoſt.

Among the crooked lanes, on every hedge,
The glow-worm lights his gem; and, thro' the dark,
A moving radiance twinkles. *Evening* yields
The world to *Night*; not in her winter-robe
Of maſſy Stygian woof, but looſe array'd
In mantle dun. A faint erroneous ray,
Glanc'd from th' imperfect ſurfaces of things,
Flings half an image on the ſtraining eye;
While wavering woods, and villages and ſtreams,
And rocks, and mountain-tops, that long retain'd
Th' aſcending gleam, are all one ſwimming ſcene,
Uncertain if beheld. Sudden to heaven
Thence weary viſion turns; where, leading ſoft
The ſilent hours of love, with pureſt ray
Sweet *Venus* ſhines; and from her genial riſe,

When

Fröhlich lockt und mahnt der Hirt die Heerde nach Hause,
Die er zusammen getrieben; er hülft zuweilen dem Mädgen
Mit den blutroten Wangen, und trägt ihr den milchvollen Eimer.
Das ist die Schöne, welche villeicht sein witzloses Herze,
Unwissend, was die mit Freude vermischten Aengsten bedeuten,
Aufrichtig liebt; so wie die beste der Sprachen es anzeigt,
Herzlicher Augenwink, und willig verpflichtende Handlung.
Schau, sie gehen zusammen durch manche keuchende Höhe,
Manches eingesunkene Thal, das kaum jemand besuchet;
Wo, wenn der Abend herabfällt, das Hexenvolk sich versammelt,
Um in Spielen und Schwärmereyen die Sommernacht allso
Durchzubringen, so wie die Chronik des Dorfs es erzehlet.
Aber sie halten sich weit vom Grabe dessen entfernet,
Welcher betrübt, durch sein unfreundlichs Geschicke getrieben,
Wider die eigene Brust die Hand ruchloser Gewaltthat
Aufgehoben. Der einsame Thurm wird gleichfalls vermieden,
Dessen traurige Kammern (so hats den zur Nachtzeit geschreckten
Phantasien getraümt) vom heulenden Geiste bewohnt sind.

Längst den krummen verhaagten Wegen, auf jeder der Hecken,
Glänzet das Edelgestein des glühenden Wurms; durch das Dunkel
Flimmert ein reger Stral. Es überliefert der Abend
Izo die Welt der Nacht; nicht im Winterrocke gekleidet,
Von dem stygischen dichten Gewebe; der braünlichte Mantel
Hüllet sie leicht nur ein. Ein schwacher irrender Stral noch,
Von den unvollkommenen Flächen der Dinge wegstreifend,
Schießt nach dem angestrengten Auge die Hälfte des Bildes;
Während daß wallende Wälder, daß Dörfer, Felsen, und Ströme,
Und der Berge Gipfel, an welchen der steigende Glanz sich
Lang verweilte, nur eine schimmernde Scene beschreiben,
Ungewiß, was sie sey. Mit einmal kehret von daher
Der ermüdete Blick gen Himmel; die liebliche Venus
Schiesset, indem sie sanft die stillen Stunden anführet,
Ihren reinesten Stral; von ihrem erfreulichen Aufgang,

Wenn

When day-light ſickens till it ſprings afreſh,
Unrival'd reigns, the faireſt lamp of night.
As thus th' effulgence tremulous I drink,
With cheriſh'd gaze, the lambent ligthnings ſhoot
Acroſs the ſky; or horizontal dart,
In wondrous ſhapes: by fearful murmuring crouds
Portentous deem'd. Amid the radiant orbs,
That more than deck, that animate the ſky,
The life-infuſing ſuns of other worlds;
Lo! from the dead immenſity of ſpace
Returning, with accelerated courſe,
The rushing comet to the ſun deſcends;
And as he ſinks below the ſhading earth,
With awful train projected o'er the heavens,
The guilty nations tremble. But, above
Thoſe ſuperſtitious horrors that enſlave
The fond ſequacious herd, to myſtic faith
And blind amazement prone, the enlightened few,
Whoſe godlike-minds philoſophy exalts,
The glorious ſtranger hail. They feel a joy
Divinely great; they in their powers exult,
That wondrous force of thought, which mounting ſpurns
This dusky ſpot, and meaſures all the ſky;
While, from his far excurſion thro' the wilds
Of barren ether, faithful to his time,
They ſee the blazing wonder riſe anew,
In ſeeming terror clad, but kindly bent
To work the will of all-ſuſtaining LOVE;
From his huge vapoury train perhaps to ſhake
Reviving moiſture on the numerous orbs,
Thro' which his long ellipſis winds; perhaps
To lend new fuel to declining ſuns,
To light up worlds, and feed th' eternal fire.

WITH thee, ſerene PHILOSOPHY, with thee,
And

Wenn das Taglicht erkrankt, bis es wieder von frischem hervorbricht,
Herrscht sie, vom Neide befreyt, die zierlichste nächtliche Lampe.
Also trink ich den zitternden Schimmer mit einem Erstaunen,
Das mich ergötzt, indem inzwischen das schweifende Leuchten
Quer den Himmel durchfährt; in wunderbaren Gestalten
Schießt es auch horizontalisch; der furchtsame murmelnde Haufen
Hält es für böse Bedeutung. In Mitte der stralenden Kugeln,
Die den Himmel nicht blos nur zieren, die ihn beseelen,
Dieser Leben-einflössenden Sonnen anderer Welten,
Sieh! er kehret aus todtem und unermeßlichem Raume,
Rasch in dem ungemein verschnellerten Laufe, zurücke,
Der Comöt, der plötzlich daherschießt, zur Sonne hinunter;
Unter unsern beschattenden Erdkreis sinkt er; er dehnt sich
Ueber den Himmel aus, mit seinem furchtbaren Schweife;
Schuldige Völker zittern. Doch über dies alles erhaben,
Ueber das abergläubige Schrecken des thörichten Haufens,
Welcher nur slavisch folget, geneigt zum mystischen Glauben,
Und zum blinden Erstaunen, ist dieser glorreiche Fremdling
Jenen erleuchteten Wenigen werth, deren göttliche Seelen
Philosophisch erhaben sind. Es ist ihre Freude
Göttlich groß; sie frohlocken in ihren Kräften, in jener
Wunderbaren Stärke zu Denken, die steigend hinwegstößt
Diesen verdüsterten Flecken, und alle Himmel ausmisset;
Da sie von fern ausschweifender Reise durchs wüste Gelände
Des unfruchtbaren Ethers, getreu seinem Zeitlauf verbleibend,
Dieses flammende Wunder von neuem hervorkommen sehen,
Wie es scheinet, in Schrecken gekleidet, doch freundlich geneigt auch,
Nach dem Willen der alles erhaltenden Liebe zu wirken:
Etwann vom ungeheuren Dunstschweif belebende Säfte
Auf die zahlreichen Kreise zu schütteln, durch die er gewohnt ist
Seinen langen elliptischen Gang zu winden; vielleicht auch
Den abnehmenden Sonnen ein neues Brennzeug zu leihen,
Welten zu beleuchten, das ewige Feuer zu nähren.

Helle Philosophie, laß Du mich meine Gesänge

And thy bright garland, let me crown my ſong!
Effuſive ſource of evidence, and truth!
A luſtre shedding o'er th' ennobled mind,
Stronger than ſummer-noon; and pure as that,
Whoſe mild vibrations ſooth the parted ſoul,
New to the dawning of celeſtial day.
Hence thro' her nourish'd powers, enlarged by thee,
She ſprings aloft, with elevated pride,
Above the tangling maſs of low deſires,
That bind the fluttering crowd; and, angel-wing'd,
The heights of ſcience and of virtue gains,
Where all is calm and clear; with Nature round,
Or in the ſtarry regions, or th' abyſs,
To Reeſon's and to Fancy's eye diſplay'd:
The *Firſt* up-tracing, from the dreary void,
The chain of cauſes and effects to HIM,
The world-producing ESSENCE, who alone
Poſſeſſes being; while the *Laſt* receives
The whole magnificence of heaven and earth,
And every beauty, delicate or bold,
Obvious or more remote, with livelier ſenſe,
Diffuſive painted on the rapid mind.

TUTOR'D by thee, hence POETRY exalts
Her voice to ages; and informs the page
With muſic, image, ſentiment, and thought,
Never to die! the treaſure of mankind!
Their higheſt honour, and their trueſt joy!

WITHOUT thee what were unenlightened Man?
A ſavage roaming thro' the woods and wilds,
In queſt of prey; and with th' unfaſhioned furr
Rough-clad; devoid of every finer art,
And elegance of life. Nor happineſs

Do-

Mit dir, und deinem glänzenden Blumenkranze bekrönen!
Reiche Quelle, die Wahrheit und Ueberzeugung hervorströmt!
Die du über den edlen Geist ein Glänzen ergiessest,
Stärker, als der Mittag im Sommer; und rein, so wie jenes,
Dessen mildeste Wallung die abgeschiedene Seele,
Welcher die Dämmrung des himmlischen Tages noch neu ist, erquicket.
Daher, mit ihren genährten, durch dich erweiterten Kräften,
Schwingt sie sich in die Höhe, mit einem erhabenen Stolze
Ueber den verwickelnden Haufen der niedern Begierden,
Welche den flatternden Pöbel binden; und, englisch-beflügelt,
Nimmt sie die Höhen der Wissenschaft ein, die Höhen der Tugend,
Wo nur Stille, nur Heiterkeit ist; die Natur ist um sie her,
In den gestirnten Reichen, und auch in den Tiefen des Abgrunds,
Der Vernunft und der Phantasie vor Augen geleget:
Jene spühret hinauf, von dem tiefen schrecklichen Leeren,
Durch die Kette der Ursachen und der Wirkungen, aufwerts
Bis zum grossen die Welt hervorbringenden Wesen, das einzig
Eigentümlich das Daseyn besitzt; es versieht sich hingegen
Diese mit allem Pracht des Himmels und unserer Erde,
Jeder zärtlichen, jeder kühnen Schönheit, die nahe
Oder ferne von uns ist; sehr lebhaft ist ihr Gefühle;
In den flüchtigen Geist ist weitläufig alles gemahlet.

Du hast die Dichtkunst unterrichtet; in folgende Zeiten
Schwingt sie die Stimme; sie ist es, welche die Blätter beseelet
Mit Musik, mit Schildereyen, Empfindung, Gedanken,
Die nicht sterben; sie ist der Schatz des Menschengeschlechtes,
Sein erhabenster Ruhm, und seine wirklichste Freude.

Ohne dich, was würde der unerleuchtete Mensch seyn?
Blos ein Wilder, der Wälder und Wüsteneyen durchschweifet,
Seiner Beute nachspührend, mit schlecht bereitetem Pelze
Rauh bekleidet; ermangelnd jeder Feinheit der Künste,
Jeder Zierde des Lebens. Nein, keine häusliche Wonne,

Domeſtic, mix'd of tenderneſs and care,
Nor moral excellence, nor ſocial bliſs,
Nor guardian law were his; nor various skill
To turn the furrow, or to guide the tool
Mechanic; nor the heaven-conducted prow
Of navigation bold, that fearleſs braves
The burning line or dares the wintry pole;
Mother ſevere of infinite delights!
Nothing, ſave rapine, indolence, and guile,
And woes on woes, a ſtill-revolving train!
Whoſe horrid circle had made human life
Than non-exiſtence worſe: but, taught, by thee,
Ours are the plans of policy, and peace;
To live like brothers, and conjunctive all
Embellish life. While thus laborious crowds
Ply the tough oar, PHILOSOPHY directs
The ruling helm; or like the liberal breath
Of potent Heaven, inviſible, the ſail
Swells out, and bears th' inferior world along.

NOR to this evaneſcent ſpeck of earth
Poorly confin'd, the radiant tracts on high
Are her exalted range; intent to gaze
Creation thro'; and, from that full complex
Of never-ending wonders, to conceive
Of the SOLE BEING right, *who ſpoke the Word*,
And Nature mov'd compleat. With inward view,
Thence on th' ideal kingdom ſwift she turns
Her eye; and inſtant, at her powerful glance,
Th' obedient phantoms vanish or appear;
Compound, divide, and into order shift,
Each to his rank, from plain perception up
To the fair forms of Fancy's fleeting train:
To reaſon then, deducing truth from truth;

And

Welche mit Zärtlichkeiten und treuer Sorge vermengt ist,
Keines der sittlichen Güter, und kein geselliger Seegen,
Keine Schutzgesätze, waren für ihn da; die Furchen
Wird er zu kehren nicht wissen; das Werkzeug mechanisch zu lenken
Wär ihm unmöglich; er wüßte nichts von der kühneren Schiffahrt,
Welche der Himmel leitet; die furchtlos der brennenden Linie
Trotzet; oder auch bis zum wintrichten Pole sich hinwagt;
Eine strenge Mutter unendlich vieles Vergnügens!
Nichts als Raub, als ein träges unempfindliches Wesen,
Argliſt, und Uebel auf Uebel, ein stetes Greuelgefolge,
Dessen schrecklicher Zirkel das menschliche Leben weit ärger
Als das Nichtseyn gemachet hätte: Izt machen wir aber,
Durch dich gelehrt, Entwürfe zu Bürgergesätzen, zum Frieden;
Leben wie Brüder; und haben uns alle vereinigt, das Leben
Zu verschönern. So wird das harte Ruder gezogen
Vom arbeitsamen Haufen; hingegen das herrschende Steuer
Lenkt die Philosophie; auch füllt dieselbe zuweilen,
So wie der milde Hauch des mächtigen Himmels, die Seegel,
Ohne daß man sie sieht; und führt die Unterwelt mit sich.

Aber auch nicht auf diesen verschwindenden Flecken der Erde
Armselig eingeschränkt, sind stralende hohe Gebiete
Ihre bessere Laufbahn; sie ist beflissen, die Schöpfung
Zu durchschauen; und dann, aus dieser vollständigen Sammlung
Nie sich endender Wunderwerke, das einzige Wesen
Richtig sich vorzustellen, auf dessen gesprochenes Wort hin
Sich die ganze Natur bewegte. Den Blick in sich kehrend,
Richtet sich schnell von dannen das Aug auf das Reich der Begriffe;
Allsobald verschwinden, oder erscheinen, gehorsam,
Die Phantomen, sobald es ihr kräftiger Anblick gebietet,
Thun sich zusammen, zertheilen sich, und schiessen in Ordnung,
Jeder in seinen Rang, von der einfachen klaren Empfindung,
Bis zu den schönen Gestalten im flüchtig-regen Gefolge
Der Phantasie; sie kömt zum Vernunftschluß, und leitet aus Wahrheit

And notion quite abſtract; where firſt begins
The world of ſpirits, action all, and life
Unfetter'd, and unmixt. But here the cloud,
So wills ETERNAL PROVIDENCE, ſits deep.
Enough for us to know that this dark ſtate,
In wayward paſſions loſt, and vain purſuits,
This Infancy of Being, cannot prove
The final iſſue of the works of GOD,
By boundleſs LOVE and perfect WISDOM form'd,
And ever riſing with the riſing mind.

Wahrheit, und abgezogne Begriffe; sie forscht wo der Anfang
Dieser Geisterwelt sey, wo alles wirket, und lebet,
Ungefesselt, und unvermischt. Hier aber sind Wolken,
Tiefe Wolken; so will es die ewige Fürsehung haben.
Uns ists genug, zu wissen, daß dieser düstere Zustand,
In widerstrebenden Leidenschaften, im eiteln Gesuche
Wie verlohren, daß diese Kindheit des Daseyns, unmöglich
Völlig der letste Zweck der Werke Gottes seyn könne,
Durch unbegränzte Liebe, vollkommene Weisheit gebildet,
Und mit dem sich erhebenden Geiste sich immer erhebend.

AUTUMN.

The ARGUMENT.

The ſubject propoſed. Addreſs to Mr. ONSLOW. *A proſpect of the fields ready for harveſt. Reflections in praiſe of induſtry raiſed by that view. Reaping. A tale relative to it. A harveſt ſtorm. Shooting and hunting, their barbarity. A view of an orchard. Wall-fruit. A vineyard. A deſcription of fogs, frequent in the latter part of* Autumn: *whence a digreſſion, enquiring into the riſe of fountains and rivers. Birds of ſeaſon conſidered, that now ſhift their habitation. The prodigious number of them that cover the northern and weſtern iſles of* SCOTLAND. *Hence a view of the country. A proſpect of the diſcoloured, fading woods. After a gentle dusky day, moonlight. Autumnal meteors. Morning: to which ſucceeds a calm, pure, ſun-ſhiny day, ſuch as uſually ſhuts up the ſeaſon. The harveſt being gathered in, the country diſſolved in joy. The whole concludes with a panegyric on a philoſophical country life.*

Der Herbst.

Inhalt.

Der Gegenstand wird vorgetragen. Zuschrift an Herrn Onslow. Eine Aussicht auf die zur Erndte bereitstehenden Felder. Dadurch wird eine Betrachtung zum Lobe des Fleisses veranlasset. Das Erndten. Eine sich darauf beziehende Erzehlung. Ein Sturm in dieser Zeit. Schiessen und Jagen; die Grausamkeit desselben. Ein Blick auf einen Baumgarten. Spalierfrüchte. Ein Weinberg. Beschreibung der in der spätern Herbstzeit gewöhnlichen Nebel; nebst einer beylaufigen Untersuchung des Ursprunges der Quellen und Flüsse. Geflügel dieser Jahrszeit, das nun den Wohnort verändert. Die ungeheure Menge desselben, das die nördlichen und westlichen Inseln Schotlands bedeckt. Eine dadurch veranlaßte Aussicht auf die Gegend. Vorstellung der entfärbten welkenden Wälder. Mondlicht, nach einem angenemen trüben Tage. Luftzeichen im Herbste. Der Morgen, auf welchen ein stiller, heller sonnichter Tag folget, der gemeiniglich diese Jahrszeit zu schliessen pfleget. Das, nach eingesammelter Erndte, der Freude sich überlassende Landvolk. Den Beschluß macht eine Lobrede auf ein philosophisches Landleben.

AUTUMN.

CROWN'D with the ſickle and the wheaten ſheaf,
While AUTUMN, nodding o'er the yellow plain,
Comes jovial on; the *Doric* reed once more,
Well pleas'd, I tune. Whate'er the Wintry froſt
Nitrous prepar'd; the various bloſſom'd Spring
Put in white promiſe forth; and Summer-ſuns
Concocted ſtrong, rush boundleſs now to view,
Full, perfect all, and ſwell my glorious theme.

ONSLOW! the Muſe, ambitious of thy name,
To grace, inſpire, and dignify her ſong,
Would from the *Public Voice* thy gentle ear
A while engage. Thy noble cares ſhe knows,
The patriot-virtues that diſtend thy thought,
Spread on thy front, and in thy boſom glow;
While liſtening ſenates hang upon thy tongue,
Devolving thro' the maze of eloquence
A roll of periods, ſweeter than her ſong.
But ſhe too pants for public virtue, ſhe,

Tho'

Der Herbſt.

Da, mit der Sichel und mit der Waizengarbe gekrönet,
Ueber die gelben Felder der Herbſt erfreuet daherkömmt,
Nickend mit ſeinem Haupte, ſo ſoll mein doriſches Rohr auch
Fröhlich noch einmal ertönen. Was von Salpeter des Winters
Froſt bereitet; des manigfaltig-blühenden Frühlings
Weiſſes Verſprechen hervorgetrieben; die Sonnen des Sommers
Kräftig gekocht: das drängt ſich ſchrankenlos izt ins Geſichte,
Voll, vollkommen; mein herrlicher Gegenſtand ſchwellt ſich zugleich auf.

Onslow! die Muſe, die ſtolz auf deinen Namen ſich brüſtet,
Möchte für eine Weile dein freundliches Ohr vor der Stimme
Unſers Landes auf ſich ziehn, um Anmuth, Begeiſtrung, und Würde,
Ihrem Geſang zu verſchaffen. Sie weis, wie edel du ſorgeſt,
Wie patriotiſche Tugenden deine Gedanken erweitern,
Auf deiner Stirne verbreitet, in deinem Buſen in Flammen;
Horchend hat der Senat ſich an deine Zunge gehänget,
Welche durch der Beredſamkeit labyrinthiſchen Gang hin
Süſſere Perioden rollt, als ihre Geſänge.
Doch auch ſie, ſie ſchmachtet nach vaterländiſcher Tugend;

Tho' weak of power, yet ſtrong in ardent will,
Whene'er her country rushes on her heart,
Aſſumes a bolder note, and fondly tries
To mix the patriot's with the poet's flame.

When the bright *Virgin* gives the beauteous days,
And *Libra* weighs in equal ſcales the year;
From heaven's high cope the fierce effulgence ſhook
Of parting Summer, a ſerener blue,
With golden light enlivened, wide inveſts
The happy world. Attemper'd ſuns ariſe,
Sweet-beam'd, and ſhedding oft thro' lucid clouds
A pleaſing calm; while broad, and brown, below
Extenſive harveſts hang the heavy head.
Rich, ſilent, deep, they ſtand; for not a gale
Rolls its light billows o'er the bending plain;
A calm of plenty! till the ruffled air
Falls from its poiſe, and gives the breeze to blow.
Rent is the fleecy mantle of the sky;
The clouds fly different; and the ſudden ſun
By fits effulgent gilds th' illumin'd field,
And black by fits the ſhadows ſweep along.
A gaily-checker'd heart-expanding view,
Far as the circling eye can ſhoot around,
Unbounded toſſing in a flood of corn.

These are thy bleſſings, Industry! rough power!
Whom labour ſtill attends, and ſweat, and pain;
Yet the kind ſource of every gentle art,
And all the ſoft civility of life:
Raiſer of human kind! by Nature caſt,
Naked, and helpleſs, out amid the woods
And wilds, to rude inclement elements;
With various ſeeds of art deep in the mind

Im-

Schwach ist sie zwar an Kräften, doch stark an brünstigem Willen:
Wenn ihr Vaterland sich in ihr Herz gedrängt hat, so nimmt sie
Einen kühnern Ton, und zuversichtlich versucht sie,
Flammen der Patrioten und Dichter zusammenzubringen.

Wenn die glänzende Jungfrau die schönen Tage daherführt,
Und die Wage das Jahr in gleichen Schalen abwieget,
So bekleidet (geschüttelt vom hohen Himmelsgewölbe
Ist das strengere Glänzen des Abschied-nehmenden Sommers)
Helleres Blau, mit göldenem Lichte belebet, sehr weit hin
Eine glückliche Welt. Gemässigte Sonnen entstehen,
Angenehm stralend, und oft aus lichten Wolken ausgiessend
Eine vergnügende Stille; da braun, und weit umher, unten,
Mit dem beschwerten Haupte, sich dehnende Kornfelder beugen.
Reich, und still, und tief stehn sie da; hier rollet kein Lüftgen
Seine leichten Wellen auf dem sich bückenden Felde:
Eine ruhige Fülle! bis daß die gekräuselte Luft izt
Aus dem Gleichgewicht fällt, und den Westen zu blasen vergönnet.
Izo zeigt sich der wollichte Mantel des Himmels zerrissen;
Aus einander fliegen die Wolken; bald stralet auf einmal
Plötzlich die Sonne hervor, und das lichte Feld ist vergöldet;
Und bald zeigen sich wieder die schwarz daher schweifenden Schatten.
Ein erfreulich abwechselndes, herzerweiterndes Aussehn,
Rundum so weit der zirkelnde Blick zu reichen im Stand ist,
Schrankenlos hin und her in einer Kornflut getrieben.

Dieses, o Fleiß, sind deine Segen! geschäftiges Wesen!
Arbeit, und Schweiß, und Mühe, sind stets in deinem Gefolge;
Dennoch bist du die liebliche Quelle der holderen Künste,
Und von dir kömmt das Sanfte, das Anmuthsvolle des Lebens.
Du erhebest das Menschengeschlecht! denn nacket und hülflos
War es von der Natur in Wüsteneyen, und Wäldern,
Rauhen, und unbarmherzigen Elementen, verworfen;
Manigfaltiger Same der Kunst war tief in dem Herzen

Implanted, and profuſely pour'd around
Materials infinite; but idle all.
Still unexerted, in th' unconſcious breaſt,
Slept the lethargic powers; corruption ſtill,
Voracious, ſwallowed what the liberal hand
Of bounty ſcatter'd o'er the ſavage year:
And ſtill the ſad barbarian, roving, mix'd
With beaſts of prey; or for his acorn-meal
Fought the fierce tusky boar; a shivering wretch!
Aghaſt, and comfortleſs, when the bleak north,
With Winter charg'd, let the mix'd tempeſt fly,
Hail, rain, and ſnow, and bitter-breathing froſt:
Then to the shelter of the hut he fled;
And the wild ſeaſon, ſordid, pin'd away.
For home he had not; home is the reſort
Of love, of joy, of peace and plenty, where,
Supporting and ſupported, polish'd friends,
And dear relations mingle into bliſs.
But this the rugged ſavage never felt,
Even deſolate in crowds; and thus his days
Roll'd heavy, dark, and unenjoy'd along:
A waſte of time! till INDUSTRY approach'd,
And rous'd him from his miſerable sloth:
His faculties unfolded, pointed out,
Where lavish Nature the directing hand
Of Art demanded; shew'd him how to raiſe
His feeble force by the mechanic powers,
To dig the mineral from the vaulted earth,
On what to turn the piercing rage of fire,
On what the torrent, and the gather'd blaſt;
Gave the tall ancient foreſt to his ax;
Taught him to chip the wood, and hew the ſtone,
Till by degrees the finish'd fabric roſe;
Tore from his limbs the blood-polluted fur,

And

Eingepflanzet; Materialien waren unendlich,
Und verschwendrisch, um ihn gegossen; doch alles vergeblich.
In der sich nicht bewußten Brust, und noch nicht gebrauchet,
Schliefen lethargische Kräfte; die Hand der Güte war damals
Freygebig zwar, und das wilde Jahr war mit Segen bestreuet:
Aber fräßig ward es auch von der Verwesung verschlungen;
Mit den Raubtieren war der grimme Barbar noch gesellig,
Wild umherschweifend; er schlug sich für sein Eichelgemüsse
Mit dem grimmig hauenden Eber; ein zitternder Armer!
Ganz erschrocken, und ohne Trost, wenn der frostige Nordwind,
Mit dem Winter beladen, das Ungewittergemenge,
Hagel, Regen, und Schnee, mit scharfhauchendem Froste, daherblies.
Unter dem Obdach der Hütte war dann seine ärmliche Zuflucht,
Wo er jämmerlich sich die wilde Zeit hinwegquälte.
Keine Heimath war ihm bekannt; kein Sammelplatz, welcher
Liebe mit Frölichkeit, Frieden, und Ueberflusse behauset;
Wo sich, einander unterstützend, gesittete Freunde,
Und die sich liebenden Anverwandten, beseligt vermischen.
Niemals fühlte der rauhe Wilde von allem dem etwas;
Trostlos auch im Gedränge; so rollten schwer seine Tage,
Finster, vor ihm hinweg; er hatte nie sie genossen;
Oede Verschwendung der Zeit! bis daß der Fleiß sich einmengte,
Und ihn gütig aus seiner elenden Trägheit erweckte,
Seine Geschicklichkeiten entfaltend; er zeigte demselben
Wo die verschwendungsvolle Natur gebesseret werde
Durch die leitende Hand der Kunst; er lehrte denselben
Seine geschwächte Kraft durch mechanische Kräfte zu stärken,
Jede der Erztarten aus der gewölbten Erde zu graben;
Hier der durchdringenden Wuth des Feuers sich wohl zu bedienen,
Dort des Stromes, und dort der gesammelten Kräfte des Windes;
Seiner Arte gab er den hohen veralteten Wald hin;
Durch ihn ward er gelehrt, das Holz und die Steine zu hauen,
Bis daß stufenweise der fertige Bau sich emporhub;
Ihm auch zog er den blutbesudelten Pelz von dem Leibe,

And wrapt them in the woolly veſtment warm,
Or bright in gloſſy ſilk, and flowing lawn;
With wholeſome viands fill'd his table, pour'd
The generous glaſs around, inſpir'd to wake
The life-refining ſoul of decent wit:
Nor ſtopp'd at barren bare neceſſity;
But ſtill advancing bolder, led him on
To pomp, to pleaſure, elegance, and grace;
And, breathing high ambition thro' his ſoul,
Set ſcience wiſdom, glory, in his view,
And bad him be the *Lord* of all below.

Then gathering men their natural powers combin'd,
And form'd a *Public*; to the general good
Submitting, aiming, and conducting all.
For this the *Patriot-Council* met, the full,
The free, and fairly repreſented *Whole*;
For this they plann'd the holy guardian laws,
Diſtinguish'd orders, animated arts,
And with joint force *Oppreſſion* chaining, ſet
Imperial Juſtice at the helm; yet ſtill
To them accountable: nor ſlavish dream'd
That toiling millions muſt reſign their weal,
And all the honey of their ſearch, to ſuch
As for themſelves alone themſelves have rais'd.

Hence every form of cultivated life
In order ſet, protected, and inſpir'd,
Into perfection wrought. Uniting all,
Society grew numerous, high, polite,
And happy. Nurſe of art! the city rear'd
In beauteous pride her tower-encircled head;
And, ſtretchting ſtreet on ſtreet, by thouſands drew,
From twining woody haunts, or the tough yew
To bows ſtrong-ſtraining, her aſpiring ſons.

Then

Um ihn warm mit dem wollenreichen Gewande zu kleiden,
Oder glänzend mit schimmernder Seide, mit flieſſender Leinwand;
Seinem Tische gab er gesunde Speiseh; er schenkte
Sein geselliges edles Glas voll; es dient zur Begeistrung
Des beseelten, das Leben lauternden, schicklichen Witzes;
Und er blieb bey der schlechten der nackten Nothdurft nicht stehen,
Sondern er schritt stets kühner fort, und führte denselben
Zu der Pracht, der Ergötzung, dem netten Betragen, der Anmuth;
Er ists, der hohen Ehrgeiz in seine Seele gehaucht hat;
Wissenschaft, Weisheit, und Ruhm, hat er ihm ins Gesichte geleget,
Und ihn geheissen, der Herr zu seyn über alles hienieden.

Ihre natürlichen Kräfte vereinten versammelte Menschen,
Und sie bildeten einen Staat, der alles dem Besten
Aller unterwirft, der alles so leitet und lenket.
Patrioten versammelten sich hierüber, dadurch sie
Das vollständige, freye, das schöne Ganze vorstellten;
Heilige Schutzgesätze sind also zu Stande gekommen;
Ungleiche Stände wurden geordnet; die Künste belebet;
Durch vereinigte Macht ward Unterdrückung gefesselt;
An das Steuerruder setzte man die Gerichte; doch diese
Mußten auch Rechenschaft geben: Man hat nicht sclavisch getraumet,
Daß arbeitende Millionen gemüssiget seyen,
Alles ihr Gut, und den Honig ihrer Bestrebungen, denen
Hinzugeben, die sich, nur sich zu gefallen, erhöhet.

Allso ward das verbesserte Leben in Ordnung gesetzet,
Allerorten beschirmt, begeistert; es bildete sich so
Zur Vollkommenheit aus. Die Gesellschaft, die alles verbindet,
Zeigte sich zahlreich bald, erhaben, gesittet, und glücklich.
Izo streckte die Stadt, die Amme der Künste, zur Höhe,
Ihr mit Thürmen umzirkeltes Haupt, in prangender Schönheit;
Strassen an Strassen ausbreitend, zog sie bey Tausenden an sich,
Aus verwachsenen Hainen, aus Eibenwäldern, da Bäume
Zu dem Bogen anwachsen, die höher strebenden Söhne.

Darauf

THEN COMMERCE brought into the public walk
The busy merchant; the big ware-house built;
Rais'd the strong crane; choak'd up the loaded street
With foreign plenty; and thy stream, O THAMES,
Large, gentle, deep, majestic, king of floods!
Chose for his grand resort. On either hand,
Like a long wintry forest, groves of masts
Shot up their spires; the bellying sheet between
Possess'd the breezy void; the sooty hulk
Steer'd sluggish on; the splendid barge along
Row'd, regular, to harmony; around,
The boat, light-skimming, stretch'd its oary wings;
While deep the various voice of fervent toil
From bank to bank increas'd; whence ribb'd with oak,
To bear the BRITISH THUNDER, black, and bold,
The roaring vessel rush'd into the main.

THEN too the pillar'd dome, magnific, heav'd
Its ample roof; and Luxury within
Pour'd out her glittering stores: the canvas smooth,
With glowing life protuberant, to the view
Embodied rose; the statue seem'd to breathe,
And soften into flesh, beneath the touch
Of forming art, imagination-flush'd.

ALL is the gift of INDUSTRY; whate'er
Exalts, embellishes, and renders life
Delightful. Pensive Winter chear'd by him
Sits at the social fire, and happy hears
Th' excluded tempest idly rave along;
His harden'd fingers deck the gaudy Spring;
Without him Summer were an arid waste;
Nor to th' autumnal months could thus transmit
Those full, mature, immeasurable stores,
That, waving round, recall my wandering song.

Darauf führte die Handelschaft den emsigen Kaufmann
Auf die Plätze der Stadt, das grosse Waarenhaus bauend;
Aufgesteckt ward der starke Krahn; überladene Strassen
Wurden mit fremder Fülle verstopft; dein Strom ward, o Themse,
Breit, anmuthig, tief, majestätisch, Beherrschrinn der Flüsse,
Zu dem Sammelplatze gewählet. Wälder von Masten
Hoben zu beyden Seiten, wie lange wintrichte Haine,
Ihre Spitzen empor; des bauchigten Segels dazwischen
Hat sich das flatternde Leere bemächtigt; dgs russige Lastschif
Steuert schwerfällig fort; es rudert die glänzende Barke
Regelmässig, harmonisch, daher; und ringsumher sieht man
Leicht wegfahrende Nachen die Ruderschwingen ausstrecken;
Manigfaltig erschallt die Stimme der eifrigen Arbeit
Sich von Ufer zu Ufer verstärkend; mit Eichen beribbet,
Um den brittischen Donner zu tragen, stürzt sich von dannen,
Schwarz, und kühn, das brüllende Schif in die Höhe des Meeres.

Dann hob das saülenreiche Gewölb die sich dehnende Decke
Stattlich empor; die Ueppigkeit, welche dasselbe bewohnet,
Goß ihren schimmernden Ueberfluß aus: mit glühendem Leben
Schwellte die glatte Leinwand hervor, und drang dem Gesichte
Sich bekörpert entgegen; die Bildsaüle schien izt zu athmen,
Waich zu Fleische zu werden; die Einbildunskraft ward getenschet,
Beym Berühren der bildenden Kunst erröthete sie sich.

Alles ist blos die Gabe des Fleisses, das alles, was immer
Unser Leben erhöhet, und was es verschönert, und was es
Angenehm macht. Durch ihn ermuntert, sitzet der Winter
Beym geselligen Feuer, und glückselig hört er, wie draussen
Ausgeschlossene Stürme so wild dahertoben; er schmücket
Mit seinen abgehärteten Fingern den prächtigen Frühling;
Ausser ihr wäre der Sommer nur eine verdorrete Wüste,
Welche den herbstlichen Monaten nichts überlieferen könnte
Von dem vollen, dem reifen, dem unermeßlichen Vorrath,
Der, umher schwebend, meinen Gesang aus der Irre zurückruft.

Soon as the morning trembles o'er the sky,
And, unperceiv'd, unfolds the spreading day;
Before the ripened field the reapers stand,
In fair array; each by the lass he loves,
To bear the rougher part, and mitigate
By nameless gentle offices her toil.
At once they stoop and swell the lusty sheaves;
While thro' their chearful band the rural talk,
The rural scandal, and the rural jest,
Fly harmless, to deceive the tedious time,
And steal unfelt the sultry hours away.
Behind the master walks, builds up the shocks;
And, conscious, glancing oft on every side
His sated eye, feels his heart heave with joy.
The gleaners spread around, and here and there,
Spike after spike, their sparing harvest pick.
Be not too narrow, husbandmen! but fling
From the full sheaf, with charitable stealth,
The liberal handful. Think, oh grateful think!
How good the God of Harvest is to you;
Who pours abundance o'er your flowing fields;
While these unhappy partners of your kind
Wide-hover round you, like the fowls of heaven,
And ask their humble dole. The various turns
Of fortune ponder; that your sons may want
What now, with hard reluctance, faint, ye give.

The lovely young Lavinia once had friends;
And Fortune smil'd, deceitful, on her birth.
For, in her helpless years depriv'd of all,
Of every stay, save Innocence and Heaven,
She with her widow'd mother, feeble, old,
And poor, liv'd in a cottage, far retir'd
Among the windings of a woody vale;

By

Frühe, sobald der Morgen den Himmel durchzittert, sobald er
Den sich verbreitenden Tag, ganz unbemerket, entfaltet,
Stehn vor dem reifen Felde die Schnitter in zierlicher Ordnung:
Jeder hat sich zu seiner geliebten Dirne gestellet,
Um die schwerere Last zu tragen, und um ihr die Arbeit
Durch unnennbare feine Dienstleistungen zu mildern.
Einsmals bücken sie sich, um die starken Garben zu haufen;
Alldieweil durch die fröhliche Bande das ländliche Plaudern,
Schlaues Erzehlen geheimer Geschichte, das schalkhafte Scherzen,
Unschädlich fliegt, um so die verdrüßliche Zeit zu betrügen,
Und auch ungefühlet die schwülen Stunden zu stehlen.
Hintenher wandert der Meister, und baut die Haufen der Garben;
Seiner Erfahrung ist viel; und sein gesättigtes Auge
Allerorten; er fühlt, wie sein Herz vor Freude sich blehet.
Die Nachlesenden breiten sich aus; bald hier, und bald dorten,
Sammlen sie, Halm bey Halm, sich ihre kärgliche Erndte.
Landmann! sey zu genau nicht: es ist dir besser, du werfest,
Mit mitleydigem Diebstal, aus deinem Garbengedränge,
Eine mildreiche Handvoll hin. Bedenke du dankvoll,
Wie so gütig der Gott der Erndte sich gegen dir zeige,
Welcher über dein fliessendes Feld den Ueberfluß ausgießt;
Da hier Unglückliche sind, sie, deine Nebengeschöpfe,
Welche rings um dich schweben, so wie die Vögel des Himmels,
Um ihr demüthiges Antheil bittend. Erwäge des Glückes
Vielfachen Wechsel; und daß vielleicht deinen Söhnen das mangle,
Was du mit harter Widerstrebung zu geben so träg bist.

Jung war Lavinia, liebenswürdig; einst hatte sie Freunde,
Und bey ihrer Geburt hat das Glück betügrisch gelächelt:
Denn noch in ihren hülflosen Jahren von allem beraubet,
Aller Stütze (nur blieb ihr einzig Unschuld und Himmel)
Lebte sie mit ihrer verwittweten, schwachen, und armen
Alten Mutter in einer abgelegenen Hütte,
Ferne zwischen den Krümmen in einem waldichten Thale;

By ſolitude and deep ſurrounding ſhades,
But more by bashful modeſty, conceal'd.
Together thus they ſhunn'd the cruel ſcorn
Which virtue, ſunk to poverty, would meet
From giddy paſſion and low-minded pride:
Almoſt on Nature's common bounty fed;
Like the gay birds that ſung them to repoſe,
Content, and careleſs of to-morrow's fare.
Her form was freſher than the morning roſe,
When the dew wets its leaves; unſtain'd, and pure,
As is the lily, or the mountain ſnow.
The modeſt virtues mingled in her eyes,
Still on the ground dejected, darting all
Their humid beams into the blooming flowers:
Or when the mournful tale her mother told,
Of what her faithleſs fortune promis'd once,
Thrill'd in her thought, they, like the dewy ſtar
Of evening, ſhone in tears. A native grace
Sat fair-proportion'd on her polish'd limbs,
Veil'd in a ſimple robe, their beſt attire,
Beyond the pomp of dreſs; for lovelineſs
Needs not the foreign aid of ornament,
But is when unadorn'd adorn'd the moſt.
Thoughtleſs of beauty, she was beauty's ſelf,
Recluſe amid the cloſe-embowering woods.
As in the hollow breaſt of *Appenine*,
Beneath the shelter of encircling hills,
A myrtle riſes, far from human eye,
And breathes its balmy fragrance o'er the wild;
So flourish'd blooming, and unſeen by all,
The ſweet LAVINIA; till, at length, compell'd
By ſtrong Neceſſity's ſupreme command,
With ſmiling patience in her looks, she went
To glean PALEMON's fields. The pride of ſwains

PA-

Durch den einsamen Ort, und tief umgebende Schatten,
Aber durch schamhafte Sittsamkeit doch noch besser, verborgen.
Sie beysammen vermieden sie die Wuth der Verachtung,
Die der in Armuth gesunkenen Tugend zur Last kömmt, wo immer
Niederträchtiger Stolz und schwindlichte Leidenschaft herrschen;
Mehrenteils von der Natur gemeinen Güte genähret;
Gleich den fröhlichen Vögeln zufrieden, die ihnen zur Ruhe
Sungen; nicht um die Kost des morgenden Tages besorget.
Ihre Gestalt war frischer als keine Rose des Morgens,
Wenn der Thau ihre Blätter benetzt; die Lilie zeigt sich
Unbefleckter und reiner nicht, noch der Schnee des Gebirges.
Sittsame Tugenden wohnten in ihren Augen einträchtig,
Schüchter nach dem Boden gewendet, in holdester Einfalt
Ihre feuchten Stralen nach blühenden Blumen hinschiessend;
Oder auch, wenn ihre Mutter die Trauergeschichten erzehlte,
Was das treulose Glück ihr vormals versprochen, und dieses
Ihre Gedanken durchbohrte, so stunden sie glänzend in Thränen,
Glück-dem thaulichten Abendsterne. Natürliche Anmuth
Saß im treflichen Ebenmaaß auf zierlichen Gliedern,
Eingehüllet im schlechten Rock, ihrem prächtigsten Putze,
Künstlichen Anzug beschämend: Die Liebenswürdigkeit ist nicht
Einer fremden Hülfe von tändelnder Zierde bedürftig;
Wenn sie ungeschmückt ist, so ist sie am besten geschmücket.
An die Schönheit nicht denkend, war sie selber die Schönheit,
In der Mitte der dichtbelaubten Wälder verschlossen.
Wie wenn in holer Brust des Apeninengebirges,
Unter dem Schutze der rund umher sich windenden Hügel,
Sich die Mirthe, vom menschlichen Aug entfernet, erhebet,
Welche mit ihrem Balsamdufte die Wildniß durchhauchet:
Also blühte die anmuthsvolle Lavinia hier auch,
Von keinem Auge gesehn; zuletzt doch ward sie gezwungen,
Von dem hohen Befehle der strengen Nothdurft getrieben,
(Lächelnd war die Geduld in ihren Blicken) Palemons
Felder zu besuchen, um Aehren zu lesen. Palemon

PALEMON was, the generous, and the rich;
Who led the rural life in all its joy
And elegance, such as *Arcadian* song
Transmits from ancient uncorrupted times;
When tyrant custom had not shackled Man,
But free to follow Nature was the mode.
He then, his fancy with autumnal scenes
Amusing, chanc'd beside his reaper-train
To walk, when poor LAVINIA drew his eye;
Unconscious of her power, and turning quick
With unaffected blushes from his gaze:
He saw her charming, but he saw not half
The charms her down-cast modesty conceal'd.
That very moment love and chaste desire
Sprung in his bosom, to himself unknown;
For still the world prevail'd, and its dread laugh,
Which scarce the firm philosopher can scorn,
Should his heart own a gleaner in the field:
And thus in secret to his soul he sigh'd.

„ WHAT pity! that so delicate a form,
„ By beauty kindled, where enlivening sense
„ And more than vulgar goodness seem to dwell,
„ Should be devoted to the rude embrace
„ Of some indecent clown! She looks, methinks,
„ Of old ACASTO's line; and to my mind
„ Recalls that patron of my happy life,
„ From whom my liberal fortune took its rise,
„ Now to the dust gone down; his houses, lands,
„ And once fair-spreading family, dissolv'd.
„ 'Tis said that in some lone obscure retreat,
„ Urg'd by remembrance sad, and decent pride,
„ Far from those scenes which knew their better days,
„ His aged widow and his daughter live,

„ Whom

War der Landleute Stolz, der Großmuthsvolle, der Reiche;
Er, er führte das ländliche Leben in aller der Freude,
Aller der Nettigkeit, wie solches arkadische Lieder
Von den alten noch unverdorbenen Zeiten berichten,
Da Tyrannengewohnheit den Menschen noch nicht gefesselt,
Da noch, frey der Natur zu folgen, die Mode gewesen.
Als er gedankenvoll den herbstlichen Scenen nachdachte,
Und es sich traf, daß er bey den Haufen der Schnitter vorbeygieng,
Zog die arme Lavinia gleich sein Auge nach ihr hin;
Ihre Macht war ihr unbewußt; sie drehte geschwind sich
Von seinem Anschauen weg, mit unverstelltem Erröthen;
Daß sie reizend sey, sah er; doch nicht die Hälfte der Reize,
Die ihre niedergeschlagene Sittsamkeit vor ihm versteckt.
Augenblicklich entsprang die Liebe, samt keuschen Begierden,
In seinem Busem; und ihm, ihm selbsten, blieb es verborgen:
Noch war die Welt nicht besiegt, noch nicht ihr schreckendes Lachen,
Das kaum der starke Philosoph zu verachten im Stand ist,
Sollte sein Herz von der Nachleserinn auf dem Felde besiegt seyn.
Heimlich hat er allso zu seiner Seele geseufzet:

„Welch ein Jammer! daß eine so feine Gestalt, von der Schönheit
„Angenehm entzündet, worinn, bey munterem Witze,
„Mehr als gemeine Güte zu wohnen scheinet, gewiedmet
„Werden solle dem eckelhaften rohen Umarmen
„Eines ungeschliffenen Bauern! Sie scheint, wie mich dünket,
„Von der Abkunft des alten Akasto; sie bringt mir zu Sinne
„Jenen, der meines glücklichen Lebens Beschirmer gewesen,
„Welchen mein mildes Glück zu seinem Ursprung gehabt hat,
„Der nun hinab in den Staub gestiegen; es sind seine Häuser,
„Ländereyen, und zahlreich Geschlecht, zerstöret, zerstreuet.
„In einer einsamen dunkeln Gegend, so geht das Gerüchte,
„Von dem betrübten Erinnern, und schicklichen Stolze, getrieben
„Weit von der Scene, die ihren bessern Tagen bekannt war,
„Lebet seine veraltete Wittwe, nebst seiner Tochter,

„ Whom yet my fruitleſs ſearch could never find.
„ Remantic wish! would this the daughter were! "

When, ſtrict enquiring, from herſelf he found
She was the ſame, the daughter of his friend,
Of bountiful Acasto; who can ſpeak
The mingled paſſions that ſurpriz'd his heart,
And thro' his nerves in ſhivering tranſport ran?
Then blaz'd his ſmother'd flame, avow'd, and bold;
And as he view'd her, ardent, o'er and o'er,
Love, gratitude, and pity wept at once.
Confus'd, and frightened at his ſudden tears,
Her riſing beauties flush'd a higher bloom,
As thus Palemon, paſſionate, and juſt,
Pour'd out the pious rapture of his ſoul.

„ And art thou then Acasto's dear remains?
„ She, whom my reſtleſs gratitude has ſought,
„ So long in vain? O yes! the very ſame,
„ The ſoftened image of my noble friend,
„ Alive his every look, his every feature,
„ More elegantly touch'd. Sweeter than Spring!
„ Thou ſole ſurviving bloſſom from the root
„ That nourish'd up my fortune! Say! ah where,
„ In what ſequeſter'd deſart, haſt thou drawn
„ The kindeſt aſpect of delighted Heaven?
„ Into ſuch beauty ſpread, and blown ſo fair;
„ Tho poverty's cold wind, and crushing rain,
„ Beat keen, and heavy, on thy tender years?
„ O let me now, into a richer ſoil,
„ Tranſplant thee ſafe! where vernal ſuns, and showers,
„ Diffuſe their warmeſt, largeſt influence;
„ And of my garden be the pride, and joy!
„ Ill it befits thee, oh it ill befits

„ Acas-

» Welche mein fruchtloses Suchen noch nie zu finden vermocht hat.
» O des romantischen Wunsches, daß dies die Tochter seyn möchte! «

Als er, genau nachforschend, es von ihr selbsten vernommen,
Daß sie die Tochter seines Freundes sey, des Akasto,
Welcher so gutthätig war: Wer kann es mit Worten beschreiben,
Welcher Leydenschaften Gemische sein Herz überraschte,
Und in entzücktem Zittern ihm seine Nerven durchbebte?
Unterdrückt war die Flamme, die kühn izt und öffentlich brannte;
Liebe, Dankbarkeit, Mitleyden, weynten auf einmal aus ihm aus,
Als sein brünstiger Blick sie über und über besehen.
Ganz verwirrt und erschrocken bey seinen plötzlichen Thränen,
Stand ihre wachsende Schönheit in höher röthender Blüte,
Als Palemon, verliebt, und gerecht, in folgende Worte
Seiner Seele frommes Entzücken mit Freundlichkeit ausgoß:

» Und so bist du das Theure, das uns vom Akasto geblieben?
» Bist du die, so mein rastloses Danken so lange gesucht hat,
» Aber immer vergeblich? O ja! du bist es, du selber,
» Ein noch zärteres Ebenbild meines edelsten Freundes,
» Lebhaft; jeder Gesichtszug ist sein, und jeder der Blicke,
» Aber noch schöner geschildert. So lieblich ist nicht der Frühling!
» O du einzig überlebende Blüte der Wurzel,
» Die meines Glückes Amme gewesen! Ach sprich, o wo war es,
» In welcher abgesönderten Wüste hast du die Blicke,
» Gütigen Blicke des wolzufriedenen Himmels gesogen?
» Züge, die schön verbreitet, die zierlich aufgeblüht stehen,
» Wenn gleich der kalte Wind, der vertilgende Regen der Armuth,
» Scharf und schwer auf deine so zarten Jahre gestürmt hat?
» O so laß mich denn sicher izt in besseren Boden
» Dich verpflanzen! wo Frühlingssonnen, wo segnender Regen,
» Ihren wärmsten, und ihren mildesten Einfluß erteilen;
» Sey du der Stolz und die Freude meines Gartens in Zukunft!
» O es schicket sich schlecht für dich, es schicket sehr schlecht sich

„ ACASTO's daughter, his whoſe open ſtores,
„ Tho' vaſt, were little to his ampler heart,
„ The father of a country, thus to pick
„ The very refuſe of thoſe harveſt-fields,
„ Which from his bounteous friendship I enjoy.
„ Then throw that shameful pittance from thy hand,
„ But ill apply'd to ſuch a rugged task;
„ The fields, the maſter, all, my fair, are thine;
„ If to the various bleſſings which thy houſe
„ Has on me lavish'd, thou wilt add that bliſs,
„ That deareſt bliſs, the power of bleſſing thee!"

HERE ceas'd the youth: yet ſtill his ſpeaking eye
Expreſs'd the ſacred triumph of his ſoul,
With conſcious virtue, gratitude, and love,
Above the vulgar joy divinely rais'd.
Nor waited he reply. Won by the charm
Of goodneſs irreſiſtible, and all
In ſweet diſorder loſt, she blush'd conſent.
The news immediate to her mother brought,
While, pierc'd with anxious thought, she pin'd away
The lonely moments for LAVINIA's fate;
Amaz'd, and ſcarce believing what she heard,
Joy ſeiz'd her wither'd veins, and one bright gleam
Of ſetting life shone on her evening-hours:
Not leſs enraptur'd than the happy pair;
Who flourish'd long in tender bliſs, and rear'd
A numerous offspring, lovely like themſelves,
And good, the grace of all the country round.

DEFEATING oft the labours of the year,
The ſultry ſouth collects a potent blaſt.
At firſt, the groves are ſcarcely ſeen to ſtir

Their

„ Für des Akasto Tochter, des Manns, dessen offener Vorrath
„ Groß, doch für sein grösseres Herz zu klein noch gewesen,
„ Dieses Vaters des Landes, daß sie sich erniedre, den Ausschuß,
„ Wirklich den blossen Ausschuß der Erndtefelder zu klauben,
„ Die ich durch seine milde gutthätige Freundschaft besitze.
„ Wirf denn aus deiner Hand, die zu der rauhen Verrichtung
„ Uebel angewandt wird, den schimpflich erbettelten Antheil.
„ Meine Schöne, dein ist das Feld, der Herr, und sein Alles,
„ Wenn dir beliebt, zu dem vielfachen Segen, mit welchem dein Haus mich
„ So verschwendrisch gesegnet hat, noch diesen zu fügen,
„ Dieses theureste Glück, die Macht dich glücklich zu machen! “

Hier schwieg der Jüngling: doch drückte noch stets sein redendes Auge
Seiner entzückten Seele so heilig hohen Triumph aus,
Mit sich bewußter Tugend, mit Dankbarkeit, inniger Liebe,
Ueber die niedern Freuden des Pöbels göttlich erhaben;
Keine Gegenreden erwartend. Gewonnen vom Reize
Der unwiderstehlichen Güte, völlig verlohren,
In der sanften Verwirrung, war ihr Erröthen ihr Jawort.
Unmittelbar erhielt die Mutter die fröhliche Bottschaft,
Als Laviniens Schicksal ihr ängstliches Denken durchbohrte,
Und sie furchtsam die einsamen Augenblicke wegquälte;
Staunend komte sie, was sie hörte, kaum glauben; die Freude
Nam ihre welken Adern ein; die Stunde des Abends
War ihr durch glänzendes Stralen des sinkenden Lebens beleuchtet:
Weniger nicht entzückt, als es etwann ein glückliches Paar ist,
Welches lange bey zärtlichem Glücke geblüht hat, und zahlreich,
Liebenswürdig, und gut, sich Abkömmlinge gezogen,
Wie sie selbsten, die Zierde des ganzen umligenden Landes.

Es geschieht, daß der schwüle Süden die Arbeit des Jahres
Oft vernichtet, und eine starke Verderbung versammelt.
Anfänglich, und kaum kann man es sehen, regen die Wälder

Their trembling tops; and a ſtill murmur runs
Along the ſoft-inclining fields of corn.
But as th' aërial tempeſt fuller ſwells,
And in one mighty ſtream, inviſible,
Immenſe, the whole excited atmoſphere,
Impetuous rushes o'er the ſounding world;
Strain'd to the root, the ſtooping foreſt pours
A ruſtling shower of yet untimely leaves.
High-beat, the circling mountains eddy in,
From the bare wild, the diſſipated ſtorm,
And ſend it in a torrent down the vale.
Expos'd and naked, to its utmoſt rage,
Thro' all the ſea of harveſt rolling round,
The billowy plain floats wide; nor can evade,
Tho' pliant to the blaſt, its ſeizing force;
Or whirl'd in air, or into vacant chaff
Shook waſte. And ſometimes too a burſt of rain,
Swept from the black horizon, broad, deſcends
In one continuous flood. Still over head
The mingling tempeſt weaves its gloom, and ſtill
The deluge deepens; till the fields around
Lie ſunk, and flatted, in the ſordid wave.
Sudden, the ditches ſwell; the meadows ſwim.
Red, from the hills, innumerable ſtreams
Tumultuous roar; and high above its banks
The river lift; before whoſe rushing tide,
Herds, flocks, and harveſts, cottages, and ſwains,
Roll mingled down; all that the winds had ſpar'd
In one wild moment ruin'd; the big hopes,
And well-earn'd treaſures of the painful year.
Fled to ſome eminence, the husbandman
Helpleſs beholds the miſerable wreck
Driving along; his drowning ox at once
Deſcending, with his labours ſcatter'd round,

He

Ihre zitternden Wipfel; es laüft ein leises Gemurmel
Längst den sanft geneigten mit Korn bewachsenen Feldern.
Wenn in der Luft das Ungewitter stärker hinanwächst.
Wenn in einem mächtigen und unsichtbaren Strome,
Unermeßlich, die Atmosphere, zum Aufruhr gereizet,
Ueber die tief ertönende Welt im Sturme daherrauscht,
So ergießt der gebeugte Wald, bis zur Wurzel gedränget,
Einen rauschenden Regen von Blättern, welche nicht reif sind.
Trift der Sturm auf die hohen umligenden Berge, zerstreuet
Aus der offenen Wüste, so wird er von ihnen verschlungen,
Und im Waldwasser wird er das Thal hinunter gesendet.
Blosgegeben, und ausgesetzt seinem äüssersten Wüten,
Durch die ganze See der Aehren wild daher rollend,
Fließt die wellichte Pläne weit aus einander; dem Blasen
Gibt sie zwar nach, doch entgeht sie seiner haschenden Macht nicht,
Durch die Lüfte gewirbelt, und etwann in ledige Spreuer
Unnütz zersplittert. Auch zeigt der Horizont sich geschwärzet,
Und ihm entstürzt ein Regenguß, der weit sich ausdehnet
In zusammenhängender Flut. Das Wettergemische
Webet ob unserm Haupte noch stets sein Dunkel, und tiefer
Wird das Ueberschwemmen; bis endlich rundum die Felder
Eingesunken ligen, in schmutziger Welle geebnet.
Plötzlich schwellen die Gräben sich auf; es schwimmen die Wiesen.
Röthlich brausen von Hügeln unzählige Bäche herunter,
Sich empörend; und weit wird der Fluß von ihnen gehoben
Ueber sein Ufer; und vor den sich stürzenden Fluten desselben
Rollen Rinder, und Schafe, Getraid, und Hütten, und Hirten,
Unter einander gemengt; was die Winde gespahrt, geht zu Grunde,
In einem wilden Augenblicke; der Hoffnungen Menge,
Und die woleingeerndteten Schätze des mühsamen Jahres.
Auf eine Höhe geflüchtet, schaut der hülflose Landmann
Dieses Elend der von ihm hinweg getriebenen Trümmer
Kummervoll an; er sieht da seinen ertrunkenen Ochsen,
Wie er mit aller seiner um ihn zerstreueten Arbeit

Weg-

He ſees; and inſtant o'er his ſhivering thought
Comes Winter unprovided, and a train
Of clamant children dear. Ye maſters, then,
Be mindful of the rough laborious hand,
That ſinks you ſoft in elegance and eaſe;
Be mindful of thoſe limbs in ruſſet clad,
Whoſe toil to yours is warmth, and graceful pride;
And oh be mindful of that ſparing board,
Which covers yours with luxury profuſe,
Makes your glaſs ſparkle, and your ſenſe rejoice!
Nor cruelly demand what the deep rains,
And all-involving winds have ſwept away.

Here the rude clamour of the ſportſman's joy,
The gun faſt-thundering, and the winded horn,
Would tempt the Muſe to ſing the *rural Game:*
How, in his mid-career, the ſpaniel ſtruck,
Stiff, by the tainted gale, with open noſe,
Outſtretch'd, and finely ſenſible, *draws* full,
Fearful, and cautious, on the latent prey;
As in the ſun the circling covey bask
Their varied plumes, and watchful every way,
Thro' the rough ſtubble turn the ſecret eye.
Caught in the meshy ſnare, in vain they beat
Their idle wings, intangled more and more:
Nor on the ſurges of the boundleſs air,
Tho' borne triumphant, are they ſafe; the gun,
Glanc'd juſt, and ſudden, from the fowler's eye
O'ertakes their ſounding pinions; and again,
Immediate, brings them from the towering wing,
Dead to the ground; or drives them wide-diſpers'd,
Wounded, and wheeling various, down the wind.

These are not ſubjects for the peaceful muſe,
Nor

Wegfließt; im Augenblick kömmt ihm in seine bangen Gedanken
Ein unversorgter Winter, und ein ihm theures Gefolge
Schreyender Kinder. O seyd, ihr Herren, seyd nicht vergeßlich,
O gedenket der rauhen, der hart arbeitenden Hand izt,
Die euch vergönnt, euch gemächlich und waichlich in Ruhe zu senken;
Denket an jene dunkelbraun gekleideten Glieder,
Deren Arbeit euch wärmt, und euch so angenehm stolz macht;
Und o gedenket zugleich des sparsam versehenen Tisches,
Welcher verschwendrisch den eurigen izt mit Ueberfluß decket,
Eure Gläser läßt funkeln, und eure Sinnen erfreuet!
Nein, o fordert nicht grausam, was tiefe Regen, und Winde,
Welche alles in sich verschlingen, hinweggefegt haben.

Hier durchs rauhe Geschrey des sich Freude machenden Jägers,
Durch das donnernde Schießgewehr, das schallende Waldhorn,
Läßt sich die Muse verleiten, die ländliche Jagdlust zu singen:
Wie so steif, in dem vollen Laute, der Hünerhund vorsteht,
Wenn er Witterung hat, mit seiner offenen Nase,
Ausgestreckt, beym feinsten Empfinden, und wenn er gerade,
Vorsichtig, und mit Furcht, zur versteckten Beute sich hinschleicht!
Wenn das ringelnde Völkgen, mit seinem bunten Gefieder,
An der Sonnen sich wärmet, wachsam, auf jegliche Seite
Mit verstolenem Auge durch rauhe Stoppeln sich drehet.
In den Maschen des Netzes gefangen, schlägt es vergeblich
Seine nun unnützen Schwingen, nur immer tiefer verwickelt.
Selbst in den Wellen des schrankenlos sich dehnenden Luftreichs,
Triumphirend getragen, ist es nicht sicher: das Feurrohr,
Richtig und schnell von dem Auge des Vogelstellers gezielet,
Wird bald seine tönenden Flügel ereilen; es bringt sie
Augenblicklich herunter von ihrem steigenden Fluge
Todt auf den Boden; auch treibt es sie, weit aus einander zerstreuet,
Etwann verwundet herab mit dem Wind in mancherley Drehung.

Dieses sind keine Gegenstände der friedlichen Muse,

Und

Nor will she ſtain with ſuch her ſpotleſs ſong;
Then moſt delighted, when she ſocial ſees
The whole mix'd animal-creation round
Alive, and happy. 'Tis not joy to her,
This falſely-chearful barbarous game of death;
This rage of pleaſure, which the reſtleſs youth
Awakes, impatient, with the gleaming morn;
When beaſts of prey retire, that all night long,
Urg'd by neceſſity, had rang'd the dark,
As if their conſcious ravage shun'd the light,
Asham'd. Not ſo the ſteady tyrant Man,
Who with the thoughtleſs inſolence of power
Inflam'd, beyond the moſt infuriate wrath
Of the worſt monſter that e'er roam'd the waſte,
For ſport alone purſues the cruel chace,
Amid the beamings of the gentle days.
Upbraid, ye ravening tribes, our wanton rage,
For hunger kindles you, and lawleſs want;
But lavish fed, in Natur'es bounty roll'd,
To joy at anguish, and delight in blood,
Is what your horrid boſoms never knew.

Poor is the triumph o'er the timid hare!
Scar'd from the corn, and now to ſome lone ſeat
Retir'd: the rushy fen; the ragged furze,
Stretch'd o'er the ſtony heath; the ſtubble chapt;
The thiſtly lawn; the thick entangled broom;
Of the ſame friendly hue, the wither'd fern;
The fallow ground laid open to the ſun,
Concoctive; and the nodding ſandy bank,
Hung o'er the mazes of the mountain brook.
Vain is her beſt precaution; tho' she ſits
Conceal'd, with folded ears; unsleeping eyes,
By Nature rais'd to take th' horizon in,

And

Und sie will nicht damit ihre reinen Gesänge beflecken;
Sie, die sich höchlich erfreut, wenn sie die tierische Schöpfung
Unter einander gemengt, gesellig, lebendig, und glücklich,
Rings um sie her sieht. Nein, nein, es kann keine Freude für sie seyn,
Dieses so fälschlich frohe barbarische Todesspiel, dieses
Rasende Vergnügen, das einen rastlosen Jüngling
Weckt, und beym ersten Strale des Morgens ihm alle Geduld nimmt.
Wenn die Raubtiere sich zurückziehn; von Nothdurft getrieben,
Hatten sie während der ganzen Nacht das Dunkel durchstreifet;
Gleich als ob das Bewußtseyn des Raubens des Lichtes sich scheue,
Gehn sie beschämt weg. So machts der steife tyrannische Mensch nicht,
Welcher von unbesonnenem Frevel, und Stolz auf die Herrschaft,
Angeflammet, mit einem greulicher wütenden Grimme,
Als des schlimmsten die wilde Wüste durchbrüllenden Untiers,
Blos zum Kurzweil, die grausame Jagdverfolgung betreibet,
Und auch mitten im vollen Strale der huldreichesten Tage.
Rücket, ihr Raubtiere, rücket uns unsre muthwillige Wuth vor;
Euch treibt Hunger und Mangel, dem keine Gesätze bewußt sind:
Mild ernährt, sich im Guten der Natur herumwälzend,
Bey der Angst sich erfreuen, am Blute froh sich ergötzen,
Das blieb eurer grausamen Brust beständig verborgen.

Armselig ist der Triumph über einen furchtsamen Hasen!
Der, aus der Saat gescheucht, sich einen einsamen Schutzort
Ausgesucht hat: den binsichten Sumpf; die stachlichten Pfriemen,
Ueber der steinichten Heide zerstreut; die Furchen der Stoppeln,
Eine distlichte Gegend, des Brombeerstrauchs dicke Verflechtung;
Welkes Farnkraut, von gleicher ihm freundschaftlichen Farbe;
Das in den offenen Sonnenstralen ligende Brachfeld,
Um durchwehet zu werden; den ihm zuwinkenden Sandbank,
Welcher über den Labyrinten der Bergbäche hänget.
Fürsichtig ist er, allein umsonst; obschon er versteckt sitzt,
Mit zusammengefalteten Ohren; unschlafenden Augen,
Die von Natur, den Gesichtskreis zu überschauen, erhöht sind;

Mit

And head couch'd close betwixt her hairy feet,
In act to spring away. The scented dew
Betrays her early labyrinth; and deep,
In scatter'd sullen openings, far behind,
With every breeze she hears the coming storm.
But nearer, and more frequent, as it loads
The sighing gale, she springs amaz'd, and all
The savage soul of game is up at once:
The pack full-opening, various; the shrill horn
Resounded from the hills; the neighing steed,
Wild for the chace; and the loud hunter's shout;
O'er a weak, harmless, flying creature, all
Mix'd in mad tumult, and discordant joy.

The stag too, singled from the herd, where long
He rang'd the branching monarch of the shades,
Before the tempest drives. At first, in speed
He, sprightly, puts his faith; and, rous'd by fear,
Gives all his swift aërial soul to flight;
Against the breeze he darts, that way the more
To leave the lessening murderous cry behind:
Deception short! tho' fleeter than the winds
Blown o'er the keen-air'd mountain by the north,
He bursts the thickets, glances thro' the glades,
And plunges deep into the wildest wood.
If slow, yet sure, adhesive to the track
Hot-steaming, up behind him come again
Th' inhuman rout, and from the shady depth
Expel him, circling thro' his every shift.
He sweeps the forest oft; and sobbing sees
The glades, mild opening to the golden day:
Where, in kind contest, with his butting friends
He wont to struggle, or his loves enjoy.
Oft in the full-descending flood he tries

To

Mit dem zwischen den haarigen Füssen festligenden Haupte,
Fertig, hinweg zu springen. Sein früher Laufbahn verräth sich
Durch den geruchreichen Thau; er höret tief, und von ferne,
In dem weit sich zerstreuenden, ihm verdrüßlichen Bellen,
Mit dem gelindesten Hauche der Luft das kommende Stürmen.
Wenn die seufzende Luft darmit nun näher und öfter
Sich beschwäret fühlt, so springt er bestürzt auf, und dann ist
Jede verwildete Seele der Jagd auf einmal in Regung:
Die vielstimmige bellende Kuppel der Hunde; das Jagdhorn
Hell von den Hügeln ertönend; das wiehernde Pferd, das verwildert
Nach dem Nachjagen lechzt; das laute Jauchzen der Jäger,
Ueber ein schwaches Geschöpfe, das flieht, und niemanden schadet,
In wahnsinnigem Toben, mißhelliger Freude, vermischet.

Auch der Hirsch, von der Heerde getrennt, in welcher er lange,
Der behörnte Monarch der Schatten, herumgeschweift hatte,
Flieht vor dem Ungewitter. Er hat zuerst in der Eile
Munter sein Heil gesucht; durch Furcht aus dem Lager gewecket,
Uebergiebt er die luftgeschwinde Seele der Flucht hin.
Gegen dem Winde schießt er, damit er allso zum voraus
Dem sich vermindernden Mördergeschrey geschwinder entrinne.
Kurzer Betrug! obgleich noch schneller als selbsten die Winde,
Wenn sie der scharfe Nord über hohe Gebirge hinwegweht;
Die Gebüsche durchbricht er; durch lichte Waldungen blitzt er;
Stürzend versenkt er sich in ihren wildesten Oertern.
Wenn gleich langsam, so kömmt doch gewiß, der dämpfenden Spur nach,
Endlich wieder hinter ihm drein, der unmenschliche Haufe,
Und er treibt ihn hinweg aus seiner schattichten Tiefe,
Wenn er sich aller seiner Ränke zum öftern bedient hat.
Oft durchfegt er den Wald, und stöhnend wirft er die Blicke
Nach den Plätzen, die mild dem göldenen Tage sich öffnen;
Wo er, im freundlichen Zwiste, mit seinen stossenden Freunden
Froh zu kämpfen, und auch der Liebe zu pflegen, gewohnt war.
Oft versucht er es auch, in voll hinabschiessenden Fluten

To loſe the ſcent, and lave his burning ſides:
Oft ſeeks the herd; the watchful herd, alarm'd,
With ſelfish care avoid a brother's woe.
What shall he do? His once ſo vivid nerves,
So full of buoyant ſpirit, now no more
Inſpire the courſe; but fainting breathleſs toil,
Sick, ſeizes on his heart: he ſtands at bay;
And puts his laſt weak refuge in deſpair.
The big round tears run dowm his dappled face;
He groans in anguish; while the growling pack,
Blood-happy; hang at his fair jutting cheſt,
And mark his beauteous chequer'd ſides with gore.

Of this enough. But if the ſilvan youth,
Whoſe fervent blood boils into violence,
Muſt have the chace; behold, deſpiſing flight,
The rous'd-up lion, reſolute, and slow,
Advancing full on the protended ſpear,
And coward-band, that circling wheel aloof.
Slunk from the cavern, and the troubled wood,
See the grim wolf; on him his shaggy foe
Vindictive fix, and let the ruffian die:
Or, growling horrid, as the brindled boar
Grins fell deſtruction, to the monſter's heart
Let the dart lighten from the nervous arm.

These Britain knows not; give, ye Britons then
Your ſportive fury, pityleſs, to pour
Looſe on the nightly robber of the fold:
Him, from his craggy winding haunts unearth'd,
Let all the thunder of the chace purſue.
Throw the broad ditch behind you; o'er the hedge
High-bound, reſiſtleſs; nor the deep moraſs
Refuſe, but thro' the shaking wilderneſs

Pick

Den Geruch zu verlieren, und waſcht ſeine brennenden Seiten;
Und oft ſucht er die Heerde; die wachſame Heerde, ſich fürchtend,
Flieht vor dem Wehe des Bruders, mit eigennütziger Sorge.
Was ſoll er thun? Von ſeinen vormals ſo lebhaften Sehnen,
Voll unterſtützenden Geiſts, iſt izt ſein ängſtliches Laufen
Nicht mehr begeiſtert; ohnmächtig, und athemlos, fühlet ſich izo
Sein in Arbeit erkranktes Herz! kein Ausweeg iſt für ihn;
Seine ſchwächliche letzte Hoffnung iſt in der Verzweiflung.
Sein geſprenkeltes Antlitz herab flieſſen rollende Zähren;
Aengſtlich ächzt er; die blutbeſeligten brummenden Hunde
Hängen an ſeiner Bruſt, die zierlich hervorragt; ſie zeichnen
Seine ſchönen und ſcheckichten Seiten mit rinnendem Blute.

Aber genug hievon. Wenn die Wälder liebende Jugend,
Deren erhitztes Blut in ſüdender Heftigkeit aufkocht,
Ohne Jagd nicht ſeyn kann; ſo ſchau den Löwen; verächtlich
Siehet er, aufgetrieben, die Flucht an; entſchloſſen, und feyrlich,
Geht er gerade zu, nach dem vorgehaltenen Speere,
Und der feigen von ferne ſich gegen ihm windenden Bande.
Siehe den grimmigen Wolf, aus ſeiner Höle geſchlichen,
Und dem ängſtlichen Wald: ſetz gegen denſelben, voll Rache,
Seinen zottichten Feind, und laß den Raüber hinſterben.
Oder wenn, ſchrecklich grunzend, ein ſcheckichter Eber die Zähne
Zu der Verheerung weist, ſo laß vom nervichten Arme
Auf des Ungeheurs Herz den Wurfſpieß unſchuldig blitzen.

Dieſe kennet Britannien nicht; ſo wendet ihr Britten
Euer ſpielendes unbarmherziges Wüten nach jenem
Nächtlichen Raüber, der euern Hürden diebiſch nachdenket;
Treibt ihn hervor, aus ſeinem ſchroffen ſich windenden Lager;
Laſſet ſodann durch alle Donner der Jagd ihn verfolgt ſeyn.
Setzet über den breiten Graben, und unaufgehalten
Ueber die hochgewachſenen Zaüne; den tiefen Moraſt ſelbſt
Scheuet nicht; und wählet durch erſchütternde Wüſten

Pick your nice way; into the perilous flood
Bear fearleſs, of the raging inſtinct full;
And as you ride the torrent, to the banks
Your triumph ſound ſonorous, running round,
From rock to rock, in circling echoes toſt.

But if the rougher ſex by this fierce ſport
Is hurried wild, let not ſuch horrid joy
E'er ſtain the boſom of the British Fair.
Far be the ſpirit of the chace from them!
Uncomely courage, unbeſeeming skill;
To ſpring the fence, to rein the prancing ſteed;
The cap, the whip, the maſculine attire,
In which they roughen to the ſenſe, and all
The winning ſoftneſs of their ſex is loſt.
In them 'tis graceful to diſſolve at woe;
With every motion, every word, to wave
Quick o'er the kindling cheek the ready blush;
And from the ſmalleſt violence to ſhrink,
Unequal, then the lovelieſt in their fears;
And by this ſilent adulation, ſoft,
To their protection more engaging Man.
O may their eyes no miſerable ſight,
Save weeping lovers, ſee! a nobler game,
Thro' Love's enchanting wiles purſued, yet fled,
In chace ambiguous. May their tender limbs
Float in the looſe ſimplicity of dreſs!
And, faſhion'd all to harmony, alone
Know they to ſeize the captivated ſoul,
In rapture warbled from love-breathing lips;
To teach the lute to languiſh; with ſmooth ſtep,
Diſcloſing motion in its every charm,
To ſwim along, and ſwell the mazy dance;

To

Euern bedenklichen Weeg Eilt in jene gefährliche Fluten
Ohne Furcht, erfüllt mit dem ganzen wütenden Triebe;
Wenn ihr den Strom hinübersetzet, so laßt den Triumph dann
Schallend an beyden Ufern erthönen, durchs zirkelnde Echo
Rückwärts gestossen, von Felsen zu Felsen die Ründe durchlaufen.

Wenn gleich das rohe Geschlecht von dieser grimmigen Kurzweil
Wild übereilet wird, so müsse die greuliche Freude
Nie doch den Busen einer brittischen Schönen beflecken.
Weit von ihnen müsse der Geist der Jagd sich entfernen!
Der unanständige Muth, das nicht geziemende Kunststück,
Ueber den Zaun zu setzen, das baumende Roß zu bemeistern,
Samt dem Hute, der Peitsche, samt jeder männlichen Kleidung,
Die sie mit rauher Empfindung begabt, und ihres Geschlechtes
Sanft gewinnende Zärtlichkeiten mit einmal hinwegnimmt.
Im Zerfliessen beym Wehe der andern, besteht ihre Zierde;
Ueber entzündete Wangen schnell bey jeder Bewegung
Und bey jedem Wort das Erröthen wallen zu lassen;
Vor der geringsten Gewalttähtigkeit zurücke zu beben;
Keiner gewachsen; am liebenswürdigsten, wenn sie sich fürchten;
Und durch diese stillschweigende Schmeicheley so viel besser
Allgemach sich zu ihrer Beschützung den Mann zu verpflichten.
Möchten doch ihre Blicke sonst keinen Elenden sehen,
Als die weynenden Liebenden nur! ein edleres Jagdspiel,
Durch der Liebe bezaubernde Tücke verfolget, und dennoch
Zweifelhaftem Erjagen entflohen. O möchte die Glieder,
Die so zart sind, ein ungezwungener Anzug umfliessen!
Möchten sie, ganz harmonisch gebildet, sonst anders nichts wissen,
Als die Seelen gefangen zu halten durch holdes Entzücken,
Welches sanft von Liebe wirbelnden Lippen gehaucht ist;
Als die Laute schmachten zu lehren; mit sanftestem Tritte,
Welcher entdeckt, was sich in der Bewegung für Reize befinden,
Hinzufliessen, und die verschlungenen Tänze zu schwellen;

To train the foliage o'er the ſnowy lawn;
To guide the pencil, turn the tuneful page;
To lend new flavour to the fruitful year,
And heighten Natur'es dainties; in their race
To rear their graces into ſecond life;
To give Society its higheſt taſte;
Well-ordered Home Man's beſt delight to make;
And by ſubmiſſive wiſdom, modeſt ſkill,
With every gentle care-eluding art,
To raiſe the virtues, animate the bliſs,
And ſweeten all the toils of human life:
This be the female dignity, and praiſe.

Ye ſwains now haſten to the hazel-bank;
Where, down yon dale, the wildly-winding brook
Falls hoarſe from ſteep to ſteep. In cloſe array,
Fit for the thickets and the tangling ſhrub,
Ye virgins come. For you their lateſt ſong
The woodlands raiſe; the cluſtering nuts for you
The lover finds amid the ſecret ſhade;
And where they burniſh on the topmoſt bough,
With active vigour crushes down the tree;
Or ſhakes them ripe from the reſigning huſk,
A gloſſy ſhower, and of an ardent brown,
As are the ringlets of Melinda's hair:
Melinda form'd with every grace complete,
Yet theſe neglecting, above beauty wiſe,
And far tranſcending ſuch a vulgar praiſe.

Hence from the buſy joy-reſounding fields,
In chearful error, let us tread the maze
Of Autumn, unconfin'd; and taſte, reviv'd,
The breath of orchard big with bending fruit.

Obe-

Ueber den schneeweissen Leinwand ein feines Laubwerk zu ziehen;
Einen Pinsel zu führen; und thonreiche Schriften der Dichter
Zu durchblättern; das fruchtbare Jahr mit neuem Geschmacke
Lieblich zu machen; der Niedlichkeiten Natur zu erhöhen;
Ihre Anmuth zum zweyten Leben in ihrem Geschlechte
Aufzuziehen; den höchsten Geschmack der Gesellschaft zu geben;
Ein woleingerichtetes Haus zum besten Vergnügen
Eines Mannes zu machen; in unterwürfiger Weisheit,
Und bescheidner Erfahrung, durch sorgenverhindernde Künste
Tugenden zu erhöhen, den Wolstand belebter zu machen,
Und die Beschwerden des menschlichen Lebens zum süssen Vergnügen:
Dieses müsse die weibliche Würde, der weibliche Ruhm seyn.

Eilt, ihr Hirten, zur Höhe, mit Haselstauden bewachsen,
Wo, jenes Thal hinab, der Bach, der wild sich hinwindet,
Heiser und stafelweis fällt. Kommt in dem engen Gewande,
Wie das Gebüsch und das wurzelreiche Gestraüch es erheischet,
Ihr Jungfrauen. Für euch erhebet die waldichte Gegend
Ihren letsten Gesang; in Trauben sich hängende Nüsse
Findet für euch im geheimen Schatten der, welcher euch liebet;
Sehet, wie er mit wirksamer Stärke den Baum zu sich reisset,
Da wo sie dort an dem höchsten Gipfel der Schöslinge glänzen;
Oder sie reif herabschüttelt aus ihrer nachgebenden Hülse;
Es ist ein glänzender Schauer, mit glühendem Braunen vermischet,
Wie in Melindens Haare die ringlichten Locken sich zeigen:
Jeder Anmuth Vollkommenheit hat Melinden gebildet,
Ob sie gleich diese verachtet, und noch weit weiser als schön ist,
Und ein solches gemeines Lob sehr weit übersteiget.

Von den geschäftigen Feldern hinweg, wo Fröhlichkeit schallet,
Laßt uns, im frohen Verirren, die Labyrinte des Herbstes
Uneingeschränkt betreten, und neubelebet die Düfte
Von den mit fruchtvollen Baümen beschwängerten Garten einziehen.

Obedient to the breeze and beating ray,
From the deep-loaded bough a mellow shower
Inceſſant melts away. The juicy pear
Lies, in a ſoft profuſion, ſcatter'd round.
A various ſweetneſs ſwells the gentle race;
By Nature's all-refining hand prepar'd;
Of temper'd ſun, and water, earth, and air,
In ever-changing compoſition mixt.
Such, falling frequent thro' the chiller night,
The fragrant ſtores, the wide-projected heaps
Of apples, which the luſty-handed year,
Innumerous, o'er the blushing orchard shakes.
A various ſpirit, fresh, delicious, keen,
Dwells in their gelid pores; and, active, points
The piercing cyder for the thirſty tongue:
Thy *native* theme, and boon inſpirer too,
PHILLIPS, *Pomona's* bard, the ſecond thou
Who nobly durſt, in rhyme-unfetter'd verſe,
With BRITISH freedom ſing the BRITISH ſong:
How, from *Silurian* vats, high-ſparkling wines
Foam in tranſparent floods; ſome ſtrong, to cheer
The wintry revels of the labouring hind;
And taſteful ſome, to cool the ſummer-hours,

IN this glad ſeaſon, while his ſweeteſt beams
The ſun sheds equal o'er the meekened day;
Oh loſe me in the green delightful walks
Of, DODINGTON, thy ſeat, ſerene and plain;
Where ſimple Nature reigns; and every view,
Diffuſive, ſpreads the pure *Dorſetian* downs,
In boundleſs proſpect; yonder shagg'd with wood,
Here rich with harveſt, and there white with flocks!
Mean time the grandeur of thy lofty dome,
Far-ſplendid, ſeizes on the ravish'd eye.

New

Hier, dem Wind und dem ihn besiegenden Strale gehorchend,
Unaufhörlich schmilzt, von schwer beladenen Zweigen
Reifer Schauer dahin. In einer milden Verschwendung
Ligt die saftige Birn hier allerorten zerstreuet.
Eine verschiedene Süssigkeit schwellt diese lieblichen Früchte,
Durch die Hand der Natur, die alles verfeinert, bereitet;
Und gemischt aus gemilderter Sonne, Wasser, und Erde,
Und aus Luft, in einer steten Wechselverbindung.
Eben so fällt in kältern Nächten der duftende Vorrath
Haufig hinab, der umhergeworfene Haufe von Apfeln,
Welche das Jahr, mit seinen starken nervichten Händen,
Ueber die röthenden Obstgärten schüttelt in zahlloser Menge;
Ein verschiedener Geist, der frisch, und niedlich, und scharf ist,
Wohnt in den kalten Poren derselben; für dürstende Zungen
Wird die Schärfe des Mostes von ihm da gezeuget, gespitzet.
Dein natürlicher Gegenstand war er, dein guter Begeistrer,
Philips, Pomonens Barde! du bist der Zweyte von denen,
Die es edel gewagt, im vom Reim entfesselten Verse,
Mit der brittischen Freyheit, die brittischen Lieder zu singen:
Wie sich aus silurischen Fässern hochfunkelnde Weine
In durchsichtigen Strömen schaumen, damit sie die Schmause
Des arbeitenden Landmanns zu heilsamen Freuden ermuntern,
Oder wolschmeckend die Sommerstunden desselben abkühlen.

In dieser fröhlichen Jahrszeit, indem die Sonne gleichförmig
Ueber gemilderte Tage die süssesten Stralen ausgiesset,
Laß mich, Dodington, mich in den grünen, den lustvollen Gängen
Deines hellen und offenen ländlichen Sitzes verlieren,
Wo die Natur in Einfalt herrschet, wo jeder der Blicke
Sich ausdehnet, in jenen reinen dorsetischen Dünen,
In nicht beschränkter Aussicht; dort zotticht mit Wäldern bestreuet,
Hier am Erndten so reich, dort weiß von den Heerden der Schafe!
Da von ferne die Grösse deines hohen Palastes
Sich des darüber entzückten Auges so stattlich bemächtigt.

New beauties riſe with each revolving day;
New columns ſwell; and ſtill the fresh Spring finds
New plants to quicken, and new groves to green.
Full of thy genius all! the Muſes' ſeat:
Where in the ſecret bower, and winding walk,
For virtuous YOUNG and thee they twine the bay.
Here wandering oft, fir'd with the reſtleſs thirſt
Oft thy applauſe, I ſolitary court
Th' inſpiring breeze: and meditate the book
Of Nature ever open; aiming thence,
Warm from the heart, to learn the moral ſong.
Here, as I ſteal along the ſunny wall,
Where Autumn basks, with fruit empurpled deep,
My pleaſing Theme continual prompts my thought:
Preſents the downy peach; the shining plum;
The ruddy, fragrant nectarine; and dark,
Beneath his ample leaf, the luſcious fig.
The vine too here her curling tendrils shoots;
Hangs out her cluſters, glowing to the ſouth;
And ſcarcely wishes for a warmer sky.

TURN we a moment Fancy's rapid flight
To vigorous ſoils, and climes of fair extent;
Where, by the potent ſun elated high,
The vineyard ſwells refulgent on the day;
Spreads o'er the vale; or up the mountain climbs,
Profuſe; and trinks amid the ſunny rocks,
From cliff to cliff encreas'd, the heightened blaze.
Low bend the weighty boughs. The cluſters clear,
Half thro' the foliage ſeen, or ardent flame,
Or shine tranſparent; while perfection breathes
White o'er the turgent film the living dew.
As thus they brighten with exalted juice,
Touch'd into flavour by the mingling ray;

The

Neue Schönheiten kommen mit jedem kommenden Tage;
Neue Saülen entstehn; der frisch anbrechende Tag kann
Neue Pflanzen beleben, und neue Wälder begrünen.
Alles ist deines Geistes voll! der Wohnsitz der Musen,
Wo sie dem tugendhaften Young, und dir auch, den Lorbeer
Winden, in heimlichen Lauben, und labyrintischen Gängen.
Oft, sehr oft, durch das die Ruhe nicht kennende Dürsten
Nach deinem Beyfall entglüht, bewerb ich Einsamer hier mich
Um die begeisternde Luft; dem immer offenen Buche
Der Natur nachdenkend, damit ich daraus, wenn mein Herz sich
Hoch erhitzet befindet, die sittlichen Lieder erlerne.
Wenn ich nun hier, längst der sonnichten Wand, mich einsam hinschleiche,
Wo sich der Herbst, mit tief bepurpurten Früchten, erwärmet,
Treibt mich mein holder Gegenstand stets zu neuen Gedanken;
Beut mir die waichbehaarte Pfirsich, die glänzende Pflaume,
Die blutrote duftende Nektarine, die süsse
Unter dem breiten Laub im Dunkeln sitzende Feige.
Seine sich kraüselnden Ranken schießt hier sogar auch der Weinstock,
Hängt seine Trauben aus, die nach dem Süden hinglühen,
Und er wünschet sich kaum in eine wärmere Gegend.

Gönnen wir unsrer Fantasie, sich schnell zu verfliegen
Nach den stärkeren Böden, den schön sich ausdehnenden Ländern,
Wo durch die mächtige Sonne, die sich zur Höhe geschwungen,
Weinberge sich aufschwellen, und nach dem Tage hinschimmern;
Ueber das Thal sich verbreiten; und üppig den Berg hinanklimmern;
Und von Klippe zu Klippe beständig stärker gewachsen,
Zwischen sonnichten Felsen erhöhete Flammen eintrinken.,
Niedergebeugt sind die schweren Schosse. Die lichthellen Trauben,
Halb durch die Blätter gesehen, stehn im flammenden Glühen;
Oder durchsichtig glänzen sie; Vollkommenheit hauchet
Ueber das strotzende Häutgen weiß den lebhaften Thau hin.
Wenn sie nun so mit einem vortreflichen Safte beglänzt stehn,
Und der darein sich mischende Stral sie gelbe gemacht hat,

The rural youth and virgins o'er the field,
Each fond for each to cull th' autumnal prime,
Exulting rove, and ſpeak the vintage nigh.
Then comes the crushing ſwain; the country floats,
And foams unbounded with the mashy flood;
That by degrees fermented, and refin'd,
Round the rais'd nations pours the cup of joy:
The claret ſmooth, red as the lip we preſs
In ſparkling fancy, while we drain the bowl;
The mellow-taſted burgundy; and quick,
As is the wit it gives, the gay champaign.

Now, by the cool declining year condens'd,
Deſcend the copious exhalations, check'd
As up the middle sky unſeen they ſtole,
And roll the doubling fogs around the hill.
No more the mountain, horrid, vaſt, ſublime,
Who pours a ſweep of rivers from his ſides,
And high between contending kingdoms rears
The rocky long diviſion, fills the view
With great variety; but in a night
Of gathering vapour, from the baffled ſenſe
Sinks dark and dreary. Thence expanding far,
The huge dusk, gradual, ſwallows up the plain:
Vanish the woods; the dim-ſeen river ſeems
Sullen, and slow, to roll the miſty wave.
Even in the height of noon oppreſt, the ſun
Sheds weak, and blunt, his wide-refracted ray;
Whence glaring oft, with many a broadened orb,
He frights the nations. Indiſtinct on earth,
Seen thro' the turbid air, beyond the life
Objects appear; and, wildered, o'er the waſte
The shepherd ſtalks gigantic. Till at laſt
Wreath'd dun around, in deeper circles ſtill

Suc.

Schwärmen über das Feld die ländlichen Knaben und Mädgen,
Jedes begierig, fürs andre die Herbsterstlinge zu pflücken,
Und frohlockend verkündigen sie, die Weinlese nahe.
Dann kömmt der kelternde Winzer, und dann auch fliesset die Landschaft,
Welche von den gemengten Fluten überall schaümet;
Wenn sie gährend sich nach und nach gelaütert befinden,
So sind die Freudenbecher erweckter Völker gefüllet:
Mit dem sanften Claret, so roth wie die Lippen, sie, die wir,
Wenn wir den Becher ausschlürfen, in spielender Einbildung drücken;
Mit dem Burgunder, der milde schmeckt; dem Champagner, welcher
Fröhlich macht, und so schnell als der Witz ist, welchen er einflößt.

Izo, vor dem kühlen sich neigenden Jahre verdicket,
Steigen die haüfigen Dünste hinab; sie werden gehemmet,
Wenn sie, noch ungesehn, in die mittlere Luft sich einschleichen,
Und sie rollen verdoppelten Nebel rings um die Hügel.
Nicht mehr füllet das schreckliche, grosse, hohe Gebirge,
Das ein Geschleppe von Strömen aus seinen Seiten ausgiesset,
Und hoch zwischen den streitenden Königreichen die lange
Felsichte Theilung emporhebt, auf vielfach verschiedene Weise
Eines Zuschauers Blick; es haben sich sammelnde Dünste
Eine Nacht erkünstelt; es schwindet dunkel, und schrecklich,
Alles vor dem betrogenen Sinne. Das mächtige Dunkel,
Welches sich weit ausdehnet, verschluckt allmählich die Ebne;
Wälder verschwinden; es scheint der Fluß, den man dunkel erblicket,
Traurig, und langsam, die neblichte Welle mit sich zu wälzen.
Selbst in der Höhe des Mittages sieht man die Sonne,
Weitgebrochene Stralen nur schwach und stumpf zu zerstreuen;
Wo sie funkelnd mit mancher heller Scheibe die Völker
Oft erschrecket. Es zeigen sich auf der Erden undeutlich
Gegenstände von mehr als Lebensgrösse, gesehen
Durch die unhelle Luft; verwildert schreitet der Schäfer
Riesenmässig über die Wüste. Bis endlich ins Braune
Rundumher gewunden, allmählich in tieferen Kreisen

Succeſſive cloſing, ſits the general fog
Unbounded o'er the world; and, mingling thick,
A formleſs grey confuſion covers all.
As when of old (ſo ſung the HEBREW BARD)
Light uncollected, thro' the chaos urg'd
Its infant way; nor Order yet had drawn
His lovely train from out the dubious gloom.

THESE roving miſts, that conſtant now begin
To ſmoak along the hilly country, theſe,
With weighty rains, and melted Alpine ſnows,
The mountain-ciſterns fill, thoſe ample ſtores
Of water, ſcoop'd among the hollow rocks;
Whence gush the ſtreams, the ceaſeleſs fountains play,
And their unfailing wealth the rivers draw.
Some ſages ſay, that, where the numerous wave
For ever laſhes the reſounding shore,
Drill'd thro' the ſandy *ſtratum*, every way,
The waters with the ſandy *ſtratum* riſe;
Amid whoſe angles infinitely ſtrain'd,
They joyful leave their jaggy ſalts behind,
And clear and ſweeten, as they ſoak along.
Nor ſtops the reſtleſs fluid, mounting ſtill,
Though oft amidſt th' irriguous vale it ſprings;
But to the mountain courted by the ſand,
That leads it darkling on in faithful maze,
Far from the parent-main, it boils again
Freſh into day; and all the glittering hill
Is bright with ſpouting rills. But hence this vain
Amuſive dream! why ſhould the waters love
To take ſo far a journey to the hills,
When the ſweet valleys offer to their toil
Inviting quiet, and a nearer bed?
Or if, by blind ambition led aſtray,

They

Sich zusammenschliessend, der Nebel uneingeschränket
Allgemein über die Welt sich setzt, und dick sich vermischend,
Eine gestaltlose graue Verwirrung das Ganze bedecket.
So wie vor altem (so hat der hebräische Barde gesungen)
Ungesammeltes Licht seinen ersten Weeg noch verfolgte
Durch das Chaos; es hatte die Ordnung ihr holdes Gefolge
Damals noch nicht aus dem zweifelhaften Dunkel gezogen.

Diese wild herumschweifenden Nebel, die nun erst beginnen
Längst den Hügeln des Landes beständig zu rauchen, erfüllen
Mit gewichtigen Regen, von Alpen geschmolzenem Schnees,
In den Gebirgen die Brünnen, die grossen Wasserbehälter,
Wo sich in holen Felsen die Feuchte zusammengeschöpft sieht,
Und sich in Bächen ergießt; wo Springbrünnen immerhin spielen,
Und die Flüsse zum nie versagten Reichtum gelangen.
Einige Weisen sagen, daß da, wo die zahlreichen Wellen
Stets ein wiederschallendes Ufer zu peitschen gewohnt sind,
Alldieweil sie das sandige Bett durchgehends durchbohren,
Mit dem sandigen Bette das Wasser zugleich sich erhebe,
Und, sich zwischen den Ecken desselben unendlich durchseigend,
Seine zackichten Salze mit Freuden hinter sich lasse,
Und im Durchseigen sich aufhelle, sich völlig versüsse.
Rastlos verweile dasselbe sich nicht, es steige beständig,
Wenn es gleich oft im gewässerten Thale sich hervordränge;
Nein, durch den Sand, in getreuen Labyrinten geleitet,
Sey es verstolen hinauf in die Höhe der Berge gelocket,
Wo es, ferne von seinem Geburtsort zum offenen Tage
Frisch hervorkoche, so daß der ganze schimmernde Hügel
Prächtig von sprudelnden Bächen glänze. Doch, weg mit dem Tande
Dieses täuschenden Traumes! Wie kann es den Wassern gelüsten,
Bis in die Berge hinauf die ferne Reise zu machen,
Da die lieblichen Thäler ihnen, nach mühsamer Arbeit,
Eine lockende Ruhe darbieten, ein näheres Bette?
Oder, wenn sie, durch blinden Ehrgeiz zum Irren geleitet,

Auf-

They muſt aſpire; why ſhould they ſudden ſtop
Among the broken mountain's rushy dells,
And, ere they gain its higheſt peak, deſert
Th' attractive ſand that charm'd their courſe ſo long?
Beſides, the hard agglomerating ſalts,
The ſpoil of ages, would impervious choak
Their ſecret channels; or, by slow degrees,
High as the hills protrude the ſwelling vales:
Old Ocean too, ſuck'd thro' the porous globe,
Had long ere now forſook his horrid bed,
And brought *Deucalion's* watry times again.

SAY then, where lurk the vaſt eternal ſprings,
That, like CREATING NATURE, lie conceal'd
From mortal eye, yet with their lavish ſtores
Refresh the globe, and all its joyous tribes?
O thou pervading *Genius*, given to Man,
To trace the ſecrets of the dark abyſs,
O lay the mountains bare! and wide diſplay
Their hidden ſtructure to th' aſtonish'd view!
Strip from the branching *Alps* their piny load;
The huge incumbrance of horrific woods
From *Aſian Taurus*, from *Imaus* ſtretch'd
Athwart the roving *Tartar's* ſullen bounds!
Give opening *Hemus* to my ſearching eye,
And high *Olympus* pouring many a ſtream!
O from the ſounding ſummits of the north,
The *Doſrine Hills*, thro' *Scandinavia* roll'd
To fartheſt *Lapland* and the frozen main;
From lofty *Caucaſus*, far-ſeen by thoſe
Who in the *Caſpian* and black *Euxine* toil;
From cold *Ripbean Rocks*, which the wild *Ruſs*

Belie-

Aufsteigen müssen, wie kömmts, daß sie sich auf einmal verweilen,
Zwischen den binsichten Hölen des durchgebrochnen Gebirges,
Und, noch eh sie den höchsten Gipfel gewinnen, dem Sande
Sich entreissen, das ihren Lauf so lange gereizt hat?
Anbey würden die harten zusammengeballeten Salze,
Diese Ausbeut der Zeiten, gewiß die geheimen Kanäle
Undurchdringlich verstopfen; durch langsame Stufen zuletst auch
Die sich schwellenden Thäler zur Höhe der Berge fortstossen;
Und auch das alte Weltmeer, die löchrichte Erde durchsaugend,
Hätte seit langem schon sein scheußliches Bette verlassen,
Und uns wieder Deukalions wäßrichte Zeiten gesendet.

Sage daher, wo stecken die grossen ewigen Quellen,
Welche, so wie die schöpferische Natur, sich verbergen
Vor dem sterblichen Aug, und doch auf verschwendrische Weise
Unsre Erde, samt allen den frohen Bewohnern, erfrischen?
Du, durchdringender Geist, der du dem Menschen gewährt bist,
Um den Geheimnissen nachzuspühren des dunkelen Abgrunds,
Lege Gebirge bloß; und ihre verborgene Bauart
Lege, zur Schau weit ausgebreitet, dem staunenden Blicke!
Nimm die Fichtenlast weg von den wild verwachsenen Alpen;
Jene fürchterliche Bürde der graülichen Wälder
Vom asiatischen Taurus, und vom Imäergebirge,
Quer der streifenden Tartarn traurige Gränzen durchstreichend;
Laß vor meinem suchenden Auge den Hemus sich öffnen,
Und den hohen Olymp, aus dem so viel Ströme wegrinnen;
Von den laut erschallenden Spitzen der nordlichen Gegend,
Den dofrinischen Bergen, die durch Skandinaviens Reich hin
Bis zu dem fernsten Layland, und zu dem Eismeer, gewälzt sind;
Von des Caucasus Höhe, von jenen ferne gesehen,
Welche den schwarzen Euxin, und die caspischen Wellen durchschiffen;
Von den kalten ripheischen Felsen; verwildete Russen

Believes the * *ſtony girdle* of the world;
And all the dreadful mountains, wrapt in ſtorm,
Whence wide *Siberia* draws her lonely floods;
O ſweep th' eternal ſnows! Hung o'er the deep,
That ever works beneath his ſounding baſe,
Bid *Atlas*, propping heaven, as Poets feign,
His ſubterranean wonders ſpread! unveil
The miny caverns, blazing on the day,
Of *Abyſſinia's* cloud-compelling cliffs,
And of the bending † *Mountains of the Moon!*
O'ertopping all theſe giant-ſons of earth,
Let the dire *Andes*, from the radiant Line
Stretch'd to the ſtormy ſeas that thunder round
The ſouthern pole, their hideous deeps unfold!
Amazing ſcene! Behold! the glooms diſcloſe,
I ſee the rivers in their infant beds!
Deep, deep I hear them, lab'ring to get free!
I ſee the leaning ſtrata, artful rang'd;
The gaping fiſſures to receive the rains,
The melting ſnows, and ever-dripping fogs.
Strow'd bibulous above I ſee the ſands,
The pebbly gravel next, the layers then
Of mingled moulds, of more retentive earths,
The gutter'd rocks and mazy-running clefts;
That, while the ſtealing moiſture they tranſmit,
Retard its motion, and forbid its waſte.
Beneath th' inceſſant weeping of theſe drains,
I ſee the rocky ſiphons ſtretch'd immenſe,
The mighty reſervoirs, of hardened chalk,

Or

* The *Moſcovites* call the *Riphean* Mountains *Weliki Camenypoys*, that is, *the great ſtony Girdle:* becauſe they ſuppoſe them to encompaſs the whole earth.

† A Range of Mountains in *Africa*, that ſurround almoſt all *Monomotapa*.

Halten dafür, daß dieselben der * steinichte Gürtel der Welt seyn;
Und von den schröcklichen Bergen, in Sturm gehüllet, aus welchen
Seine einsamen Fluten das grosse Siberien ziehet:
Fege den ewigen Schnee weg! Gebiete dem Atlas (er hänget
Ueber der Tiefe, da seine schallende Grundlage niemals
Ruht; Er unterstützet den Himmel, wie Dichter erzehlen)
Seine unterirdischen Wunder zu zeigen! enthülle
Jene erztreichen Hölen, damit sie zum Tage hinschimmern,
Aus Abyssiniens wolkenbezwingenden steinichten Klippen,
Und den † Mondgebirgen, die sich überhangend darstellen!
Laß das, über die sämtlichen Riesensöhne der Erde
Ragende greuliche Andesgebirg, von der stralenden Linie,
Bis zu den stürmischen Seen, die rings um den Süderpol donnern,
Ausgebreitet, die wild abscheulichen Tiefen entfalten!
Ein erstaunlicher Auftritt! Sieh! wie das Dunkel sich öffnet!
Flüsse zeigen sich mir in ihrem ursprünglichen Bette!
Tief, tief hör ich dieselben, sich frey zu machen arbeitend!
Ich entdecke sich hängende Lagen kunstvoll geordnet;
Die gerissenen Spalten, darein den Regen zu sammeln,
Und den schmelzenden Schnee, und den Nebel, der immerhin triefet.
Ich bemerke den dürstenden Sand, der oben gestreut ligt;
Auf ihn folget der grobe Kies; dann kommen die Lagen
Des mit einer daurhaftern Erden vermengeten Moders,
Felsenrinnen, und labyrintisch laufende Spalten,
Die den einschleichenden Feuchtigkeiten den Durchgang verstatten,
Ihre Bewegung hemmen, und ihre Zerstreuung verhüten.
Unter dem steten Weynen von diesen ableitenden Gängen
Seh ich felsichte Röhren sich unermeßlich verbreiten,
Mächtige Behälter, von einer gehärteten Kreide,

* Die Moskowiter nennen die ripheischen Berge **Weliki Camenypoys**, d. i. Der grosse steinichte Gürtel: Weil sie zum voraussetzen, daß dieselben die ganze Erde umgeben.

† Eine Reihe von Gebirgen in Afrika, welche beynahe ganz Monomotapa umgeben.

Or ſtiff compacted clay, capacious form'd.
O'erflowing thence, the congregated ſtores,
The cryſtal treaſures of the liquid world,
Thro' the ſtirr'd ſands a bubbling paſſage burſt;
And welling out, around the middle ſteep,
Or from the bottoms of the boſom'd hills,
In pure effuſion flow. United, thus,
Th' exhaling ſun, the vapour burden'd air,
The gelid mountains, that to rain condens'd
Theſe vapours in continual current draw,
And ſend them o'er the fair-divided earth,
In bounteous rivers to the deep again,
A ſocial commerce hold, and firm ſupport
The full-adjuſted harmony of things.

When Autumn ſcatters his departing gleams,
Warn'd of approaching Winter, gathered, play
The ſwallow-people; and toſs'd wide around,
O'er the calm ſky, in convolution ſwift,
The feathered eddy floats: rejoicing once,
Ere to their wintry ſlumbers they retire;
In cluſters clung, beneath the mouldring bank,
And where, unpierc'd by froſt, the cavern ſweats.
Or rather into warmer climes convey'd,
With other kindred birds of ſeaſon, there
They twitter chearful, till the vernal months
Invite them welcome back: for, thronging, now
Innumerous wings are in commotion all.

Where the *Rhine* loſes his majeſtic force
In *Belgian* plains, won from the raging deep,
By diligence amazing, and the ſtrong
Unconquerable hand of Liberty,
The ſtork-aſſembly meets; for many a day,

Con-

Oder steif verbundenem Leimen, geraümlich gebildet.
Der gesammelte Vorrath fließt über, crystallene Schätze
Einer flüssigen Welt; er verliert sich von dannen; er sprengt sich
Einen aufwallenden Gang durch den aufgewühleten Sand hin;
Und indem er darauf, rund um die mittlere Höhe,
Oder auch aus dem Grunde des Busems der Hügel hervorquillt,
Fließt er in reiner Ergiessung. So sind mit einander verbunden
Die ausdämpfende Sonne, die Luft, die mit Dünsten beschwert ist,
Und die kalten Gebirge, die im beständigen Strome
Diese zu Regen verdickten Dünste zu sich hinziehen,
Und sie wieder, über die prächtig getheilete Erde,
In gutthätigen Flüssen hinab der Tiefe zusenden;
In Gesellschaft arbeiten sie; und so wird der Dinge
Harmonie, die sich richtig geordnet zeigt, unterstützet.

Wenn nun endlich der Herbst seine scheidenden Stralen zerstreuet,
Siehe, so spielt, durch den sich nahenden Winter gewarnet,
Das versammelte Schwalbenvolk; und weit umher schleudernd,
Ueber den ruhigen Himmel, in schnellem verwickeltem Fluge
Fließt die gefiederte Flut und Ebbe; sie freuen sich nochmals,
Ehe sie sich zu ihrem Winterschlummer begeben; (
Traubenweise hängen sie sich am schimmlichten Ufer,
Und auch da, wo die Höle schwitzt, vom Frost nicht durchdrungen;
Oder vielmehr, mit andern verwandten Vögeln der Jahrszeit
Streichen sie nun in wärmere Himmelsstriche hinüber;
Fröhlich zwitschern sie da, bis die Frühlingsmonate wieder
Sie bewillkommend einladen: Es ist ein grosses Gedränge
Unzuzehlender Schwingen in ihrer vollen Bewegung.

Wo der Rhein seine majestätischen Kräfte verlieret
In den belgischen Ebnen (sie wurden der rasenden Tiefe
Abgewonnen, vermittelst des erstaunlichen Fleisses,
Und der mächtigen Hand der nicht zu besiegenden Freyheit)
Da kömmt die Schaar der Störche zusammen: sie gehen zu Rathe,

Conſulting deep, and various, ere they take
Their arduous voyage thro' the liquid ſky.
And now their rout deſign'd, their leaders choſe,
Their tribes adjuſted, clean'd their vigorous wings;
And many a circle, many a ſhort eſſay,
Wheel'd round and round, in congregation full
The figured flight aſcends; and, riding high
Th' aërial billows, mixes with the clouds.

Or where the *Northern* ocean, in vaſt whirls,
Boils round the naked melancholy isles
Of fartheſt *Thule*, and th' *Atlantic* ſurge
Pours in among the ſtormy *Hebrides*;
Who can recount what tranſmigrations there
Are annual made? what nations come and go?
And how the living clouds on clouds ariſe?
Infinite wings! till all the plume-dark air,
And rude reſounding ſhore are one wild cry.

Here the plain harmleſs native his ſmall flock,
And herd diminutive of many hues,
Tends on the little island's verdant ſwell,
The ſhepherd's ſea-girt reign; or, to the rocks
Dire-clinging, gathers his ovarious food;
Or ſweeps the fishy ſhore; or treaſures up
The plumage, riſing full, to form the bed
Of luxury. And here a while the Muſe,
High-hovering o'er the broad cerulean ſcene,
Sees Caledonia, in romantic view:
Her airy mountains, from the waving main,
Inveſted with a keen diffuſive ſky,
Breathing the ſoul acute; her foreſts huge,
Incult, robuſt, and tall, by Nature's hand
Planted of old; her azure lakes between,

Pour'd

Manchen Tag, bald dieses bald jenes erwägend; eh daß sie
Durch die flüssige Luft die schwere Reise beginnen.
Nun ist ihr Weeg bestimmt: es sind ihre Führer gewählet,
Ihre Zünfte geordnet, die raschen Flügel gereinigt;
Mancher Kreis, und mancher kurze Versuch wird gewaget,
Welcher sich in die Runde schwingt, in voller Versammlung;
Der gebildete Flug steigt hinauf; er schwebt in der Höhe
Auf etherischen Wellen, sich mit den Wolken vermengend.

Oder wo das nordliche Meer, in mächtigen Wirbeln,
Um melankolische nackte Inseln des fernesten Thule
Südet, und da wo sich die weiten atlantischen Wellen
Zwischen den stets bestürmten hebridischen Inseln ergiessen:
Wer kann die Wanderungen erzehlen, welche daselbsten
Jährlich angestellt werden? wie viele Völker ankommen,
Und wegziehn? wie lebende Wolken auf Wolken sich haufen?
Endlose Schwingen! bis daß die Luft, vom Gefieder verfinstert,
Mit dem wiederschallenden Ufer, ein wildes Geschrey macht.

Redlich und unschuldig treibt der Eingebohrne des Landes
Hier die wenigen Schafe, die kleine vielfärbige Heerde,
In das schwellende Grün der kleinen Insel; die Wellen
Gürten das Schäferreich ein; auch seine Eyerkost sammelt
Er zuweilen an Felsen, an denen er schrecklich hinanklimmt;
Oder er angelt am fischreichen Ufer; er sammelt sich Schätze
Hoch sich aufblähender Federn, um sich zur Wollust ein Bette
Zuzurüsten. Und hier sieht eine Weile die Muse,
Ueber der weiten blauen Scene hoch daherschwebend,
Nach Caledonien hin, in einer romantischen Aussicht:
Dessen lüftige Berge sind, von dem wellichten Meer an,
Mit einem scharfen weitgedehnten Himmel umgeben,
Die scharfstechende Seele hauchend; die mächtigen Wälder,
Unverpfleget, und stark, und hoch, hat vor altem die Hand nur
Der Natur gepflanzet; lasurene Seen darzwischen

Pour'd out extenſive; and of watry wealth
Full; winding deep, and green, her fertile vales;
With many a cool tranſlucent brimming flood
Waſh'd lovely, from the *T'weed* (pure *parent ſtream*,
Whoſe paſtoral banks firſt heard my *Doric* reed,
With, ſilvan *Jed*, thy tributary brook)
To where the north-inflated tempeſt foams
O'er *Orca's* or *Betubium's* higheſt peak:
Nurſe of a people, in misfortune's ſchool
Train'd up to hardy deeds; ſoon viſited
By *Learning*, when before the *Gothic* rage
She took her weſtern flight. A manly race,
Of unſubmitting ſpirit, wiſe and brave;
Who ſtill thro' bleeding ages ſtruggled hard,
(As well unhappy WALLACE can atteſt,
Great patriot-hero! ill-requited chief!)
To hold a generous undiminiſh'd ſtate;
Too much in vain! Hence of unequal bounds
Impatient, and by tempting glory borne
O'er every land, for every land their life
Has flow'd profuſe, their piercing genius plann'd,
And ſwell'd the pomp of peace their faithful toil.
As from their own clear north, in radiant ſtreams,
Bright over *Europe* burſts the *Boreal Morn*.

OH is there not ſome patriot, in whoſe power
That beſt, that godlike Luxury is placed,
Of bleſſing thouſands, thouſands yet unborn,
Thro' late poſterity? ſome, large of ſoul,
To chear dejected induſtry? to give
A double harveſt to the pining ſwain?
And teach the labouring hand the ſweets of toil?
How, by the fineſt art, the native robe
To weave; how, white as hyperborean ſnow,

To

Gieſſen ſich weit aus; es ſind gefüllte Schätze von Waſſer;
Tief hinein winden ſich hier die grünen fruchtbaren Thäler;
Mit einer manchen kühlen Flut, die durchſichtig voll rinnt,
Lieblich bewaſchen; vom mütterlichen Strome, der Tweed, an,
(An deren Hirtenufern mein doriſches Rohr zuerſt ſchallte,
Und auch an dem waldreichen Jed, dem ihr zinsbaren Bache)
Bis wo das durch den Nordwind aufgeblasne Gewitter
Ueber Orcaden ſchaümt, und Betubiums öberſte Spitze:
Saügamme eines Volks, das in der Schule des Unglücks
Kühne Thaten gelernt hat; es hat die Gelehrtheit daſſelbe
Bald beſucht, als ſie, von dem gothiſchen Wüten vertrieben,
Ihre Flucht nach Weſten gerichtet. Ein mannlichs Geſchlechte,
Von ununterwürfigem Geiſt, und tapfer, und weiſe,
Welches ſich ſtets hindurchgekämpft hat durch blutige Zeiten,
(Hier dient der unbeglückte Wallace zum Zeugen; ein groſſer
Patriotiſcher Held, aber ſchlecht belohneter Feldherr!)
Um einen edlen und ungeminderten Staat zu beſchützen;
Aber nur gar zu vergeblich! Daher der nicht ſchicklichen Schranken
Ueberdrüſſig, und durch den lockenden Ehrgeiz geleitet
In alle Länder (es iſt kein Land, in welchem ihr Blut nicht
Haüſig geſtrömt) nahm ihr durchdringender Geiſt ſichs zur Arbeit,
Treuen Arbeit, den prächtigen Frieden zu gründen, zu ſtützen:
Wie wenn aus ihrem hellen Norden, in ſtralenden Strömen,
Ueber Europen der borealiſche Morgen hervorbricht.

Gibt es denn keinen Patrioten, in deſſen Gewalt ſich
Jene beſte, die göttlich groſſe Wolluſt befindet,
Tauſende, tauſend noch ungebohrne, glücklich zu machen,
In der ſpäteſten Abkunft? der mit erweiterter Seele
Niedergeſchlagenen Fleiß ermuntert? der Weisheit beſitzet,
Um dem bekümmerten Landmann die Erndte doppelt zu machen?
Um der mühſamen Hand der Arbeit Anmuth zu lehren?
Wie man, durch feinſte Kunſt, das im Lande gewachſene Kleid ſich
Webe; wie man, dem weiſſen hyperboreiſchen Schnee gleich,

To form the lucid lawn; with venturous oar
How to dash wide the billow; nor look on,
Shamefully paſſive, while *Batavian* fleets
Defraud us of the glittering finny ſwarms,
That heave our friths, and croud upon our shores;
How all-enlivening trade to rouſe, and wing
The proſperous ſail, from every growing port,
Uninjur'd, round the ſea-incircled globe;
And thus, in ſoul united as in name,
Bid BRITAIN reign the miſtreſs of the deep?

YES, there are ſuch. And full on thee, ARGYLE,
Her hope, her ſtay, her darling, and her boaſt,
From her firſt patriots and her heroes ſprung,
Thy fond imploring Country turns her eye;
In thee, with all a mother's triumph, ſees
Her every virtue, every grace combin'd,
Her genius, wiſdom, her engaging turn,
Her pride of honour, and her courage try'd,
Calm, and intrepid, in the very throat
Of ſulphurous war, on *Tenier's* dreadful field.
Nor leſs the palm of peace inwreathes thy brow:
For, powerful as thy ſword, from thy rich tongue
Perſuaſion flows, and wins the high debate;
While mix'd in thee combine the charm of youth,
The force of manhood, and the depth of age.
Thee, FORBES, too, whom every worth attends,
As truth ſincere, as weeping friendship kind,
Thee, truly generous, and in ſilence great,
Thy country feels thro' her reviving arts,
Plan'd by thy wiſdom, by thy ſoul inform'd;
And ſeldom has she known a friend like thee.

BUT ſee the fading many-colour'd woods,

Shade

Lichte Leinwand bereite; mit einem verwägenen Ruder
Die entlegene Welle schlage; nach schändlicher Weise
Leydend bloß zuschaue, wenn jene batavischen Flotten
Uns des glänzenden Fischgeschwärmes berauben, indem es
Unsre Meerbusen schwellt, und an unsern Ufern sich dränget;
Wie man der alles beseelenden Handlung zur Aufnahm verhelfe,
Und das glückliche Schif, von einem Haven zum andern,
Schadlos, um den vom Meer umschlossenen Erdkreis, beflügle;
Der zu Britannien spricht: so wie dein Name nur eins ist,
Sey dein Geist auch; so werde zur Gebietrinn der Tiefe?

Ja, noch gibt es dergleichen. Dein brünstig flehendes Land kehrt
Seine Augen, Argyle, nach dir; du bist seine Hoffnung,
Seine Stütze, sein Günstling, sein Ruhm, auf welchen es stolz ist,
Von seinen ersten Patrioten und Helden entsprungen.
In dir sieht es, mit allem dem Triumph einer Mutter,
Seiner Tugenden, seiner Anmuth Schätze vereinet,
Sein Genie, seine Weisheit, sein reizevolles Betragen,
Seinen erhabenen Ruhm, seinen Muth, den die Prüfung bewährt hat,
Ruhig, und unerschrocken, und auch sogar in dem Rachen
Eines schweflichten Kriegs, auf Deniers schrecklichem Felde.
Um deine Stirne windet sich auch die Palme des Friedens:
Mächtig, so wie dein Schwerdt, fließt von deiner begüterten Zunge
Die Ueberzeugung, und siegt, wenn hoher Zwist sich erhebet;
Alldieweil sich in dir der Reiz der Jugend vereinet
Mit der Stärke der Mannheit, dem gründlichen Forschen des Alters.
Dich auch, Forbes, auch dich, den alle Verdienste begleiten,
Aufrichtig wie die Wahrheit, und gütig wie weynende Freundschaft,
Dich, der du wahrhaft großmütig bist, im Stillschweigen groß bist,
Fühlet dein Vaterland in seinen belebenden Künsten,
Durch deine Weisheit entworfen, von deinem Geiste beseelet;
Und es hat einen Freund gleich dir sehr selten gefunden.

Aber siehe die vielfach gefärbten welkenden Wälder,

Schatten

Shade deepening over shade, the country round
Imbrown; a crowded umbrage, dusk, and dun,
Of every hue, from wan declining green
To ſooty dark. Theſe now the loneſome Muſe,
Low-whiſpering, lead into their leaf-ſtrown walks,
And give the ſeaſon in its lateſt view.

Mean-time, light-ſhadowing all, a ſober calm
Fleeces unbounded ether; whoſe leaſt wave
Stands tremulous, uncertain where to turn
The gentle current: while illumin'd wide,
The dewy-skirted clouds imbibe the ſun,
And thro' their lucid veil his ſoftened force
Shed o'er the peaceful world. Then is the time,
For thoſe whom wiſdom and whom Nature charm,
To ſteal themſelves from the degenerate crowd,
And ſoar above this little ſcene of things;
To tread low-thoughted vice beneath their feet;
To ſoothe the throbbing paſſions into peace;
And wooe lone *Quiet* in her ſilent walks.

Thus ſolitary, and in penſive guiſe,
Oft let me wander o'er the ruſſet mead,
And thro' the ſaddened grove, where ſcarce is heard
One dying ſtrain, to chear the woodman's toil.
Haply ſome widowed ſongſter pours his plaint,
Far, in faint warblings, thro' the tawny copſe.
While congregated truſhes, linnets, larks,
And each wild throat, whoſe artleſs ſtrains ſo late
Swell'd all the muſic of the ſwarming ſhades,
Robb'd of their tuneful ſouls, now ſhivering ſit
On the dead tree, a dull deſpondent flock;
With not a brightneſs waving o'er their plumes,
And nought ſave chattering diſcord in their note.

Schatten über Schatten vertieft; sie färben die Landschaft
Rund umher braun; gedrängte Schattierung, dunkel, und schwarzgelb,
Von jeder Farbe; vom leichten blaßgewordenen Grünen
In das russige Schwarz. Sie leiten die einsame Muse,
Leise lispelnd, auf ihre mit Laub bestreueten Gänge,
Und sie zeigen die Jahrszeit in ihrem spätesten Auftritt.

Leicht beschattend und wollicht kleidet die mässige Stille
Izt die Reiche des Ethers; die kleinste Welle desselben
Stehet zitternd; den sanften Strom zu drehen, befindet
Sie sich im Zweifel: indem weit in die Ferne beleuchtet
Die mit dem Tau umschürzten Wolken das Sonnenlicht trinken,
Und, durch den hellen Schleyer, der Sonne gemässigten Kräfte
Ueber die friedliche Welt ausgiessen. Und dann ist die Zeit da,
Für die, welchen Natur und Weisheit was Reizendes zeiget,
Sich von dem aus der Art geschlagenen Haufen zu stehlen,
Und sich über den kleinen Schauplatz der Dinge zu schwingen;
Unter die Füsse das niedrig-denkende Laster zu treten,
Schmeichelnd die klopfenden Leydenschaften zum Frieden zu bringen,
Und sich in stillen Gängen nach einsamer Ruh zu bewerben.

Einsam, in einer solchen betrachtungsvollen Verfassung,
Laßt mich von Zeit zu Zeit die röthliche Wiese durchwandern,
Und den traurigen Wald, wo man den sterbenden Schall kaum
Hören kann, durch den sich der Waldmann die Arbeit erleichtert.
Etwann geschichts, daß ein verwittweter Sänger die Klagen
Weit durch das falbe Gehölz im schwachen Girren ausgiesset;
Mittlerweil daß versammlete Drosseln, Hänflinge, Lerchen,
Und jede wilde Kehle, durch deren kunstlose Lieder,
Neulich die ganze Musik der schwärmenden Schatten vermehrt ward,
Ihrer melodischen Seele beraubt, sich schauernd gesetzet
Auf einen todten Baum, im verdrossenen muthlosen Haufen;
Nicht der geringste Glanz schwebt über den Flügeln derselben;
In ihren Noten tönt nur bloß mißhelliges Zwitschern.

O let not, aim'd from ſome inhuman eye,
The gun the muſic of the coming year
Deſtroy; and harmleſs, unſuſpecting harm,
Lay the weak tribes, a miſerable prey,
In mingled murder, fluttering on the ground!

The pale deſcending year, yet pleaſing ſtill,
A gentler mood inſpires; for now the leaf
Inceſſant ruſtles from the mournful grove;
Oft ſtartling ſuch as, ſtudious, walk below,
And ſlowly circles thro' the waving air.
But ſhould a quicker breeze amid the boughs
Sob, o'er the ſky the leafy deluge ſtreams;
Till choak'd, and matted with the dreary ſhower,
The foreſt walks, at every riſing gale,
Roll wide the wither'd waſte, and whiſtle bleak.
Fled is the blaſted verdure of the fields;
And, ſhrunk into their beds, the flowery race
Their ſunny robes reſign. Even what remain'd
Of ſtronger fruits falls from the naked tree;
And woods, fields, gardens, orchards, all around
The deſolated proſpect thrills the ſoul.

He comes! he comes! in every breeze the Power
Of Philosophic Melancholy comes!
His near approach the ſudden-ſtarting tear,
The glowing cheek, the mild dejected air,
The ſoftened feature, and the beating heart,
Pierc'd deep with many a virtuous pang, declare.
O'er all the ſoul his ſacred influence breathes!
Inflames imagination; thro' the breaſt
Infuſes every tenderneſs; and far
Beyond dim earth exalts the ſwelling thought.
Ten thouſand thouſand fleet ideas, ſuch

As

Nein, o laßt nicht das Schießgewehr, vom unmenschlichen Auge
Hingezielt, die Musik des kommenden Jahres zernichten;
Legt die schwachen Geschlechter nicht, die kein Uebel vermuthen,
Und keinen Schaden tuhn, eine wirklich elende Beute,
Im nicht unterschiedenen Morde flatternd zu Boden!

Bleich steigt das Jahr hinab, und doch gefällts noch; es flößet
Einen angenehmern Laun ein; nun rasseln die Blätter
Unaufhörlich hinab vom traurig gewordenen Haine;
Die, so nachdenkend sich darunter ergehen, erschrecken,
Wenn sie durch die wallende Luft sich zirkelnd ergiessen.
Wenn ein schnellerer Wind izt zwischen den Aesten daherschluchzt,
Sieh, wie die Blätterüberschwemmung den Himmel durchströmet;
Bis von einem schrecklichen Schauer verstopfet, verwirret,
Gleich bey jedem entstehenden Winde, die Gänge des Waldes
Ueberrollt sind, und zischen, von welker blasser Verheerung.
Weg ist das verwitterte Grün der Felder geflohen;
Und das Blumengeschlecht, in seinem Bette verschrumpfet,
Aeussert sich seines sonnichten Kleides. Ja, was noch zurückblieb
Von den stärkern Früchten, das fällt vom entblößeten Baume;
Waldungen, Felder, Gärten, die baumreichen Wiesen, und alles,
Was man ringsum verheeret sieht, durchbohret die Seele.

Horche, sie kömmt! sie kömmt! in jedem Hauche der Lüfte
Kömmt sie heran, die Göttinn der philosophischen Schwermuth!
Ihre Ankunft verkündigt die schnell-hervorspringende Thräne,
Die entglühete Wange, sanft niedergeschlagene Blicke,
Zärtliche Züge des Gesichtes, das Klopfen des Herzens,
Tief von vielen der tugendhaftesten Nöthen durchdrungen.
Ueber die ganze Seele haucht ihr geheiligter Einfluß;
Einbildungskraft ist entflammt; von jeder Zärtlichkeit fühlet
Sich die Brust durchflossen; und weit, weit über die Erde
Haben sich die Gedanken zur fernen Höhe geschwungen.
Viele tausend tausend behende Begriffe, dergleichen

Sich

As never mingled with the vulgar dream,
Croud fast into the Mind's creative eye.
As fast the correspondent passions rise,
As varied, and as high: Devotion rais'd
To rapture, and divine astonishment;
The love of Nature unconfin'd, and, chief,
Of human race; the large ambitious wish,
To make them blest; the sigh for suffering worth,
Lost in obscurity; the noble scorn,
Of tyrant-pride; the fearless great resolve;
The wonder which the dying patriot draws,
Inspiring glory thro' remotest time;
Th' awakened throb for virtue, and for fame;
The sympathies of love, and friendship dear;
With all the *social Offspring of the heart.*

Oh bear me then to vast embowering shades,
To twilight groves, and visionary vales;
To weeping grottoes, and prophetic glooms;
Where angel-forms athwart the solemn dusk,
Tremendous sweep, or seem to sweep along;
And voices more than human, thro' the void
Deep-sounding, seize th' enthusiastic ear!

Or is this gloom too much? Then lead, ye powers,
That o'er the garden and the rural seat
Preside, which shining thro' the chearful land
In countless numbers blest Britannia sees;
O lead me to the wide-extended walks,
The fair majestic paradise of Stowe *!
Not *Persian Cyrus* on *Jonia's* shore
E'er saw such silvan scenes; such various art

By

* The seat of the Lord Viscount *Cobham.*

Sich mit den elenden Traümen des Pöbels niemals vermischen,
Drängen sich hurtig zum schöpferischen Auge des Geistes.
Eben so schnell, als einstimmende Leidenschaften entstehen,
Eben so manigfaltig, und hoch: die Andacht, erhaben
Zur Entzückung, hinauf zum göttlich hohen Erstaunen;
Unaussprechliche Liebe für jedes Geschöpfe, hauptsächlich
Für das Menschengeschlecht; des Wunsches, es glücklich zu machen,
Grosser Ehrgeitz; das Seufzen, wenn wahre Verdienste sich grämen,
In dem Dunkeln verlohren; die edle Verachtung des Stolzes
Der Tyrannen; der grosse furchtlose Muth der Entschliessung;
Die von dem sterbenden Patrioten erregte Bewundrung,
Die durch entfernteste Zeiten noch zum Ruhme begeistert;
Das für Tugend und Nachruhm erweckte Klopfen des Herzens;
Die Sympathien der Liebe sowohl als der theuresten Freundschaft;
Und was immer geselliges noch aus dem Herzen entspringet.

O so führet mich denn zu weit umlaubeten Schatten,
Dämmernden Hainen, und Thälern, in welchen die Einbildung herrschet;
Zu den weynenden Grotten, in jenes prophetische Dunkel,
Wo die Engelsgestalten quer durchs feyrliche Düstre
Fürchterlich schweben; wo man sich beredet, daß sie da schweben;
Wo die mehr als menschlichen Stimmen die Reiche des Leeren
Tief durchschallend, sich des begeisterten Ohres bemeistern!

Oder wenn dieses Dunkel zu viel ist, so führt mich, ihr Mächte,
Die ihr über die Gärten und ländliche Haüser gesetzt seyd,
Welche nun, jede Gegend des fröhlichen Landes beglänzend,
In unzählicher Menge das frohe Britannien siehet;
Führet, o führt mich, zu jenen weit sich dehnenden Gängen,
Dort zum majestätisch-paradiesischen Stowe *!
Nein, der persische Cyrus hat nicht an den jonischen Ufern
Solche waldichten Scenen gesehn; so vielerley Kunst nicht,

* Der Landsitz des Lord Burggrafen Cobham.

By genius fir'd, ſuch ardent genius tam'd
By cool judicious art; that, in the ſtrife,
All-beauteous Nature fears to be outdone.
And there, O PIT, thy country's early boaſt,
There let me ſit beneath the ſheltered ſlopes,
Or in that * *Temple* where, in future times,
Thou well ſhalt merit a diſtinguiſh'd name;
And, with thy converſe bleſt, catch the laſt ſmiles
Of Autumn beaming o'er the yellow woods.
While there with thee th' inchanted round I walk,
The regulated wild, gay Fancy then
Will tread in thought the groves of *Attic Land*;
Will from thy ſtandard taſte refine her own,
Correct her pencil to the pureſt truth
Of Nature, or, the unimpaſſion'd ſhades
Forſaking, raiſe it to the human mind.
Or if hereafter she, with *juſter* hand,
Shall draw the tragic ſcene, inſtruct her thou,
To mark the varied movements of the heart,
What every decent character requires,
And every paſſion ſpeaks: O thro' her ſtrain
Breathe thy pathetic eloquence! that moulds
Th' attentive ſenate, charms, perſuades, exalts,
Of honeſt zeal th' indignant lightning throws,
And ſhakes corruption on her venal throne.
While thus we talk, and thro' *Elyſian Vales*
Delighted rove, perhaps a ſigh eſcapes:
What pity, COBHAM, thou thy verdant files
Of ordered trees ſhouldſt here inglorious range,
Inſtead of ſquadrons flaming o'er the field,
And long-embattled hoſts! when the proud foe
The faithleſs vain diſturber of mankind,
Inſulting *Gaul*, has rous'd the world to war;

When

* The Temple of Virtue in *Stowe-Gardens.*

Durch das Genie befeuert, das heisse Genie, das bezähmt ist
Durch die kluge kühlere Kunst; so daß die Natur selbst,
Die durchgehends so schön ist, befürchtet, besieget zu werden.
Dort, o Pit, du, der du so früh deines Vaterlands Ruhm bist,
Laß mich unter den tief beschirmten Anhöhen sitzen,
Oder in jenem * Tempel, wo du, in der Folge der Zeiten,
Einen vorzüglichen Namen mit allem Rechte verdienen,
Und, mit deinem Umgang beseligt, das späteste Lächeln
Auffangen wirst, das über die gelben Wälder der Herbst strahlt.
Wenn ich dorten mit dir die bezauberte Ründung durchwandre,
Diese regelmässige Wildniß, so geht, in Gedanken,
Freudig die Phantasie nach den Hainen des attischen Landes;
Sie verfeinert ihren Geschmack nach deinem bewährten;
Sie berichtigt den Pinsel zufolge der reinesten Wahrheit
Der Natur; die leidenschaftleeren Schatten verlassend,
Hebt sie zuweilen denselben empor zum menschlichen Herzen.
Oder wenn es hernach ihr gefällt, die tragische Scene
Richtiger noch zu schildern, o so belehre du selbst sie,
Die so veränderliche Bewegung des Herzens zu zeichnen,
Was einjeder geziemender Charakter erheischet,
Und eine jede Leidenschaft spricht. O durch ihre Lieder
Hauche deiner Beredsamkeit Rührung! Es horcht der Senat zu,
Welcher, durch sie gebildet, gerührt, beredet, erhöhet,
Zörnende Blitze des redlich entbrannten Eifers daherwirft;
Und die Bestechung auf ihrem feilen Throne zerrüttet.
Wenn wir uns allso besprechen, und durch elysische Thäler
Irrend entzückt uns ergehn, entschleicht vielleicht sich ein Seufzer;
Schade, Cobham, daß du hier deine grünenden Reihen
Richtig gesetzter Bäume, statt jener Geschwader, die flammend
Ueber das Feld ziehn, der grossen zur Schlacht bereiteten Heere,
Unrühmlich ordnen solltest! indem der Feind, der so stolz ist,
Der treulose, der eitle Verwirrer des Menschengeschlechtes,
Den hohnsprechende Gallier schon die Welt zu dem Kriege

* Der Tempel der Tugend im Stowischen Garten.

When keen, once more, within their bounds to preſs
Thoſe polish'd robbers, thoſe ambitious slaves,
The BRITISH YOUTH would hail thy wiſe command,
Thy temper'd ardor and thy veteran skill.

THE weſtern ſun withdraws the shortened day;
And humid evening, gliding o'er the sky,
In her chill progreſs, to the ground condens'd
The vapours throws. Where creeping waters ooze,
Where marshes ſtagnate, and where rivers wind,
Cluſter the rolling fogs, and ſwim along
The dusky mantled lawn. Mean-while the moon
Full-orb'd and breaking thro' the ſcattered clouds,
Shews her broad viſage in the crimſon'd eaſt.
Turn'd to the ſun direct, her ſpotted disk,
Where mountains riſe, umbrageous dales deſcend,
And caverns deep, as optic tube deſcries,
A ſmaller earth, gives all his blaze again,
Void of its flame, and sheds a ſofter day.
Now thro' the paſſing cloud she ſeems to ſtoop,
Now up the pure cerulean rides ſublime.
Wide the pale deluge floats, and ſtreaming mild
O'er the sky'd mountains to the shadowy vale,
While rocks and floods reflect the quivering gleam,
The whole air whitens with a boundleſs tide
Of ſilver radiance, trembling round the world.

BUT when half blotted from the sky her light,
Fainting permits the ſtarry fires to burn
With keener luſtre thro' the depth of heaven;
Or quite extinct her deadened orb appears,
And ſcarce appears, of ſickly beamleſs white;
Oft in this ſeaſon, ſilent from the north
A blaze of meteors shoots: enſweeping firſt

The

Aufgeweckt hat; wenn scharf in ihre Gränzen zu treiben
Jene geschminkten Raüber, die Sclaven der Ehrsucht, noch einmal
Deinem weisen Befehl, und deiner gemäßigten Hitze,
Deiner langen Erfahrung, die brittische Jugend zujauchzte.

Den verkürzeten Tag entzieht uns die westliche Sonne,
Und der feuchte Abend, indem er den Himmel durchschlüpfet,
Wirft in seinem so frostigen Zuge die Dünste verdicket
Auf die Erde. Wo kriechende Wasser in Sumpf sich verkehren,
Wo Moräste geronnen stehn, wo Flüsse sich winden,
Hängen sich rollende Nebel zusammen, und schwimmen durch Ebnen,
Welche dunkel beschleyert sind. Die Scheibe des Mondes
Zeiget sich voll; er ist durch zerstreute Wolken gebrochen;
Breit ist sein Antlitz zu sehn im karmesinfarben Osten.
Sieh, sein fleckichtes Rund steht der Sonne richtig entgegen,
Wo sich Gebirg erheben, beschattete Thäler hinsinken,
Tiefe Hölen, so wie es optische Röhren entdecken,
Eine kleinere Erde; der Glanz der Sonne geht rückwerts,
Und er gießt einen sanftern Tag aus, von Flammen geleeret.
Bald scheint er sich durch vorübergehende Wolken zu bücken,
Und bald hoch auf dem reinen Blau des Himmels zu schweben.
Weit umher fließt ein blasses Ergiessen; aufs mildeste strömt es
Ueber den behimmelten Berg ins schattichte Thal hin;
Wo von Felsen und Fluten der bebende Stral sich zurückwirft,
Zeigt sich die ganze Flut weis von uneingeschränketen Fluten
Eines Silberglanzes, der um die Welt herumzittert.

Aber wenn einst sein geschwächtes Licht, am Himmel zur Hälfte
Ausgelöschet, dem Feuer der Sterne zu brennen erlaubet
Durch die Tiefe des Himmels, mit einem schärferen Glanze;
Oder wenn sein getödteter Kreis sich völlig verlöscht zeigt,
Kaum sich zeiget, ein krankes stralen-mangelndes Weisses:
Steigen in dieser Jahreszeit oft stillschweigend vom Norden
Lohende Meteoren hervor; die niederen Lüfte

The lower skies, they all at once converge
High to the crown of heaven, and all at once
Relapſing quick as quickly reaſcend,
And mix, and thwart, extinguish, and renew,
All ether courſing in a maze of light.

From look to look, contagious thro' the crow'd
The panic runs, and into wondrous shapes
Th' appearance throws: Armies in meet array,
Throng'd with aërial ſpears, and fteeds of fire;
Till the long lines of full-extended war
In bleeding fight commixt, the ſanguine flood
Rolls a broad ſlaughter o'er the plains of heaven.
As thus they ſcan the viſionary ſcene,
On all ſides ſwells the ſuperſtitious din,
Incontinent; and buſy frenzy talks
Of blood and battle; cities overturn'd,
And late at night in ſwallowing earthquake ſunk,
Or hideous wrapt in fierce aſcending flame;
Of fallow famine, inundation, ſtorm;
Of peſtilence, and every great diſtreſs;
Empires ſubvers'd, when ruling fate has ſtruck
Th' unalterable hour: even Nature's ſelf
Is deem'd to totter on the brink of time.
Not ſo the Man of philoſophic eye,
And inſpect ſage; the waving brightneſs he
Curious ſurveys, inquiſitive to know
The cauſes, and materials, yet unfix'd,
Of this appearance beautiful and new.

Now black, and deep, the night begins to fall,
A ſhade immenſe. Sunk in the quenching gloom,
Magnificent and vaſt, are heaven and earth.
Order confounded lies; all beauty void;

Diſtinc-

Fegen sie gleich zuerst; dann wenden sich alle mit einmal
Hoch zur Krone des Himmels hinauf; und alle mit einmal
Fallen so schnell hinunter, so schnell sie sich wieder erheben,
Sich vermischend, durchkreuzend, verlöschend, von neuem entstehend,
Alldieweil sich der Ether im Lichtlabirinthe herumjagt.

Von einem Blicke zum andern, und jeden Pöbel ansteckend,
Laüft die panische Furcht; und in wunderbare Gestalten
Wird die Erscheinung gegossen: Sehr richtig geordnete Heere,
Mit etherischen Lanzen, und feurigen Rossen, sich drängend,
Bis daß die langen Reihen des ausgedehneten Treffens
Sich im Blutgefechte vermischt; es wälzt sich ein Blutstrom
Ueber die Ebnen des Himmels in einem gewaltigen Morden.
Wenn sie die eingebildete Scene daraufhin erwägen,
Schwillt von allen Seiten des Aberglaubens Getöse
Unmittelbar; es schwatzet das geschäftige Rasen
Blut und Schlachten; besiegte zu Grunde gerichtete Städte,
Oder auch im verschlingenden Erdbeben nächtlich verschlungen,
Oder von grimmig auffahrender Flamme gräßlich umhüllet;
Blasse Hungersnoth, Ueberschwemmung, verheerendes Stürmen,
Pestilenz, und was sonst für grosse Strafen bekannt sind;
Umgekehrete Reiche, sobald das herrschende Schicksal
Die nicht zu ändernde Stunde geschlagen: sogar die Natur selbst,
Wanket auf dem Rande der Zeit, nach ihrem Bedünken.
So nicht der Mann, der mit philosophischem Auge begabt ist,
Klug von Einsicht: es überschauet den wallenden Schimmer
Seine Neubegirde, die Ursachen forschend zu finden,
Und die Stoffe von diser so wunderbar schönen Erscheinung,
Dieser neuen Erscheinung, die alle noch nicht bestimmt sind.

Schwarz, und tief, beginnt izt die Nacht herunter zu fallen,
Ein unermeßlicher Schatten. Bereits sind Himmel und Erde
Prächtig, stattlich, herab ins löschende Dunkel gesunken.
Ordnung ligt verworren; und leer ist alles, was schön war;

Diſtinction loſt; and gay variety
One univerſal blot: ſuch the fair power
Of light, to kindle and create the whole.
Drear is the ſtate of the benighted wretch,
Who then, bewilder'd, wanders thro' the dark,
Full of pale fancies, and chimera's huge;
Nor viſited by one directive ray,
From cottage ſtreaming, or from airy hall.
Perhaps impatient as he ſtumbles on,
Struck from the root of ſlimy rushes, blue,
The wild-fire ſcatters round, or gathered trails
A length of flame deceitful o'er the moſs:
Whither decoy'd by the fantaſtic blaze,
Now loſt and now renew'd, he ſinks abſorpt,
Rider and horſe, amid the miry gulph:
While ſtill, from day to day, his pining wife,
And plaintive childern his return await,
In wild conjecture loſt. At other times,
Sent by the *better Genius* of the night,
Innoxious, gleaming on the horſe's mane,
The meteor ſits; and shews the narrow path,
That winding leads thro' pits of death, or elſe
Inſtructs him how to take the dangerous ford.

The lengthened night elaps'd, the morning ſhines
Serene, in all her dewy beauty bright,
Unfolding fair the laſt autumnal day.
And now the mounting ſun diſpels the fog;
The rigid hoar-froſt melts before his beam;
And hung on every ſpray, on every blade
Of graſs, the myriad dew-drops twinkle round.

Ah ſee where robb'd, and murder'd, in that pit,
Lies the ſtill heaving hive! at evening ſnatch'd,
Beneath the cloud of guilt-concealing night,

Aller Unterſchied iſt verlohren; das frohe Verſchiedne
Ein durchgehender Flecken: des Lichtes zierliche Macht nur
Iſt zur Entzündung des Ganzen geſchickt, zur Erſchaffung deſſelben.
Schrecklicher Zuſtand deſſen, der von der Nacht überraſcht iſt,
Welcher verwildert iſt, und durch die Finſterniß wandelt,
Von Phantaſien beängſtigt, und ungeheuren Chimären,
Welcher von keinem einzigen leitenden Strale beſucht iſt,
Der aus der Hütten, oder dem hohen Saale herausſtrömt!
Etwann geſchiehts, indem er ungeduldig fortſtolpert,
Daß ſich blau, von der Wurzel der ſchleimigten Binſen geriſſen,
Wildes Feur um ihn her ſtreut; zuweilen ſchleppet, ſich ſammelnd
Eine lange betrügriſche Flamme über das Moos hin;
Er wird dahin gelockt, durch dieſe phantaſtiſche Flamme,
Welche ſich bald verliert, bald erneuert; er ſinket verſchlungen,
Reuter und Pferdt, in Mitte des ſchlammichten Abgrunds; indeſſen
Warten ſein gramvolles Weib, und ſeine klagende Kinder,
Stets von einem Tage zum andern, auf ſeine Zurückkunft,
In den ſeltſamſten Muthmaſſungen verloren. Zuweilen
Sitzet, von einem beſſern der Nacht vorſtehenden Engel
Unſchädlich ausgeſandt, auf der Mähne des Pferdtes, und glänzet,
Das Meteor, dienſtfertig den ſchmalen Pfad ihm beleuchtend,
Welcher gekrümmt durch die Klüfte des Todes hindurchführet; es lehrt ihn,
Ohne Gefahr durch eine gefährliche Furt ſich zu reiſſen.

Iſt die verlängerte Nacht vorbey, ſo zeigt ſich der Morgen
Heiter, und glänzend in aller ſeiner thauigten Schönheit,
So wie er ſchön den letſten Tag des Herbſtes entfaltet.
Nun wird von der ſteigenden Sonne der Nebel vertrieben;
Und auch der ſtarre Reiff wird von ihrem Strale geſchmolzen;
An einem jeden der Zweige, jedem Blatte des Graſes,
Funkeln rundumher Myriaden des tropfenden Thaues.

Sieh dort in jener Grube, wie ſo beraubet, gemordet,
Der noch ſchwellende Bienenkorb ligt! des Abends entriſſen,
Unter der Wolke der Nacht, darein die Schuld ſich verſtecket,

And fix'd o'er ſulphur: while, nor dreaming ill,
The happy people, in their waxen cells,
Sat tending public cares, and planning ſchemes
Of temperance, for Winter poor; rejoiced
To mark, full flowing round, their copious ſtores.
Sudden the dark oppreſſive ſteam aſcends;
And, us'd to milder ſcents, the tender race,
By thouſands, tumbles from their honeyed domes,
Convolv'd and agonizing in the duſt.
And was it then for this you roam'd the Spring,
Intent from flower to flower? for this you toil'd
Ceaſeleſs the burning Summer-heats away?
For this in Autumn ſearch'd the blooming waſte,
Nor loſt one ſunny gleam? for this ſad fate?
O Man! tyrannic lord! how long, how long,
Shall proſtrate Nature groan beneath your rage,
Awaiting renovation? When obliged,
Muſt you deſtroy? Of their ambroſial food
Can you not borrow; and, in juſt return,
Afford them shelter from the wintry winds;
Or, as the sharp year pinches, with their own
Again regale them on ſome ſmiling day?
See where the ſtony bottom of their town
Looks deſolate, and wild; with here and there
A helpleſs number, who the ruin'd ſtate
Survive, lamenting weak, caſt out to death.
Thus a proud city, populous and rich,
Full of the works of peace, and high in joy,
At theatre or feaſt, or ſunk in sleep,
(As late, *Palermo*, was thy fate) is ſeiz'd
By ſome dread earthquake, and convulſive hurl'd
Sheer from the black foundation, ſtench-involv'd,
Into a gulph of blue, ſulphureous flame.

HENCE every harsh her ſight! for now the day,
O'er

Und über Schwefel gestellt: indem, das Uebel nicht traümend,
Das glückselige Volk, in seinen wächsernen Zellen
Sitzend, gemeine Wolfahrt besorgt, und Entwürfe sich machet,
Um in dem armen Winter mäßig zu leben; erfreuet,
Seinen ringsumher fliessenden Vorrath bereitet zu sehen.
Schleunig steiget der schwarze Dampf auf, der alles erstücket;
Das so zarte Geschlecht, zu mildern Gerüchen gewöhnet,
Taumelt bey Tausenden hin, aus ihren Honiggewölbern,
Elend sich welzend, im Staube den letsten Athem aushauchend.
Habt ihr, o habt ihr dessentwegen den Frühling durchflattert,
Emsig von Blume zu Blume? nur dessentwegen beständig
Jede brennende Sommerhitze durchgearbeitet?
Habt ihr nur darum im Herbste die blühende Wildniß gesuchet,
Jeden Sonnenstral euch ergeizt? so traurig zu sterben?
Mensch! tyrannischer Herr! wie lange, sprich es, wie lange
Soll unter deiner Wuth die Natur erligend sich grämen,
Auf Erneuerung wartend? Da, wo man dir Dienste bereitet,
Must du daselbst zerstören? Die ambrosialische Nahrung,
Kanst du sie nicht von ihnen borgen; und ihnen Beschirmung
Gegen des Winters Wind zur gerechten Vergeltung gewähren;
Oder, wenn sie das scharfe Jahr klemmt, sie wieder bewirten
Mit ihrem Eigentum, an einem lächelnden Tage?
Sieh wie so wild, wie so verwüstet die steinichte Grundlag
Ihrer Stadt sich uns darlegt; man sieht bald hier, und bald dorten,
Eine hülflose Menge; sie haben das Fallen des Staates
Ueberlebt, ermattet wehklagend, dem Tod überliefert.
So wird die stolze Stadt, die reich und bevölkert sich darstellt,
Voller Werke des Friedens durchgehends, in Freuden erhöhet,
Bey dem Schauspiel, beym Gastmal, und auch im Schlafe versunken,
(Wie, Palermo, vor kurzem dein Schicksal gewesen) ergriffen
Von der schrecklichen Erderschüttrung; und gichtrisch zerrüttet,
Schwankt sie aus der unglücklichen Grundlag, verhüllt im Gestanke,
In den abscheulichen Schlund einer blauen und schweflichten Flamme.

Weg mit jeder anstössigen Aussicht! auf Himmel und Erde

Ist

O'er heaven and earth diffus'd, grows warm, and high,
Infinite ſplendor! wide inveſting all.
How ſtill the breeze! ſave what the filmy threads
Of dew evaporate brushes from the plain.
How clear the cloudleſs sky! how deeply ting'd
With a peculiar blue! th' ethereal arch
How ſwell'd immenſe! amid whoſe azure thron'd
The radiant ſun how gay! how calm below
The gilded earth! the harveſt-treaſures all
Now gather'd in, beyond the rage of ſtorms,
Sure to the ſwain; the circling fence shut up;
And inſtant Winter's utmoſt rage defy'd.
While, looſe to feſtive joy, the country round
Laughs with the loud ſincerity of mirth,
Shook to the wind their cares. The toil-ſtrung youth
By the quick ſenſe of muſic thaught alone,
Leaps wildly graceful in the lively dance.
Her every charm abroad, the village-toaſt,
Young, buxom, warm, in native beauty rich,
Darts not-unmeaning looks; and, where her eye
Points an approving ſmile, with double force,
The cudgel rattles, and the wreſtler twines.
Age too shines out; and, garrulous, recounts
The feats of youth. Thus they rejoice; nor think
That, with to-morrow's ſun, their annual toil
Begins again the never-ceaſing round.

Oh knew he but his happineſs, of Men
The happieſt he! who far from public rage,
Deep in the vale, with a *choice Few* retir'd,
Drinks the pure pleaſures of the Rural Life.
What tho' the dome be wanting, whoſe proud gate,
Each morning, vomits out the ſneaking crowd
Of flaterers falſe, and in their turn abus'd?

Vile

Iſt izt der warme, der hohe Tag durchgehends gegoſſen,
Ein unendlicher Glanz! der weit umher alles umgiebet.
Still iſt der Wind! nur daß er noch die hautigen Fäden
Des verdünſteten Thaues ſanft von der Fläche hinwegſtreift.
Wie der entwölkte Himmel ſo hell iſt! und tief auch gefärbet
Mit dem ihm eigentümlichen Blau! der etheriſche Bogen
Unermeßlich erhöhet! in deſſen Aſure getronet,
Wie ſo fröhlich die ſtralende Sonne! wie ruhig von unten
Die vergöldete Erde! Die Schätze der Erndte ſind alle
Eingeſammelt; entronnen ſind ſie den wütenden Stürmen,
Sicher dem Landmann; verſchloſſen iſt der umzirkelnde Zaum izt;
Trotz iſt der Wuth des ſich herannahenden Winters geboten.
Mittlerweil daß das Land, entbunden zur feſtlichen Freude
Rundumher mit der lauten aufrichtigen Fröhlichkeit lachet,
Und ſeine Sorgen dem Wind überläßt. In verwildeter Anmuth
Hüpft die zur Arbeit geſtimmte Jugend im lebhaften Tanze,
Den ſie nur durch ein ſchnelles Empfinden der Muſik gelernt hat.
Schau die herrſchende Schöne des Dorfs, jung, fröhlich, erhitzet,
Reich an angebohrener Schönheit, im lockenden Reize,
Schieſſet nicht unbedeutende Blicke; kaum daß noch ihr Auge
Ein beyfallendes Lächeln geäuſſert, ſo raſſeln die Knittel,
Und die Ringer umſchlingen ſich, mit doppelter Stärke.
Auch das Alter thut ſich hervor, und ſchwatzhaft erzehlt es
Seine Jugendſtreiche. So freuen ſie ſich, und ſie denken
Nicht, daß mit der morgenden Sonne die jährliche Arbeit
Wieder von neuem den unaufhörlichen Kreislauf beginne.

O daß der ſeine Seligkeit kennte, der unter den Menſchen
Der Beglückteſte lebt! der, vom Weltgetümmel entfernet,
Tief im Thale, mit einer kleinen Auswahl von Freunden,
Ungeſtörtes reines Vergnügen des Landlebens trinket.
Nein, er vermißt nicht einen Palaſt, der an jeglichem Morgen
Aus ſeinem ſtolzen Thore hinaus den kriechenden Haufen
Falſcher und ſich auch betrogen ſehender Schmeichler ausſpeyet!

Vile intercourſe! What tho' the glittering robe,
Of every hûe reflected light can give,
Or floating looſe, or ſtiff with mazy gold,
The pride and gaze of fools! oppreſs him not?
What tho', from utmoſt land and ſea purvey'd,
For him each rarer tributary life
Bleeds not, and his inſatiate table heaps
With luxury, and death? What tho' his bowl
Flames not with coſtly juice; nor ſunk in beds,
Oft of gay care, he toſſes out the night,
Or melts the thoughtleſs hours in idle ſtate?
What tho' he knows not thoſe fantaſtic joys,
That ſtill amuſe the wanton, ſtill deceive;
A face pleaſure, but a heart of pain;
Their hollow moments undeligthed all?
Sure peace is his; a ſolid life, eſtranged
To diſappointment, and fallacious hope,
Rich in content, in Nature's bounty rich,
In herbs and fruits; whatever greens the Spring,
When heaven deſcends in showers; or bends the bough
When Summer reddens, and when Autumn beams;
Or in the wintry glebe whatever lies
Conceal'd, and fattens with the richeſt ſap:
Theſe are not wanting; nor the milky drove,
Luxuriant, ſpread o'er all the lowing vale;
Nor bleating mountains; nor the chide of ſtreams,
And hum of bees, inviting sleep ſincere
Into the guiltleſs breaſt, beneath the shade,
Or thrown at large amid the fragrant hay;
Nor ought beſides of proſpect, grove, or ſong,
Dim grottoes, gleaming lakes, and fountain clear.
Here too dwells ſimple truth; plain innocence;
Unſullied beauty; ſound unbroken youth,
Patient of labour, with a little pleas'd;

Health

Schnödes Gewerbe! Was ists, wenn gleich die schimmernde Kleidung,
Von jeder Farbe, die je der Lichtstral zurückspielen konnte,
Leicht daher fliessend, und etwann auch steif vom dichtesten Golde,
Welches die Narren gaffend und stolz macht, ihn niemals gedrückt hat?
Wenn gleich, aus fernesten Ländern und Meeren mühsam erworben,
Jedes seltene zinsbare Leben nicht für ihn blutet;
Noch sein unersättlicher Tisch mit üppigen Speisen,
Und mit Tode gehaüft ist? Wenn gleich der köstliche Saft ihm
Nicht in seinem Trinkgeschirr flammt; in Betten versunken,
Ihm die lange Nacht nicht in fröhlichen Sorgen entweichet,
Noch undenkende Stunden im eiteln Gepränge zerschmelzen?
Und was ists, wenn ihm nicht phantastische Freuden bewußt sind,
Die den Flatternden unterhalten, und immer betrügen;
Lauter Vergnügen im Angesichte, nur Leyden im Herzen;
In ihren leeren Augenblicken von Freude nichts wissend?
Sein ist die sichere Freude; das festgegründete Leben,
Von dem Ungemach, von betrügrischer Hoffnung entfremdet:
An Zufriedenheit reich, und an dem, das ihm die Natur schenkt,
Kraütern und Früchten; an allem dem, welches den Frühling so grün macht,
Wenn der Himmel im Regen herabsteigt; was immer am Aste
Sich herabbeugt, vom Sommer geröthet, vom Herbste bestrahlet;
Oder was immer unter des Winters Erdschollen liget,
Wo es heimlich mit überflüssigem Safte sich fett macht:
Diese Dinge mangelt er nicht; nicht milchreiche Heerden,
Haüfig in dem ganzen brüllenden Thale verbreitet:
Und nicht blöckende Berge; noch auch das Murmeln der Bäche,
Und das Summen der Bienen, das richtige Schlafen einladend
In die Brust die sich keiner Schuld bewußt ist, im Schatten,
Oder unter den duftenden Hecken gemächlich gestrecket;
Noch sonst irgend etwas von Aussicht, Waldung, Gesange,
Dunkeln Grotten, hellscheinenden Seen, durchsichtigen Quellen.
Hier auch wohnt die einfältige Wahrheit; aufrichtige Unschuld,
Unbefleckte Schönheit; gesund unverdorbene Jugend,
Unverdrossen zur Arbeit, mit wenigem herrlich zufrieden;

Health ever blooming; unambitious toil;
Calm contemplation, and poetic eaſe.

Let others brave the flood in queſt of gain,
And beat, for joyleſs months, the gloomy wave.
Let ſuch as deem it glory to deſtroy,
Rush into blood, the ſack of cities ſeek;
Unpierc'd, exulting in the widow's wail,
The virgin's ſhriek, and infant's trembling cry.
Let ſome, far-diſtant from their native ſoil,
Urg'd or by want or hardened avarice,
Find other lands beneath another ſun.
Let this through cities work his eager way,
By legal outrage and eſtabliſh'd guile,
The ſocial ſenſe extinct; and that ferment
Mad into tumult the ſeditious herd,
Or melt them down to ſlavery. Let theſe
Inſnare the wretched in the toils of law,
Fomenting diſcord, and perplexing right,
An iron race! and thoſe of fairer front,
But equal inhumanity, in courts,
Deluſive pomp, and dark cabals, delight;
Wreathe the deep bow, diffuſe the lying ſmile,
And tread the weary labyrinth of ſtate.
While he from all the ſtormy paſſions free
That reſtleſs Men involve, hears, and but hears,
At diſtance ſafe, the human tempeſt roar,
Wrapt cloſe in conſcious peace. The fall of kings,
The rage of nations, and the crush of ſtates,
Move not the Man, who, from the world eſcap'd,
In ſtill retreats, and flowery ſolitudes,
To Nature's voice attends, from month to month,
And day to day, thro' the revolving year;
Admiring, ſees her in her every ſhape;

Feels

Die Gesundheit, die immer blüht; unehrsüchtige Arbeit,
Stille Betrachtung, und dichterische gemächliche Ruhe.

Laß wer da will aus Gewinnsucht sich mit den Fluten erkämpfen,
Freudenlose Monate durch mit düsteren Wellen.
Laß dort jene, welchen Ruhm und Verheerung nur Eins ist,
Zu dem Blutbade laufen, der Städte Zerstörungen suchen;
Ungerühret, frohlockend beym Wehklagen der Wittwen,
Angstgeschreye der Töchter, und zitterndem Heulen der Kinder.
Laß wer da will vom Vaterlande weit sich entfernen,
Von dem Mangel, vielleicht auch vom harten Geize getrieben,
Um unter einer andern Sonne Länder zu finden.
Mühsam laß Diesen durch Städte seine Weege sich öffnen,
Durch gesätzmässige Macht, und eingeführtes Betrügen,
Jedes gesellschaftliche Gefühle zu löschen; laß Jenen
Den sich empörenden Pöbel zur rasenden Aufruhr anhetzen,
Oder zur Sclaverey hinabschmelzen. Laß Diese den Armen
In den verfänglichen Netzen der vielen Gesätze verstricken,
Uneinigkeit unterhaltend, und alles verwirrend, was recht ist;
Eisenhartes Geschlecht! und jene von schönerer Stirne,
Aber dabey doch menschlicher nicht, sich an schimmernden Höfen,
An bethörendem Pomp, und finstern Cabalen vergnügen;
Tief sich in Beugungen winden, ein lügendes Lächeln verbreiten,
Und das ermüdende Labyrinth des Staates betreten:
Alldieweil er, von stürmischen Leydenschaften befreyet,
Welche den rastlosen Menschen verwickeln, im sichern Verschusse
Menschliches Ungewitter höret, brüllen nur höret,
Dicht im gefühlten Frieden verhüllt. Der Fall der Monarchen,
Wütendes Rasen der Völker, zerrüttender Umsturz der Staaten,
Rühren den Mann nicht, der aus der Welt sich klüglich geflüchtet,
In der einsamen Stille, der blumenreichen Einöde,
Immer von einem Monat, von einem Tage, zum andern,
Durch das wiederkommende Jahr, die Stimm der Natur hört;
Der, mit hoher Bewundrung, in jeder Gestalt sie bemerket;

Feels all her ſweet emotions at his heart;
Takes what ſhe liberal gives, nor thinks of more.
He, when young Spring protrudes the burſting gems,
Marks the firſt bud, and ſucks the healtful gale
Into his freshened ſoul; her genial hours
He full enjoys; and not a beauty blows,
And not an opening bloſſom breathes in vain.
In Summer he, beneath the living shade,
Such as o'er frigid *Tempe* wont to wave,
Or *Hemus* cool, reads what the Muſe, of theſe
Perhaps, has in immortal numbers ſung;
Or what she dictates writes: and, oft an eye
Shot round, rejoices in the vigorous year.
When Autumn's yellow luſtre gilds the world,
And tempts the ſickled ſwain into the field,
Seiz'd by the general joy, his heart diſtends
With gentle throws; and, thro' the tepid gleams
Deep muſing, then he *beſt* exerts his ſong.
Even Winter wild to him is full of bliſs.
The mighty tempeſt, and the hoary waſte,
Abrupt, and deep, ſtretch'd o'er the buried earth,
Awake to ſolemn thought. At night the skies,
Diſcloſ'd, and kindled, by refining froſt,
Pour every luſtre on th' exalted eye.
A friend a book the ſtealing hours ſecure,
And mark them down for wiſdom. With ſwift wing,
O'er land and ſea imagination roams;
Or truth, divinely breaking on his mind,
Elates his being, and unfolds his powers;
Or in his breaſt heroic virtue burns.
The touch of kindred too and love he feels;
The modeſt eye, whoſe beams on his alone
Extatic shine; the little ſtrong embrace
Of pratling children, twin'd around his neck,

And

In seinem Herzen ihre süssen Bewegungen fühlet;
Das, was sie freygebig gibt, empfängt, und an mehrers nicht denket.
Er, wenn der junge Lenz mit aufbrechenden Edelgesteinen
Kömmt, sieht die erste der Knospen, und sauget die heilsame Luft ein,
In die frischer gewordene Seele; die fröhlichsten Stunden
Sättigen ihn vollkommen; es blühet, es duftet für ihn nicht
Eine Schönheit, nicht eine sich öffnende Blume, vergeblich.
In dem Sommer liest er im kühlen lebendigen Schatten,
So wie er über das kalte Tempe zu schweben gewohnt war,
Oder den kühlen Hemus, was etwann die Muse vor altem
Von denselben in ihren unsterblichen Versen gesungen;
Oder er schreibt, was sie vorspricht; und oft, indem er das Auge
Rund um sich her wirft, erfreut er sich über die kraftreiche Jahrszeit.
Stehet die Welt in dem gelben Glanze des Herbstes vergöldet,
Lockt er den Bauersmann mit der Sichel zu Felde, so hat ihn
Die durchgehende Freude gegriffen; durch freundliche Schläge
Ist sein Herz erweitert; in lauen Stralen nachsinnend,
Tief nachsinnend, gelingt sodann sein Lied ihm am besten.
Selbst der verwildete Winter bringt ihm eine Fülle des Seegens:
Ungewitter in stürmender Wuth, des Reifes Verwüstung,
Auf der begrabenen Erde tief sich mit einmal verbreitend,
Wecken zu feyerlichen Gedanken. Der Himmel, zur Nachtzeit,
Aufgeschlossen, und durch den lauternden Frost selbst entzündet,
Giesset dem aufgehabenen Auge vielfachen Glanz zu.
Freunde, Bücher, versichern sich wegschleichender Stunden,
Und bestimmen dieselben der Weisheit. Mit eilenden Schwingen
Schweifet die Einbildungskraft umher, über Land, über Meere;
Oder die Wahrheit, die göttlich in seine Seele hineinbricht,
Ist, seine Kraft zu entfalten, geschickt, und erhöhet sein Wesen;
Oder es glüht in seiner Brust die Tugend der Helden.
Dann auch fühlt er zugleich den Zug der Verwantschaft und Liebe;
Die so sittsamen Augen: sie werfen den Stral der Entzückung
Blos auf die seinen; die kleine, dennoch starke Umarmung
Schwätziger Kinder: sie haben um seinen Hals sich gewunden;

And emulous to pleaſe him, calling forth
The fond parental ſoul. Nor purpoſe gay,
Amuſement, dance, or ſong, he ſternly ſcorns;
For happineſs and true philoſophy
Are of the ſocial ſtill, and ſmiling kind.
This is the life which thoſe who fret in guilt,
And guilty cities, never knew; the life,
Led by primeval ages, uncorrupt,
When angels dwelt, and GOD himſelf, with Man!

OH NATURE! all-ſufficient! over all!
Inrich me with the knowledge of thy works!
Snatch me to heaven; thy rolling wonders there,
World beyond world, in infinite extent,
Profuſely ſcattered o'er the blue immenſe,
Shew me; their motions, periods, and their laws,
Give me to ſcan; thro' the diſcloſing deep
Light my blind way: the mineral *ſtrata* there;
Thruſt, blooming, thence the vegetable world;
O'er that the riſing ſyſtem, more complex,
Of animals; and higher ſtill, the mind,
The varied-ſcene of quick-compounded thought,
And where the mixing paſſions endleſs ſhift;
Theſe ever open to my ravish'd eye;
A ſearch, the flight of time can ne'er exhauſt!
But if to that unequal; if the blood,
In ſluggish ſtreams about my heart, forbid
That *beſt* ambition; under cloſing ſhades,
Inglorious, lay me by the lowly brook,
And whiſper to my dreams. From THEE begin,
Dwell all on THEE, with THEE conclude my ſong;
And let me never never ſtray from THEE!

Ihm zu gefallen, ereifern sie sich; die zärtliche Seele
Eines Vaters fordern sie auf. Kein freudiger Anschlag,
Zeitvertreib, Tanz, Gesang, wird streng von ihm dann verworfen:
Aechte Philosophie, und wahrhaft glückliche Freude,
Kleiden sich stets in ein geselliges lächelndes Wesen.
Nie war dem, der unter der Schuld, und in schuldigen Städten,
Sich erfrettet, dies Leben bekannt; das Leben, das ehmals
In dem Lenzen der Zeit noch unverdorben geführt ward,
Da noch Engel, da Gott noch selbst, bey den Menschen gewohnet.

Du, Natur! du bist allgenugsam! du gehst über alles!
O mit der Einsicht deiner Werke bereichere Du mich!
Reisse du mich gen Himmel; dort deine rollenden Wunder,
Welten über Welten, sich ins Unendliche dehnend,
Ueber das unermeßliche Blaue verschwendrisch gestreuet,
Zeige du mir; und ihre Bewegungen, Gänge, Gesätze,
Laß mich erforschen; und leite durch aufgeschlossene Tiefen
Meinen so blinden Weeg: dort zu der Exztarten Lage;
Dort wo die schöne Pflanzenwelt sich blühend hervordrängt;
In das System der Tiere, das sich noch höher erhebet,
Mehr sich verwickelt; ja höher noch ins Gebiete des Geistes,
In abwechselnde Scenen geschwind vereinter Gedanken,
Und wo sich mischende Leydenschaften beständig verändern;
Oeffne du meinem entzückten Auge dies alles für immer:
Das ist ein Forschen, das auch die Flucht der Zeit nicht erschöpfet!
Doch, wenn mir dieses zu hoch ist; und wenn das Blut, dessen Strom sich
Um mein Herz zu träg ergießt; der vortrefliche Ehrgeiz,
Wenn er mir untersagt ist: so lege mich unberühmt nieder,
Unter den dicht sich schliessenden Schatten, am niederen Bache;
Fliespre da meinen Traümen zu. Er fange mit Dir an,
Mein Gesang; er verweile bey Dir, und ende mit Dir sich!
O laß nimmer, laß du nimmer von Dir mich verirren!

WINTER.

The ARGUMENT.

The ſubject propoſed. Addreſs to the earl of WILMINGTON. *Firſt approach of Winter. According to the natural courſe of the ſeaſon, various ſtorms deſcribed. Rain. Wind. Snow. The driving of the ſnows: A Man periſhing among them; whence reflections on the wants and miſeries of human life. The wolves deſcending from the* Alps *and* Apennines. *A winter-evening deſcribed: as ſpent by philoſophers; by the country people; in the city. Froſt. A view of Winter within the* polar Circle. *A thaw. The whole concluding with moral reflections on a future ſtate.*

Der Winter.

Inhalt.

Der Gegenstand wird vorgetragen. Zueignung an den Grafen von Wilmington. Die erste Annäherung des Winters. Verschiedene Stürme werden, dem natürlichen Laufe der Jahreszeit zufolge, beschrieben. Regen. Wind. Schnee. Schneegestöber: Ein Mensch, der darunter umkömmt; es entstehen daraus Betrachtungen über die Mängel und das Elend des menschlichen Lebens. Die von den Alpen und apenninischen Gebirgen herabsteigende Wölfe. Ein Winterabend wird beschrieben, wie ihn die Philosophen, das Landvolk, und die Stadt zubringen. Der Frost. Eine Aussicht auf den Winter unter den Polarkreisen. Eine Thauwitterung. Den völligen Beschluß machen moralische Betrachtungen über den künftigen Zustand.

WINTER.

SEE, WINTER comes, to rule the varied year,
Sullen, and ſad, with all his riſing train;
Vapours, and *Clouds*, and *Storms*. Be theſe my theme
Theſe, that exalt the ſoul to ſolemn thought,
And heavenly muſing. Welcome, kindred glooms!
Cogenial horrors, hail! with frequent foot,
Pleas'd have I, in my chearful morn of life,
When nurs'd by careleſs ſolitude I liv'd,
And ſung of Nature with unceaſing joy,
Pleas'd have I wander'd thro' your rough domain;
Trod the pure virgin-ſnows, myſelf as pure;
Heard the winds roar, and the big torrent burſt;
Or ſeen the deep fermenting tempeſt brew'd,
In the grim evening ſky. Thus paſs'd the time,
Till thro' the lucid chambers of the ſouth
Look'd out the joyous SPRING, look'd out, and ſmil'd,

To thee, the patron of *this firſt* eſſay,
The Muſe, O WILMINGTON! renews her ſong.
Since has ſhe rounded the revolving year:
Skim'd the gay Spring; on eagle-pinions borne,
Attempted through the Summer-blaze to riſe;

Then

Der Winter.

Siehe, der Winter kömmt, das veränderte Jahr zu beherrschen,
Mürrisch, betrübt, mit seinem ganzen regen Gefolge,
Dünsten, und Wolken, und Stürmen. Nun, diese will ich besingen!
Sie erhöhen die Seele zum feyerlichen Gedanken,
Himmlisch hohen Nachsinnen. Verwandtes Dunkel, willkommen!
Mit mir gebohrene Schreckniße, seyd willkommen! mein Fuß hat
Oft, und ich war vergnügt, im muntern Morgen des Lebens,
Als noch in sorglosen Einsamkeiten mein Leben genährt ward,
Und ich in ununterbrochener Freude von der Natur sang,
Euer rauhes Gebiet im frohen Vergnügen durchwandert;
Reinen jungfraulichen Schnee, so rein als er selbsten, betreten;
Brüllen hört ich die Winde, die vollen Ströme zerbersten;
Oder ich sah des Ungewitters tiefgährendes Sieden
An dem ergrimmten Abendhimmel. So eilte die Zeit weg,
Bis daß endlich durch lichte Kammern der südlichen Gegend
Froh der Frühling hervorsah, mit seinem lächelnden Blicke.

Dir nun, dir, dem Beschützer dieses ersten Versuches,
Dir erneuert die Muse, Wilmington, ihren Gesang izt.
Mit dem sich wälzenden Jahr ist sie bisher im Zirkel gegangen:
Sie hat den frohen Lenzen berührt; auf Flügeln des Adlers
Hat sie versucht, durch die Lohe des Sommers empor sich zu heben;

Ueber

Then ſwept o'er Autumn with the ſhadowy gale;
And now among the wintry clouds again,
Roll'd in the doubling ſtorm, ſhe tries to ſoar;
To ſwell her note with all the rushing winds;
To ſuit her ſounding cadence to the floods;
As is her theme, her numbers wildly great:
Thrice happy! could ſhe fill thy judging ear
With bold deſcription, and with manly thought.
Nor art thou ſkill'd in awful ſchemes alone,
And how to make a mighty people thrive:
But equal goodneſs, ſound integrity,
A firm unshaken uncorrupted ſoul
Amid a sliding age, and burning ſtrong,
Not vainly blazing for thy country's weal,
A ſteady ſpirit regularly free;
Theſe, each exalting each, the ſtateſman light
Into the patriot; theſe, the public hope
And eye to thee converting, bid the Muſe
Record what envy dares not flattery call.

Now when the chearleſs empire of the sky
To *Capricorn* the *Centaur-Archer* yields,
And fierce *Aquarius*, ſtains th' inverted year;
Hung o'er the fartheſt verge of heaven, the ſun
Scarce ſpreads o'er ether the dejected day.
Faint are his gleams, and ineffectual shoot
His ſtruggling rays, in horizontal lines,
Thro' the thick air; as cloath'd in cloudy ſtorm,
Weak, wan, and broad, he skirts the ſouthern sky;
And, ſoon-deſcending, to the long dark night,
Wide-shading all, the proſtrate world reſigns.
Nor is the night unwish'd; while vital heat,
Light, life, and joy, the dubious day forſake.
Mean-time, in ſable cincture, shadows vaſt,

Deep-

Ueber den Herbst ist sie mit beschattenden Lüften geschweifet;
Unter den Winterwolken versucht sie, sich in die Höhe,
Im verdoppelten Sturm daherrollend, noch einmal zu schwingen;
Ihre Töne mit allen aufsteigenden Winden zu schwellen;
Ihren tonreichen Fall nach dem Falle der Fluten zu stimmen,
Und ihr Tonmaß von wilder Grösse, wie das, so sie singet.
Dreymal glücklich! könnte sie nur dein richtendes Ohr izt
Füllen mit kühner Beschreibung, mit mannlich grossen Gedanken.
Du bist nicht bloß in verehrungswerten Entwürfen erfahren,
Nicht nur wie man ein mächtiges Volk noch mächtiger mache:
Auch eine stete Gutheit, ein vollkommen redliches Wesen,
Eine standhafte, feste, unverdorbene Seele,
(Mitten in schlüpfriger Zeit) die stark entzündet zwar glühet,
Aber für deines Vaterlands Wohl nicht prahlerisch flammet,
Ein gesetzter und freyer Geist, an Ordnung sich haltend;
Diese (jedes erhöhet das andre) feuren den Staatsmann
Zum Patrioten auf; sie kehren die Hoffnung des Landes,
Und sein Auge, nach dir; sie geben der Muse Befehle,
Aufzuzeichnen was selbst der Neid nicht Schmeicheley nennet.

Nun überläßt der Centaur-Schütze die Herrschaft des Himmels,
Welche von allen Freuden entblößt ist, dem Steinbock zur Beute,
Und von dem rohen Wassermann wird die Jahrszeit beflocket;
Ueber die fernesten Gränzen des Himmels hängt sich die Sonne,
Und kaum streut sie den traurigen Tag noch über den Ether.
Schwach ist ihr Licht, und die sich erkämpfenden Stralen derselben
Schiessen in horizontalischen Linien, und ohne Wirkung,
Durch die verdickte Luft; in einem wolkichten Sturme,
Matt, und blaß, und breit, durchstreift sie den südlichen Himmel;
Bald ist sie niedergestiegen zur langen, dunkeln, und alles
Ueberschattenden Nacht; sie verläßt die Welt, die gebeugt ligt.
Doch kömmt die Nacht nicht ungewünscht, da belebende Wärme,
Licht, und Leben, und Freude, des unsteten Tags sich entschlagen.
Mittlerweil, in der schwarzen Umzinglung, verbreitete Schatten,

Tief-

Deep-ting'd and damp, and congregated clouds,
And all the vapoury turbulence of heaven
Involve the face of things. Thus Winter falls,
A heavy gloom oppreſſive o'er the world,
Thro' Nature shedding influence malign,
And rouſes up the ſeeds of dark diſeaſe.
The ſoul of Man dies in him, loathing life,
And black with more than melancholy views.
The cattle droop; and o'er the furrowed land,
Freſh from the plough, the dun diſcolour'd flocks,
Untended ſpreading, crop the wholeſome root.
Along the woods, along the moorish fens,
Sighs the ſad *Genius* of the coming ſtorm;
And up among the looſe disjointed cliffs,
And fractur'd mountains wild, the brawling brook
And cave, preſageful, ſend a hollow moan,
Reſounding long in liſtening Fancy's ear.

THEN comes the father of the tempeſt forth,
Wrapt in black glooms. Firſt joyleſs rains obſcure
Drive thro' the mingling skies with vapour foul;
Dash on the mountain's brow, and shake the woods,
That grumbling wave below. Th' unſightly plain
Lies a brown deluge; as the low-bent clouds
Pour flood on flood, yet unexhauſted ſtill
Combine, and deepening into night shut up
The day's fair face. The wanderers of heaven,
Each to his home, retire; ſave thoſe that love
To take their paſtime in the troubled air,
Or skimming flutter round the dimply pool.
The cattle from th' untaſted fields return,
And ask, with meaning lowe, their wonted ſtalls,
Or ruminate in the contiguous shade.
Thither the houshold feathery people crowd,

The

Tiefgefärbet, und dumpficht, und eine Wolkenversammlung,
Samt der dünstigen sich ausdehnenden Trübheit des Himmels,
Hüllen in sich das Antlitz der Dinge. So stürzt sich der Winter
Ueber die Welt, ein schweres unterdrückendes Dunkel,
Wenn die Natur durch ihn mit schädlichem Einfluß getränkt ist;
Und durch ihn wird der Same der dunkeln Krankheit geweckt.
In ihm erligt die Seele des Menschen, dem Leben gehässig,
Und von mehr als melankolischer Aussicht geschwärzet.
Sieh, wie die Heerde den Kopf hängt; die braunen farblosen Schafe,
Welche sich über den neu durchfurchten Acker verbreiten,
Frisch vom Pflug, ungehütet, und heilsame Wurzeln auspflücken.
Längst der walkichten Gegend, und längst den morastigen Sümpfen,
Seufzet der trauervolle Geist des kommenden Sturmes;
Aufwerts zwischen den losgebrochnen zerspaltenen Klippen,
Und den wild zerborstnen Gebirgen, zum Vorbote werdend,
Senden die lärmenden Bäche, die Hölen, ein hohles Geächze,
Lang in dem Ohre der horchenden Phantasie wiederschallend.

Dann kömmt des Ungewitters Vater; er hat sich verhüllet
In das schwarze Dunkel. Zuerst sind unfreudige Regen
Durch den mit faulen Dünsten vermengten Himmel getrieben;
Auf des Gebirges Stirne schlagend, die Wälder erschütternd,
Welche murrend unterhalb schwanken. In eckelnder Aussicht
Ligt das braun überschwemmte Feld; sich erniedernde Wolken
Giessen Fluten auf Fluten, die stets sich wieder vereinen,
Unerschöpflich; sich bis in Nacht vertiefend, verschliessen
Sie des Tages schönes Gesicht. Die Pilger des Himmels
Ziehn sich alle nach ihrer Heimath; es bleiben nur die noch,
Die in der trüben Luft sich ihren Zeitvertreib wählen,
Oder die grübgenreichen Teiche streifend bereichern.
Vom nicht gekosteten Felde wendet das Vieh sich zurücke;
Mit bedeutendem Brüllen heischt es den Stall, den es misset,
Oder es wiederkaut in einem angränzenden Schatten.
Auch das häusliche Federvolk drängt izo dahin sich,

Mit

The crested cock, with all his female train,
Pensive, and dripping; while the cottage-hind
Hangs o'er th' enlivening blaze, and taleful there
Recounts his simple frolick: much he talks,
And much he laughs, nor recks the storm that blows
Without, and rattles on his humble roof.

Wide o'er the brim, with many a torrent swell'd,
And the mix'd ruin of its banks o'erspread,
At last the rous'd up river pours along:
Resistless, roaring, dreadful, down it comes,
From the rude mountain, and the mossy wild,
Tumbling thro' rocks abrupt, and sounding far;
Then o'er the sanded valley floating spreads,
Calm, sluggish, silent; till again, constrain'd
Between two meeting hills, it bursts a way,
Where rocks and woods o'erhang the turbid stream;
There gathering triple force, rapid, and deep,
It boils, and wheels, and foams, and thunders through.

Nature! great parent! whose unceasing hand
Rolls round the Seasons of the changeful year,
How mighty, how majestic, are thy works!
With what a pleasing dread they swell the soul!
That sees astonish'd! and astonish'd sings!
Ye too, ye winds! that now begin to blow,
With boisterous sweep, I raise my voice to you.
Where are your stores, ye powerful beings! say,
Where your aërial magazines reserv'd,
To swell the brooding terrors of the storm?
In what far-distant region of the sky,
Hush'd in deep silence, sleep ye when 'tis calm?

When from the pallid sky the sun descends,
With

Mit dem bekammten Hahne sein ganzes Weibergefolge,
Traurig, und triefend; der Knecht der Hütte streckt sich indessen
Ueber belebende Flammen; er rechnet, reich an Erzehlung,
Seine spaßhaften Streiche daher; er schwatzet sehr vieles,
Lacht nicht wenig, und ihn bekümmert das Blasen des Sturmes
Ausserhalb nicht, das Rasseln auf seinem niedrigen Dache.

Ueber den Rand hinaus, mit manchem Bache geschwellet,
Und mit seiner Gestade vermischten Trümmern bedecket,
Sieht man endlich den aufgetriebenen Strom daherrollen.
Unwiderstehlich, brüllend, schrecklich, stürzt er hernieder,
Von dem rauhen Gebirge herab, aus der moosichten Wildniß,
Taumelnd durch jähe Felsen, und in die Ferne hin schallend;
Darauf fließt er, über das sandichte Thal sich verbreitend,
Ruhig, träg, und still, bis daß er wieder gedrängt ist,
Und sich den Weeg zwischen zween sich begegnenden Hügeln hindurchbricht,
Da, wo der trübe Strom von Felsen und Wäldern behängt ist;
Dreyfache Kraft daselbsten gewinnend, reissend, und tief auch,
Brauset, und windet, und schäumet, und donnert er sich mit Gewalt durch.

Grosse Mutter! Natur! deren Hand, die niemals ermüdet,
Des sich ändernden Jahres verschiedne Zeiten herumrollt,
Wie gewaltig, wie majestätisch sind deine Werke!
Mit welchem angenehmen Schrecken schwellt sich die Seele!
Was sie sieht, erweckt ihr Erstaunen! sie singt mit Erstaunen!
Ihr auch, ihr Winde, die ihr nun wieder zu blasen beginnet
Mit den stürmenden Stössen! zu euch erheb ich die Stimme.
Sprecht, wo sind eure Vorrathshaüser, ihr machtvolle Wesen!
Wo befinden sich eure Luftbehälter bewahret,
Sie, durch die sich des Sturmes brütende Schreckniſſe schwellen?
In welcher weitentlegenen Gegend des Himmels, wenn alles
In der Ruhe ligt, schlaft ihr, zur tiefen Stille geschweiget?

Wenn von dem blaßgewordenen Himmel die Sonne herabsteigt,

Die

With many a ſpot, that o'er his glaring orb
Uncertain wanders, ſtain'd; red fiery ſtreaks
Begin to flush around. The reeling clouds
Stagger with dizzy poize, as doubting yet
Which maſter to obey; while riſing ſlow,
Blank, in the leaden-coloured eaſt, the moon
Wears a wan circle round her blunted horns.
Seen thro' the turbid fluctuating air,
The ſtars obtuſe emit a shiver'd ray;
Or frequent ſeem to shoot athwart the gloom,
And long behind them trail the whitening blaze.
Snatch'd in short eddies, plays the wither'd leaf;
And on the flood the dancing feather floats.
With broadened noſtrils to the sky upturn'd,
The conſcious heifer ſnuffs the ſtormy gale.
Even as the matron, at her nightly task,
With penſive labour draws the flaxen thread,
The waſted taper and the crackling flame
Foretel the blaſt. But chief the plumy race,
The tenants of the sky, its changes ſpeak.
Retiring from the downs, where all day long
They pick'd their ſcanty fare, a blackening train
Of clamorous rooks thick-urge their weary flight,
And ſeek the cloſing shelter of the grove;
Aſſiduous, in his bower, the wailing owl
Plies his ſad ſong. The cormorant on high
Wheels from the deep, and ſcreams along the land.
Loud ſhrieks the ſoaring hern; and with wild wing
The circling ſea-fowl cleave the flaky clouds.
Ocean, unequal preſs'd, with broken tide
And blind commotion heaves; while from the shore,
Eat into caverns by the reſtleſs wave,
And foreſt-ruſtling mountain, comes a voice,
That ſolemn ſounding bids the world prepare.

Then

Die mit vielfachem Flecken, der über der funkelnden Scheibe
Ungewiß wandert, beschmützt ist, so zeigen sich feurige Streifen,
Welche ringsumher glühen. Es schwanken die taumelnden Wolken
In dem schwindlichten Wiegen; sie scheinen im Zweifel zu wanken,
Welchem Herrn sie gehorchen müssen; da langsam aufgehend,
Blank, in der bleyernen Farbe des Osten, der Mond sich darstellet,
Mit den gestutzten Hörnern, im blassen Kreise verschlossen.
Durch die trübe, die wellichtwallende Luft kaum gesehen,
Zeigen sich stumpfe Sterne mit einem zitternden Strale,
Oder scheinen auch oft nur quer durchs Dunkel zu schiessen,
Lange hinter sich her die weißlichte Flamme nachschleppend.
Schwebend im kurzen Wirbel spielt das Laub, das verwelkt ist,
Und auf der Flut des Wassers schwimmt die tanzende Feder.
Mit der weitgeöffneten Nase zur Höhe gekehret,
Schnaubt vorherwissend die junge Kuh die stürmische Luft ein.
Eben wie wenn die Matrone, bey ihrer nächtlichen Arbeit,
Im nachdenkenden Fleisse den flächsernen Faden ausspinnet,
Das abtriefende Licht, und auch die knasternde Flamme,
Sturm vorhersagt. Hauptsächlich wie das Federgeschlechte,
Welches die Luft bewohnt, Veränderungen andeutet.
Von den Ebnen hinweg sich begebend, woselbst sie den Tag durch
Ihre kärgliche Kost gepickt, ein schwarzes Gefolge
Krächzender Krähen, im trägen Fluge zusammengedränget,
Suchet und sehnt sich nach dem verbergenden Schirme des Waldes.
Emsig betreibt in seiner Laube der heulende Uhu
Seinen betrübten Gesang. Der Wasserrabe, sich windend
Aus der Tiefe zur Höhe, schwirret über das Land hin.
Laut schreyt der steigende Reiger; die kraüselnde Seeschwalbe spaltet
Mit dem verwildeten Flügel die flockicht sich zeigenden Wolken.
Mit gebrochenen Wogen, in einer blinden Bewegung
Schwillet das ungleich gedrückte Weltmeer; vom Ufer inzwischen,
Welches zu Höhlen gefressen ist von rastlosen Wellen,
Aus den vom Walde rasselnden Bergen, kömmt eine Stimme,
Welche, feyerlich schallend, der Welt befiehlt, sich zu rüsten.

The whirling tempeſt raves along the plain;
And on the cottage thatch'd, or lordly roof,
Keen-faſtening, ſhakes them to the ſolid baſe.
Sleep frighted flies; and round the rocking dome,
For entrance eager, howls the ſavage blaſt.
Then too, they ſay, thro' all the burthen'd air,
Long groans are heard, ſhrill ſounds, and diſtant ſighs,
That, uttered by the Demon of the night,
Warn the devoted wretch of woe and death.

Huge uproar lords it wide. The clouds commix'd
With ſtars ſwift gliding ſweep along the ſky.
All Nature reels. Till Nature's King, who oft
Amid tempeſtuous darkneſs dwells alone,
And on the wings of the careering wind
Walks dreadfully ſerene, commands a calm;
Then ſtraight air ſea and earth are hush'd at once.

As yet 'tis midnight deep. The weary clouds,
Slow-meeting, mingle into ſolid gloom.
Now, while the drowſy world lies loſt in ſleep,
Let me aſſociate with the ſerious *Night*,
And *Contemplation* her ſedate compeer;
Let me ſhake off th' intruſive cares of day,
And lay the meddling ſenſes all aſide.

Where now, ye lying vanities of life!
Ye ever-tempting ever-cheating train!
Where are you now? and what is your amount?
Vexation, diſappointment, and remorſe.
Sad, ſickening thought! and yet deluded Man,
A ſcene of crude disjointed viſions paſt,
And broken ſlumbers, riſes ſtill reſolv'd,
With new-flush'd hopes, to run the giddy round.

Father

Rasch des Ungewitters Wirbel über die Ebne;
An der strohenen Hütte, dem Prachtgebäude des Grossen,
Hängt es sich fest, und erschüttert beyde bis in die Grundlag.
Weggeschreckt fliehet der Schlaf; Paläste wanken; um sie her
Heulet der wilde Sturm, begierig, den Eingang zu finden.
Wie man erzehlt, so hört man in der belasteten Luft auch
Langes Winseln, und schwirrende Töne, wegfliehendes Seufzen,
Ausgestossen vom Dämon der Nacht, den Elenden allso,
Der der Strafe geweiht ist, vor Unglück und Tode zu warnen.

Starkes Empören herrscht in die Fernen. Ueber den Himmel
Fahren Wolken, vermengt mit schnellen gleitenden Sternen.
Die Natur ist durchgehends im Traume. Der König derselben,
Welcher oft mitten in ungestümer Dunkelheit wohnet,
Und auf den Schwingen der schnellbeflügelten Winde zwar heiter
Aber auch schrecklich wandelt, gebietet mit einmal zur Stille,
Und zugleich sind dann Luft, und Meer, und Erde geschweiget.

Noch ist es tiefe Mitternacht. Ermüdete Wolken,
Träg sich begegnend, vermengen sich ins daurhafte Dunkel.
Nun da die träge Welt im Schlafe verloren gestreckt ligt,
Will ich mich mit der ernsten Nacht in Gesellschaft einlassen,
Mit der Ueberlegung, ihrer stillen Gefehrtinn;
Abschütteln will ich die sich eindringenden Sorgen des Tages,
Und der darein sich mengenden Sinnen mich völlig entschlagen.

Wo nun seyd ihr, ihr lügenden Eitelkeiten des Lebens!
Stets versuchendes, stets betrügerisches Gefolge!
Wo, wo seyd ihr anjetzt? und was wird euer Betrag seyn?
Nagende Qual, geteuschte Hoffnung, und kommende Reue.
Trauriger, siecher Gedanke! dabey der betrogene Mensch doch,
Nach der Scene der rohen zusammen nicht hangenden Träume,
Des unterbrochenen Schlummers, sich noch entschlossen emporhebt,
Mit neublühender Hoffnung das schwindlichte Rund zu durchrennen.

FATHER of light and life! thou GOOD SUPREME!
O teach me what is good! teach me THYSELF!
Save me from folly, vanity, and vice,
From every low purſuit! and feed my ſoul
With knowledge, conſcious peace, and virtue pure;
Sacred, ſubſtantial, never-fading bliſs!

THE keener tempeſts come: and fuming dun
From all the livid eaſt, or piercing north,
Thick clouds aſcend; in whoſe capacious womb
A vapoury deluge lies, to ſnow congeal'd.
Heavy they roll their fleecy world along;
And the ſky ſaddens with the gathered ſtorm.
Thro' the hush'd air the whitening shower deſcends,
At firſt thin wavering; 'till at laſt the flakes
Fall broad, and wide, and faſt, dimming the day,
With a continual flow. The cherish'd fields
Put on their winter-robe of pureſt white.
'Tis brightneſs all; ſave where the new ſnow melts
Along the mazy current. Low, the woods
Bow their hoar head; and, ere the languid ſun
Faint from the weſt emits his evening ray,
Earth's univerſal face, deep hid, and chill,
Is one wild dazzling waſte, that buries wide
The works of Man. Drooping, the labourer-ox
Stands cover'd o'er with ſnow, and then demands
The fruit of all his toil. The fowls of heaven,
Tam'd by the cruel ſeaſon, croud around
The winnowing ſtore, and claim the little boon
Which PROVIDENCE aſſigns them. One alone,
The red-breaſt, ſacred to the houſhold gods,
Wiſely regardful of th' embroiling ſky,
In joyleſs fields, and thorny thickets, leaves
His ſhivering mates, and pays to truſted Man

His

Vater des Lichtes und Lebens! Du bist das höchste der Güter!
Lehre du mich was gut ist! o lehre Du mich dich selbsten!
Vor der Thorheit bewahre Du mich, vor Eitelkeit, Laster,
Und vor jeder niederträchtigen Sehnsucht! mit Einsicht
Füll meine Seele, mit innrem Frieden, mit reinester Tugend,
Heiliger, wesentlicher, und nie verwelkender Wonne!

Siehe, sie kommen, die strengern Witterungen; aufdämpfend
Aus dem schwarzgelben Osten, aus scharf durchdringendem Norden,
Steigen die dicken Wolken; in ihrem geraümigen Schooß ligt
Eine Dunstüberschwemmung, zu Schnee zusammengefroren.
Siehe, sie rollen schwer durch ihre wollichte Welt hin;
Und der Himmel ist traurig beym dicht versammelten Sturme.
Durch die gestillte Luft steigt ein weisser Schauer herunter,
Welcher dünn zuerst wirbelt; und endlich fallen die Flocken
Breit, und weit, und geschwind, so daß sie den Tag selbst verdunkeln,
In beständiger Flut. Die werthgeschätzten Gefilde
Nemen ihr Winterkleid vom allerreinesten Weissen.
Alles glänzet; nur nicht wo der neugefallene Schnee schmilzt
Längst dem labyrintischen Bach. Es beugen die Wälder
Izt ihr bereiftes Haupt; und ehe die kraftlose Sonne
Schwach nur den Abendstral aus der westlichen Gegend aussendet,
Ist das Antlitz der Erde, tief verborgen, gefroren,
Eine wilde blendende Wüste, welche der Menschen
Werke begräbt. Der Pflugochse hänget den Kopf, und er stehet
Ueberdecket mit Schnee; dann ists die Frucht seiner Arbeit
Die er begehrt. Es schwärmen auch die Vögel des Himmels,
Durch die grausame Jahrszeit bezähmt, in zahlreichen Schaaren,
Um den geworfelten Haufen, der kleinen Gabe nachwerbend,
Welche die Fürsehung ihnen anweiset. Nur einer von ihnen,
(Röthlicht ist seine Brust; Hausgöttern ist er geheiligt;
Klüglich nimmt er in Acht, ob sich der Himmel verwirre)
Läßt in den freudenlosen Feldern, in Dornengebüschen,
Seine Gespielen schauern, und leget jährlich beym Menschen

His annual viſit. Half-afraid, he firſt
Againſt the window beats; then, brisk, alights
On the warm hearth; then, hopping o'er the floor,
Eyes all the ſmiling family askance,
And pecks, and ſtarts, and wonders where he is:
'Till more familiar grown, the table-crumbs
Attract his slender feet. The foodleſs wilds
Pour forth their brown inhabitants. The hare,
Tho' timorous of heart, and hard beſet
By death in various forms, dark ſnares, and dogs,
And more unpitying Men, the garden ſeeks,
Urg'd on by fearleſs want. The bleating kind
Eye the bleak heaven, and next the gliſtening earth,
With looks of dumb deſpair; then, ſad-diſpers'd,
Dig for the withered herb thro' heaps of ſnow.

Now, shepherds, to your helpleſs charge be kind,
Baffle the raging year, and fill their pens
With food at will; lodge them below the ſtorm,
And watch them ſtrict; for from the bellowing eaſt,
In this dire ſeaſon, oft the whirlwind's wing
Sweeps up the burthen of whole wintry plains
At one wide waft, and o'er the hapleſs flocks,
Hid in the hollow of two neighbouring hills,
The billowy tempeſt whelms; 'till, upward urg'd,
The valley to a shining mountain ſwells,
Tipt with a wreath, high-curling in the sky.

As thus the ſnows ariſe; and foul, and fierce,
All Winter drives along the darkened air;
In his own looſe-revolving fields, the ſwain
Diſaſter'd ſtands; ſees other hills aſcend,
Of unknown joyleſs brow; and other ſcenes,
Of horrid proſpect, shag the trackleſs plain:

Nor

Seinen vertrauten Besuch ab. Er schlägt zuerst an die Fenster,
Halb erschrocken; dann ist er herzhaft geworden, und hurtig
Fliegt er zum warmen Heerd; dann hüpft er über den Boden,
Schauet schief nach den Hausgenossen, die ihn anlächeln,
Picket, und fährt zusammen, und wundert sich über sein Hierseyn;
Wenn er bekannter geworden, so sind von den Brocken vom Tische
Seine zarten Füsse gelockt. Die braunen Bewohner
Nahrungsloser Wildniß entweichen. Der Hase, wiewol er
Furchtsames Herzens ist, vom Tod in verschiednen Gestalten
Eng umzüngelt, von dunkeln Schlingen, von spührenden Hunden,
Und vom minder mitleidigen Menschen, suchet den Garten,
Angetrieben vom furchtlosen Mangel. Die blökende Heerde
Schaut nach dem bleichen Himmel, und auch nach dem blinkenden Felde:
Stumme Verzweiflung ist in den Blicken; dann traurig zerstreuet
Gräbt sie nach dem verwelkten Kraute durch Haufen des Schnees.

Nun, ihr Schäfer, seyd gütig für eure hülflose Sorge;
Hintergehet das wütende Jahr, und füllt ihre Hürden
Mit beliebigem Futter; behauset sie während dem Sturme,
Und bewacht sie genau: denn aus dem brüllenden Osten,
In dieser grausamen Jahreszeit, rast des Wirbelwinds Flügel
Oefter die ganze Last der wintrichten Flächen zusammen,
Weit daher webend, und überdeckt die unglücklichen Heerden,
In der Hölung zweyer benachbarter Hügel verborgen,
Mit dem wogichten Ungewitter; bis, aufwerts getrieben,
Sich das Thal zu einem glänzenden Berge hinanschwellt,
Zugespitzt mit dem Kranze, der hoch gen Himmel sich kräuselt.

Wenn nun so der Schnee sich erhebt, und häßlich, und grimmig,
In der verfinsterten Luft der volle Winter dahertreibt:
Dann steht der Landmann auf seinen locker sich wälzenden Feldern
Trostlos; er siehet, wie sich neue Hügel erheben;
Unbekannt, freudenlos ist ihre Stirn; und andere Scenen,
Greulicher Anblick, verungestalten die bahnlosen Ebnen.

Nor finds the river, nor the foreſt, hid
Beneath the formleſs wild; but wanders on
From hill to dale, ſtill more and more aſtray;
Impatient flouncing thro' the drifted heaps,
Stung with the thoughts of home; the thoughts of home
Ruſh on his nerves, and call their vigour forth
In many a vain attempt. How ſinks his ſoul!
What black deſpair, what horror fills his heart!
When for the dusky ſpot, which fancy feign'd
His tufted cottage riſing thro' the ſnow,
He meets the roughneſs of the middle waſte,
Far from the track, and bleſt abode of Man;
While round him night reſiſtleſs cloſes faſt,
And every tempeſt, howling o'er his head,
Renders the ſavage wilderneſs more wild.
Then throng the buſy ſhapes into his mind,
Of cover'd pits, unfathomably deep,
A dire deſcent! beyond the power of froſt,
Of faithleſs bogs; of precipices huge,
Smooth'd up with ſnow; and, what is land unknown,
What water, of the ſtill unfrozen ſpring,
In the looſe marſh or ſolitary lake,
Where the freſh fountain from the bottom boils.
Theſe check his fearful ſteps; and down he ſinks
Beneath the ſhelter of the ſhapeleſs drift,
Thinking o'er all the bitterneſs of death,
Mix'd with the tender anguiſh Nature ſhoots
Thro' the wrung boſom of the dying Man,
His wife, his children, and his friends unſeen.
In vain for him th' officious wife prepares
The fire fair-blazing, and the veſtment warm;
In vain his little children, peeping out
Into the mingling ſtorm, demand their ſire,
With thears of artleſs Innocence. Alas!

Nor

Nein, er findet den Fluß nicht, er findet den Wald nicht, verborgen
Unter gestaltloser Wüste; vom Hügel wandert er weiter
Nach dem Thale; beständig wird er sich tiefer verirren;
Ungeduldig zusammengetriebene Haufen durchwatend,
Angespornt von Gedanken nach seiner Heimat, versichern
Diese Gedanken sich seiner Nerven, und fordern die Kräfte
Oft, doch vergeblich, auf. Wie sinkt seine Seele darnieder!
Siehe, sein Herz ist mit schwarzer Verzweiflung, mit Grausen, gefüllet!
Wenn er anstatt des dunkeln Fleckens, den Phantasie ihm
Als sein Hüttgen gebildet, das aus dem Schnee sich hervorhebt,
Sonst nichts findet, als blos nur die rauche Mitte der Wildniß,
Fern von der Bahn und dem glücklichen Aufenthalte der Menschen;
Alldieweil sich die Nacht unwiderstehlich um ihn schließt,
Und, über seinem Haupte das Ungewittergedränge
Heulend, die wilde Wüste noch immer wilder für ihn macht:
Alsdann dringen in sein Gemüthe geschäftige Bilder
Von verborgenen Gruben in unergründlichen Tiefen,
Eine scheußliche Kluft! und treulose Sümpfe, dahin selbst
Die Gewalt des Frostes nicht bringt; von Abgründen, welche
Von dem Schnee zur Ebne gemacht sind; von Gründen, von Wassern,
Die nicht bekannt sind, von der stets unbefrohrenen Quelle,
In dem lockern Morast, in abgelegenem Teiche,
Wo das Brunnwasser sprudelnd frisch aus dem Grunde hervorquillt.
Diese hemmen den furchtvollen Tritt; und ohnmächtig sinkt er
Unter Bedeckung des gestaltlos regen Gestöbers,
Alle Bitterkeiten des Todes bey sich bedenkend,
Fühlend zugleich die zärtlichen Aengsten, die die Natur selbst
Durch den zerrissenen Busem des sterbenden Mannes hindurchschießt,
Welcher um sich sein Weib, seine Kinder, und Freunde, nicht siehet.
Das dienstfertige Weib bereitet vergeblich für ihn izt
Ein schön loderndes Feuer, und eine wärmere Kleidung;
Auch die Blicke der kleinen Kinder gehen vergeblich
Nach dem Sturmgemische; vergeblich fordern die Thränen
Kunstloser Unschuld den Vater. Ach, leyder, alles hülft nichts mehr,

Nor wife, nor children, more ſhall he behold,
Nor friends, nor ſacred home. On every nerve
The deadly Winter ſeizes; ſhuts up ſenſe;
And, o'er his inmoſt vitals creeping cold,
Lays him along the ſnows, a ſtiffened corſe,
Stretch'd out, and bleaching in the northern blaſt.

Ah little think the gay licentious proud,
Whom pleaſure, power, and affluence ſurround;
They, who their thoughtleſs hours in giddy mirth,
And wanton, often cruel, riot waſte;
Ah little think they, while they dance along,
How many feel, this very moment, death
And all the ſad variety of pain.
How many ſink in the devouring flood,
Or more devouring flame. How many bleed,
By ſhameful variance betwixt Man and Man.
How many pine in want, and dungeon glooms;
Shut from the common air, and common uſe
Of their own limbs. How many drink the cup
Of baleful grief, or eat the bitter bread
Of miſery. Sore pierc'd by wintry winds,
How many ſhrink into the ſordid hut
Of cheerleſs poverty. How many ſhake
With all the fiercer tortures of the mind,
Unbounded paſſion, madneſs, guilt, remorſe;
Whence tumbled headlong from the height of life,
They furniſh matter for the tragic Muſe.
Even in the vale, where wiſdom loves to dwell,
With friendſhip, peace, and contemplation join'd,
How many, rack'd with honeſt paſſions, droop
In deep retir'd diſtreſs. How many ſtand
Around the death-bed of their deareſt friends,
And point the parting anguiſh. Thought fond Man

Of

Es ist bestimmt, er soll nicht Weib, nicht Kinder, mehr sehen,
Weder Freunde, noch heilige Heimat. Jede der Nerven
Ist vom tödtlichen Winter ergriffen; er hemmet die Sinnen;
Kalt auch seine geheimsten Lebensgeister durchkriechend,
Legt er ihn ausgestreckt dahin, den starrenden Leichnam,
In den Schnee, sich in dem nordlichen Blasen ausbleichend.

Ach, der fröhliche ruchlose Stolze bedenket es wenig,
Er, den Wollust, und Macht, und Ueberfluß ringsum umgeben;
Sie, die gedankenlose Stunden in schwindlichter Freude,
In muthwilligen, grausamen, Uppigkeiten verschwenden;
Ach, sie denken wenig daran, ihr Leben durchtanzend,
Wie daß im gleichen Augenblicke der Tod von so Vielen,
Samt dem ganzen betrübten Wechsel von Schmerzen, gefühlt wird.
Wie daß in der verschlingenden Flut so Viele versinken,
Und in der Flamme, die mehr noch verschlingt. Wie Viele nun bluten,
Durch die schändliche zwischen Menschen entsprungene Zwietracht.
Wie im Mangel, und dunkeln Kerker, so Viele sich grämen,
Von der gemeinschaftlichen Luft, dem gemeinen Gebrauche
Ihrer Glieder, verschlossen. Wie Viele der traurigen Trübsal
Kelch izt trinken, das bittere Brodt des Elendes essen.
Wie so Viele, sehr scharf durchboret von wintrichten Winden,
In der schmutzigen Hütte der Armut, die Freude nicht kennend,
Elend starren. Wie Viele sind nun erbärmlich erschüttert
Auf der Folter des Geistes, die noch weit grausamer martert,
Wilde Leidenschaft, Wahnsinn, Verschuldung, beissende Nachreu;
Sie sind dadurch von der Höhe des Lebens herunter gestürzet,
Und durch sie wird die tragische Muse mit Stoffe versehen.
Auch in dem Thale, darinn die Weisheit zu wohnen beliebet.
Mit der Freundschaft, dem Frieden, der tiefen Betrachtung vereinet,
Wie so viele, durch ehrliche Leidenschaften gefoltert,
Im verborgenen Elende welken. Wie Viele betrübt stehn
Um das Sterbebette der allerteuresten Freunde,
Und die Angst des Sterbenden schärfen. Wenn thörichte Menschen

Diese,

Of theſe, and all the thouſand nameleſs ills,
That one inceſſant ſtruggle render life,
One ſcene of toil, of ſuffering, and of fate,
Vice in his high career would ſtand appall'd,
And heedleſs rambling Impulſe learn to think;
The conſcious heart of Charity would warm,
And her wide wish Benevolence dilate;
The ſocial tear would riſe, the ſocial ſigh;
And into clear perfection, gradual bliſs,
Refining ſtill, the ſocial paſſions work.

And here can I forget the generous * band,
Who, touch'd with human woe, redreſſive ſearch'd
Into the horrors of the gloomy jail?
Unpitied, and unheard, where miſery moans;
Where ſickneſs pines; where thirſt and hunger burn,
And poor misfortune feels the lash of vice.
While in the land of liberty, the land
Whoſe every ſtreet and public meeting glow
With open freedom, little tyrants rag'd;
Snatch'd the lean morſel from the ſtarving mouth;
Tore from cold wintry limbs the tatter'd weed;
Even robb'd them of the laſt of comforts, sleep;
The free-born Briton to the dungeon chain'd,
Or, as the luſt of cruelty prevail'd,
At pleaſure mark'd him with inglorious ſtripes;
And crush'd out lives, by ſecret barbarous ways,
That for their country would have toil'd, or bled.
O great deſign! if executed well,
With patient care, and wiſdom-temper'd zeal.
Ye ſons of mercy! yet reſume the ſearch;
Drag forth the legal monſters into light,
Wrench from their hands oppreſſion's iron rod,
And

* The Jail Committee, in the Year 1729.

Diese, samt tausenden nicht zu nennenden Uebeln bedächten,
Dadurch das Leben zum unaufhörlichen Kampfe gemacht wird,
Einer Scene der Arbeit, des Leydens, des herbesten Schicksals:
Laster, in ihrem vollen Laufe, stünden erschrocken;
Unbedachtsam schweifende Triebe lernten, zu denken;
Mildthätigkeiten würden die schuldigen Herzen erwärmen,
Und des Wolwollens weiten Wunsch noch mehrers erweitern;
Thränen, Seufzer, entstünden aus einer geselligen Quelle;
Stufenweis würden gesellige Leidenschaften gelaütert,
Um sich vollkommen rein und wirklich glücklich zu machen.

Kann ich wohl hier der großmuthsvollen Gesellschaft * vergessen,
Welche, vom menschlichen Elend gerührt, Verbesserung suchte
In die schrecklichen Greuel des dunkeln Kerkers zu bringen?
Da wo die Dürftigkeit unbedauert, und ungehört, winselt;
Wo die Krankheit sich auszehrt; wo Durst und Hunger in Glut steht;
Wo die Geissel des Lasters vom armen Unglück gefühlt wird.
Alldieweil daß hier im Lande der Freyheit, im Lande,
Wo jede Strasse, wo jede öffentliche Versammlung
Offener Freyheit genießt, die kleinen Tyrannen entglühten;
Den sehr magern Bissen entzogen sie sterbendem Munde;
Rissen zerlumptes Gewand von kalten wintrigen Gliedern;
Sie beraubten sogar sie des letsten Trostes, des Schlafes;
Legten im Kerker den freygebohrnen Britten in Fesseln;
Oder, so wie die Lust zur Grausamkeit in ihnen herrschte,
Ward er, nach ihrem Belieben, mit schimpflichen Streichen bezeichnet;
Durch geheime barbarische Mittel tödteten sie die,
Deren Arbeit und Blut ihr Land beseliget hättte.
Grosser Entwurf! sofern er gebührend ausgeführt seyn wird,
Mit geduldiger Sorgfalt, mit klug gemässigtem Eifer.
Söhne des Mitleidens! werdet im Untersuchen nicht müde;
Schleppt sie ans Licht, die Unmenschen, die auf Gesätze sich steuern,

Windet

* Die im Jahre 1729. zur Untersuchung der Beschwerden der Gefangenen gesetzte Commission.

And bid the cruel feel the pains they give.
Much ſtill untouch'd remains; in this rank age,
Much is the patriot's weeding hand requir'd.
The toils of law, (what dark inſidious Men
Have cumbrous added to perplex the truth,
And lengthen ſimple juſtice into trade)
How glorious were the day! that ſaw theſe broke,
And every Man within the reach of right.

By wintry famine rous'd, from all the tract
Of horrid mountains which the ſhining *Alps*,
And wavy *Appenine*, and *Pyrenees*,
Branch out ſtupendous into diſtant lands;
Cruel as death, and hungry as the grave!
Burning for blood! bony, and ghaunt, and grim!
Aſſembling wolves in raging troops deſcend;
And, pouring o'er the country, bear along,
Keen as the north-wind ſweeps the gloſſy ſnow.
All is their prize. They faſten on the ſteed,
Preſs him to earth, and pierce his mighty heart.
Nor can the bull his awful front defend,
Or ſhake the murdering ſavages away..
Rapacious, at the mother's throat they fly,
And tear the ſcreaming infant from her breaſt.
The godlike face of Man avails him nought.
Even beauty, force divine! at whoſe bright glance
The generous lion ſtands in ſoftened gaze,
Here bleeds, a hapleſs undiſtinguiſh'd prey.
But if, appriz'd of the ſevere attack,
The country be ſhut up, lur'd by the ſcent,
On church-yards drear (inhuman to relate!)
The diſappointed prowlers fall, and dig
The ſhrouded body from the grave; o'er which,
Mix'd with foul ſhades, and frighted ghoſts, they howl,

Windet aus ihrer Hand des Druckes eiserne Ruthe,
Laßt die Grausamen fühlen, wie viele Schmerzen sie machen.
Vieles ist noch nicht berührt; in diesen ausgeilenden Zeiten
Ist die jätende Hand des Patrioten sehr nöthig.
Stricke der Gesätze, (was finstre listige Menschen
Zur Verwirrung der Wahrheit beschwerlich hinzugethan haben,
Um der Gerechtigkeit Einfalt zum schlauen Gewerbe zu dehnen)
Glorreicher Tag! der alle diese zerrissen erblickte,
Und wo jedermann fähig wäre zum Rechte zu greifen.

Durch den Hunger des Winters geweckt, aus der sämtlichen Strecke
Jener Greuelgebirge, welche die glänzenden Alpen,
Appeninen, und Pyrenäen, wie Wellen gestaltet,
Zum Erstaunen in weit entlegene Länder verbreiten;
Grausam, so wie der Tod, und hungrig, so wie das Grab ist!
Blutdürstig brennend! hager, gleich blossen Gerippen, und grimmig!
Steigen versammelte Wölfe herab, in wütenden Haufen,
Ueber die Landschaft sich ergiessend, alles wegreissend,
Wie wir den glänzenden Schnee vom Nordwind weggefegt sehen.
Alles ist ihre Beute. Sie klammern sich an den Hengst an;
Ziehn ihn zu Boden; sein starkes Herz ist von ihnen zerfleischet.
Noch kann der Stier seine fürchterliche Stirne beschützen;
Und er schüttelt von sich nicht hinweg das mordende Raubtier.
Raubrisch fliegen sie izt bis an die Gurgel der Mutter,
Und sie reissen von ihrer Brust das wimmernde Kind weg.
Das gottähnliche Antlitz des Menschen nützet zu nichts ihm.
Selbst die Schönheit, göttliche Macht! (beym Glanze derselben
Steht der großmütige Löwe ganz erstaunet, erweichet)
Blutet hier, zur unglücklichen Beute mit andern vermenget.
In dem Falle daß man, vom scharfen Anfall berichtet,
Allerorten das Land verschlossen, gelockt vom Geruche,
Fallen den greulichen Kirchhof (unmenschlich ists zu erzehlen)
Die verhinderten Raüber an; den verscharreten Leichnam
Graben sie nun aus der Gruft hervor; sie heulen daselbsten
In Gesellschaft scheußlicher Schatten, gefürchteter Geister.

Among thoſe hilly regions, where embrac'd
In peaceful vales the happy *Griſons* dwell;
Oft, ruſhing ſudden from the loaded cliffs,
Mountains of ſnow their gathering terrors roll.
From ſteep to ſteep, loud-thundering down they come,
A wintry waſte in dire commotion all;
And herds, and flocks, and travellers, and ſwains,
And ſometimes whole brigades of marching troops,
Or hamlets ſleeping in the dead of night,
Are deep beneath the ſmothering ruin whelm'd.

Now, all amid the rigours of the year,
In the wild depth of Winter, while without
The ceaſeleſs winds blow ice, be my retreat,
Between the groaning foreſt and the ſhore,
Beat by the boundleſs multitude of waves,
A rural, ſhelter'd, ſolitary, ſcene;
Where ruddy fire and beaming tapers join,
To cheer the gloom. There ſtudious let me ſit,
And hold high converſe with the MIGHTY DEAD;
Sages of ancient time, as gods rever'd,
As gods beneficent, who bleſt mankind
With arts, with arms, and humaniz'd a world.
Rous'd at th' inſpiring thought, I throw aſide
The long liv'd volume; and, deep-muſing, hail
The ſacred ſhades, that ſlowly-riſing paſs
Before my wondering eyes. Firſt SOCRATES,
Who, firmly good in a corrupted ſtate,
Againſt the rage of tyrants *ſingle* ſtood,
Invincible! calm Reaſon's holy law,
That *Voice* of GOD within th' attentive mind,
Obeying, fearleſs, or in life, or death:
Great moral teacher! *Wiſeſt of Mankind!*
SOLON the next, who built his common-weal

On

Zwiſchen den bergichten Gegenden, wo in friedlichen Thälern
Die Graubündner beglückt ſich rings umarmet befinden,
Rollen oft, plötzlich von überladenen Klippen abſchieſſend,
Schneegebirge das aufgeſammelte Schreckniß hinunter.
Von einem Abſturz zum andern herab erſcheinet es donnernd;
Eine Winterverwüſtung iſt alles, ſich ſchreckhaft bewegend;
Heerden von Rindern, und Schafen, Reiſende, Bauern, und etwann
Ganze Geſchwader im Anzuge ſich befindender Krieger,
Oder auch in der tiefſten Mitternacht ſchlafende Dörfer,
Werden dann hoch überdeckt von dieſem erſtickenden Einſturz.

Und nun, in der Mitte des ſtreng ſich erweiſenden Jahres,
In der wilden Tiefe des Winters, wenn drauſſen das Eis weht
In den unaufhörlichen Winden, ſey meine Zuflucht
Zwiſchen der ächzenden Waldung, und jenem offnen Geſtade,
Von der gränzenloſen Mänge der Wellen gepeitſchet,
Eine ländliche ſichere Scene, wo Einſamkeit wohnet;
Wo ſich das rothe Feur, und die ſtralenden Kerzen vereinen,
Um die Dunkelheit fröhlich zu machen. Da will ich nachdenkend
Sitzen, im hohen Umgang mit jenen mächtigen Todten,
Weiſen der alten Zeit, die wie die Götter verehrt ſind,
Guttähtig wie die Götter, durch welche die Menſchen beglückt ſind
Mit den Künſten und Waffen, durch welche ſie menſchlich geworden.
Alſo zu regen Gedanken erwecket, werf ich es von mir
Dieſes ſeit langem lebende Buch; ich ſegne, tief denkend,
Die geheiligten Schatten, die, langſam izt ſich erhebend,
Meine wundernden Augen vorbeygehn. Sokrates zeigt ſich,
Welcher feſt in einem verdorbenen Staate geſtanden,
Gegen die Wuth der vielen Tyranen alleine geſtanden,
Unüberwindlich! der ſtillen Vernunft geheiligter Ordnung,
Dieſer Stimme Gottes in einem aufmerkſamen Geiſte,
Stets gehorchend, im Leben ſowohl als im Tode nicht furchtſam:
Groſſer moraliſcher Lehrer! der weiſeſte unter den Menſchen!
Solon folgt ihm; er hat ſein gemeines Weſen gebauet

On equity's wide baſe; by *tender laws*
A lively people curbing, yet undamp'd
Preſerving ſtill that quick peculiar fire,
Whence in the laurel'd field of finer arts,
And of bold freedom, they unequal'd ſhone,
The pride of ſmiling GREECE, and human-kind.
LYCURGUS then, who bow'd beneath the force
Of ſtricteſt diſcipline, *ſeverely wiſe*,
All human paſſions. Following him, I ſee,
As at *Thermopylæ* he glorious fell,
The firm * DEVOTED CHIEF, who prov'd by deeds
The hardeſt leſſon which the *other* taught.
Then ARISTIDES lifts his honeſt front;
Spotleſs of heart, to whom th' unflattering voice
Of freedom gave the nobleſt name of *Juſt*;
In pure majeſtic poverty rever'd;
Who, even his glory to his country's weal
Submitting, ſwell'd a haughty † *Rival's* fame.
Rear'd by his care, of ſofter ray appears
CIMON ſweet-ſoul'd; whoſe genius, riſing ſtrong,
Shook off the load of young debauch; abroad
The ſcourge of *Perſian* pride, at home the friend
Of every worth and every ſplendid art;
Modeſt, and ſimple, in the pomp of wealth.
Then the laſt worthies of declining GREECE,
Late-call'd to glory, in *unequal* times,
Penſive, appear. The fair *Corinthian* boaſt,
TIMOLEON, temper'd happy, mild, and firm,
Who wept the *Brother* while the *Tyrant* bled.
And, equal to the beſt, the ** THEBAN PAIR,
Whoſe virtues, in *heroic Concord* join'd,
Their country rais'd to freedom, empire, fame.

He

* LEONIDAS. † THEMISTOCLES. ** PELOPIDAS, and EPAMINONDAS.

Auf der Billigkeit weite Grundlag: durch zarte Gesätze
Ward ein lebhaftes Volk gebeugt; und ungedämpft dennoch
Ward das muntre, das sonderbare Feuer bewahret,
Welches in dem belorbeerten Felde der feineren Künste,
Und der kühnen Freyheit, den Glanz dieses Volkes erhöht hat
Zu des lächelnden Griechenlands Stolz, und des Menschengeschlechtes.
Dann Lycurgus, der strenge Weise, der unter die Herrschaft
Der genauesten Zucht die Leidenschaften der Menschen
Alle gebeugt hat. Ich sehe jenen, der ihm gefolget,
Als er so rühmlicher Weise bey Thermopylen gefallen,
Den sich so standhaft gelobenden Feldherrn * welcher durch Thaten
Die so harten von jenem gelehrten Regeln bewährt hat.
Aristides erhebet alsdann seine redliche Stirne;
Unbefleckt ist sein Herz; die nicht schmeichelnde Stimme der Freyheit
Hat ihm den edlen Namen des Gerechten gegeben;
In der reinen majestätischen Armut verehret;
Der seinen Ruhm dem Wohl des Vaterlandes nachsetzte,
Und den Ruf eines stolzen Nebenbulers † eshöhte.
Durch seine Sorgfalt erzogen, erscheint mit sanfterem Strale
Cimon, von liebreicher Seele; sein Geist war mächtig erhaben,
Und entschlug sich der Last der jungen Ueppigkeit; draussen
War er die Geissel des persischen Stolzes; zu Hause hingegen
War er der Freund jeder glänzenden Kunst, und jedes Verdienstes;
Sittsam, und ungeziert, beym hohen Gepränge des Reichtums.
Tiefsinnig zeigen sich dann die letsten verdienstvollen Männer
Des hinsinkenden Griechenlandes, in ungleichen Zeiten,
Spät zum Ruhme gerufen. Die schöne corinthische Zierde,
Ein Timoleon, glücklich, mild und standhaft geartet,
Der bey dem Bluten des Tyrannen den Bruder beweynte.
Und das thebische Paar **; sie waren so wie die Besten;
Ihre Tugenden stunden in heldenmütiger Eintracht;
Und sie hoben ihr Land zur Freyheit, zur Herrschaft, zum Ruhme.

* Leonidas. † Themistokles. ** Pelopidas, und Epaminondas.

He too, with whom *Athenian* honour ſunk,
And left a maſs of ſordid lees behind,
PHOCION the *Good*; in public life ſevere,
To virtue ſtill inexorably firm;
But when, beneath his low illuſtrious roof,
Sweet peace and happy wiſdom ſmooth'd his brow,
Not friendship ſofter was, nor love more kind.
And he, the *laſt* of old LYCURGUS' ſons,
The generous victim to that vain attempt,
To ſave a rotten State, AGIS, who ſaw
Even SPARTA'S ſelf to ſervile avarice ſunk.
The two *Achaian* heroes cloſe the train.
ARATUS, who a while relum'd the ſoul
Of fondly-lingering liberty in GREECE:
And he her darling as her lateſt hope,
The *gallant* PHILOPOEMEN; who to arms
Turn'd the luxurious pomp he could not cure;
Or toiling in his farm, a ſimple ſwain;
Or, bold and skilful, thundering in the field.

OF rougher front, a mighty people come!
A race of heroes! in thoſe virtuous times
Which knew no ſtain, ſave that with partial flame
Their *deareſt* country they *too fondly* lov'd:
Her *better Founder* firſt, the light of ROME,
NUMA, who ſoften'd her rapacious ſons:
SERVIUS the *King*, who laid the ſolid baſe
On which o'er earth the *vaſt republic* ſpread.
Then the great conſuls venerable riſe.
The * PUBLIC FATHER who the *Private* quell'd,
As on the dread tribunal ſternly ſad.
He whom his thankleſs country *could not* loſe,
CAMILLUS only vengeful to her foes.

FABRI.

* MARCUS JUNIUS BRUTUS.

Er auch, mit welchem der Athenienser Ehre dahin sank,
Er, der nur einen Satz der garstigen Hefen zurückließ,
Phocion, der Gute; sehr streng im Dienste des Landes,
Und der Tugend beständig und unerbittlich anhangend;
Aber wenn unter seinem berühmten niedrigen Dache
Süsser Friede, glückselige Weisheit, die Stirn ihm entrunzelt,
War keine Freundschaft so sanft, war keine Liebe so freundlich.
Und auch er, der letzte der Söhne des alten Lycurgus,
Das großmütige Opfer bey jenem eiteln Versuche,
Einen verdorbenen Staat zu retten, Agis; Er hatte
Sparta selbsten zum knechtischen Geize versunken gesehen.
An dem Ende des Zugs sind die beyden achaischen Helden:
Ein Aratus; den Geist der schwach sich verzehrenden Freyheit
Griechenlands hat er für eine Weile wieder entzündet;
Mit der teuresten und der letzten Hoffnung desselben,
Dem so tapfern Philopömen; er konnte des Schwelgens
Pracht nicht heilen, und wies ihn klüglich daher zu den Waffen;
Seht ihn auf seinem Gut wie den schlechtesten Bauer arbeiten,
Oder kühn und geübt im Felde der Schlacht daherdonnern.

Nun kömmt ein gewaltiges Volk von rauherer Stirne!
Ein Geschlechte von Helden! in jenen Zeiten der Tugend,
Welche von keinem Flecken gewußt, als daß sie, parteyisch
Glühend, nur allzusehr ihr teuresstes Vaterland liebten.
Sehet, es kömmt das Licht von Rom, sein besserer Stifter,
Numa, der seine raubrischen Söhne zu Menschen gemacht hat.
Servius, der die starke Grundfeste legende König,
Welche die Republik zur Beherrschrinn der Erde gemacht hat.
Grosse Bürgermeister erheben darauf sich ehrwürdig:
Seht den Gemeinen Vater *; er hat den Besondern erstichet,
Auf dem fürchterlichen Richterstul ernsthaft und traurig.
Ein Camillus; sein undankbares Vaterland konnte
Ihn nicht missen; er rächte sich nur an den Feinden desselben.

* Marcus Junius Brutus.

He t
And
Pho
To
But
Sweet
Not f
And
The
To sa
Even
The t
Arat
Of for
And h
The g
Turn'd
Or toil
Or, b

Or
A race
Which
Their
Her bet
Numa
Servil
On wh
Then t
The * I
As on
He

Still

Ein Fabricius, des beſiegenden Goldes Verächter;
Und Cincinnatus, der furchtbar von dem Pfluge geworden.
Dein ſo williges Opfer †, Carthago; er hat ſich von allem
Losgeriſſen, das ihm die Natur entgegen geſetzt hat,
Thränen der ganzen Stadt, als ihm die ſtrengeſte Treue,
Und der harte Befehl der Ehre gebietend gerufen.
Scipio, der holdſelige Feldherr, leutſelig tapfer,
Frühzeitig laufend in Schranken des unbefleckten Ruhmes,
Warm von Jugend, der ſeine Zuflucht in dichtriſchen Schatten,
Mit der Freundſchaft, und mit der Philoſophie, ſich gewählt hat.
Tullius, der eine Weile mit ſeiner beredſamen Stärke
Das anlaufende Schickſal des ſchwindlichten Romes gehemmt hat.
Der nicht bezwungene Cato, der Tugend ins äuſerſte folgend.
Und, unglücklicher Brutus, du, von freundlichem Herzen,
Deſſen ſo feſter Arm, durch ernſte Tugend genöthigt,
Strafend den römiſchen Stahl auch gegen den Freund ſelbſt gezückt hat.
Noch von Tauſenden wird der Tribut eines Verſes gefordert:
Aber, wer iſt im Stande, die Sterne des Himmels zu zählen?
Wer, ihren Einfluß auf dieſe niedre Welt zu beſingen?

Sehet, wer dorten kömmt! im ſittſam holden Gepränge,
Schön, und mild, und ſtark, ſo wie die Sonne des Frühlings:
Phöbus iſt es, wo nicht der mantuaniſche Hirte!
Auch der groſſe Homer erſcheint, mit wagender Schwinge,
Vater des Geſanges! und ähnlich ihm an der Seite
Seht die brittiſche Muſe; ſie gehen, die Hände ſich haltend,
In dem Dunkeln, die Mitte der Stufen zum Nachruhm aufſteigend.
Abweſend ſind jene Schatten auch nicht, deren kunſtvolle Griffe
Leidenſchaftsvolle Herzen beweglich an ſich gelocket,
Und ein entzücktes Athen durch ſittliche Scenen gereizet,
Ach auch jene, die thonreich die Leyer bezaubernd gewecket.

Erſte von eurer Art! ihr göttlichen Bundesgenoſſen!

† Regulus.

FABRICIUS, ſcorner of all-conquering gold;
And CINCINNATUS, awful from the plough.
Thy * WILLING VICTIM, *Carthage*, burſting looſe
From all that pleading Nature could oppoſe,
From a whole city's tears, by rigid faith
Imperious call'd, and honour's dire command.
SCIPIO, the *gentle chief*, humanely brave,
Who ſoon the race of ſpotleſs glory ran,
And, warm in youth, to the *Poetic shade*
With *Friendship* and *Philoſophy* retir'd.
TULLY, whoſe powerful eloquence a while
Reſtrain'd the *rapid* fate of rushing ROME.
Unconquer'd CATO, virtuous in *extreme*.
And thou, unhappy BRUTUS, kind of heart,
Whoſe ſteady arm, by awful virtue urg'd,
Lifted the *Roman Steel* againſt thy *Friend*.
Thouſands beſides the tribute of a verſe
Demand; but who can count the ſtars of heaven?
Who ſing their influence on this lower world?

BEHOLD, who yonder comes! in ſober ſtate,
Fair, mild, and ſtrong, as is a vernal ſun:
'Tis *Phœbus'* ſelf, or elſe the *Mantuan Swain!*
Great HOMER too appears, of daring wing,
Parent of ſong! and *equal* by his ſide,
The BRITISH MUSE; join'd hand in hand they walk,
Darkling, full up the middle ſteep to fame.
Nor abſent are thoſe ſhades, whoſe ſhilful touch
Pathetic drew th' impaſſion'd heart, and charm'd
Tranſported *Athens* with the MORAL SCENE:
Nor thoſe who, tuneful, wak'd th' enchanting LYRE.

FIRST of your kind! ſociety divine!

Still

* REGULUS.

Ein Fabricius, des beſiegenden Goldes Verächter;
Und Cincinnatus, der furchtbar von dem Pfluge geworden.
Dein ſo williges Opfer †, Carthago; er hat ſich von allem
Losgeriſſen, das ihm die Natur entgegen geſetzt hat,
Thränen der ganzen Stadt, als ihm die ſtrengeſte Treue,
Und der harte Befehl der Ehre gebietend gerufen.
Scipio, der holdſelige Feldherr, leutſelig tapfer,
Frühzeitig laufend in Schranken des unbefleckten Ruhmes,
Warm von Jugend, der ſeine Zuflucht in dichtriſchen Schatten,
Mit der Freundſchaft, und mit der Philoſophie, ſich gewählt hat.
Tullius, der eine Weile mit ſeiner beredſamen Stärke
Das anlaufende Schickſal des ſchwindlichten Romes gehemmt hat.
Der nicht bezwungene Cato, der Tugend ins äuſerſte folgend.
Und, unglücklicher Brutus, du, von freundlichem Herzen,
Deſſen ſo feſter Arm, durch ernſte Tugend genöhtigt,
Strafend den römiſchen Stahl auch gegen den Freund ſelbſt gezückt hat.
Noch von Tauſenden wird der Tribut eines Verſes gefordert:
Aber, wer iſt im Stande, die Sterne des Himmels zu zählen?
Wer, ihren Einfluß auf dieſe niedre Welt zu beſingen?

Sehet, wer dorten kömmt! im ſittſam holden Gepränge,
Schön, und mild, und ſtark, ſo wie die Sonne des Frühlings:
Phöbus iſt es, wo nicht der mantuaniſche Hirte!
Auch der groſſe Homer erſcheint, mit wagender Schwinge,
Vater des Geſanges! und ähnlich ihm an der Seite
Seht die brittiſche Muſe; ſie gehen, die Hände ſich haltend,
In dem Dunkeln, die Mitte der Stufen zum Nachruhm aufſteigend.
Abweſend ſind jene Schatten auch nicht, deren kunſtvolle Griffe
Leidenſchaftsvolle Herzen beweglich an ſich gelocket,
Und ein entzücktes Athen durch ſittliche Scenen gereizet,
Noch auch jene, die thonreich die Leyer bezaubernd gewecket.

Erſte von eurer Art! ihr göttlichen Bundesgenoſſen!

† Regulus.

Still viſit thus my nights, for you reſerv'd,
And mount my ſoaring ſoul to thoughts like yours.
Silence, thou lonely power! the door be thine;
See on the hallowed hour that none intrude,
Save a few choſen friends, who ſometimes deign
To bleſs my humble roof, with ſenſe refin'd,
Learning digeſted well, exalted faith,
Unſtudy'd wit, and humour ever gay.
Or from the Muſes' hill will POPE deſcend,
To raiſe the ſacred hour, to bid it ſmile,
And with the ſocial ſpirit warm the heart:
For tho' not ſweeter his own HOMER ſings,
Yet is his life the more endearing ſong.

Where art thou, HAMMOND? thou the darling pride,
The friend and lover of the tuneful throng!
Ah why, dear youth, in all the blooming prime
Of vernal genius, where diſcloſing faſt
Each active worth, each manly virtue lay,
Why wert thou raviſh'd from our hope ſo ſoon?
What now avails that noble thirſt of fame,
Which ſtung thy fervent breaſt? that treaſur'd ſtore
Of knowledge, early gain'd? that eager zeal
To ſerve thy country, glowing in the band
Of YOUTHFUL PATRIOTS, who ſuſtain her name?
What now, alas! that life-diffuſing charm
Of ſprightly wit? that rapture for the Muſe,
That heart of friendship, and that ſoul of joy,
Which bade with ſofteſt light thy virtues ſmile?
Ah! only ſhew'd, to check our fond purſuits,
And teach our humbled hopes that life is vain!

THUS in ſome deep retirement would I paſs
The winter-glooms, with friends of pliant ſoul,

Or

O besuchet so stets meine für euch bewahreten Nächte;
Stimmt meine steigende Seele, damit sie denke wie ihr denkt.
Stille! du einsame Macht! dir sey die Thüre vertrauet;
Sieh, daß in der geweihten Stunde sich niemand eindringe,
Ausser wenig gewählten Freunden, die huldreich belieben,
Meine demütige Hütte zu segnen, mit lauterem Geiste,
Wolverdauter Gelehrsamkeit, erhabener Treue,
Ungezwungenem Witz, und stetem munteren Wesen.
Oder, steigt etwann Pope herab vom Hügel der Musen,
Heilige Stunden zu erhöhen, sie lächeln zu heissen,
Und das Herz mit gesellschaftlichem Geiste zu wärmen:
Denn, obgleich sein eigner Homer nicht süsser gesungen,
So wird sein Leben stets das liebenswürdigste Lied seyn.

Hammond, wo bist Du? der Lieblingsstolz, der Liebhaber,
Und der Freund des tonreichen Haufens, bist du gewesen!
Theurer Jüngling, warum, in der vollen zierlichen Blüte
Deines Frühlingsgeistes, da jede wirksame Würde,
Jede mannliche Tugend, sich schnell entfaltend, gelegen,
Warum warst du sobald aus unsrer Hoffnung geraubet?
Wozu nützet wohl izt jeder edle Durst nach dem Ruhme,
Der deine wallende Brust durchborte? der haufige Vorrath
Frühe gewonnener Einsicht? der Eifer, feurig sich sehnend,
Deinem Lande zu dienen, und glühend in der Verbindung
Junger Patrioten, der Stütze des Namens desselben?
Ach, was nützet wohl izt der Reiz eines munteren Witzes,
Leben aus sich strömend? das, so die Musen entzücket,
Jenes Herz der Freundschaft, und jene Seele der Freude,
Die deine Tugend mit sanftestem Lichte lächeln geheissen?
Leider! gezeigt nur, um unsre begierige Sehnsucht zu hemmen,
Unser geniedrigtes Hoffen zu lehren, das Leben sey eitel.

Also wollt ich in tiefen Einsamkeiten des Winters
Dunkelheiten vertreiben, mit Freunden von beugsamer Seele,

Fröh-

Or blithe, or ſolemn, as the theme inſpir'd:
With them would ſearch, if Nature's boundleſs frame
Was call'd, late-riſing from the void of night,
Or ſprung *eternal* from th' ETERNAL MIND;
Its life, its laws, its progreſs, and its end.
Hence larger proſpects of the beauteous whole
Would, gradual, open on our opening minds;
And each diffuſive harmony unite
In full perfection, to th' aſtoniſh'd eye.
Then would we try to ſcan the *moral World*,
Which, tho' to us it ſeems embroil'd, moves on
In higher order; fitted, and impell'd,
By WISDOM's fineſt hand, and iſſuing all
In *general Good*. The ſage hiſtoric Muſe
Should next conduct us thro' the deeps of time:
Shew us how empire grew, declin'd, and fell,
In ſcatter'd ſtates; what makes the nations ſmile,
Improves their ſoil, and gives them double ſuns;
And why they pine beneath the brighteſt ſkies,
In Nature's richeſt lap. As thus we talk'd,
Our hearts would burn within us, would inhale
That portion of divinity, that ray
Of pureſt heaven, which lights the public ſoul
Of patriots, and of heroes. But if doom'd,
In powerleſs humble fortune, to repreſs
Theſe ardent riſings of the kindling ſoul;
Then, even ſuperior to ambition, we
Would learn the private virtues: how to glide
Thro' ſhades and plains, along the ſmoothеſt ſtream
Of rural life: or ſnatch'd away by hope,
Thro' the dim ſpaces of futurity,
With earneſt eye anticipate thoſe ſcenes
Of happineſs, and wonder; where the mind,
In endleſs growth and infinite aſcent,

Riſes

Fröhlich, oder auch feyerlich, nachdem es der Vorfall begehrte.
Ob der Natur uneingeschränkter Bau noch erst neulich,
Aus dem leeren der Nacht entstehend, hervorgerufn worden,
Wollt ich mit ihnen suchen; ob ewig vom ewigen Geiste
Ausgesprungen; sein Leben, Gesätze, Fortgang, und Ende.
Aussichten auf das schöne Ganze würden beständig,
Stufenweis steigend, auf unsre sich öffnenden Seelen sich öffnen;
Jeder zerstreuten Harmonie vollkommenstes Wesen
Würde sodann sich mit dem staunenden Auge vereinen.
Wir auch wollten die sittliche Welt zu besteigen versuchen,
Die sich, ob sie uns gleich verwirrt zu seyn scheinet, beweget
In der höhern Ordnung; und, zubereitet, getrieben,
Durch der Weisheit feineste Hand, zum Wolseyn des Ganzen
Allerorten gelangt. Die kluge historische Muse
Sollte darauf durch die Tiefen der Zeit die Bahn uns eröffnen;
Zeigen, wie jedes Reich gewachsen, gesunken, zerfallen
In zerrissene Staaten; was Völker lächeln gemacht hat,
Ihnen den Boden gebessert, und doppelte Sonnen gegeben;
Warum sie schmachten unter den zierlichsten Strichen des Himmels,
Und in dem reichsten Schooß der Natur. Bey solchen Gesprächen
Würden in uns die Herzen glühen; sie würden einathmen
Jenes Antheil der Gottheit, den Stral des reinesten Himmels,
Welcher die Seele des Patrioten, des Helden, erleuchtet,
Die das gemeine Beste besorgen. Doch, wenn wir verdammt sind,
Im unmächtigen niedern Stande die glühende Wallung
Des entzündeten Geistes in uns zurücke zu halten:
Alsdann wollten wir gern, selbst über den Ehrgeiz erhaben,
Eingeschränktere Tugenden lernen; wie man in Schatten,
Und in Ebnen, den sanftesten Strom des ländlichen Lebens
Still hinglitsche; sofern uns die Hoffnung mit sich hinwegreißt,
Durch die dunkelen Raume der Zukunft, wie man sich betrage,
Um mit dem Auge des Ernstes die Scenen zum voraus zu haschen,
Wo sich Wunder und Seligkeit finden, und wo man im Geiste
In dem endlosen Wachstum, und im unendlichen Steigen,

Sich

Riſes from ſtate to ſtate, and world to world.
But when with theſe the ſerious thoughts is foil'd,
We, ſhifting for relief, would play the ſhapes
Of frolic fancy; and inceſſant form
Thoſe rapid pictures, that aſſembled train
Of fleet ideas, never join'd before,
Whence lively *Wit* excites to gay ſurprize;
Or folly-painted *Humour*, grave himſelf,
Calls Laughter forth, deep-ſhaking every nerve.

Mean-Time the village rouzes up the fire;
While well atteſted, and as well believ'd,
Heard ſolemn, goes the goblin-ſtory round;
Till ſuperſtitious horror creeps oe'r all.
Or, frequent, in the ſounding hall, they wake
The rural gambol. Ruſtic mirth goes round;
The ſimple joke that takes the ſhepherd's heart,
Eaſily pleas'd; the long loud laugh, ſincere;
The kiſs, ſnatch'd haſty from the ſide-long maid,
On purpoſe guardleſs, or pretending ſleep:
The leap, the ſlap, the haul; and, ſhook to notes
Of native muſic; the reſpondent dance.
Thus jocund fleets with them the winter-night.

The city ſwarms intenſe. The public haunt,
Full of each theme, and warm with mixt diſcourſe,
Hums indiſtinct. The ſons of riot flow
Down the looſe ſtream of falſe inchanted joy,
To ſwift deſtruction. On the rankled ſoul
The gaming fury falls; and in one gulph
Of total ruin, honour, virtue, peace,
Friends, families, and fortune, headlong ſink.
Up-ſprings the dance along the lighted dome,
Mix'd, and evolv'd, a thouſand ſprightly ways.

The

Sich von Stande zu Stand erhebt, von Welten zu Welten.
Wären die ernsten Gedanken in dieser Arbeit ermüdet,
O so spielten wir dann, zur Erleichterung, mit den Gestalten
Frölicher Phantasie; wir wollten uns schnelle Gemählde,
Einen versammelten Haufen der flüchtig regen Begriffe
Bilden, die sich vorher noch nie vereinet gesehen;
Deren der lebhafte Witz sich zur frohen Beraschung bedienet;
Oder ein Thorheit-mahlender Laun, der ernsthaft das Lachen,
Welches das Nervengebäude tief erschüttert, hervorruft.

Mittlerweil ist die Dorfschaft beschäftigt das Feuer zu schüren,
Alldieweil, stark bekräftigt, und eben so stark auch geglaubet,
Feyrlich gehört, die Gespenstergeschichte die Runde gemacht hat,
Und sich der abergläubige Schrecken bey jedermann einschleicht.
Etwann auch werden auf schallender Diele die ländlichen Tänze
Oefter geweckt. Die baürische Fröhlichkeit macht sich den Zirkel;
Der einfältige Scherz, der sich dem Herzen des Schäfers
Leichtlich anpreist; das laute, das lange, das ehrliche Lachen;
Ein von dem neben sitzenden Mädgen erbeuteter Kuß auch,
Das sich aus Vorsatz nicht hütet, und etwann sich schlafend anstellet;
Hüpfen, und Schlagen, und Zupfen; ein ungezwungenes Tanzen,
Welches sich nach den Noten natürlicher Musik bequemet.
So muß die Winternacht mit ihnen fröhlich verfliessen.

Emsig ist izt das Gewimmel der Stadt. Wo man sich versammelt,
Spricht man, erhitzt im vermischten Geschwätze von allem, das vorkömmt;
Ein unverstehliches Sumsen. Es fahren die Söhne des Schwelgens
Auf dem verwildeten Strome der falschen bezauberten Freude
In das schnelle Verderben. Es hat sich die Furie des Spielens
Eiternder Seelen bemächtigt; die Ehre, die Tugend, der Friede,
Freunde, Familien, Glück, es sinket alles aufs schnellste
In des gänzlichen Unterganges verschlingenden Abgrund.
In dem mit Lichtern behangenen Saale hüpfet der Tanz hier,
Sich vermischend, entwickelnd, auf tausend verschiedene Weise.

The glittering court effuſes every pomp;
The circle deepens: beam'd from gaudy robes,
Tapers, and ſparkling gems, and radiant eyes,
A ſoft effulgence o'er the palace waves:
While, a gay inſect in *bis* ſummer-ſhine,
The fop, light-fluttering, ſpreads his mealy wings.

Dread o'er the ſcene, the ghoſt of Hamlet ſtalks;
Othello rages; poor Monimia mourns;
And Belvidera pours her ſoul in love.*
Terror alarms the breaſt; the comely tear
Steals o'er the cheek: or elſe the Comic Muse
Holds to the world a picture of itſelf,
And raiſes ſly the fair impartial laughs.
Sometimes she lifts her ſtrain, and paints the ſcenes
Of beauteous life; whate'er can deck mankind,
Or charm the heart, in generous * Bevil ſhew'd.

O Thou, whoſe wiſdom ſolid yet refin'd,
Whoſe patriot-virtues, and conſummate skill
To touch the finer ſprings that move the world,
Join'd to whate'er the *Graces* can beſtow,
And all *Apollo's* animating fire,
Give thee, with pleaſing dignity, to shine
At once the guardian, ornament, and joy,
Of polish'd life, permit the *Rural Muſe*,
O Chesterfield to grace with thee her ſong!
Ere to the shades again she humbly flies,
Indulge her fond ambition, in thy train,
(For every Muſe has in thy train a place
To mark thy various full-accomplish'd mind:
To mark that ſpirit, which, with *Britiſh ſcorn*,
Rejects

* A Character in the Conscious Lovers, written by Sir Richard Steele.

Aus dem gleissenden Hof ergießt sich jedes Gepränge;
Tiefer dreht sich der Kreis; es strahlt von prächtigen Kleidern,
Kerzen, funkelnden Edelgesteinen, und blitzenden Augen,
Ueber den ganzen Palast ein sanft sich ergiessendes Glänzen;
Und ein frohes Insekt, ein Geck, der leicht daher flattert,
In seinem Sommerscheine, verbreitet bepuderte Flügel.

Furchtbar schreitet der Geist des Hamlet über die Bühne;
Ein Othello wütet; die arme Monimia härmt sich;
Belviderens Seele sieht sich in Liebe zerschmolzen.
Schreckniß erschüttert die Brust; es schleicht sich über die Wange
Eine geziemende Thräne. Der Welt hat die comische Muse
Ein Gemählde von ihr selbsten vor Augen gestellet;
Und schlau weckt sie das feine, das unparteyische Lächeln.
Etwann erhebt sie höher den Ton, und schildert die Scenen
Eines schönen Lebens; Was immer das Menschengeschlecht ziert,
Oder die Herzen reizt, ist im edlen Bevil * gezeiget.

Du, dessen Weisheit gründlich ist, und fein doch zugleich auch,
Dessen patriotische Tugend, und scharfes Einsehen
In das geheimere Triebwerk, dadurch die Welt sich bewegt sieht,
Mit dem allem vereint, das der Gratien Beyfall gewähret,
Und des Apollo beseelendes Feuer jemals gewirkt hat;
Der du geschickt bist, in anmuthsvoller Würde zu glänzen,
Und der Beschützer zu seyn, die Zierde, die holdeste Freude,
Des verschönerten Lebens; erlaube der ländlichen Muse,
Chesterfield, ihren Gesang mit deinem Namen zu schmücken,
Ehe sie demüthig wieder in ihre Schatten sich flüchtet!
Habe Nachsicht mit ihrer Ehrsucht; in deinem Gefolge,
(Denn in deinem Gefolge befindet sich jede der Musen)
Laß sie deines vollkommnen Verstandes Verschiedenheit sehen;
Laß sie den Geist bemerken, der stets, mit brittischem Eckel,

* Ein Charakter in den sich verstehenden Liebenden, des Herrn Richard Steele.

Bright as the skies, and as the ſeaſon keen.
All Nature feels the renovating force
Of Winter, only to the thoughtleſs eye
In ruin ſeen. The froſt-concocted glebe
Draws in abundant vegetable ſoul,
And gathers vigour for the coming year.
A ſtronger glow ſits on the lively cheek
Of ruddy fire: and luculent along
The purer rivers flow; their ſullen deeps,
Tranſparent, open to the ſhepherd's gaze,
And murmur hoarſer at the fixing froſt.

WHAT art thou, froſt? and whence are thy keen ſtores
Deriv'd, thou ſecret all-invading power,
Whom even th' illuſive fluid cannot fly?
Is not thy potent energy, unſeen,
Myriads of little ſalts, or hook'd, or ſhap'd
Like double wedges, and diffus'd immenſe
Thro' water, earth, and ether? Hence at eve,
Steam'd eager from the red horizon round,
With the fierce rage of Winter deep ſuffus'd
An icy gale, oft ſhifting, o'er the pool
Breathes a blue film, and in its mid career
Arreſts the bickering ſtream. The looſened ice,
Let down the flood, and half diſſolv'd by day,
Ruſtles no more; but to the ſedgy bank
Faſt grows, or gathers round the pointed ſtone,
A cryſtal pavement, by the breath of heaven
Cemented firm; till, ſeiz'd from ſhore to ſhore,
The whole impriſon'd river growls below;
Loud rings the frozen earth, and hard reflects
A double noiſe; while, at his evening watch,
The village dog deters the nightly thief;
The heifer lows; the diſtant water-fall

Swells

Heiter, so wie der Himmel ist, und scharf wie die Jahrszeit.
Durchgehends fühlt die Natur des Winters erneuernde Stärke,
Und nur das Auge dessen, der nicht nachdenket, entdecket da
Nichts als Zerstörung. Vom Frost durchkochte Schollen der Erde
Tränken sich überflüssig mit vegetabilischen Seelen,
Für das kommende Jahr sich mit neuem Triebe versehend.
Eine stärkere Glut sitzt auf des blutroten Feuers
Lebhafter Wange; weit aufgeklärter fliessen anietzt auch
Reinere Flüsse dahin; die trüben Tiefen derselben,
Durchsichtig, öffnen sich izt dem wundernden Auge des Schäfers,
Und sie murmeln heiser beym fest sich heftenden Froste.

Frost! was bist du? woher kömmt dir dein scharfes Vermögen,
Du, verborgene Macht, deren Anfällen nichts widerstehet,
Welcher das täuschende Flüssige selbst zum Entfliehen zu schwach ist?
Wie! besteht deine mächtige Kraft, die das Aug nicht entdeckt hat,
In Myriaden kleiner Salze, zackicht, gestaltet
Wie gedoppelte Keile, durch Wasser, durch Luft, und durch Erde,
Unermeßlich ergossen? Es dampft daher auch des Abends
Heftig, von dem Gesichtskreis, der ringsumher roth sich darstellet,
Mit der grimmigen Wuth des Winters tief untermenget,
Eine sich oft verändernde Eisluft; der Teich ist behauchet
Mit einer blauen Haut; der widerstrebende Strom ist
Mitten in seinem Laufe gehemmt. Das Eis, nun entfesselt,
Das mit der Flut hinabfloß, und halb bey Tage geschmolzen,
Rasselt nun länger nicht; doch an dem binsichten Ufer
Hängt es sich an; auch sammelt es, um den spitzigen Stein her,
Ein crystallenes Pflaster; es ist von dem Hauche des Himmels
Fest zusammengekittet; vom Ufer zum Ufer ergriffen,
Murmelt der ganze darein gekerkerte Fluß dann darunter;
Laut erschallt der gefrorene Boden, ein doppelt Getöse
Stark zurückgebend; es sey nun daß der wachende Dorfhund
Einen nächtlichen Dieben wegschrecket; oder die Kuhe
Brüllt; auch wenn in der Ferne das fallende Wasser

On ſounding ſkates, a thouſand different ways,
In circling poiſe, ſwift as the winds, along,
The *then gay* land is maddened all to joy.
Nor leſs the northern courts, wide o'er the ſnow,
Pour a new pomp. Eager, on rapid sleds,
Their vigorous youth in bold contention wheel
The long-reſounding courſe. Mean-time, to raiſe
Flush'd by the ſeaſon, *Scandinavia's* dames,
Or *Ruſſia's* buxom daughters glow around.

PURE, quick, and ſportful, is the wholeſome day;
But ſoon elaps'd. The horizontal ſun,
Broad o'er the ſouth, hangs at his utmoſt noon,
And, ineffectual, ſtrikes the gelid cliff:
His azure gloſs the mountain ſtill maintains,
Nor feels the feeble touch. Perhaps the vale
Relents a while to the reflected ray;
Or from the foreſt falls the cluſter'd ſnow,
Myriads of gems, that in the waving gleam
Gay-twinkle as they ſcatter. Thick around
Thunders the ſport of thoſe, who with the gun,
And dog impatient bounding at the shot,
Worſe than the ſeaſon, deſolate the fields;
And, adding to the ruins of the year,
Diſtreſs the footed or the feathered game.

BUT what is this? Our infant Winter ſinks,
Diveſted of his grandeur, should our eye
Aſtonish'd shoot into the *Frigid Zone*;
Where, for relentleſs months, continual night
Holds o'er the glittering waſte her ſtarry reign.

THERE, thro' the priſon of unbounded wilds,
Barr'd by the hand of Nature from eſcape,

Wide-

Die nicht zu zählen ist, auf tönendem Schrittschuh vorbeyfährt,
In der abgezirkelten Wägung, so schnell wie die Winde,
So ist das lustige Land auch bis zum Wahnsinne fröhlich.
Auch ergiessen die nördlichen Höfe nun über den Schnee hin
Ihren erneuerten Pomp. Begierig, auf eilenden Schlitten,
Dreht die sich munter im kühnen Wettstreit beeifernde Jugend
Ihre weitschallende Fahrt. Indessen, das mannliche Streiten
Zu erhöhen, mit ihren hochaufblühenden Reizen,
Von der Jahrszeit gefärbt, stehn Skandinaviens Schönen,
Oder Rußlands fröhliche Töchter, rund umher glühend.

Rein ist izt der gesunde Tag, und lebhaft, erfreuend;
Aber auch bald vergangen. Die horizontalische Sonne
Hängt izt breit im Süden in ihrem tiefsten Mittage;
Unwirksam trift sie nur blos die kalten Spitzen der Felsen.
Das Gebirge behauptet noch seinen lichtblauen Schimmer,
Und es fühlt nicht die schwache Berührung. Villeicht schwitzt das Thal noch
Eine Weile bey dem zurückgeworfenen Strale;
Oder es fallt der zusammen sich ballende Schnee von dem Walde,
Myriaden Edelgesteine; der wallende Schimmer
Funkelt Fröhlich in seiner Zerstreuung. Rund in der Gegend
Donnert die Freude derer, die mit dem Feuergewehre,
Mit den ungeduldig beym Schuß aufspringenden Hunden,
Noch weit ärger, als selbst die Jahrszeit, die Felder verheeren;
Die Zerstörung des Jahres wird von ihnen vergrössert,
Und das Wildpret des Felds und der Luft wird in Aengsten gesetzet.

Doch, was soll dieses seyn? Unser kindische Winter verschwindet,
Seiner Hoheit entkleidet, sobald wir die Blicke nur einmal
Zum Erstaunen nach jener starren Zone hinrichten,
Wenn, unerbittliche Monate durch, beständige Nacht sich,
Ueber glänzende Wüsten, gestirnter Herrschaft versichert.

Dort, durch den Kerker der von Gränzen nichts wissenden Wildniß,
Von der Hand der Natur für alles Entrinnen verrigelt,

Wide-roams the *Ruſſian* exile. Nought around
Strikes his ſad eye, but deſarts loſt in ſnow;
And heavy-loaded groves; and ſolid floods,
That ſtretch, athwart the ſolitary vaſt,
Their icy horrors to the frozen main;
And chearleſs towns far-diſtant, never bleſs'd,
Save when its annual courſe the caravan
Bends to the golden coaſt of rich * *Catbay*,
With news of human-kind. Yet there life glows;
Yet cherish'd there, beneath the shining waſte,
The furry nations harbour: tipt with jet,
Fair ermines, ſpotleſs as the ſnows they preſs;
Sables of gloſſy black; and dark-embrown'd,
Or beauteous freakt with many a mingled hue,
Thouſands beſides, the coſtly pride of courts.
There, warm together preſs'd, the trooping deer
Sleep on the new-fallen ſnows; and, ſcarce his head
Rais'd o'er the heapy wreath, the branching elk
Lies slumbering ſullen in the white abyſs.
The ruthleſs hunter wants nor dogs nor toils,
Nor with the dread of ſounding bows he drives
The fearful flying race; with ponderous clubs,
As weak againſt the mountain-heaps they push
Their beating breaſt in vain, and piteous bray,
He lays them quivering on th' enſanguin'd ſnows,
And with loud shouts rejoicing bears them home.
There thro' the piny foreſt half-abſorpt,
Rough tenant of theſe shades, the shapeleſs bear,
With dangling ice all horrid, ſtalks forlorn;
Slow-pac'd, and ſourer as the ſtorms increaſe,
He makes his bed beneath th' inclement drift,
And, with ſtern patience, ſcorning weak complaint,
Hardens his heart againſt aſſailing want.

WIDE

* The old name for *China*.

Streichet Rußlands Verbannter umher. Nichts fällt in die Runde
In sein trauerndes Aug, als im Schnee verlorene Wüsten;
Schwer belastete Wälder, und festgewordene Fluten,
Welche, quer durch die nie besuchten Weiten, ihr Schreckniß,
Ihren Eisgreuel, fern zum gefrornen Meere verbreiten;
Freudenlose, sehr weit entfernte Städte, die niemals
Etwas Neues vom Menschengeschlechte zu hören beglückt sind,
Als wenn der jährliche Zug der Caravane sich wendet
Nach der goldenen Küste des reichen Cathay *. Doch glühet
Hier selbst das Leben: hier wohnen, unter der glänzenden Wüste,
Die bepelzten Geschöpfe; die schönen Hermelintiere,
Wie mit Agat beschlagen, so rein wie der Schnee, den sie treten;
Zobeln von glänzender Schwärze, von einer dunkelen Braune,
Oder auch zierlich phantasiert im Farbengemische;
Nebst noch tausenden, die der Höfe köstlichster Stolz sind.
Warm da zusammengepresset schlafen die Heerden der Hirschen
Auf dem frischgefallenen Schnee; das Haupt kaum erhebend
Ueber in Haufen gelegte Kronen, im weissen Abgrunde,
Ligt das gehörnte Elendtier im traurenden Schlummer.
Hund und Netze sind hier dem grausamen Jäger nicht nöthig;
Und er treibet auch nicht mit dem Schreckniß des schallenden Bogens
Furchtvoll fliehende Tiere: mit seinen gewichtigen Knitteln,
Wenn sie, gegen gebirgichte Haufen, schwach, und vergeblich
Ihre klopfende Brust fortschieben, und jämmerlich schreyen,
Legt er auf blut-betrieftem Schnee sie zitternd darnieder,
Und er trägt sie mit lautem Gejauchze frohlockend nach Hause.
Da, durch den Fichtenwald, der sich halb verschlungen kaum zeiget,
Trabet der ungestalte Bär, der rauche Bewohner
Dieser Schatten; abscheulich starrt er von schlotterndem Eise;
Träge schreitend, beym wachsenden Ungewitter erbittert,
Muß er sein Bette sich unter rauhen Eisschollen machen;
Und, mit strenger Geduld, die schwachen Klagen verachtend,
Härtet er gegen den ihn anfallenden Mangel sein Herz ab.

Weit

* Der alte Name von China.

WIDE o'er the ſpacious regions of the north,
That ſee *Boötes* urge his tardy wain,
A boiſterous race, by froſty * *Caurus* pierc'd,
Who little pleaſure know and fear no pain,
Prolific ſwarm. They once relum'd the flame
Of loſt mankind in polish'd slavery ſunk,
Drove martial † horde on horde, with dreadful ſweep
Reſiſtleſs rushing o'er th' enfeebled ſouth,
And gave the vanquish'd world another form.
Not ſuch the ſons of *Lapland:* wiſely they
Deſpiſe th' inſenſate barbarous trade of war;
They ask no more than ſimple Nature gives,
They love their mountains and enjoy their ſtorms.
No falſe deſires, no pride-created wants,
Diſturb the peaceful current of their time;
And thro' the reſtleſs ever-tortur'd maze
Of pleaſure, or ambition, bid it rage.
Their rain-deer form their riches. Theſe their tents,
Their robes, their beds, and all their homely wealth
Supply, their wholeſome fare, and chearful cups.
Obſequious at their call, the docile tribe
Yield to the sled their necks, and whirl them ſwift
O'er hill and dale, heap'd into one expanſe
Of marbled ſnow, as far as eye can ſweep
With a blue cruſt of ice unbounded glaz'd.
By dancing meteors then, that ceaſeleſs shake
A waving blaze refracted o'er the heavens,
And vivid moons, and ſtars that keener play
With doubled luſtre from the gloſſy waſte,
Even in the depth of *Polar Night*, they find
A wondrous day: enough to light the chaſe,
Or guide their daring ſteps to *Finland*-fairs.

Wish'd

* The North-Weſt Wind.
† The wandering *Scythian*-*Clans*.

Weit hinaus über des Nordens geraümige Länder, die sehen,
Wie Bootes mit seinem gemachen Wagen dahertreibt,
Schwärmt ein stürmend Geschlecht, vom frostigen * Caurus durchdrungen,
Das Vergnügen sehr wenig kennend, und Noth nicht befürchtend,
Reich an Kindern, umher. Es entzündete vormals die Flamme
Der in geschmückter Sclaverey verlohrenen Menschen;
Kriegrische † Horden auf Horden hertreibend; mit schrecklichem Schweifen
Unwiderstehlich über das schwache Süden herfallend;
Und die besigte Welt stand in einer neuen Gestalt da.
Anderst machen es Laplands Söhne: das Handwerk des Krieges,
Welches barbarisch und unsinnig ist, verachten sie klüglich;
Sie verlangen nicht mehr, als ihnen die blosse Natur gibt;
Ihre Gebirge lieben sie, der Stürme geniessend.
Keine falschen Begierden, nicht stolz erschaffene Mängel,
Trüben den friedlichen Strom, darinn ihre Zeit sich ergiesset;
Heissen ihn durch die unruhvollen gemarterten Gänge,
Durch die Labyrinte der Wollust, des Ehrgeizes, rasen.
Ihre Renntiere sind ihr Reichtum; sie haben von ihnen
Zelten, Röcke, Better, und alles Haushaltgeräthe,
Ihre heilsame Kost, und ihre frölichen Becher.
Ihrem Rufe gehorsam, gewähren die folgsamen Tiere
Ihre Nacken dem Schlitten; und über Hügel und Thäler
Wird er von ihnen gedreht, wo gemarmelter Schnee sich zusammen
Aufgehäuft hat, so weit das Auge zu schweifen im Stand ist,
Mit einer blauen Rinde von Eis durchgehends bezogen.
Bey den tanzenden Meteoren, die über den Himmel
Unaufhörlich gebrochene schwebende Flammen ausschütteln,
Bey den lebhaften Monden, und Sternen, welche noch schärfer,
Mit gedoppeltem Glanz, auf der schimmernden Wüste hinspielen,
Selbst in der Tiefe polarischer Nacht, befindet für sie sich
Ein bewundernswürdiger Tag, der die Jagd ihnen hell macht,
Und ihren kühnen Schritt zu Finlands Marktplätzen leitet.

Der

* Der Nordwestwind. † Die herumwandernden scythischen Geschlechter.

Wish'd Spring returns; and from the hazy ſouth,
While dim Aurora ſlowly moves before,
The welcome ſun, juſt verging up at firſt,
By ſmall degrees extends the ſwelling curve:
Till ſeen at laſt for gay rejoicing months,
Still round and round, his ſpiral courſe he winds,
And as he nearly dips his flaming orb,
Wheels up again, and reaſcends the ſky.
In that glad ſeaſon, from the lakes and floods,
Where pure * *Niemi's* fairy mountains riſe,
And fring'd with roſes † *Tenglio* rolls his ſtream,
They draw the copious fry. With theſe, at eve,
They cheatful-loaded to their tents repair;
Where, all day long in uſefull cares employ'd,
Their kind unblemish'd wives the fire prepare.
Thrice happy race! by poverty ſecur'd
From legal plunder and rapacious power:
In whom fell intereſt never yet has ſown
The ſeeds of vice: whoſe ſpotleſs ſwains ne'er knew
Injurious deed, nor, blaſted by the breath
Of faithleſs love, their blooming daughters woe.

Still preſſing on, beyond *Torneå's* lake,
And *Hecla* flaming thro' a waſte of ſnow,

And

* *M. de Maupertuis*, in his book on *the Figure of the Earth*, after having deſcribed the beautiful Lake and Mountain of *Niemi* in *Lapland*, ſays --- „ *From this height we* „ *had occaſion ſeveral times to ſee thoſe vapours riſe from the* „ *Lake which the people of the country call* Haltios, *and* „ *which they deem to be the guardian Spirits of the Mountains.* „ *We had been frighted with ſtories of Bears that haunted* „ *this place, but ſaw none. It ſeem'd rather a place of reſort* „ *for* Fairies *and* Genii, *than Bears.* "

† The ſame Author obſerves --- „ *I was ſurpriz'd to* „ *ſee upon the banks of this river* (*the* Tenglio) *Roſes of as* „ *lively a red as any that are in our gardens.* "

Der gewünschte Frühling kömmt wieder; vom neblichten Süden,
Alldieweil düster Aurora gemächlich daher sich beweget,
Dehnt die willkommene Sonne, die izt den Gesichtskreis berühret,
Allgemählich die nach und nach anwachsende Krümme,
Bis sie zuletst, in erfreulichen Monaten fröhlich gesehen,
Ihren spiralischen Lauf stets ründer und ründer aufwindet,
Und, indem sie die flammende Scheibe näher eintauchet,
Wieder herauf sich dreht, und den Himmel von neuem hinansteigt.
In dieser fröhlichen Jahreszeit, aus Seen und Flüssen,
Wo sich die Feengebirge des reinen * Niemis erheben,
Und der mit Rosen verbrämte Strom des † Tenglio rollet,
Ist ihr Fischzug sehr reich. Mit dieser Beute des Abends
Fröhlich beladen, nemen sie wieder den Weeg nach der Hütten,
Wo, durch den ganzen Tag in nützlichen Sorgen beschäftigt,
Ihre freundlich-unsträfliche Weiber das Feur bereit halten.
Dreyfach beglücktes Geschlecht! sie sind durch Armuth gesichert
Vor dem gefährlichen Plündern, und vor dem gewaltsamen Rauben.
Nie hat grausamer Eigennutze die Samen der Laster
In sie gestreut; nie kannte hier das unsträfliche Landvolk
Unrechtmässige Thaten; und ihre blühenden Töchter
Grämten sich nie, durch den Hauch der treulosen Liebe verwelket.

Immer noch weiter hin, bis über den See von Tornea,
Und den durch eine Wüste von Schnee hindurchflammenden Hecla,

Ueber

---

* Nachdem der Herr von Maupertuis, in seinem Buche von der Figur der Erde, den schönen See und das Gebirge von Niemi in Lapland beschrieben, sagt er: „Wir hatten verschiedenemal Gelegenheit, von dieser „Höhe jene Dünste aus der See aufsteigen zu sehen, die von den Einwohnern Haltios genennet, und für die Schutzgeister der Gebürge gehalten „werden. Man hatte uns mit Geschichten von Bären erschreckt, die diese „Plätze besuchen; wir sahen aber keine. Es schien ehender der Aufenthalt „von Nimphen und guten Geistern zu seyn, als von Bären.“

† Eben dieser Schriftsteller macht die Anmerkung: „Mit Erstaunen „sah ich an den Ufern dieses Flusses (des Tenglio) Rosen von einem so lebhaften Roth, als man je in unsern Gärten siehet.“

And fartheſt *Greenland*, to the pole itſelf,
Where failing gradual life at length goes out,
The Muſe expands her ſolitary flight;
And, hovering o'er the wild ſtupendous ſcene,
Beholds new ſeas beneath * another ſky.
Thron'd in his palace of cerulean ice,
Here WINTER holds his unrejoicing court;
And thro' his airy hall the loud miſrule
Of driving tempeſt is for ever heard:
Here the grim tyrant meditates his wrath;
Here arms his winds with all-ſubduing froſt;
Moulds his fierce hail, and treaſures up his ſnows,
With which he now oppreſſes half the globe.

THENCE winding eaſtward to the *Tartar's* coaſt,
She ſweeps the howling margin of the main;
Where undiſſolving, from the firſt of time,
Snows ſwell on ſnows amazing to the ſky;
And icy mountains high on mountains pil'd,
Seem to the ſhivering ſailor from afar,
Shapeleſs and white, an atmoſphere of clouds.
Projected huge, and horrid, o'er the ſurge,
Alps frown on Alps; or ruſhing hideous down,
As if old Chaos was again return'd,
Wide-rend the deep, and ſhake the ſolid pole.
Ocean itſelf no longer can reſiſt
The binding fury; but, in all its rage
Of tempeſt taken by the boundleſs froſt,
Is many a fathom to the bottom chain'd,
And bid to roar no more: a bleak expanſe,
Shagg'd o'er with wavy rocks, chearleſs, and void
Of every life, that from the dreary months
Flies conſcious ſouthward. Miſerable they!

Who

* The other Hemiſphere.

Ueber das fernſte Grönland, und ſelbſt auch bis zu dem Pole,
Wo das ſtufenweis ſchwächere Leben zuletzt gar vergeiſtet,
Dehnet die Muſe ſich aus in ihrem einſamen Fluge;
Und ſie ſieht, über wunderbar wilde Scenen hinhüpfend,
Neue Seen mit einem * andern Himmel bedecket.
Thronend in ſeinem Palaſte von himmelfarbichtem Eiſe,
Hat hier der Winter ſeine von Freuden nichts wiſſende Hofſtatt;
Und man höret auf immer, in ſeiner lüftigen Halle,
Der dahertreibenden Stürme lautes geſätzloſes Weſen.
Hier iſt es, wo der ſaure Tyrann ſeinem Zorne nachſinnet;
Mit dem Froſte, der alles bejocht, ſeine Winde bewaffnend,
Seinen grimmigen Hagel bildend, den Schnee ſich aufhaufend,
Die ihm zur Unterdrückung der halben Erdkugel dienen.

Zu den tartariſchen Küſten darauf nach Oſten ſich drehend,
Wird von ihr das heulende Ufer des Meeres beſtreifet,
Wo, von den erſten Zeiten an, und unaufgelöſet,
Zum Erſtaunen der Schnee auf Schnee zum Himmel hinanwächst;
Eisgebirge ſind da hoch auf Gebirge gehaufet,
Und ſie ſcheinen von ferne dem tief erſchaurenden Schiffer
Unförmlich, weiß, gleich einer Atmoſphere von Wolken.
Ungeheur, gräßlich, über die hohe Welle geworfen,
Zörnen Alpen nach Alpen hin; auch ſchieſſen ſie ſcheußlich,
Wie wenn das alte Chaos zurückgekehrt wäre, herunter;
Weit wird die Tiefe zerriſſen, die feſte Weltachs erſchüttert.
Selbſt der Ocean kann nicht länger dem bindenden Wüten
Widerſtand thun; es wird vom unbegränzeten Froſte,
In dem völligen Rafen des Ungewitters ergriffen,
Manches Klafter am Grunde feſtgefeſſelt; geheiſſen,
Nicht mehr zu brüllen; es iſt blos eine froſtige Strecke,
Rauch überzogen mit wellichten Felſen, von Freuden entblöſſet,
Leer an allem das lebt; von greulichen Monaten hat es
Ahnend ſich ſüdwerts geflüchtet. Sie ſind bejammerungswürdig,

* Der andern Halbkugel der Erde.

Who, here entangled in the gathering ice,
Take their laſt look of the deſcending ſun;
While, full of death, and fierce with tenfold froſt,
The long long night, incumbent o'er their heads,
Falls horrible. Such was the * BRITON's fate,
As with *firſt* prow, (what have not BRITONS dar'd!)
He for the paſſage ſought, attempted ſince
So much in vain, and ſeeming to be ſhut
By jealous Nature with eternal bars.
In theſe fell regions, in *Arzina* caught,
And to the ſtony deep his idle ſhip
Immediate ſeal'd, he with his hapleſs crew,
Each full exerted at his ſeveral task,
Froze into ſtatues; to the cordage glued
The ſailor, and the pilot to the helm.

HARD by theſe ſhores, where ſcarce his freezing ſtream
Rolls the wild *Oby*, live the laſt of Men;
And half enlivened by the diſtant ſun,
That rears and ripens Man, as well as plants,
Here human Nature wears its rudeſt form.
Deep from the piercing ſeaſon ſunk in caves,
Here by dull fires, and with unjoyous cheer,
They waſte the tedious gloom. Immers'd in furs,
Doze the groſs race. Nor ſprightly jeſt, nor ſong,
Nor tenderneſs they know; nor aught of life,
Beyond the kindred bears that ſtalk without.
Till morn at length, her roſes drooping all,
Sheds a long twilight brightening o'er their fields,
And calls the quivered ſavage to the chace.

WHAT cannot active government perform,
New-

* Sir HUGH WILLOUGHBY, ſent by QUEEN ELIZABETH to diſcover the North-East Paſſage.

Sie, die hier, verwickelt im tief sich sammelnden Eise,
Die herunterſteigende Sonne zum letztenmal sehen;
Da, vom Tode gefüllt, und grimmig im zehnfachen Froste,
Schrecklich die lange lange Nacht herabfällt, die ihnen
Ueber dem Haupte hängt. Das war das Schicksal des * Britten,
Als mit dem ersten Schif (was haben nicht Britten gewaget!)
Er die Durchfahrt gesucht, sie, die man seither zum öftern
Immer vergeblich versucht hat; es scheinet, aus Eifersucht habe
Sie die Natur mit ihren ewigen Rigeln verschlossen.
In diesen grausamen Ländern, und in Arzina gehaschet,
Da, wo sein schwaches Schif sofort an der steinichten Tiefe
Sich gesigelt befand, nebst seinem unglücklichen Volke,
Froren sie, jeder im vollen Werke verschiedener Arbeit,
Zu Bildsaülen; da haben plötzlich der Schiffer am Tauwerk,
Und der Steurmann am Steuer sich angeleimet gefühlet.

Nahe bey diesen Gestäden, wo kaum der verwildete Obi
Seinen gefrierenden Strom rollt, da leben die letzten der Menschen;
Nur zur Hälfte belebt von der weit entlegenen Sonne,
Welche die Menschen, sowohl als die Pflanzen, aufziehet und reif macht,
Läßt der Menschen Natur sich in ihrer rauchsten Gestalt sehn.
Vor der durchdringenden Jahreszeit tief in Höhlen versunken,
Bringen sie hier bey traurigem Feuer, und unfreudiger Nahrung,
Ihre verdrüßliche Dunkelheit zu. Verhüllet im Pelzwerk,
Schlummert das rohe Geschlecht. Sie kennen den munteren Scherz nicht,
Nicht den Gesang, nicht Zärtlichkeiten; von allem, das lebet,
Nichts, als ihre Verwanten, die draussen schleichenden Bären.
Bis daß endlich der Morgen, mit seinen welkenden Rosen,
Ueber die Felder blinkend, die lange Dämmerung ausgießt,
Und den bekösheten Wilden zum nöthigen Jagen hinausruft.

O was wirkt nicht eine Regierung, welche sich Mühe giebt,

* Sir Hugh Willoughby, welcher von der Königinn Elisabeth ausgesandt worden, um im Nordosten eine Durchfahrt zu entdecken.

New-moulding Man? Wide-ſtretching from theſe ſhores,
A people ſavage from remoteſt time,
A huge neglected empire ONE VAST MIND,
By HEAVEN inſpir'd, from Gothic darkneſs call'd.
Immortal PETER! firſt of monarchs! He
His ſtubborn country tam'd, her rocks, her fens,
Her floods, her ſeas, her ill-ſubmitting ſons;
And while the fierce *Barbarian* he ſubdu'd,
To more exalted ſoul he rais'd the *Man*.
Ye ſhades of ancient heroes, ye who toil'd
Thro' long ſucceſſive ages to build up
A labouring plan of ſtate, behold at once
The wonder done! behold the matchleſs prince!
Who left his native throne, where reign'd till then
A mighty ſhadow of unreal power;
Who greatly ſpurn'd the ſlothful pomp of courts;
And roaming every land, in every port
His ſceptre laid aſide, with glorious hand
Unwearied plying the mechanic tool,
Gather'd the ſeeds of trade, of uſeful arts,
Of civil wiſdom, and of martial ſkill.
Charg'd with the ſtores of *Europe* home he goes!
Then cities riſe amid th' illumin'd waſte;
O'er joyleſs deſarts ſmiles the rural reign;
Far-diſtant flood to flood is ſocial join'd;
Th' aſtoniſh'd *Euxine* hears the *Baltick* roar;
Proud navies ride on ſeas that never foam'd
With daring keel before; and armies ſtretch
Each way their dazzling files, repreſſing here
The frantic *Alexander* of the north,
And awing there ſtern *Othman's* ſhrinking ſons.
Sloth flies the land, and *Ignorance*, and *Vice*,
Of old diſhonour proud: it glows around,
Taught by the ROYAL HAND that rous'd the whole,

One

Zu der neuen Bildung des Menschen! Von fernester Zeit her,
Ein verwildetes Volk, sich hier in die Weite verbreitend,
Ein sehr grosses verabsäumtes Reich, hat ein einziger Mann nur,
Von dem Himmel begeistert, aus gothischem Düstern gerufen.
Erster der Monarchen! unsterblicher Peter! Derselbe
Zähmte sein wildes Land, seine Felsen, seine Moräste,
Fluten, Seen, und sich nur schlecht unterwerfenden Söhne;
Und indem er die wilden Barbaren zum Joche gewöhnte,
Wurden die Menschen von ihm zur erhabnern Seele gewecket.
Ihr, ihr Schatten der alten Helden! ihr habt euch bemühet,
Lange Folgen Jahrhunderte durch, nach richtigem Plane
Einen wohleingerichteten Staat zu bauen: auf einmal,
Seht, ist das Wunder gethan! seht den unvergleichlichen Fürsten!
Seinen ihm eigenen Thron verläßt er; nur mächtige Schatten
Nichtsbedeutender Macht hatten ihn bis izo besessen;
Groß stieß er von sich hinweg das träge Gepränge der Höfe;
Alle Länder durchstreichend, entschlug er sich seines Zepters
In jedem Haven; er legte daselbst die glorreiche Hand an,
Unüberdrüssig sich jedes mechanischen Werkzeugs bedienend.
Er, er sammelt die Samen der Handlung, der nützlichen Künste;
Bürgerlicher Weisheit, und kriegerischer Erfahrung.
Mit den Schätzen Europens beladen geht er nach Hause!
Mitten in erleuchteten Wüsten erheben sich Städte;
Ländliche Herrschaft lächelt auf Einöden, die sich nicht freuten;
Ferne Fluten werden mit Fluten gesellig vereinet;
Staunend hört der Euxin das Brüllen der baltischen Wogen;
Stolze Schifsflotten schweben auf Seen, die vorhin noch niemals
Von dem verwägenen Kiele geschaümt; es breiten die Heere
Allenthalbhin die schimmernden Reihen; hier treiben sie tapfer
Den zu kühnen nordischen Alexander zurücke;
Dort sind des strengen Ottomanns zitternde Söhne geschrecket.
Trägheit fliehet vom Lande hinweg, Unwissenheit, Laster,
Stolz auf vorige Schande; nun glühet ringsumher alles,
Königlich durch die Hand, die das Ganze geweckt hat, gelehret,

One ſcene of arts, of arms, of riſing trade:
For what his wiſdom plann'd, and power enforc'd,
More potent ſtill, his great *example* shew'd.

MUTTERING, the winds at eve, with blunted point,
Blow hollow-bluſtering from the ſouth. Subdu'd,
The froſt reſolves into a thrickling thaw.
Spotted the mountains shine; looſe sleet deſcends,
And floods the country round. The rivers ſwell,
Of bonds impatient. Sudden from the hills,
O'er rocks and woods, in broad brown cataracts,
A thouſand ſnow-fed torrents shoot at once;
And, where they rush, the wide-reſounding plain
Is left one slimy waſte. Thoſe ſullen ſeas,
That wash'd th' ungenial pole, will reſt no more
Beneath the shackles of the mighty north;
But, rouſing all their waves, reſiſtleſs heave.
And hark! the lengthening roar continuous runs
Athwart the rifted deep: at once it burſts,
And piles a thouſand mountains to the clouds.
Ill fares the bark with trembling wretches charg'd,
That, toſt amid the floating fragments, moors
Beneath the shelter of an icy isle,
While night o'erwhelms the ſea, and horror looks
More horrible. Can human force endure
Th' aſſembled miſchiefs that beſiege them round?
Heart-gnawing hunger, fainting wearineſs,
The roar of winds and waves, the crush of ice,
Now ceaſing, now renew'd with louder rage,
And in dire echoes bellowing round the main,
More to embroil the deep, Leviathan
And his unwieldy train, in dreadful ſport,
Tempeſt the looſen'd brine, while thro' the gloom,
Far, from the bleak inhoſpitable shore,

Loa-

Eine Scene der Künste, der Waffen, der steigenden Handlung.
Was seine Weisheit entworfen, was seine Macht sich errungen,
Zeigte sein grosses Beyspiel auf eine noch stärkere Weise.

Murmelnd blasen des Abends, mit abgestumpfeter Spitze,
Aus dem Süden hervor hohl-sausende Winde. Bezwungen,
Löset der Frost sich auf, in ein abtraufelndes Thauen.
Fleckicht glänzen die Berge; nun fallen zerschmelzende Schlossen,
Und befluten das Land umher. Es schwellen die Flüsse,
Ueberdrüssig der Bande. Nun schiessen plötzlich von Bergen,
Ueber Felsen und Wälder, die breiten abstürzenden Wasser,
Tausend vom Schnee genährte Bäche mit einmal herunter;
Wo sie hinströmen, da ist die weit-wiederschallende Fläche
Eine schleimichte Wüste. Seht dort, die murrenden Seen,
Die den unfreudigen Pol gewaschen, wollen nicht länger
In den Fesseln des mächtigen Nordens verschlossen verbleiben;
Unwiderstehlich erheben sie sich, ihre Wellen anreizend —
Höre, das sich verlängernde Brüllen läuft unaufhörlich
Ueber aufgerissene Tiefen; auf einmal zerberstets,
Tausend Gebirge hoch bis an die Wolken aufthürmend.
Die mit zitternden Elenden überladene Barke
Fährt sehr schlecht hin und her in fliessenden Trümmern gestossen;
Unter dem Schirm eines Eiseilandes wirft sie das Anker;
Durch die Nacht wird die See bezwungen; und greulicher scheinet
Izt der Greuel. Woher nimmt die menschliche Kraft das Vermögen,
Den versammelten Jammer, der rings sie belagert, zu tragen?
Herz-durchnagenden Hunger, ohnmächtig gewordene Müde,
Brüllen der Winde, der Wellen, das krachende Bersten des Eises,
Welches bald nachläßt, und bald mit lauterer Wuth sich erneuert,
Und im greulichen Wiederhalle das Weltmeer durchbellet.
Um die Tiefe noch mehr zu verwirren, durchstürmt Leviatan,
Und sein träges Gefolge mit ihm, im schrecklichen Scherze,
Das entbundene Meer; inzwischen wird durch das Dunkel,
Ferne von dem kalten unwirthbaren Ufer, die Winde

Loading the winds, is heard the hungry howl
Of famish'd monſters, there awaiting wrecks.
Yet PROVIDENCE, that *ever-waking* eye,
Looks down with pity on the feeble toil
Of mortals loſt to hope, and lights them ſafe,
Thro' all this dreary labyrinth of fate.

'Tis done! dread Winter ſpreads his lateſt glooms,
And reigns tremendous o'er the conquer'd year.
How dead the vegetable kingdom lies!
How dumb the tuneful! Horror wide extends
His deſolate domain. Behold, fond Man!
See here thy pictur'd life, paſs ſome few years,
Thy flowering Spring, thy Summer's ardent ſtrength,
Thy ſober Autumn fading into age,
And pale concluding Winter comes at laſt,
And ſhuts the ſcene. Ah! whither now are fled,
Thoſe dreams of greatneſs? thoſe unſolid hopes
Of happineſs? thoſe longings after fame?
Thoſe reſtleſs cares? thoſe buſy buſtling days?
Thoſe gay-ſpent, feſtive nights? thoſe veering thoughts
Loſt between good and ill, that shar'd thy life?
All now are vaniſh'd; VIRTUE ſole-ſurvives,
Immortal never-failing friend of Man,
His guide to happineſs on high. — And ſee!
'Tis come, the glorious morn! the ſecond birth
Of heaven, and earth! awakening Nature hears
The *new-creating word*, and ſtarts to life,
In every heightened form, from pain and death
For ever free. *The great eternal ſcheme*,
Involving all, and in a *perfect whole*
Uniting, as the proſpect wider ſpreads,
To reaſon's eye refin'd clears up apace.
Ye vainly wiſe! ye blind preſumptuous! now,
Confounded in the duſt, adore that POWER,

And

Selbſt beſchwärend, ein ſehnſuchtsvolles Heulen gehöret
Ausgehungerter Tiere, die dort auf Schifbrüche warten.
Aber der Vorſicht unaufhörlich wachendes Auge
Sieht mit Erbarmen herab auf dieſes ſchwache Bemühen
Hoffnungsloſer Menſchen, und führet ſie ſicher durch alles,
Durch die ſchrecklichen labyrintiſchen Gänge des Schickſals.

Nun iſts gethan! — das Dunkel des Winters iſt völlig verbreitet;
Fürchterlich wird von ihm das eroberte Jahr izt beherrſchet.
O wie ſo todt ligt hier das Reich der edelſten Pflanzen!
Und das Reich der Töne, wie ſtumm! Es dehnet das Schrecken
Weit ſein ödes Gebiet aus. Betrogener Menſch, o betrachte
Hier dein Leben gemahlt; es dauert wenige Jahre;
Sieh deinen blühenden Lenz, deines Sommers glühende Stärke,
Deinen mäſſigen Herbſt, der in das Alter dahinwelkt,
Bis daß zuletſt der blaſſe beſchlieſſende Winter herannaht,
Um die Scene zu ſchlieſſen. Ach! jene Träume von Hoheit,
Wo ſind ſie hingeflohen? wo iſt die Hoffnung auf Wolſtand,
Die keinen Grund hat? wo iſt die gierige Sehnſucht nach Ruhme?
Jene raſtloſen Sorgen? geſchäftig geräuſchvollen Tage?
Fröhlich verbrachten feſtlichen Nächte? die Taumelgedanken,
Zwiſchen dem Guten und Böſen, dein Leben theilend, verloren?
Alles iſt izt verſchwunden! Es lebt die Tugend allein noch,
Die unſterbliche, niemals fehlende Freundinn des Menſchen,
Die ihn hinauf zur wahren Seligkeit führet. — Und ſiehe!
Er iſt gekommen, der herrliche Morgen! zum zweytenmal iſt izt
Himmel und Erde gebohren! Es wacht die Natur auf; ſie höret
Das neu ſchöpfende Wort, und hüpft hervor in das Leben,
In einer jeden erhabnen Geſtalt, von Schmerzen und Tode
Nun für immer befreyt. Der Entwurf, der groß iſt, und ewig,
Alles in ſich verſchlingt, und zum vollkommenen Ganzen
Alles vereint, der klärt ſich, ſo wie ſich die Ausſicht erweitert,
Hurtig dem verfeinerten Auge der reinen Vernunft auf.
O ihr, eitele Weiſen! ihr blinden einbildiſchen Leute!
Betet, im Staube beſchämt, nun betet die Macht an, die Weisheit,

And WISDOM oft arraign'd: ſee now the cauſe,
Why unaſſuming worth in ſecret liv'd,
And dy'd, neglected: why the good Man's ſhare
In life was gall and bitterneſs of ſoul:
Why the lone widow and her orphans pin'd
In ſtarving ſolitude; while luxury,
In palaces, lay ſtraining her low thought,
To form unreal wants: why heaven-born truth,
And moderation fair, wore the red marks
Of ſuperſtition's ſcourge: why licens'd pain,
That cruel ſpoiler, that emboſom'd foe,
Imbitter'd all our bliſs. Ye good diſtreſt!
Ye noble few! who here unbending ſtand
Beneath life's preſſure, yet bear up a while,
And what your bounded view, which only ſaw
A little part, deem'd Evil is no more:
The ſtorms of WINTRY TIME will quickly paſs,
And one unbounded SPRING encircle all.

Die ihr so oft vor Gerichte gefordert. Die Ursache zeigt sich,
Warum das bescheidne Verdienst im Verborgenen lebte,
Und verabsäumt dahinstarb; warum des Redlichen Antheil
Bitterkeit war, und Galle, dadurch die Seele gekränkt wird;
Warum Wittwen und Waisen verlassen ihr Leben durchgrämten
In verhungernder Einsamkeit; indessen die Wollust,
Waich in Palästen ligend, die niedern Gedanken anstrengte,
Um sich getraümte Bedürfniß zu bilden. Warum doch die Wahrheit,
Und die Mässigung, Kinder des Himmels, die blutroten Striemen
Aberglaübiger Geissel trugen; warum es dem Schmerzen,
Diesem grausamen Raüber und Busemfeinde gewährt war,
Unsre Seligkeit bitter zu machen. Unglückliche Frommen!
Edle Wenige! die ihr ungebeuget hier stehet
Unter dem Drucke des Lebens: o duldet euch noch eine Weile,
So wird, was euer beschränktes Gesicht (ihr sahet damit nur
Einen sehr kleinen Theil) für Uebel geachtet, nicht mehr seyn;
Stürme wintrichter Zeiten sind bald vorübergegangen;
Alles schliesset ein gränzenloser Frühling in sich ein.

A
HYMN.

THESE, as they change, ALMIGHTY FATHER, theſe,
Are but the *varied* GOD. The rolling year
Is full of Thee. Forth in the pleaſing Spring
THY beauty walks, THY tenderneſs and love,
Wide flush the fields; the ſoftening air is balm;
Echo the mountains round; the foreſt ſmiles;
And every ſenſe, and every heart is joy.
Then comes THY glory in the Summer-months,
With light and heat refulgent. Then THY ſun
Shoots full perfection thro' the ſwelling year:
And of THY voice in dreadful thunder ſpeaks;
And oft at dawn, deep noon, or falling eve,
By brooks and groves, in hollow-whiſpering gales.
THY bounty ſhines in Autumn unconfin'd,
And ſpreads a common feaſt for all that lives.
In Winter awful THOU! with clouds and ſtorms
Around THEE thrown, tempeſt o'er tempeſt roll'd,
Majeſtic darkneſs! on the whirlwind's wing,
Riding ſublime, THOU bidſt the world adore,
And humbleſt Nature with THY northern blaſt.

MYSTERIOUS round! what ſkill, what force divine,
Deep-felt, in theſe appear! a ſimple train,
Yet ſo delightful mix'd, with ſuch kind art,
Such beauty and beneficence combin'd;
Shade, unperceiv'd, ſo ſoftening into ſhade;
And all ſo forming an harmonious whole;

That,

Eine Hymne.

Dieſes, in ſeinem Wechſel, allmächtiger Vater, dies alles,
Iſt der verſchieden ſich äuſſernde Gott. Das rollende Jahr iſt
Voll von Dir. Es wandelt in dem gefälligen Frühling
Deine Schönheit daher, und deine zärtlichſte Liebe.
Weitumher glühen die Felder; die ſanfte Luft iſt ein Balſam;
Ringsum wiederhallen die Berge; die Waldungen lächeln;
Und einjeder der Sinnen, einjedes der Herzen, iſt Freude.
In den Sommermonaten kömmt deine Herrlichkeit, prächtig;
Licht iſt um dich, und ſchimmernde Hitze. Dann ſchießt deine Sonne
Durch das ſchwellende Jahr die Fülle vollkommener Reife.
Deine Stimme ſpricht dann auch oft im ſchrecklichen Donner;
Oft in der Dämmrung, im hohen Mittag, im ſinkenden Abend,
An den Bächen, in Hainen, in hohlen liſpelnden Lüften.
In der Herbſtzeit will deine Güte von Gränzen nichts wiſſen,
Und ſie verbreitet für alles, was lebt, die gemeinſame Mahlzeit.
Der du furchtbar im Winter biſt! mit Wolken und Stürmen
Rund um dich geworfen, wenn Wetter auf Wetter daherrollt,
Majeſtätiſches Dunkel! hoch auf des Wirbelwinds Flügeln
Stattlich getragen, beſtellſt du der Welt, ſie ſoll dich anbeten,
Und du lehrſt die Natur die Demuth mit nördlichem Blaſen.

Unbegreiflicher Kreis! welche Kunſt, welche göttliche Stärke,
Tief gefühlet, erſcheinet hierinn! Einfaches Gefolge,
Aber mit ſolcher freundlichen Kunſt ſo huldreich vermiſchet,
Solcher Schönheit, und ſolcher wolwollender Güte verbunden;
Schatten, die ſich unmerkbar ſo ſanft in Schatten verlieren,
Alldieweil alles ſich zum harmoniſchen Ganzen ſo bildet,

Daß

That, as they ſtill ſucceed, they ravish ſtill.
But wandering oft, with brute inconſcious gaze,
Man marks not THEE, marks not the mighty hand,
That, ever-buſy, wheels the ſilent ſpheres;
Works in the ſecret deep; ſhoots, ſteaming, thence
The fair profuſion that o'erſpreads the Spring:
Flings from the ſun direct the flaming day;
Feeds every creature; hurls the tempeſt forth;
And, as on earth this grateful change revolves,
With tranſport touches all the ſprings of life.

NATURE, attend! join every living ſoul,
Beneath the ſpacious temple of the sky,
In adoration join; and, ardent, raiſe
One general ſong! To HIM, ye vocal gales,
Breathe ſoft, whoſe SPIRIT in your freshneſs breathes:
Oh talk of HIM in ſolitary glooms!
Where, o'er the rock, the ſcarcely waving pine
Fills the brown shade with a religious awe.
And ye, whoſe bolder note is heard afar,
Who shake th' aſtonish'd world, lift high to heaven
Th' impetuous ſong, and ſay from whom you rage.
HIS praiſe, ye brooks, attune, ye trembling rills;
And let me catch it as I muſe along.
Ye headlong torrents, rapid, and profound;
Ye ſofter floods, that lead the humid maze
Along the vale; and thou, majeſtic main,
A ſecret world of wonders in thyſelf,
Sound HIS ſtupendous praiſe; whoſe greater voice
Or bids you roar, or bids your roarings fall.
Soft-roll your incenſe, herbs, and fruits, and flowers,
In mingled clouds to HIM; whoſe ſun exalts,
Whoſe breath perfumes you, and whoſe pencil paints.
Ye foreſts bend, ye harveſts wave, to HIM;

Bree-

Daß sie, wie jedes aufs andre folgt, beständig entzücken.
Aber oft wandert der Mensch, es tierisch fühllos anstarrend,
Und bemerket dich nicht, er bemerket die mächtige Hand nicht,
Welche, beständig geschäftig, die schweigenden Sphären herumdreht;
In der geheimen Tiefe wirkt; in Dünsten hervortreibt
Jene schöne Verschwendung, mit welcher der Frühling bedeckt ist;
Senkrecht den flammenden Tag uns von der Sonne herabwirft;
Jedes Geschöpfe nährt; das Ungewitter hinschleudert;
Und, so wie sich der holde Wechsel der Erden zuwälzet,
Mit Entzückung jede Triebfeder des Lebens berühret.

Hör es, Natur! vereinige jede lebende Seele,
Unter dem weiten Tempel des Himmels, vereinige du sie
In Anbetung; in einem allgemeinen Gesange
Steig es brünstig empor! Zu Ihm, musikalische Lüfte,
Hauchet sanft; denn der Hauch seines Geists ist, der euch so frisch macht;
Redet, o redet von Ihm in euern einsamen Klüften!
Da wo, über dem Felsen, die krum sich regende Fichte
Braune Schatten mit einem andächtigen Schrecken gefüllt hat.
Ihr auch, deren kühnere Noten von ferne gehört sind,
Die ihr die staunende Welt erschüttert, erhebet gen Himmel
Euer stürmendes Lied, und sprecht, durch wen ihr so raset.
Stimmet, ihr Bäche, sein Lob an, ihr, die ihr zitternd hinrieselt;
Laßt mich gierig es haschen, wenn ich mich nachdenkend ergehe.
Reissende, tiefe Ströme, die ihr euch gewaltsam herabstürzt;
Sanftere Flaten, die ihr die labyrintischen Wasser
Durch das Thal führt; und du auch, majestätisches Weltmeer,
Eine geheime mit Wundern gefüllte Welt in dir selbsten:
Schallet dessen erstaunliches Lob, dessen stärkere Stimme
Bald euch das Brüllen befielt, und bald euch das Brüllen verbietet.
Wirbelt den Weihrauch sanft, ihr Kräuter, ihr Blumen, ihr Früchte,
In den vermischten Wolken zu Dem herauf, dessen Sonne
Euch erhöht, dessen Hauch euch durchwürzt, dessen Pinsel euch malet.
Beuget vor Ihm euch, ihr Wälder; und wallet vor ihm auch, ihr Erndten;

Hauchet

Breathe your ſtill ſong into the reaper's heart,
As home he goes beneath the joyous moon.
Ye that keep watch in heaven, as earth aſleep
Unconſcious lies, effuſe your mildeſt beams,
Ye conſtellations, while your angels ſtrike,
Amid the ſpangled sky, the ſilver lyre.
Great ſource of day! beſt image here below
Of thy Creator, ever pouring wide
From world to world, the vital ocean round,
On Nature write with every beam His praiſe.
The thunder rolls: be hush'd the proſtrate world;
While cloud to cloud returns the ſolemn hymn.
Bleat out afresh, ye hills: ye moſſy rocks,
Retain the ſound: the broad reſponſive lowe,
Ye valleys, raiſe; for the Great Shepherd reigns;
And his *unſuffering* kingdom yet will come.
Ye woodlands all, awake: a boundleſs ſong
Burſt from the groves! and when the reſtleſs day,
Expiring, lays the warbling world aſleep,
Sweeteſt of birds! ſweet Philomela, charm
The liſtening ſhades, and teach the night His praiſe.
Ye chief, for whom the whole creation ſmiles,
At once the head, the heart, and tongue of all,
Crown the great hymn! in ſwarming cities vaſt,
Aſſembled men, to the deep organ join
The long-reſounding voice, oft-breaking clear,
At ſolemn pauſes, through the ſwelling baſe;
And, as each mingling flame increaſes each,
In one united ardor riſe to heaven.
Or if you rather chuſe the rural ſhade,
And find a fane in every ſacred grove;
There let the ſhepherd's flute, the virgin's lay,
The prompting ſeraph, and the poet's lyre,
Still ſing the God of Seasons, as they roll.
For me, when I forget the darling theme,

Whe-

Hauchet euern stillen Gesang in die Herzen der Schnitter,
Wenn sie beym Scheine des fröhlichen Mondes nach Hause zurückgehn.
Die ihr am Himmel die Wache habt, wenn im Schlafe die Erde
Sich selbst unbewußt ligt: o gieſſet die mildesten Stralen,
Ihr Gestirne, herab, indem in die silberne Leyer
Eure Engel, in Mitte des funkelnden Himmels, lobsingen.
Grosse Quelle des Tags! Du bestes Bildniß, hienieden,
Deines Schöpfers; du die du stets von Welten zu Welten
Weit umher den alles belebenden Ocean giesest:
Schreibe sein Lob auf die ganze Natur mit jedem der Stralen.
Höre, der Donner rollt: sey still anbetender Erdkreis,
Da von Wolke zu Wolke die feyrliche Hymne zurückkehrt.
Blöcket wieder, ihr Hügel; und ihr, bewahret die Töne,
Moosichte Felsen! das tief zur Antwort erschallende Brüllen,
Treibt, ihr Thäler, empor: denn der grosse Hirte regiert izt;
Und in der Zukunft wird sein Reich ohne Leyden erscheinen.
Ihr Gehölze, wacht auf: ein Gesang, der Gränzen nicht kennet,
Breche hervor aus Hainen! und wenn der rastlose Tag izt,
In dem Sterben, die wirbelnde Welt im Schlafe dahinlegt,
Holde Philomele, du holdester Vogel, so reize
Du die horchenden Schatten, und lehre die Nacht, Ihn lobpreisen.
Ihr hauptsächlich, ihr, welchen die ganze Schöpfung zulächelt,
Die ihr zugleich das Haupt seyd, das Herz, und die Zunge von allem:
Krönet die grosse Hymne! in weiten wimmelnden Städten
Füget, in Städten versammelte Menschen, zur Tiefe der Orgel
Die lang schallende Stimme, die, durch den schwellenden Baß hin,
Oft in feyrlichen Pausen hell hervorbricht; erhebt euch,
Wenn eine jede sich mischende Flamme die andre verstärket,
In verbundener heisser Inbrunst einträchtig gen Himmel.
Oder, wofern ihr lieber die ländlichen Schatten erwählet,
Und euch ein Tempel in jedem geheiligten Haine bereit steht:
Lasset daselbst die Hirtenflöte, die Lieder der Töchter,
Den begeisternden Seraph, und mit ihm die Leyer des Dichters,
Immer den Gott der Jahrszeiten singen, so wie sie hinwälzen.
Ich, sofern ich des Lieblingsgegenstandes vergesse,

Whether the bloſſom blows, the ſummer-ray
Ruſſets the plain, *inſpiring* Autumn gleams;
Or Winter riſes in the blackening eaſt;
Be my tongue mute, may fancy paint no more,
And, dead to joy, forget my heart to beat!

Should fate command me to the fartheſt verge
Of the green earth, to diſtant barbarous climes,
Rivers unknown to ſong; where firſt the ſun
Gilds *Indian* mountains or his ſetting beam
Flames, on th' *Atlantic* iſles; 'tis nought to me:
Since God is ever preſent, ever felt,
In the void waſte as in the city full;
And where He vital ſpreads there muſt be joy.
When even at laſt the ſolemn hour ſhall come,
And wing my myſtic flight to future worlds,
I chearful will obey; there, with new powers,
Will riſing wonders ſing: I cannot go
Where Universal Love not ſmiles around,
Suſtaining all yon orbs and all their ſons;
From *ſeeming Evil* ſtill educing *Good*,
And *Better* thence again, and *Better* ſtill,
In infinite progreſſion. — But I loſe
Myſelf in Him, in Light ineffable!
Come then, expreſſive ſilence, muſe his praiſe.

THE END.

Wenn die Blüten frisch hervorbrechen, in Stralen des Sommers
Ebnen sich roth darstellen, der Herbst begeisterend glänzet,
Oder im schwarzgewordenen Osten der Winter heraufsteigt:
So verstumme die Zunge mir; die Einbildung mahle
Nicht mehr; mein Herz, zur Freude todt, vergesse zu schlagen.

Sollte gleich in die fernste Gegend der grünenden Erde
Mich mein Schicksal verbannen, zu fernern barbarischen Ländern,
Strömen, die der Gesang nicht kennt, wo frühe die Sonne
Indische Berge vergöldet; und wo ihr sinkendes Stralen
An atlantischen Inseln flammt: ich würd es nicht achten;
Gottes Gegenwart ist durchgehends, durchgehends gefühlet,
In der leeren Wüsten sowohl als in volkreichen Städten;
Wo er Leben verbreitet, da muß sich Freude befinden.
Wenn auch endlich sogar die feyrliche Stunde herankömmt,
Und meinen mystischen Flug zu künftigen Welten beflügelt,
So will ich freudig gehorchen; mit neuen Kräften, daselbsten,
Will ich die neuen Wunder besingen: Ich kann nicht hingehen,
Wo nicht allgemeine Liebe rundumher lachet,
Jene Kreise, samt allen ihren Söhnen, erhaltend;
Aus dem scheinenden Uebel stets das gute herleitend,
Wieder aus diesem was Bessers, und immer also was Bessers,
Im unendlichen Fortgang. — Allein ich verliere mich selbsten,
Mich in ihm ganz, in diesem unaussprechlichen Lichte!
Komm denn, beredtes Schweigen, und denke nach, wie du ihn lobest.

E N D E.

Druckfehler:

Frühling: v. 334. lies: down to nought. v. 442. You. v. 1078. unmix'd. v. 984. circling.

Reb'd JTJ 1987